Taschenwörterbuch

der

gleich- und ähnlich lautenden,

in der

Rechtschreibung aber sich unterscheidenden

Wörter der deutschen reinen Schriftsprache;

mit

Worterklärungen, Beispielen, Bezeichnung unrichtiger Wortumendungs-, Abwandlungs- und Sprechweisen und Stoff zur Uebung 1) im schriftlichen Gedanken-Ausdrucke, 2) in der Orthographie und 3) in der Interpunction.

Zugleich

ein Handbuch

zum Nachschlagen bei Zweifeln in der Rechtschreibung der lautverwandten Wörter.

Von

Christian Friedrich Weiß.

Nürnberg.

Verlag der v. Ebner'schen Buchhandlung.

Stich'sche Buchdruckerei in Nürnberg.

Seiner Hochwürden

Herrn

Georg Kaspar Adler,

königlich bayerischem Stadtpfarrer, Dekan und
Distriktsschulen=Inspektor

zu

Gräfenberg,

dem

thätigen Förderer der Wissenschaft und Bildung

in

besonderer Verehrung

geweiht

von

dem Verfasser.

Vorrede.

Die Kenntniß, seine Gedanken schriftlich und korrekt auszudrücken; sie in gefälligen Schriftzügen darzustellen, und hierin eine gewisse Fertigkeit zu besitzen, ist gegenwärtig ein so tief in alle Verhältnisse des Lebens eingreifendes Bedürfniß, daß der hohe Werth derselben allgemein gefühlt und anerkannt und daher ihre Erlangung allenthalben das Ziel ist, nach welchem man ohne Unterschied des Standes von früher Jugend auf ringt. „Nicht bloß der Gelehrte und Beamte, der Geistliche und Lehrer", sagt der königliche Seminar-Inspektor

Dr. Friedr. Jacobi in seiner deutschen Schulmethodik über den Nutzen der Schreibekunst, — „bedarf ihrer, sondern auch der Kaufmann, der Krieger, der Fabrikant, selbst der geringste Handwerker und Gewerbsmann. Ja sogar der einfachste Bauer kann heutzutag ihrer nicht entbehren, wenn er ordentliche Haus- und Wirthschaftsbücher führen, oder irgend eine kleine Stelle bei der Gemeinde-Verwaltung übernehmen will."

Einen besonders wichtigen und schwierigen Theil der Schreibekunst aber bildet die Orthographie der gleich- und ähnlichlautenden Wörter der deutschen reinen Schriftsprache.

Die Rechtschreibung dieser Wörter sich eigen zu machen, und dabei zugleich die Kenntniß und Fertigkeit im schriftlichen Gedankenausdrucke und im tieferen Verständniß der Sprache zu üben, schrieb ich gegenwärtiges Taschenwörterbuch für den Privat- und Schulfleiß.

Abgesehen davon, daß dessen Inhalt einen möglichst kleinen Raum einzunehmen habe, suchte

ich die durch Sylbenversetzungen, Zusammensetzungen, Umendungen und Abwandlungen sich häufenden und ermüdenden Wiederholungen vieler lautverwandten Wörter und Aufgaben dadurch zu vermeiden, daß ich viele dieser Wörter und Wortformen, welche im Context vorkommen, nicht als *eigene* Artikel und Ueberschriften aufführte, und mich meistentheils nur auf die Stamm- oder Wurzelwörter derselben und ihre wichtigsten ähnlichlautenden Umendungen und Abwandlungen beschränkte, ohne deßhalb der Zahl und Kenntniß derselben Eintrag zu thun.

Die Art und Weise der Aufstellung dieser Wörter und ihrer Bedeutungen und Erklärungen, sowie die Wahl, Menge und Mannigfaltigkeit des Uebungsstoffes werden die vorkommenden Uebungen in keinem Falle zu einer gedanken- und geistlosen Beschäftigung herabsinken lassen, um so weniger, da der Lernende durch die getroffene Einrichtung gezwungen ist, vor dem Angriff einer Uebung sowohl die bezüglichen Wörter mit ihren Bedeutungen

und Erklärungen, als auch den dazu gehörigen Uebungsstoff genau zu prüfen und sich eigen zu machen.

Der Inhalt dieses Taschenwörterbuches würde, bei einer täglichen Aufgabenlösung von einer Druckseite, binnen Jahresfrist recht wohl einzuüben seyn.

Ihm ein alphabetisches Register über alle in demselben vorkommende klangverwandte Wörter beizufügen, wurde deshalb unterlassen, um dem Lernenden zum Nachschlagen, Nachlesen und Wiederholen der Wörter und ihrer Erklärungen Anlaß zu geben.

Möge dieses Werkchen zur immer allgemeineren Verbreitung der Kunst des schriftlichen korrekten Gedankenausdrucks und des tieferen Sprachverständnisses beitragen, und recht Vielen nützlich werden!

Mit diesem Wunsche empfiehlt sich und sein Taschenwörterbuch

Hiltpoltstein im Januar 1854

der Verfasser.

A.

der Aal — das All — all —

der Aal, ein Fisch 2c.; das All, die ganze Welt, oder das Welt-All 2c.; all, alle, aller, alles, drückt überhaupt Allgemeinheit aus: Adj. c. Subst. (Beschaffenheitswort mit einem Hauptworte), s. Ahle: Für all dein Geld lasse ich mich nicht zum Bösen verführen 2c.

— der Aal ist schlüpfrig — das Fleisch des Aales 2c., mehrere Aale 2c., das große All 2c., die Größe des Alls ist unermeßlich 2c., an all diesem Unglück bist du Schuld.

die Ahle — die Allee — die Aloe — die Albe — Alle — alle —

die Ahle, ein krummer stählerner Stachel mit hölzernem Hefte zum Vorstechen beim Nähen des Leders; die Allee, Baumgang, Doppelreihe von Bäumen 2c.; die Aloe, eine Arzneipflanze 2c.; die Albe, Weißpappel (Baum), Weißfisch 2c.; alle, aller, alles: alle Menschen; aller Anfang; alles Böse 2c.; Alle, Alles (sind Hauptwörter, wenn sie allein stehen): Wenn Alle hier bleiben, so bleibe ich auch hier. Auf der Erde ist Alles vergänglich.

— alle Menschen müssen sterben — aller Anfang ist schwer — alles Böse wird bestraft — wenn Alle dafür sind, so bin ich nicht dagegen — er hat mir Alles gesagt — das Heft der Ahle — alle Schuhmacher-Ahlen — im Schatten der Allee — alle Alleen —

die Blätter der Aloe — die bittere Aloe — der Stamm der Albe — die spitzige Ahle — wenn Alle — er hat alle Bäume der Allee abhauen lassen —

das Aas — das Aß — ich aß —

das Aas, Thiernahrung; faulendes Fleisch von todten Thieren und Menschen; das Aß, Kartendaus; Apotheker-pfund von 12 Unzen oder 24 Loth; der 64ste Theil eines Dukaten; ich aß, von: essen: — du issest — er ißt — ich aß Obst — ich äße, wenn — ich habe gegessen — ich werde essen — iß! — Iß Obst! —

— die Schwere des Apotheker-Asses — mehrere Asse — der Geruch des Aases — er aß Obst — ein Aß schwer —

abblasen — ablassen — ablasen — ablaschen —

ab-blasen, von: blasen: durch Blasen wegbringen ꝛc.; ab-lassen, von: lassen: loslassen ꝛc.; ab-lasen, von: lesen: ablesen, einzeln herab- oder wegnehmen; laut oder öffentlich herlesen: Während einige Schüler ihre Hausaufgaben ablasen, mußten die übrigen Schüler aufmerksam zuhören, die in denselben vorkommenden Fehler verbessern und hierauf ähnliche Beispiele mündlich machen ꝛc.; ab-laschen, durch Laschen an den Bäumen einen Waldweg bezeichnen.

— ich blase ꝛc. ab — du bläsest ꝛc. ab — er bläst ꝛc. ab — ich blies ꝛc. ab — ich habe abgeblasen — ich werde abblasen — den Staub abblasen — ein Lied vom Thurme abblasen — ich lasse ab — ich ließ ab — ich habe abgelassen — ich werde ablassen — laß ab! — den Schmelzofen ablassen (das flüssige Metall aus ihm abfließen lassen) —

abbrechen — abrechen — abrechnen —

ab-brechen, von: brechen: 1) durch Brechen trennen; Zweige abbrechen ꝛc.; 2) einreißen: ein Dach, Gebäude, Mauer abbrechen ꝛc.; 3) losmachen: ein Thürschloß abbrechen ꝛc.; 4) abziehen: ihm vom Lohne ab-

brechen 2c.; sich nichts abbrechen, seinem Körper nichts versagen 2c.; abrechen, mit dem Rechen abnehmen oder oben wegnehmen 2c.; ab-rechnen, im Rechnen abziehen, eine Rechnung abschließen 2c.

— er hat die Thürschlösser abbrechen lassen — laß die Strohhalme vom gedroschenen Korn abrechen — er rechte Steinchen von Gartenbeeten ab — er hat 2c. abgerecht — er will ihm einen Gulden abrechnen — er rechnete einen Gulden ab — er hat mit mir abgerechnet —

abbringen — abringen —

ab-bringen, von: bringen, 1) nach und nach abschaffen; 2) ihn bewegen, davon abzulassen 2c.; ab-ringen, von: ringen, durch Ringen und Mühe erhalten 2c.

— einen Gebrauch abbringen — er ist von seiner Meinung nicht abzubringen — er will dir den Preis abringen —

abladen — ablatten — abplatten — abblatten —

ab-laden, von: laden, aufgeladene Last herunternehmen 2c.; ab-latten, die Latten davon abbrechen 2c.; ab-platten, von: platten, glatt und eben machen 2c.; ab-blatten, der Blätter entledigen; die Blätter, das grüne Laub abfressen 2c.

— den Wagen abladen — Heu abladen — er hat abgeladen — ein Dach ablatten — er hat das Dach abgelattet — Steine abplatten — Kraut abblatten — die Raupen haben das Kraut ganz abgeplattet —

ablesen — ablösen —

ab-lesen (s. oben ablasen) 2c.; ab-lösen, losmachen, auflösen und abführen, losbrennen, losschießen 2c.

— Aufgaben ablesen — du liesest ab — er liest eine Bekanntmachung ab — er sagt, du lesest (conj. Präs.) 2c. nicht laut genug ab — ich las meine Rede ab — ich habe meine Aufgabe abgelesen — lies (Imp. nicht: lese!) deine

Aufgabe ab — den Mantelsack ablösen — ein Glied vom Körper ablösen — Arzneien, welche den zähen Schleim auf der Brust ablösen (ihn auflösen und abführen) — die Wache ablösen — ihn von der Wache ablösen —

abschlagen — abschlachten —

ab-schlagen, 1) herabschlagen; 2) verweigern rc.; ab-schlachten, durch Stechen oder Schlagen tödten, um es zur Nahrung zu gebrauchen rc.

— Nüsse von den Bäumen abschlagen — er schlug ihm seine Bitte ab — ich kann ihm keine Bitte abschlagen — die Waare schlägt ab (wird wohlfeiler, fällt im Preise) — er kann kein Schwein abschlachten (gehörig schlachten) —

abschlägig — abschläglich —

abschlägig, eine Verweigerung enthaltend: Ich gab ihm eine abschlägige Antwort rc.; abschläglich, was auf Abschlag oder künftige Abrechnung geschieht: Ich erhielt abschläglich zehn Gulden rc.

— ich gab ihm eine abschlägige Antwort, als er mich um eine abschlägliche Zahlung bat —

abreisen — abreißen —

ab-reisen, von: reisen, nach einem entfernten Landesorte abgehen rc.; ab-reißen, von: reißen, losreißen, gewaltsam a) trennen, b) sich trennen rc.

— er will heute noch nach München abreisen — wann werden Sie abreisen — einen Faden abreißen — der Faden riß ab — Hufeisen abreißen — er reiste ab —

die Absätze — absetze —

die Absätze, von: der Absatz, 1) Abgang, die Waare wird schlechten (starken) Absatz finden; er hat vielen Absatz rc.; 2) Absatz am Stiefel, Schuh, Rohr, Halm und im Fahrschachte eines Bergwerkes rc.; absetze,

von: absetzen, 1) herab-, heruntersetzen, 2) innehalten, 3) Reiter abwerfen, 4) neue Zeilen anfangen, 5) Waaren in beträchtlicher Menge verkaufen, 6) vom Amte entfernen, des Amtes oder Dienstes entsetzen ꝛc.

— Absätze auf Stiefel und Schuhe machen — die Absätze im Fahrschachte — wenn ich meine Waaren auf diesem Markte bald absetze, so — es setzt Schläge ab (es gibt Schläge) — wilde Pferde setzen oft ihren Reiter ab —

absenken — absengen — der Absenker —

absenken, 1) durch Senken fortpflanzen, ablegen, 2) in die Tiefe hinabarbeiten, abteufen ꝛc.; der Absenker, Senkreis, Ableger, Gewächsreis zur Fortpflanzung ꝛc.; absengen, die Haare oben wegbrennen.

— Nelkenzweige absenken — Absenker verkaufen — die Hutmacher sengen die Hüte ab, wenn sie ihnen mit angezündetem Stroh die längsten Haare nehmen — er hat Reben abgesenkt — er hat ein Schwein abgesengt —

abspielen — abspülen —

ab-spielen, 1) durch Spielen abgewinnen, 2) sich abspielen, sich müde spielen ꝛc.; ab-spülen, 1) Koth wegspülen, 2) Geschirr rein spülen, 3) Erde vom Ufer ablösen ꝛc.

— eine Schuld abspielen — sich abspielen — Küchengeschirr abspülen — Erde vom Ufer abspülen — das Wasser hat Erde vom Ufer abgespült — er hat mir mein Geld abgespielt —

die Achse — die Achsel — die Axt

die Achse, 1) walzenförmiges Querholz, um dessen Enden sich die Räder bewegen ꝛc., 2) der Wagen selbst, 3) gerade Linie durch den Mittelpunkt eines Körpers gedacht: Erdachse, Weltachse ꝛc.; die Achsel, der oberste Theil des Armes, welcher zum Tragen dient ꝛc.; die Axt, Hau- und Spaltwerkzeug, Hacke ꝛc.

— die Wagen-Achsen sind ꝛc. — auf der Achse

(auf Wägen) fortbringen — nimm es nicht auf die leichte Achsel (sieh es nicht für unbedeutend an! handle nicht leichtsinnig!) — ihn über die Achsel ansehen (verächtlich ansehen) — er trägt auf beiden Achseln (er will es mit keinem verderben) — der Stiel der Axt — die Stiele der Aexte sind —

die Acht — acht — der Agtstein —

die Acht, Verbannung, Ausschluß aus der bürgerlichen Gemeinschaft rc.; die Acht, die Daraufachtung, Aufmerksamkeit rc.; der Agtstein, Bernstein rc.; acht, Zahlwort, Ziffer 8.

— ihn in die Acht (Verbannung) erklären — gib Acht! — nimm dich in Acht — nimm es in Acht — nimm dich vor ihm in Acht — acht Thaler — auf acht Tage — in acht Tagen — über acht Tage —

die Agathe — die Achate — der Achat —

die Agathe, ein weiblicher Name rc., der Achat, Mehrzahl: die Achate, durchsichtiger, feiner Hornstein, sehr hart und von schönen Farben; Agtstein, Bernstein.

— die fleißige Agathe — der schönfarbige Achat — die Farben der Achate sind — aus Agtstein oder Bernstein werden rc. —

die Ahnung — die Ahndung

die Ahnung, dunkle Vorempfindung rc.; die Ahndung, Bestrafung rc.

— ich hatte keine Ahnung von meinem Glücke — das verdient strenge Ahndung —

ahnen — ahnden — ahnten —

ahnen, dunkel vorempfinden rc.; sie ahnten, von ahnen. ich ahnte (Imperf. oder vergangene Zeit), du ahntest, er ahnte; Mehrzahl: wir ahnten, ihr ahntet, sie ahnten rc.; ahnden, strafen rc.

— ich ahne Gefahr — es ahnet mir — ich ahne nichts Gutes — sie ahnen es — sie ahnten ihr Unglück — solche Vergehen muß man strenge ahnden (bestrafen) — das wird gerichtlich geahndet (bestraft) werden —

die Ahm — am — ich ahme —

die Ahm, so viel wie: der Ohm, Mehrz. die Ahmen, ein Weinfaß von zwei Eimern ꝛc., ich ahme, von: ahmen, ein leeres Faß visiren, oder nach seinem Inhalte messen, es mag eine Ahm (einen Ohm) halten oder nicht ꝛc.; am, steht für das bestimmte: an dem: am Garten, Hause, Thiere, Menschen ꝛc. (aber nicht: am Bruder und Schwester und Aeltern, sondern: am Bruder, an der Schwester, an den Aeltern ꝛc. oder: an Bruder, Schwester, Aeltern; also nur bei männlichen und sächlichen Wörtern (beim mascul. und neutr.): am, — und bei weiblichen Wörtern und in der Mehrzahl (Plur.): an.

— an der Ahm ist ein Reif abgesprungen — am Hause steht ein — es war am Tage — es liegt am Tage (es ist offenbar, deutlich) — am jüngstvergangenen Sonntage —

die Ammen — Amen — nachahmen —

die Ammen, von: die Amme, Mutter, die ein fremdes Kind um Lohn säugt ꝛc.; Amen! es werde wahr! es geschehe! ꝛc.; nachahmen, ich ahme nach, ich ahmte nach, nachgeahmt: Etwas zum Muster oder Vorbild nehmen und es eben so zu machen streben ꝛc.

— die Ammen säugen fremde Kinder um Lohn — ahme Jesu nach (nimm Jesum zum Vorbilde) — ihn nachahmen (mit den vierten Fall, oder Acc.) — der Maler ahmt die Natur nach — er ahmt die Stimme der Nachtigall nach — Amen! es geschehe! — ich sage dazu Amen (ich bekräftige es). ꝛc.

das Amt — er ahmt — er ahmt nach —

das Amt, des Amtes und Amts, Mehrz. (pl.) die Aemter, Post-Amt, Forst-Amt, Berg-Amt 2c.; er ahmt, von: ahmen: Er ahmt ein Faß 2c.; er ahmt nach, von: nachahmen 2c.

— ein Amt bekleiden (nicht: begleiten) er bekleidet ein hohes Amt — die Post-Aemter — er kann seinem Amte nicht mehr vorstehen — er hat sein Amt niedergelegt — er ahmt nur gute Sitten nach —

anbacken — anpacken — anpappen —

anbacken, ankleben 2c.; anpacken 1) schnell und derb angreifen. 2) dem Gepäcke noch Etwas beifügen 2c.; anpappen, von: pappen, mit Kleister zusammenkleben.

— ihn anpacken — es anbacken lassen —

der Anker — ankern — der Anger —

der Anker, großer, eiserner Doppelhaken, um damit die Schiffe stehend zu machen 2c., ankern, Anker auswerfen 2c.; der Anger, grasiger Feld- oder Dorfplatz 2c.

— die Anker werfen, heißt: sie in den Meeresgrund hinablassen, — die Anker lichten, heißt: sie wieder aufwinden — werft die Anker! — lichtet die Anker! — das Schiff liegt vor Anker (liegt, vom Anker festgehalten, still) — sie ankern — den Anger abweiden —

Anne — ich ahne —

Anne, ein weiblicher Name 2c.; ich ahne, von: ahnen, dunkel vorempfinden 2c.

die reinliche Anne — der Fleiß und die Bescheidenheit der kleinen Anne — ich ahne es —

das Ansehen — ansehen — ansäen —

das Ansehen, 1) die sichtbare äußere Gestalt, 2) der

Anschein, 3) das äußere, als höher erkannte Verhältniß &c.; ansehen, ich sah an, angesehen, sieh an! von: sehen &c.; ansäen, besäen &c.

— es hat das Ansehen (den Anschein) als wenn aus der Sache nichts werden wolle — er mag mich nicht ansehen — er sah dich verlegen an — sieh mich an! — er hat ihn dafür angesehen (dafür gehalten) — er hat dich für deinen Bruder angesehen — er hat mich für einen Andern angesehen — Land ansäen — ich werde dieses Land ansäen —

anschirren — anschüren —

anschirren, dem Zugvieh das Geschirr anlegen &c.; anschüren, Feuer anmachen, in Brand bringen &c.

— die Pferde anschirren — Feuer anschüren —

die Arche — Arges — arg —

die Arche, Kastenschiff &c.; Arges, Böses, Schlimmes &c.; arg, ärger, ärgste, 1) schlecht, schlimm, böse, 2) scharf, strenge, 3) groß, gefährlich, wichtig &c.

— die Arche Noahs — damit uns nicht Arges widerfahre — das ist arg — er macht es arg — arg machen —

der Arme — die Armee — der Arm — arm —

der Arme, ein Mensch, dem auch das unentbehrlichste zeitliche Vermögen fehlt &c.; die Armee, ein Kriegsheer &c.; der Arm, der bekannte Körpertheil von der Schulter bis zur Hand &c.; arm, ärmer, ärmste, 1) des zeitlichen Vermögens, auch des unentbehrlichsten ermangelnd: Er ist arm &c.; 2) jeder andern Sache ermangelnd: Er ist arm an Kenntnissen. &c.

— der Arme kann eben so glücklich sein, wie der Reiche, wenn er fleißig, fromm und genügsam ist — ich bin arm — wir sind arm — arm werden — arm machen — den Arm brechen — die beiden Arme —

mit den beiden Armen — er dient in der preußischen Armee —

der Ast — ihr aßt —

der Ast, bekannter Theil des Baumes ꝛc.; ihr aßt, von: essen, Speise zu sich nehmen ꝛc.

— der Ast am Baume — die Zweige und Blätter des Astes — die Rinde der Aeste — ich esse — ich aß — iß und trink! — er aß und trank nichts — ihr aßt Obst (nahmt es als Speise zu euch) —

das Auge — auch —

das Auge, das Sehwerkzeug im Kopfe ꝛc.; auch, bedeutet eine Vermehrung und Verstärkung des Vorhergehenden und heißt: und auch, aber auch, wie auch, ebenfalls, ferner ꝛc.

— das fällt in das Auge (reizt zum Ansehen) — so lange mir ein Auge offen steht (so lange ich lebe) — ich habe ihn mit keinem Auge gesehen (gar nicht gesehen) — in seinen Augen (nach seinem Urtheile) — auch er ist todt — sie und auch du — auch du sagst mir das? —

auflösen — auflesen —

auflösen, 1) Zugebundenes nach und nach öffnen; 2) feste oder zähe Theile trennen oder flüssig machen; 3) Dunkles durch Zerlegung seiner Theile verdeutlichen ꝛc.; auflesen, von einartigen Dingen eins nach dem andern vom Boden aufheben, sammeln ꝛc.

— einen Knoten auflösen (nach und nach öffnen) — den zähen Schleim auf der Brust auflösen (flüssig machen und abführen) — ein Räthsel auflösen (errathen) — Aepfel auflesen — lies auf! —

ausbacken — auspacken —

ausbacken, durch und durch, oder völlig backen ꝛc.;

auspacken, Waaren aus einem Koffer, einer Kiste, oder einem Pack herausnehmen ꝛc.

— Waaren auspacken — er hat das Brod nicht ausbacken lassen — die Waaren sind ausgepackt — die Semmeln nicht ausgebacken —

auskleiden — ausgleiten —

auskleiden, die Kleider ausziehen ꝛc.; ausgleiten, ausrutschen ꝛc.

— sich auskleiden — auf dem Eise ausgleiten — er kleidete sich aus — kleide dich aus! — ich gleite auf dem Eise nicht leicht aus (rutsche ꝛc. nicht leicht aus) — er gleitet ꝛc. leicht aus — er glitt aus — ich bin mit beiden Füßen ausgeglitten — ich bin ausgekleidet —

die Auslagen — auslachen —

die Auslagen, Mehrzl. von: die Auslage, 1) das Auslegen, 2) das ausgelegte Geld ꝛc.; auslachen, spöttisch über ihn lachen ꝛc. —

— ich hatte 50 fl. Auslagen — vergüte ihm seine Auslagen — ihn auslachen — er lacht mich aus —

ausreiten — ausreuten —

ausreiten, aus dem Orte weg- oder fortreiten, spazieren reiten ꝛc.; ausreuten, Unkraut mit der Wurzel ausreißen ꝛc.

— die Pferde ausreiten — ich reite aus — er ritt aus — er ist ausgeritten — er hat seinen Schimmel ausgeritten — Unkraut ausreuten — ich reute Unkraut aus — er hat Unkraut ausgereutet —

das Aussehen — aussehen — aussäen — außen —

das Aussehen, die äußere Gestalt ꝛc.; aussehen, gewisse äußere Gestalt haben, so und so beschaffen seyn; aussäen, Samen auf den Acker streuen ꝛc.; außen, 1) draußen, 2) von außen ꝛc. —

— er hat ein gesundes Aussehen — er soll gesund aussehen — was wir aussäen, das werden wir ernten — wenn wir Korn aussäen, so —

ausspielen — ausspülen —

ausspielen, anfangen zu spielen: Ich spiele aus 2c.; ausspülen, durch schwankende Bewegung des Wassers, ausreinigen 2c.; spülen, reinigen, fortschwemmen;
— er läßt eine Uhr ausspielen (durch das Spiel veräußern) — Häfen und Schüsseln ausspülen (durch schwankende Bewegung des Wassers ausreinigen) — das Wasser spült das Land weg — er spielt um Geld —

ausstehlen — ausstellen —

ausstehlen, ihn heimlich einen größern Theil seines Eigenthums entwenden oder heimlich nehmen 2c.; ausstellen: Waaren ausstellen (zur Schau hinstellen) 2c.; Wechsel ausstellen (schreiben) 2c.
— ihn ausstehlen — ein Zeugniß ausstellen (schreiben) — seine Waaren zum Verkaufe ausstellen —

ausweiden — ausweiten —

ausweiden, die Eingeweide herausnehmen; ausweiten, im Innern ausdehnen 2c.
— einen Dachs ausweiden — Schuhe ausweiten — Handschuhe ausweiten —

Ä.

ächten — echten —

ächten, gerichtlich verfolgen, in die Acht erklären 2c.; echten (von echt): Er hat echten Rheinwein 2c.

— er ist ein Geächteter — Tücher von echten Farben — die Farbe ist echt — sie werden ihn ächten —

äffen — die Oefen — öffnen —

äffen (von Affe), bespötteln, zum Besten haben ꝛc.; die Oefen (von: der Ofen): die Oefen heizen ꝛc.; öffnen, aufmachen;

— er will Andere äffen und macht sich dadurch selbst zum Affen — die Fenster öffnen — die Stuben-Oefen sind, —

die Aehre — die Ehre — die Oehre —

die Aehre, Obertheil am Getreidhalm, wo die Körner sich erzeugen ꝛc.; die Ehre, äußerer Vorzug, äußeres Ansehen ꝛc.; die Oehre (von: das Oehr): die Oehre in den Nähnadeln

— den Stengel der Aehre nennt man Halm oder Getreidhalm — wenn die Aehre ausgedroschen ist nennt man ihren Stengel: Strohhalm — es gebührt ihm die Ehre — sein Fleiß macht ihm Ehre — Aehren sammeln — die rundliche Oeffnung der Nähnadel nennt man das Oehr — die Oehre der Nähnadeln —

ähren — ehren — ehern — öhren —

— ähren, Aehren auflesen ꝛc.; ehren: ihn ehren, Ehre erweisen ꝛc.; ehern, von Metall ꝛc.; öhren, mit einem Oehr versehen ꝛc.

— arme Leute ähren — auf das Feld gehen, um zu ähren — gute Kinder ehren ihre Aeltern — Nähnadeln öhren — eine eherne Denkmünze —

die Aecker — Buch-Ecker —

die Aecker, Mehrzahl von: Acker (der), des Ackers, Feld ꝛc.; Buch-Ecker, Bucheichel, Buchnuß, die dreieckige Frucht der Rothbuche, dient zu Schweinmast und Oel.

— Aecker und Wiesen — die Buch-Ecker (Buchecker) dienen zu —

die Aelster — die Elster — ältester —

die Aelster, auch Elster, Hetze, Atzel, bekannter Raubvogel 2c.; Elster, Fluß in Meißen 2c.; ältester, von: alt, älter, älteste, was schon lange da ist, Gegentheil von: jung 2c.

— die Aelster oder Elster ist sehr verstohlen und läßt sich abrichten, einige Wörter nachzusprechen — die diebische Aelster — sie ertrank in der Elster — das ist mein ältester Bruder —

ändern — entern — entehren —

ändern, 1) anders machen, anders bestimmen; 2) sich ändern, a. anders werden, b. sein Leben bessern 2c.; entern, feindliche Schiffe mit Enterhaken herbeiziehen, um sie zu besteigen 2c.; entehren, 1) der Ehre berauben; 2) unehrerbietig behandeln 2c.

— ich kann es nicht ändern — die Feinde wollen ein Schiff entern — ein Schiff entern, heißt — das läßt sich nicht ändern — die Menschen entehren sich selbst, wenn sie —

die Aengsten — ängsten — engsten —

die Aengsten von: Angst (die): Er ist in Aengsten 2c.; ängsten, für: ängstigen, angst und bange machen 2c.; engsten, von: enge, enger, engste, was wenig Raum hat.

— in tausend Aengsten sein — die engsten Gassen — ihn ängsten (ängstigen) schwere Träume —

die Aente — die Ente — das Ende —

die Aente, oder die Ente, ein zahmer und wilder Wasservogel 2c.; das Ende, das Letzte eines Dinges.

— das Männchen der Ente heißt Enterich, auch Antrich und Antrach — am Ende des Waldes —

der Aerger — der Erker — ärger — ärgern —

der Aerger, Verdruß ꝛc.; der Erker, Vorbau an Häusern ꝛc.; ärger, von: arg, ärger, ärgste, schlimm, groß, gefährlich ꝛc.; ärgern, erzürnen ꝛc.

— durch Aerger krank werden — an sein Haus einen Erker bauen lassen — im Erker wohnen, schlafen — er macht es ärger, als es ist — sich über ihn ärgern —

die Aerzte — die Erze —

die Aerzte, von: Arzt (der), Gelehrter der Heilkunde ꝛc.; die Erze, von: Erz (das), mit Metall oder Halbmetall vermischte Erd- und Steinart.

— die Aerzte geben den Kranken Arznei — es gibt Gold-, Silber-, Kupfer-, Zinn- und Bleierz — alle Erze sind —

der Aether — öder —

der Aether, die obere feinere Himmelsluft ꝛc.; öder, von: öde, wenig oder gar nicht bewohnt und angebaut.

— Aether nennt man die — ein öder Landstrich —

äugeln — die Eicheln —

äugeln, blinzen; das Auge eines Baumes in die Rinde des andern einsetzen, okuliren ꝛc.; die Eicheln, von: Eichel (die), Frucht des Eichbaums.

— einen Baum äugeln, heißt — die Eicheln sind die Frucht des — die Kerne der Eicheln sind —

äußern — eisern —

äußern, äußerlich zeigen; durch Worte zu erkennen geben ꝛc.; eisern, aus Eisen gemacht ꝛc.

— er will sich hierüber tadelnd äußern — die eisernen Oefen — er hat einen eisernen (beharrlichen, fortdauernden, unermüdeten) Fleiß —

B.

Baal — Ball — balle —

Baal, ein heidnischer Abgott ꝛc.; der Ball, weiche Kugel zum Kinderspiel; harte Kugel zum Männerspiel; kugelförmiger Körper; Ball, Tanz; balle, von: ballen, ballartig bilden, zusammendrücken, mit dem Balle werfen ꝛc.

— Baal ist ein — der Ball ist weich — mit dem Balle spielen — der Billard- (Billiard) Ball ist von Elfenbein — auf einen Ball gehen (zu einem Tanzfeste gehen) — Schnee ballen — balle die Faust! —

baar — bar — paar — das Paar —

baar, sogleich hingezählt ꝛc.; bar (Vorsylbe): barfüssig ꝛc.; paar, einige, etliche, wenige: nach ein paar Tagen ꝛc.; das Paar, zwei zusammengehörige Dinge Einer Art: ein Paar Tauben ꝛc.; bar, unverfälscht, wahr.

— für baare Bezahlung — ihn baar bezahlen — barfüssig gehen — nur auf ein paar Worte — ein paar Thaler — ein Paar Pferde — drei Paar Tauben — das ist die bare (reine, unverfälschte) Wahrheit —

der Bach — der Pack — das Pack — der Pacht —

der Bach, fließendes, aus einer Quelle entspringendes Wasser, aus dessen Vermehrung ein Fluß entsteht ꝛc.; der Pack; ein Pack Kleider, ein Pack Bücher ꝛc.; das Pack, zehn Stück Tücher, jedes zu 32 Ellen ꝛc.; der Pacht, Vertrag zur Nutzung einer Sache.

— ein murmelnder Bach — einen Pack Bücher versenden — ein Gut in Pacht nehmen — einen Pacht abschließen —

backen — packen — pachten —

backen, weiche Massen im Feuer bis zu einem gewissen Grade austrocknen: Brod backen rc.; packen, schnell ergreifen und festhalten rc.; pachten, in Pacht nehmen rc.
— die Bäcker backen Brod — die Raubvögel packen ihren Raub (ihre Beute) mit den Krallen — Waaren packen (außen herum fest verbinden) — Waaren in eine Kiste packen — ein Feld pachten —

der Backen — die Backe — die Bake — die Baake — ich backe — ich packe —

der Backen, oder die Backe, bekannter Gesichtstheil rc.; die Bake, oder Baake, Kenn- und Merkzeichen für Seefahrer rc.; ich backe (von backen*) Brod rc.; ich packe (von packen) Waaren —
— die Backen am Lehnstuhle — die Seefahrer haben Feuer-Baaken (Feuerbecken auf einem erhabenen Orte oder Thurme) — ich backe Kuchen — ich packe Tabak in —

der Bäcker — der Pächter — der Becher — der Pecher —

der Bäcker, Handwerker, welcher das Brodbacken versteht und sich davon nährt rc.; der Pächter, Person, welche etwas gepachtet hat rc.; Becher, Trinkgefäß, welches oben weiter als unten ist und einen Fuß hat; gewöhnlich wird: Pocal dafür gebraucht rc.; der Pecher, Pechbrenner, Pechscharrer rc.
— der Bäcker bäckt — der Pächter meines Gutes ist ein geschickter Bäcker — silberne, goldene Becher — die Pecher scharren Harz von den Waldbäumen (Fohren oder Kiefern) —

*) backen, du bäckst, er bäckt; ich buck; ich habe gebacken, weiche Massen im Feuer bis zu einem gewissen Grade austrocknen rc.; packen, du packst, er packt; ich packte; ich habe gepackt, schnell ergreifen und festhalten; Dinge außen herum fest verbinden.

das Bad — ich bat — der Pathe — die Pathe —

das Bad, die Flüssigkeit in und mit welcher man sich badet ꝛc.; ich bat (von bitten) um Verzeihung ꝛc.; der Pathe, Taufzeuge, Täufling ꝛc.

— ein warmes Bad nehmen — in das Bad reisen — ich bat ihn um Erlaubniß — er ist mein Herr Pathe und sie ist meine Frau Pathe — Karl ist mein Pathe — Emma ist meine Pathe — die Pathen der Kinder —

baden — sie baten — Baden — die Pathen —

baden, ein Bad nehmen, das Bad gebrauchen ꝛc.; sie baten (von bitten) mich um Antwort ꝛc.; Baden, bekanntes Land ꝛc. Die Pathen (von Pathe) versprechen bei der Taufe der Kinder, für die Erziehung derselben zu sorgen, wenn ihre Aeltern sterben sollten.

— sich in einen Fluß baden — der Arzt hat mir gerathen, zu baden — sie baten mich um Hülfe — er hat mehrere Pathen — nach Baden reisen —

der Bader — der Pater —

der Bader, ein Chirurg, der Barbiren, Schröpfen und Aderlassen treibt ꝛc.; der Pater, ein Ordensgeistlicher ꝛc.

— der Bader ist ein — er ist ein Bader — ein Pater ist ein —

die Bahn — der Bann —

die Bahn, 1) gangbarer, betretener Weg zum Gehen oder Fahren, 2) ein Weg, durch den Schnee gemacht, 3) ein geebneter Platz zu allerlei Verrichtungen ꝛc.; der Bann, 1) Einschließung in bestimmte Grenzen, 2) Kirchenbann, Ausschließung aus der Kirchengemeinschaft ꝛc.

— Bahn machen — die Bahn ist verweht — ihn in den Bann thun — den Bann über ihn aussprechen —

das Band — er bahnt — er band —

das Band, Bindemittel ꝛc.; er bahnt (von bahnen, gang- und fahrbar machen) ꝛc.; er bahnt mir den Weg ꝛc.; er band (von binden, befestigen) ꝛc.; er band ihm einen Faden um den Finger ꝛc.

— ein seidenes Band — er bahnt den Weg durch den Schnee — er band den Baum an einen Pfahl —

bald — er ballt —

bald, in oder nach kurzer Zeit ꝛc.; er ballt die Faust (drückt sie in Gestalt eines Balles zusammen) ꝛc.

— er wird bald kommen — der Schnee ballt sich (läßt sich zusammendrücken, hängt sich im Gehen an die Schuhe) ꝛc.

die Bälle — bellen —

die Bälle, von Ball, weiche Kugel zum Kinderspiele, Tanz ꝛc.; bellen: die Hunde bellen ꝛc.

— Bälle von Leder machen — die Hunde und Füchse bellen — Bälle und Concerte besuchen —

der Ballaß — der Pallasch —

der Ballaß, ein blasser Rubin (schöner rother durchsichtiger Edelstein) ꝛc.; der Pallasch, ein langer Säbel ꝛc.

— einen Ballaß in Gold fassen — den Pallasch umschnallen —

der Ballast — der Palast —

der Ballast, die unterste Schiffslast, die Traglast ꝛc.; der Palast, großes Prachtgebäude ꝛc.

— der Ballast ist die Ladung im untersten Schiffsraum, welche das Schiff im Gleichgewicht hält — ein königlicher Palast —

der Balken — balgen —

der Balken, viereckiges, behauenes Stück Bauholz ꝛc.;

balgen: sich balgen, sich mit einem Andern ringend schlagen ꝛc.

— die Balken eines Hauses — die Dach-Balken — Knaben balgen sich —

die Barren — paaren — die Bahre — die Paare — baare —

die Barren, 1) Stangen von Gold und Silber, 2) vorgeschobene Stangen als Schranken ꝛc.; die Bahre, Trage ꝛc.; die Paare, von Paar (das) ꝛc.; baare, von baar: baare Bezahlung ꝛc.; paaren, zwei zusammengehörige Dinge zu einem Paar vereinigen: Handschube paaren ꝛc.

— Silber-Barren — Silber und Gold in Barren — auf der Bahre tragen — von der Bahre heben — die Paare drehen sich im Tanze — für baare Bezahlung — die Handschuhmacher paaren die Handschuhe —

die Barte — der Barde — der Bart — er paarte —

die Barte, rohes Fischbein, breites Beil ꝛc.; der Barde, Dichter und Sänger bei den alten Deutschen ꝛc.; er paarte, von paaren: Er paarte Handschuhe ꝛc.; der Bart, die Haare am Kinn, über den Lippen und an den Backen der Männer ꝛc.

— die Barden waren — sie paarten Handschuhe — den Bart scheeren — ein Barde war ein —

die Barke — die Baracke — der Park —

die Barke, kleines Last-Schiff ꝛc.; die Baracke, Feldhütte, schlechte Hütte ꝛc.; der Park, Thiergarten, Lustwäldchen; das grobe Geschütz, der Artilleriepark ꝛc.

— Waaren von großen Schiffen auf Barken laden um sie ans Land zu — Baracken aufschlagen — im Parke spazieren gehen —

die Base — ich passe — der Baß — der Paß —

die Base, Vaters- oder Mutter-Schwester ꝛc.; ich

passe (von passen, warten) 2c.; der Baß, Grundstimme, Baßgeige 2c.; der Paß, die Pässe, schriftliche Reise-Erlaubniß 2c.

— sie ist meine Base — den Baß singen — einen Paß schreiben — den Paß visiren (beschauen und unterschreiben) lassen — die Schuhe passen mir nicht —

der Bast — er paßt —

der Bast, innere zarte Baumrinde 2c.; er paßt, von passen, passend seyn, lauern 2c.

— Pflanzen mit Bast anbinden — ein Deckel paßt nicht auf ein Gefäß, wenn — die Katze paßt auf die Maus —

die Bay — bei —

die Bay, ein kleiner Meer-Busen 2c.; bei: Er war vor bei mir 2c.

— die Bay ist ein kleiner Meerbusen, oder eine große Bucht — er war bei mir — bei Gott ist kein Ding unmöglich — es ist bei Weitem nicht so arg —

die Bayerin — die Bäuerin —

die Bayerin, in Bayern geborene, weibliche Person 2c.; die Bäuerin, Frau eines Bauern oder Landmannes 2c.

— sie ist eine Bäuerin oder Bauersfrau — sie ist eine Bayerin, welche in Bayern geboren (oder von Bayern gebürtig) ist —

das Becken — die Böcke —

das Becken, flaches, meistens langrundes Gefäß 2c.; die Böcke, von Bock (der), Männchen der Schafe, Ziegen und Rehe 2c.

— das Hand-Becken ist ein langrundes Gefäß, welches — das Fleisch von den Böcken —

der Bedacht — bedacht — betagt —

der Bedacht, das Bedenken, Ueberlegen ꝛc.; bedacht, von bedenken, überlegen ꝛc.; betagt, bejahrt, alt ꝛc.; bedacht, von bedachen: mit einem Dache versehen ꝛc.

— es mit Bedacht thun — er nimmt Bedacht auf mich, dich, ihn, sie, — ich habe mich anders bedacht, sein Haus ist noch nicht bedacht — er ist schon betagt (alt) —

die Beeren — die Bären —

die Beeren, von Beere, (die), bekannte Frucht vieler Gewächse ꝛc.; die Bären, von Bär (der), bekanntes wildes Thier ꝛc.

— Beeren pflücken — die Bären sind große, zottige, brummende, vierfüssige ꝛc. — das Fell des Bären wird —

das Beet — das Bett —

das Beet, erhöhter, abgetheilter Gewächsplatz ꝛc.; das Bett, Ruhe- oder Lagerplatz ꝛc.; bete, von beten: zu Gott beten, sein Gemüth, seine Gedanken zu Gott erheben ꝛc.

ein Blumen-Beet — in das Bett gehen — zu Bette gehen — im Bette liegen — bete und arbeite! — bete zu Gott —

die Betten — betten — beten — sie böten —

die Betten, von Bett (das): die Betten überziehen ꝛc.; betten, das Bett machen ꝛc.; beten, seine Gedanken in Bitte oder Danksagung andächtig zu Gott erheben ꝛc.; sie böten (von bieten, anbieten) ꝛc.

— auf weichen Betten — die Mägde betten — wenn sie mir alle Reichthümer böten, so würde ich doch nicht — sie beten zu Gott — wenn wir beten und arbeiten so —

er befiehlt — er befühlt —

er befiehlt, von befehlen, (Imper. befiehl! nicht:

befehle!) einen Befehl ertheilen (Untern und Geringern seinen Willen bekannt machen, daß sie etwas thun oder lassen sollen) rc.; er befühlt, von befühlen, durch Fühlen untersuchen rc.;

— der Herr befiehlt dem Diener — befiehl deinem Diener, mich zu begleiten — der Arzt befühlt die Geschwulst rc.

er ist behaart — er beharrt —

behaart, mit Haaren besetzt rc.; beharrt, von beharren: Wer in der Gottesfurcht beharrt bis an's Ende (standhaft bleibt, aushält), der wird die Seligkeit erlangen rc.

— er beharrt bei seinem Vorsatze (er besteht darauf) — er behaart sich (er bekommt Haare) — er ist behaart —

das Beil — die Beule —

das Beil, Hacke mit breitem Blatt und kurzem Stiel rc; die Beule, fehlerhafte Erhöhung durch Schlag oder Stoß am Körper rc.

— das Beil hat einen Stiel von — er hat eine schmerzhafte Beule

das Bein — die Pein —

das Bein, Knochen, Werkzeug des Gehens und Stehens rc.; die Pein, Marter, Qual, heftiger Schmerz.

— ein Bein brechen — auf keinem Beine stehen können — es geht oder dringt durch Mark und Bein (macht den empfindlichsten Eindruck) — Pein empfinden — Pein leiden —

bekleiden — begleiten —

bekleiden, mit Kleidern versehen rc.; begleiten, mit ihm gehen oder reisen rc.

— einen Altar bekleiden (überziehen) — ein Amt bekleiden (verwalten) — ich werde dich begleiten (mit dir gehen) —

der Belt — er bellt —

der Belt, das Meer zwischen Dänemark und dessen Inseln ꝛc.; er bellt, von bellen ꝛc.

— ein Schiff auf dem Belt — der Hund bellt — der Fuchs bellt —

beräuchern — bereichern —

beräuchern, mit Rauch anfüllen, durchziehen ꝛc.; bereichern, reich machen, vermehren ꝛc.

— mit wohlriechendem Rauchwerk beräuchern — sich durch Betrug bereichern —

bereit — bereut —

bereit, fertig, willig ꝛc.; bereut, von: bereuen, Reue empfinden ꝛc.

— ich bin bereit, (fertig) — ich bin bereit (entschlossen), dich anzuhören — er ist bereit (willig dazu), dir zu verzeihen — er hat es bereut (darüber Reue empfunden) —

berichtigt — berüchtigt —

berichtigt, richtig gemacht, bezahlt ꝛc.; berüchtigt, in üblem Rufe ꝛc.

— er hat seine Schuld berichtigt — er ist berüchtigt wegen seiner tollen Streiche — ein berüchtigter Gauner

beschweren — beschwören —

beschweren, belästigen, beklagen ꝛc.; beschwören, mit einem Schwure bekräftigen, betheuern ꝛc.

— ihn mit einem Besuch beschweren — ich werde mich über dich beschweren — die Zeugen haben ihre Aussagen zu beschwören — ich kann es beschwören —

der Besen — bösen — besehen — besäen —

der Besen, bekanntes Kehrwerkzeug ꝛc.; bösen, von: böse, böser, böseste, das Gegentheil von: gut ꝛc.; besehen, beschauen, besichtigen ꝛc.; besäen, mit Samen bestreuen ꝛc.

— neue Besen kehren gut (neue Diener lassen sich im Anfange gut an) — fliehe den Umgang mit bösen Menschen — böser (schlimmer) Nachbar — sich im Spiegel besehen — ein Feld mit Haber besäen —

bestehlen — bestellen —

bestehlen: ihn bestehlen, ihn durch Diebstahl um das Seinige bringen ꝛc.; bestellen, 1) voll stellen, 2) Auftrag geben ꝛc.

— ihn bestehlen — ihn hierher bestellen (Auftrag geben, daß er sich hier einfinden soll —

betheeren — bethören —

betheeren, mit Theer (dickem harzigem Oel) bestreichen ꝛc.; bethören, verblenden, verführen, überlisten.

— Schiffe und Tauwerk (Schiffseile) betheeren, um sie gegen Fäulniß zu schützen — laß dich nicht von ihm bethören —

die Beute — beide — das Gebäude —

die Beute, was man dem Feinde im Kriege an beweglichem Gut abnimmt ꝛc.; beide, alle zwei ꝛc.; das Gebäude, Haus, Schloß, Kirche, Scheuer ꝛc.; er gebeut, von gebieten, du gebietest (dichterisch: du gebeutst), er gebietet (dichterisch: er gebeut) er hat geboten ꝛc., befehlen ꝛc.

— Beute machen — meine beiden Aeltern — auf beiden Augen blind sein — Gebäude von Sandstein —

bieder — bitter —

bieder, rechtschaffen ꝛc.; bitter: Es schmeckt bitter ꝛc.; bitterer (kränkender) Spott ꝛc.

— er ist bieder — ein biederer Mann — bitter wie Galle — der Wermuth schmeckt bitter —

die Bienen — binnen — bühnen — die Bühnen —

die Bienen, von: Biene (die), Wachs und Honig bereitendes Insekt ꝛc.; binnen, innerhalb ꝛc.; bühnen, mit Brettern belegen, festmachen. Die Bühne, Mehrz. die Bühnen, erhöhtes Gerüst von Brettern ꝛc.

— die Bienen sammeln den süßen Saft der Blüthen und — er hat den Befehl erhalten, binnen drei Tagen vor Gericht zu erscheinen — die Zimmerleute bühnen Fußböden — auf der Rednerbühne werden — sich der Schau-Bühne (der Schauspielkunst) widmen —

der Biß — er biß — bis —

der Biß, daß Beißen; die gebissene Stelle ꝛc.; er biß, von: beißen. Der Hund biß nach mir ꝛc.; bis: Adv. des Orts: Er stand bis an den Hals im Wasser ꝛc.

— der Biß des wüthenden Hundes — der Rauch biß mich so sehr in die Augen (verursachte mir eine scharfe, stechende und brennende Empfindung in denselben), daß — bis hierher und nicht weiter — bis in die späte Nacht —

die Blase — ich blase — blasse —

die Blase: Seifen-Blase, Brand-Blase ꝛc.; blase, von: blasen, du bläsest, er bläst; ich blies; geblasen: ich blase die Flöte ꝛc.; blasse, von: blaß, blasser, blasseste, auch blässer und blässeste, weißlich von Farbe.

— Blasen von Seifenwasser — die Blasen, welche durch Brennen entstehen, nennt man — die Trompeter blasen — er lag entstellt, mit blassen Lippen vor mir in seinem Blute —

das Blatt — die Platte — platt —

das Blatt vom Baume ꝛc.; platt, platter, plattste, breit und gar nicht erhaben ꝛc.; die Platte, ebene Fläche, ein flaches Metallstück ꝛc.

— ein Blatt Papier — das Dach ist platt — eine Kupfer-Platte —

die Bläue — das Blei —

die Bläue, blaue Farbe des Himmels; die blaue Stärke; das Blei, bekanntes weißes Metall ꝛc.

— die Bläue des Himmels — von Blei gegossen — aus Blei gießen —

blöken — blecken — die Blöcke —

blöken, schreien wie Rinder und Schafe ꝛc.; blecken, die Zähne blecken, sie sehen lassen ꝛc.; die Blöcke, von: Block, großes Stück Holz, Stein oder Metall.

— die Schafe blöken — die Zähne blecken — Sand-, Marmor- und Granit-Blöcke —

die Blüthe — er blühte —

die Blüthe, von: blühen: Kirschen-, Aepfel-, Kornblüthe ꝛc.; er blühte, von: blühen: Der Baum blühte heuer sehr bald ꝛc.

— der Baum steht in der Blüthe — die Blüthen der Bäume — der Baum blühte — die Bäume blühten —

der Bock — die Pocke — die Pogge —

der Bock, Männchen der Schafe, Ziegen und Rehe ꝛc.;

die Pocke, die Pocken, Kinder-Blattern 2c.; die Pogge, Frosch, Kröte 2c.

— der Bock stößt — die Pogge ist eine Kröte — das Kind hat die Pocken —

der Boden — der Bote — das Boot — sie boten —

der Boden, der unterste Raum, der Erdboden 2c.; der Bote, Person, welche abgeschickt wird, ein Geschäft zu verrichten 2c.; das Boot, kleines Schiff 2c.; sie boten, von: bieten: darreichen, ihm die Hand bieten 2c.; auf eine Waare bieten, einen Preis dafür bestimmen 2c.

— dieses Feld gehört zu meinem Grund und Boden — fruchtbarer Boden — einen Boten schicken — auf einem Boote über den See fahren — Waaren (Schiffslast) mit Booten an das Land fahren — sie boten zehn Thaler dafür —

der Bogen — das Pochen — pochen —

der Bogen, was gebogene Gestalt hat 2c.; das Pochen, dumpfes und starkes Klopfen, Stoßen 2c.; pochen, dumpf und stark klopfen 2c.

— der Brücken-Bogen — der Regen-Bogen — der Geigen-Bogen — ich höre an die Thüre pochen — das Pochen des Herzens —

bohren — geboren —

bohren, durch Drücken und Drehen aushöhlen 2c.; geboren, von: gebären, hervorbringen 2c., ich gebäre, du gebärst, sie gebärt, oder du gebierst, sie gebiert; gebar; geboren 2c.

— Löcher bohren — er ist in Berlin geboren — ein geborner Deutscher —

die Borte — er bohrte — die Pforte —

die Borte, die Einfassung der Kleidungsstücke 2c.; er

bohrte, von: bohren rc. S. oben: bohren; die Pforte, ein kleines Thor; Macht, Herrschaft rc.

— einen Rock mit Borten besetzen — eine goldene Borte — sie bohrten mehrere Schiffe in den Grund (sie beschossen sie so lange, bis sie untersanken) — er bohrte ein Loch durch das Brett — die Kloster-Pforte —

die **Bohle** — der **Pole** — der **Pol** —

die Bohle oder Diele, dickes Brett rc.; der Pole, männliche Person aus Polen rc.; der Pol, Erd-, Himmels-, Welt-Pole rc.

— einen Stall mit Bohlen belegen — er ist ein Pole — der Nord- und Süd-Pol —

bohlen — **Polen** — die **Bolle** —

bohlen, mit Bohlen belegen rc.; Polen, bekanntes Land rc.; die Bolle, oder: der Bollen, Knollen rc.

— einen Stall bohlen — nach Polen reisen — die Bolle ist die Knolle oder knollige Wurzel mancher Gewächse —

der **Brand** — es **brannte** — die **Brante** —

der Brand, Mehrz. die Brände, das Brennen rc.; von: brennen, vermittelst einer Flamme leuchten rc.; die Brante, Bärenklaue rc.

— in Brand gerathen — Holz in Brand bringen — Brante nennt man die Bärenklaue — er brannte vor Zorn — er brannte Brandwein (auch: Brantwein und: Branntwein) —

das **Brätchen** — das **Brettchen** — das **Brödchen** —

das Brätchen, ein kleiner Braten rc.; das Brettchen, ein kleines Brett rc.; das Brödchen, kleines Brod rc.

— ein Brätchen essen — ein Brettchen absägen — Brödchen nennt man ein —

die Breite — die Bräute — das Gebräude — breite —

die Breite, Gegentheil von Schmalheit ꝛc.; die Bräute, von: Braut (die), verlobte weibliche Person ꝛc.; das Gebräude, gewöhnlich von: das Gebräu, so viel auf einmal gebraut wird ꝛc.; breite, von breit, breiter, breiteste, Gegentheil von schmal ꝛc.

— die Breite des Flusses — Putz für Bräute — ein Gebräude oder Gebräu Bier — über breite Flüsse macht man Brücken —

der Braten — braten — berathen —

der Braten, Mehrz. die Braten, das gebratene Fleisch ꝛc.; braten, am Feuer rösten: ich brate, du bratest, (nicht: brätst), er bratet (nicht brät), Imperf. ich briet (bratete), Imper. brate! ꝛc.; berathen, mit Andern zu Rathe gehen.

— Fleisch braten — Braten und Salat essen — er riecht den Braten (er merkt oder vermuthet es) — die Gemeindeglieder haben sich berathen, wie dem Uebelstande abzuhelfen sei —

die Bricke — die Brücke — die Perücke —

die Bricke oder Pricke, Mehrz. die Bricken, heißen die Lampreten oder Neunaugen (Fische), wenn sie marinirt, d. h. gebraten und in Essig eingemacht sind ꝛc.; die Brücke, die Brücken, Holz- oder Steinweg über einen Fluß oder Moor; ein Gerüst ꝛc.; die Perücke, die Perücken, fremdhaarene Kopfbedeckung, Haarhaube ꝛc.

— die Bricke oder Pricke ist ein Fisch — die Pricken oder Bricken werden gegessen und sind — über eine Brücke gehen — über eine Brücke fahren — eine Brücke bauen — eine Perücke tragen —

die Brigg — brich! —

die Brigg (oder: Brick), ein zweimastiges Kriegs-

und Lastschiff ꝛc.; brich! von: brechen, brach, gebrochen, brich (nicht: breche!) ꝛc.

— mit einer Brigg landen — die Brigg ꝛc. ist gescheitert — brich kein Bein! — brich dem Hungrigen dein Brod (theile ihm von deinem Brode mit) —

der Brief — prüfe —

der Brief, kurzes Schreiben ꝛc.; prüfe, von: prüfen, die Beschaffenheit eines Dinges zu erkennen suchen ꝛc.

— Briefe schreiben — einen Brief bekommen — prüfe seine Kenntnisse — prüfe dich selbst! —

die Brillen — brüllen —

die Brillen, bekannte Augengläser ꝛc.; brüllen, mit grober und dumpfer Stimme schreien ꝛc.

— Kurzsichtige tragen Brillen — die Löwen brüllen —

die Bude — die Butte — die Pute —

die Bude, bretternes Gebäude als Laden für Kauf- und Handelsleute ꝛc.; die Butte, bekanntes hölzernes Wassergefäß ꝛc.; die Pute, Truthenne, Puthenne ꝛc.

— Buden aufschlagen — das Wasser in Butten tragen — Pute nennt man das wälsche Huhn —

der Bug — das Buch — Büge — Bücher —

der Bug, Mehrz. die Büge, gebogene Fläche ꝛc.; das Buch, Mehrz. die Bücher, ein Ganzes von mehreren vereinigten Blättern oder Bogen ꝛc.

— der zinnerne Teller hat einen Bug — die Büge in den Gefäßen von Zinn, Blech, Kupfer ꝛc. entstehen durch — ein Buch Papier — Bücher drucken, binden —

der Bund — bunt —

der Bund, ein Ganzes von zusammengebundenen Dingen ꝛc.; bunt, mehrfarbig, vielfarbig ꝛc.

— ein Bund Federn — drei Bund (nicht: Bunde) Heu — bunte Federn — bunte Farben — er macht es zu bunt (zu arg) — da geht es bunt zu —

die Butter — der Puter — der Puder —

die und: der Butter, bekanntes Milchfett rc.; der Puter, Puthahn, Truthahn rc.; der Puder, feines zartes Stärkmehl zur Bestreuung der Haare rc.

— Butter auf Brod streichen — der Puter oder Puthahn wird auch — die Haare mit Puder bestreuen —

die Bütte — die Bitte — bitte — biete —

die Bütte, so viel wie Butte bei den Papiermachern, Kufe rc.; die Bitte: Mehrz. die Bitten, Aeußerung um Gewährung eines Wunsches von einem Andern: eine Bitte an ihn thun rc.; ich bitte, von: bitten, einen Andern um eine Gefälligkeit ansprechen rc.; ich biete, von: bieten, darreichen, anbieten rc.

— Wasser in die Bütte gießen — ich habe eine Bitte an dich — gewähre (erfülle) mir die Bitte — ich bitte um Verzeihung — ich biete drei Gulden dafür —

die Büste — du bist —

die Büste, Brustbild rc.; du bist, von: ich bin, du bist, er ist, ich war, ich bin gewesen, sey! rc.

— eine Büste von Gyps — wenn du fromm und fleißig bist, so —

der Bissen — büßen —

der Bissen, so viel man auf einmal abbeißen oder in den Mund nehmen kann rc.; büßen, dafür Strafe leiden rc.

— einen Bissen Brod — gute, schmale, fette Bissen — er muß für seine Sünden büßen — er muß jetzt dafür büßen —

C.

die Christen — sie grüßten —

die Christen, Bekenner der Lehre Jesu Christi ꝛc.; sie grüßten, von: grüßen, einen Gruß sagen oder sagen lassen, Grußzeichen machen ꝛc.

— die Christen bekennen die — er läßt dich grüßen — grüßen Sie ihn von mir — sie grüßten uns —

der Cider — die Zither — zittern —

der Cider, Obstwein ꝛc.; die Zither, lautenähnliches Tonwerkzeug ꝛc.; zittern, sich schnell und heftig hin- und herbewegen: das Espenlaub zittert ꝛc.

— der Cider oder Obstwein ist ein — die Zitherspieler — manche alte Leute zittern — sie zittern vor Kälte, vor Schrecken —

der Comet — kommet —

der Comet, Schweifstern ꝛc.; kommet, von: kommen, sich an oder in einen Ort hinbewegen, sich nähern ꝛc.

— die Cometen oder Schweifsterne — es kommt ein Gewitter — er kommt gelaufen — er kommt, dich zu bitten — die rechte Hülfe kommt von Gott —

der Cölner — der Kellner —

der Cölner, männliche Person, welche zu Cöln geboren ist ꝛc.; der Kellner, Aufseher der Bier- und Weinkeller in Gasthöfen ꝛc.

— ein geborner Cölner — ein gewandter Kellner — ein Cölner Bürger ist —

D.

das Dach — der Tag —

das Dach, der oberste Theil eines Gebäudes, welcher dasselbe bedeckt ꝛc.; der Tag, die Zeit von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang (12 Stunden); die ganze Zeit von einem Sonnenaufgang bis zum andern (24 Stunden), Tag und Nacht zusammen ꝛc.

— das Dach decken — der Tag bricht an, wenn — es wird Tag — ein trüber Tag — an den Tag kommen — es ist noch früh am Tage — Tag für (nicht: vor) Tag, d. h. alle Tage —

die Dächer — der Decher — das Dechend —

die Dächer, von: Dach (das) ꝛc.; der Decher, oder: das Dechend, Zahl von zehn Stück, bes. von Fellen ꝛc.

— Ziegel-Dächer — drei Decher Felle kaufen —

der Dachs — die Taxe — Tax — des Tag's —

der Dachs, Mehrz. die Dachse, 1) bekanntes wildes Säugethier; 2) ein Dachshund ꝛc.; Tax, Taxbaum, Eibe, Eibenbaum ꝛc.; die Taxe, der bestimmte, besonders von der Obrigkeit festgesetzte Preis ꝛc.; des Tags, anstatt: des Tages, von: Tag ꝛc.

— der Dachs lebt im Winter in seinem Baue — das Holz des Tax-Baumes — die Bier-, Brod-, Fleisch- und Post-Taxe — heut zu Tage oder heutiges Tages —

die Dame — der Damm —

die Dame, Standesfrau oder Frau von Stand, vornehme Frau ꝛc.; der Damm, eine weithin sich erstreckende Erd- und Steinerhöhung, gegen das eindringende Wasser.

— eine vornehme Dame — ein Damm von Erde und Steinen —

das — daß —

das, beziehendes Fürwort, Artikel, sächliches Geschlechtswort, bedeutet oft: dieses ꝛc. und steht für: dieses und: welches ꝛc.; daß, Verbindungswort, Conjunktion ꝛc.

— das Kind — ich meine das (dieses) Kind — das (dieses) Kind ist es — Sie muß sich das (dieses) gefallen lassen — ein Kind, das (welches) schreit, ist nicht immer krank — ich habe erfahren, daß er abgereist ist — es freut mich, daß es ihm wohlgeht — ich höre, daß er gestorben sey (wenn die Sache noch ungewiß ist: sey, nicht: ist) — ich fürchte, daß es übel ablaufen werde —

die Daube — die Taube — taube —

die Daube, jedes Seitenbrett eines Fasses und Schaffes ꝛc.; die Taube, bekannter Hausvogel ꝛc.; taube, von: taub gehörlos.

— die Dauben der Fässer sind von hartem und weichem Holze — eine Faß-Daube — ein Flug Tauben sind — die Taube fliegt ꝛc. — taube Personen —

der Daumen — taumeln — der Taumel —

der Daumen, der vorderste dickste Finger ꝛc.; taumeln, hin- und herwanken, als wenn man fallen wollte ꝛc.; der Taumel, Schwindel, Rausch ꝛc.

— der Nagel am Daumen — die Daumen sind — zur Erde taumeln — in das Zimmer taumeln — im Taumel der Freude —

die Dattel — der Tadel —

die Dattel, Frucht der Dattelpalme ꝛc.; der Tadel, Bemerkung und Beschuldigung einer Unvollkommenheit ꝛc.

— den Kern der Dattel — dein Betragen verdient Tadel —

dehnen — denen — die Dänen — tönen — die Tennen — thönern — die Töne —

dehnen, strecken 2c.; die Dänen, von: Däne (der), Volksname 2c.; die Tennen, von: Tenne (die), Hausflur, ebener und festgeschlagener Dreschplatz von Lehm, Dreschtenne 2c.; denen, Beugung vom Geschlechtswort: der, die, das 2c.; tönen, Töne von sich geben 2c.; thönern, aus Töpfersthon gemacht 2c.; die Töne, von: Ton (der), Klang, Laut, Schall.

— Gold, Silber, Blei und Zinn läßt sich dehnen — sich dehnen (seine Glieder ausstrecken) — das Vaterland der Dänen ist — eine Tenne von Lehm — ich traue denen nicht, die gerne schmeicheln — die Glocken tönen — die Töne der Glocken — thönerne Töpfe und Schüsseln —

der Deich — der Teich — der Teig —

der Deich, ein Erddamm gegen das eindringende Wasser 2c.; der Teich, gegrabenes Wasserbehältniß, dessen Wasser man ablassen kann 2c.; der Teig, eingeknetete, weiche und dicke Mehlmasse 2c.

— die Deiche oder Erddämme sind weithin sich erstreckende Erd- und Steinerhöhungen, welche — das Wasser der Teiche — den Teich ablassen — den Teich fischen — der Brod-Teig wird — den Teig kneten —

der — der Theer —

der, männliches Geschlechtswort 2c.; der Theer und das Theer, dickes harziges Oel, welches theils aus der Erde quillt und Bergtheer heißt, theils gewöhnlich aus Kienhölzern geschmolzen wird 2c.

— der Mann — der (dieser) Mann ist es — nur der (derjenige) Mann, welcher Muth hat, wagt sich hinein — die Schiffe werden mit Theer bestrichen, damit —

deren — theeren — dörren —

deren, Beugung des Geschlechtsworts ꝛc.; theeren, mit Theer bestreichen ꝛc.; dörren, dürr machen ꝛc.

— behalte die Aepfel, ich habe deren genug — einen Wagen theeren, heißt, dessen Achsentheile, um welche sich die Räder bewegen, mit Theer — die Bierbrauer dörren das Malz — Obst dörren —

der Dichter — tüchtiger —

der Dichter, Person, welche irgend einen Stoff in gebrochener Rede bearbeitet ꝛc.; tüchtiger, von: tüchtig, tüchtiger, tüchtigste, tauglich, brauchbar ꝛc.

— Schiller und Göthe sind deutsche Dichter — er ist ein tüchtiger Schulmann — er hat etwas Tüchtiges gelernt —

die Dicke — die Tücke — dicke —

die Dicke, die dicke Gestalt eines Körpers ꝛc.; die Tücke, Handlung, welche äußerlich gut scheint, aber heimlich zu schaden sucht ꝛc.; dicke, von: dick, dicker, dickste, im Gegensatze des lang, dünn ꝛc.

— eine Dicke von vier Schuh in Umfang — ich kenne seine Tücke — er ist voll Tücke — die dicke Tinte —

dienen — die Dünen — dünnen —

dienen, um Lohn oder aus Höflichkeit für einen Andern thätig sein ꝛc.; die Düne, von: Düne (die), Sandhügel an der Küste des Meeres ꝛc.; dünnen, von: dünn, dünner, dünnste, Gegentheil von: dicht und dick ꝛc.

— als Magd dienen — ihm redlich dienen — womit kann ich Ihnen dienen? — das laß dir zur Warnung dienen — von dünnem Glas — auf den Dünen, an den Küsten des Meeres —

der Diener — dünner —

der Diener, 1) Person, die sich einem Andern unterwürfig beweist ꝛc.; 2) Person, die um Lohn dient ꝛc.; dünner, von: dünn, dünner, dünnste, Alles was nicht dick oder dicht ist ꝛc.

— er ist mein Diener — ein dünner Faden — dünner Leim —

die Dienste — die Dünste — dünsten — dünnsten —

die Dienste, von: Dienst (der), die Besorgung der Angelegenheit eines Andern um Lohn ꝛc.; die Dünste, von: Dunst (der), die feinen Theilchen (Rauch), welche aus warmen Flüssigkeiten aufsteigen ꝛc.; dünsten, wie Dunst aufsteigen ꝛc.; dünnste, von: dünn ꝛc.

er hat mir viele Jahre treue Dienste geleistet — er steht bei mir im Dienste — ich stehe Ihnen zu Diensten — aus der Erde steigen Dünste auf, welche wir — die dünnste Leinwand —

er diente — die Tinte — die Dinte —

er diente, von: dienen ꝛc.; die Dinte oder Tinte zum Schreiben ꝛc.

— er diente als Soldat — schwarze Dinte (Tinte) —

die Dinge — dinge — dünge —

die Dinge, von: Ding (das), eine Sache ꝛc.; dinge, von: dingen, für Lohn bestellen oder annehmen ꝛc.; dünge und dunge, von: düngen und dungen, mit Dung oder Ackermist fruchtbar machen ꝛc.

— Gott ist der Schöpfer aller Dinge — Arbeiter zur Aernte oder Ernte dingen — dünge den Acker —

dingen — düngen — tünchen — dünken —

dingen, für Lohn bestellen zur Arbeit ꝛc.; düngen,

mit Dung fruchtbar machen ꝛc.; tünchen, mit flüssigem Kalk überstreichen, weißen ꝛc.; dünken, scheinen, so vorkommen ꝛc.

— Arbeiter dingen — den Garten düngen — ein Zimmer tünchen — sich klug dünken — seine Felder düngen — laß dich nicht zu klug dünken —

der Dinkel — der Dünkel —

der Dinkel, Spelt oder Spelz, Amelkorn ꝛc.; der Dünkel, von: dünken, Einbildung (unrichtige Meinung) von seinen vermeinten Vollkommenheiten, Eigendünkel ꝛc.

Dinkel bauen — er besitzt einen unerträglichen Dünkel — viel Dünkel und wenig Kenntnisse und Verdienste um die Welt —

dir — dürr — das Thier — die Thüre — die Dürre —

dir, von: du, persönliches Fürwort ꝛc.; dürr, dürrer, dürreste, der inneren Feuchtigkeit beraubt ꝛc.; das Thier, jedes lebende Geschöpf ꝛc.; die Thüre, oder die Thür, kleiner verschließbarer Ein- und Ausgang ꝛc.; die Dürre, gänzliche Trockenheit, trockene Witterung ꝛc.

— das Buch gehört dir — der Baum ist dürr — bei anhaltender Dürre welken — wilde, zahme Thiere — ein zahmes Thier — die Haus-, Stuben-, Kammer-Thür — zur Thüre hinaus-, hineingehen —

die Docke — die Dogge — die Tocke —

die Docke, 1) jede kurze dicke Säule, z. B. in Fischteichen, an Stiegengeländern, 2) eine Kinderpuppe ꝛc.; die Dogge, großer englischer Hetzhund ꝛc.; die Tocke am Klaviere.

— die Docke im Fischteiche ziehen — eine Dogge anhetzen — eine Klavier-Tocke machen —

der Dod — der Tod — todt —

der Dod, der Pathe, die Dod, die Pathe ꝛc.; der Tod, Aufhören des Lebens bei Menschen und Thieren ꝛc.; todt, des Lebens beraubt ꝛc.

— ihre Frau Dod oder Pathe — die Doden, oder Pathen sind — ein Sarg für einen Todten — ihn vom Tode erretten — mit Tod (nicht: mit dem Tode) abgehen (sterben) — ihn todt schießen — ihn todt schlagen —

die Dohle — tolle —

die Dohle, schwarzer krähenähnlicher Vogel ꝛc.; tolle, von: toll, toller, tollste, tobend, lärmend, wahnsinnig ꝛc.

— die Dohlen nisten auf Thürmen, alten hohen Burgruinen und Schlössern — er hatte den tollen (höchst seltsamen, wunderlichen) Einfall einen weißen Raben zu suchen —

das Dorf — der Torf —

das Dorf, Mehrz. die Dörfer, kleine Ortschaft ꝛc.; der Torf, fette, harzige und brennbare, aus Wurzeln verschiedener Pflanzen bestehende Erde, welche in ganzen Stücken ausgestochen und statt des Holzes zur Feuerung gebraucht wird ꝛc.

— ein kleines Dorf mit einer Kirche — Torf brennen — den Ort wo der Torf gestochen wird, nennt man Torfstich —

der Dorn — Thorn — die Thoren —

der Dorn, Mehrz. die Dornen und Dörner, Stachel an Gewächsen ꝛc.; Thorn, befestigte Stadt an der Weichsel in Westpreußen ꝛc.; die Thoren, von: Thor (der), wer den Vorschriften der Weisheit und Klugheit zuwider handelt ꝛc.

— der Hage-, Kreuz-, Schwarz-Dorn sind Staudengewächse — sein Lebensweg ist voll Dornen — die Stadt

Thorn ist eine — die Thoren streben nur nach vergänglichen Gütern und achten sie höher als ihre Seligkeit —

dort — der Tort — dorrt —

dort, an jenem entfernten Orte, in jenem Leben 2c.; der Tort, Nachtheil, Schaden 2c.; dorrt, von: dorren: dürr werden 2c.

— dort ist er — sieh'! dort kommt er — damit geschieht mir kein Tort (im gemeinen Leben gebräuchlicher Ausdruck) —

die Dosen — das Tosen — tosen —

die Dosen, von: Dose (die), bekannte Büchse zu Rauch- und Schnupftabak 2c.; das Tosen, heftiges Rauschen, wie eine heranziehende Gewitterwolke 2c.; tosen, heftig rauschen 2c.

— Dosen von Rinde, Holz, Silber, u. s. w. — das Tosen der Wellen des Meeres im Sturme — die Wellen tosen —

der Dotter — ein Todter — todter —

der Dotter, Mehrz. die Dotter, das Gelbe im Ey 2c.; ein Todter, ein todter Mensch 2c.; todte, von: todt 2c.;

— der Dotter im Ei — hier liegt ein Todter in seinem Blute — ein todter Mensch —

der Drache — die Trage — ich trage —

der Drache, feuerige Lufterscheinung; Papierdrache, als Knabenspiel 2c.; ich trage, von: tragen, etwas aufrecht halten oder aufrecht mit sich fortbewegen 2c.; die Trage, ein Werkzeug, eine Last darauf zu tragen.

— der feuerige Drache ist eine Lufterscheinung — die Knaben lassen Drachen steigen — die Tragen sind Werkzeuge — auf die Trage legen — ich trage eine Last von 2c. —

der Draht oder: Drath — die Trad — er trat —

der Draht, besser: Drath, ein zusammengedrehter dicker Faden, Pechdrath; ein aus Metall gezogener Faden: Silberdrath ꝛc.; die Trad, Wagenspur, Viehtrift, Tradsteine, Grenzsteine einer Viehtrift ꝛc.; er trat, von: treten, im Gehen, in der Bewegung des Fusses, mit der untern Fläche desselben derb berühren ꝛc.

— der Eisen- und Messing-Drath — der Pechdrath — die Trad oder Viehtrift — während wir von ihm sprachen, trat er (kam er) herein — die Thränen traten ihm in die Augen —

der Drang — der Trank — er drang — er trank —

der Drang, des Dranges, ohne Mhrz., das Drücken, um weiter zu kommen ꝛc.; der Trank, Flüssigkeit, welche man trinkt ꝛc.; er drang, von: dringen, durch drücken weiter zu kommen suchen ꝛc. er trank, von: trinken, Flüssigkeit durch den Schlund in sich ziehen ꝛc.

— Speise und Trank genießen — das Wasser drang durch die Ritzen — er trank Thee —

der Dritte — dritte — die Tritte —

der Dritte, Hauptwort von der Ordnungszahl dritte ꝛc.; die Tritte, von: Tritt (der), jede einzelne Bewegung der Füsse im Auftreten, Gehen ꝛc.

— der dritte Tag in der Woche ist — am dritten Tage — zum dritten Mal — es soll kein Dritter darunter leiden — damit es kein Dritter erfahre — ich höre Tritte —

drei — treu — das Drei —

drei, Zahlwort ꝛc.; das Drei, drei einzelne Dinge als ein Ganzes betrachtet ꝛc.; die Drei, das Zahlzeichen 3. oder III. ꝛc.; treu, treuer, treueste, worauf man vertrauen, oder sich verlassen kann, wahrhaft echt ꝛc.;

dräuen, dichterisch für: drohen; ihm mit Strafe drohen, zu erkennen geben, daß man ihm etwas Unangenehmes anthun wolle: ihm mit einer Klage drohen; ihm mit Schlägen drohen: Er droht mir den Tod. Das Haus droht den Einsturz ꝛc.

— in drei Stunden läßt sich viel sagen — er konnte es mit drei Worten sagen — die Drei ist ein Zahlzeichen, welches — eine treue Abschrift — treu befolgen — ein treuer (aufrichtig ergebener) Freund — ein treuer (pflichtergebener) Diener — er meint es treu mit ihm —

dreister — treuester —

dreister, von: dreist, dreister, dreisteste, beherzt, keck, frech ꝛc.; treuester, von: treu, treuer, treueste, worauf man vertrauen oder sich verlassen kann.

— du bist dreister als Alle — sie ist dreister als Alle — er ist ein dreister Mensch — ein dreistes Benehmen — er ist mein treuester Freund —

die Drohne — der Thron —

die Drohne, stachellose Brutbiene ꝛc.; der Thron, hoher, ausgezeichneter Sitz eines Fürsten, Königs oder Kaisers; die höchste Staatswürde ꝛc.

— die Drohnen werden alljährlich von den Arbeitsbienen aus dem Stocke getrieben oder todtgebissen — die Throne (oder: Thronen) in Europa sind — Drohnen sind —

dringen — trinken —

dringen, durch Drücken weiter zu kommen suchen ꝛc.; trinken, Flüssigkeit durch den Schlund in sich ziehen ꝛc.

— sie dringen auf Bezahlung (sie suchen sie durchaus zu erhalten) — sie dringen darauf — die Kranken trinken Brunnen (gebrauchen die Brunnenkur) —

der Drost — der Trost — du drohst —

der Drost, Amtshauptmann ꝛc.; du drohst, von:

drohen: ihm mit etwas drohen, zu erkennen geben, daß man ihm etwas Unangenehmes anthun wolle ꝛc.; der Trost, Beruhigung ꝛc.

— der Drost war eine amtliche Person älterer Zeiten — du drohst ihm mit einer Klage? — er spricht ihnen Trost zu — das ist kein Trost für mich — das ist ein schlechter Trost für mich —

der Druck — der Trug — er trug —

der Druck, die Mittheilung seiner Bewegung an einem Andern: der Druck der Luft, ihre Schwere ꝛc.; der Trug, die bösliche Hintergehung Anderer ꝛc.; er trug, von: tragen ꝛc.

— der Druck der Gewichte (ihr Zug) — ein Druck mit der Hand — er geht mit Lug und Trug um — es ist lauter Lug und Trug — er trug Bedenken, es zu thun —

drücken — trügen —

drücken, Körpertheile dichter zusammen drängen ꝛc.; trügen, täuschen ꝛc.

— Butter in den Topf drücken — die Schuhe drücken mich (verursachen mir durch Drücken Schmerzen) — die Sinne trügen — der Schein trügt —

du — thu'

du, Fürwort für die zweite Person ꝛc.; thu', für: thun, von: thun ꝛc., ausüben, verrichten ꝛc.

— du sollst Gott über Alles lieben und deinen Nächsten wie dich selbst — du sollst — du mußt — du darfst — du magst — du willst — thu' (thue), wie du gesagt hast — das thut dir nichts — der Kopf thut mir weh — es thut mir leid (oder: weh), daß ich dir nicht helfen kann —

der Dünger — der Tüncher — die Dinge —

der Dünger, Dung, Ackermist, Viehmist ꝛc.; der

Tüncher, Anstreicher, Weißer rc.; die Dinge, vo: das Ding, eine Sache rc.

— der Dünger macht die Felder fruchtbar — der Tüncher ist ein Handwerksmann, welcher — der geschickte Tüncher — Gott ist der Schöpfer aller Dinge. —

E.

die Egge — die Ecke — eggen —

die Egge, Mehrz.: die Eggen, bekanntes Werkzeug der Ackerleute rc.; die Ecke, Mehrz.: die Ecken, die äußere scharfe Fläche; der innere Winkel; das äußere Ende rc.; eggen, mit der Egge bearbeiten rc.

— mit der Egge werden die Erdschollen nach dem Pflügen zerrissen und der Acker gereiniget und geebnet — die Eggen sind — die Ecke des Hauses ist — das Haus hat Ecken — der runde Tisch hat keine Ecken — die Ackerleute eggen ein Feld, wenn sie dasselbe mit der Egge überfahren oder bearbeiten, so daß sie die — eggen heißt, mit der Egge die —

der Egel — der Ekel —

der Egel, blutsaugender dunkelbrauner Wasser-Wurm, Blutegel rc.; der Ekel, Uebelkeit, Abscheu vor gewissen Genußarten rc.

— der Egel ist ein — Egel ansetzen — Ekel verursachen — Ekel bekommen — Ekel vor Arzneien haben — fette Speisen verursachen mir Ekel —

die Eiche — euch — Aiche —

die Eiche, der Eichbaum rc.; euch, der III. und IV. Fall von du und ihr rc.; die Eiche, auch: Aiche, ein vorgeschriebenes Maß rc.

— die Eiche wird sehr hoch, dick und alt und hat ein

hartes, dauerhaftes Holz — das Holz der Eiche wird ver-arbeitet zu — die Eiche oder: Aiche ist ein bestimmtes, vorgeschriebenes Maß und Gewicht — ich sage euch, liebet euere Feinde — ich werde euch nächstens besuchen —

Eugen — eichen — eigen — aichen —

Eugen, ein männlicher Name 2c. eichen, von: Eichenholz 2c.; eichen oder: aichen, den Maßen und Gewichten die gehörige Größe und Schwere geben 2c.; eigen, ausschließlich zukommend, eigenthümlich 2c.

— Fässer eichen oder aichen — eichene Bretter — eichene Fässer — ich habe es mit eigenen Augen gesehen — er hat es mit eigener Hand geschrieben — er ist sehr eigen (genau, pünktlich) — er ist in Allem sehr eigen — er ist ein eigener (sonderbarer, seltsamer, wunderlicher) Mann —

die Eider — der Eiter — das Euter — eitern —

der Eider, der Eidervogel, die Eidergans 2c.; der Eiter, Materie, welche sich in einem Geschwüre sammelt 2c.; eitern, Eiter geben 2c.; das Euter, die Milchgefäße der Kühe, Pferde, Schafe 2c.

— der Eider oder die Eidergans nistet an den Küsten von Norwegen, Island und Grönland — die Bauchfedern des Eiders nennt man Eiderdunen — die Eiderdunen werden zu kostbaren Betten gesammelt — der Eiter sammelt sich in — Euter nennt man die — die Wunden eitern —

die Eier — euer —

die Eier, oder: die Eyer, von Ei oder Ey (das) 2c.; euer, II. Fall in der Mehrzahl von: du 2c.

— Eier legen — die Henne sitzt auf den Eiern — Eier ausbrüten — gesottene Eier — das Tuch ist euer — euer (Eigenschaftswort, von: euch) Vater — eure Mutter — eures Gleichen —

die Eile — die Eule — eilen —

die Eile, der Zustand, in welchem man eilt ꝛc.; die Eule, ein nächtlicher Raubvogel ꝛc.; eilen, geschwind seyn, um eine Absicht zu erreichen ꝛc.

— es in der Eile thun — in großer Eile — in größter Eile geschehen — ich habe es in der Eile geschrieben — es hat keine Eile — eine Eule fangen, schießen — die Eule läßt heulende Töne hören — man muß eilen — nach Hause eilen — eile zu Hülfe! —

einläuten — einleiten —

einläuten, den Anfang durch Glockenläuten verkündigen ꝛc.; einleiten, eine Sache in Gang bringen ꝛc.

— man läutet ein Fest ein, wenn man dessen Anfang ꝛc.; — es ist üblich, daß die Kirchner das Weihnachtsfest einläuten — das Gericht wird eine Untersuchung gegen ihn einleiten —

das Eingeweide — eingeweihte — Eingeweihte —

das Eingeweide, alle inneren Theile, welche in der Bauch- und Brusthöhle des Körpers befindlich sind ꝛc.; eingeweihte, von: einweihen, eine Kirche zum Gebrauche weihen ꝛc.; der Eingeweihte, Person, die zu einem Amte oder Geschäfte, oder in geheime Künste und Gesellschaften eingeweiht ist.

— dem Thiere die Eingeweide herausnehmen — eine eingeweihte Kirche ist eine Kirche, welche — er ist ein Eingeweihter —

einbrechen — einprägen —

einbrechen, brach ein, ist eingebrochen ꝛc.; einprägen, 1) etwas als Gepräge eindrücken, 2) dem Gemüthe tief eindrücken, 3) nachdrücklich empfehlen, einschärfen ꝛc., 4) sich einprägen, bleibenden Eindruck machen, festhalten ꝛc.

— Wenn Diebe in ein Haus einbrechen, so — man muß sich die Schreibart der Wörter durch Uebung einprägen — präge dir das ein!

die Elle — die Oele —

die Elle, bekanntes Längenmaß ꝛc.; die Oele, von: Oel (das), bekannte fette Flüssigkeit ꝛc.
— sechs Ellen Tuch — es gibt verschiedene Oele: Baum=, Lein=, Mandel=, Nußöl u. s. w.

der Engel — der Enkel —

der Engel, Gesandter Gottes; übermenschlicher Geist ꝛc.; der Enkel, des Kindes Kind ꝛc.
— er macht seine Engel zu Winden (er macht Winde zu seinen Gesandten) und seine Diener zu Feuerflammen (und gebraucht Feuerflammen zu seinen Dienern) — er ist mein Enkel — sie ist meine Enkelin —

entbehren — empören —

entbehren, eine Sache nicht haben ꝛc. empören, zu thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit reizen ꝛc.
— die Armen entbehren der nothwendigsten Lebensbedürfnisse — lerne entbehren (lerne Mangel ertragen)! — Völker empören sich, wenn sie sich zu —

die Erde — ehrte —

die Erde, trockener, lockerer, unschmackhafter und unverbrennlicher Körper, welche den Hauptbestandtheil unserer Erdoberfläche ausmacht ꝛc.; ehrte, von: ehren, ihn ehren, ihm Ehre erweisen ꝛc.
— die Erde ist ein trockener, lockerer — er ehrte ihn, wie seinen Vater —

er enthielt — er enthüllt —

er enthielt, von: enthalten, in sich halten oder

fassen 2c.; er enthüllt, von: enthüllen, aufdecken 2c.

— sein Brief enthielt viele Neuigkeiten — heute wird ein Denkmal enthüllt —

erhält — erhellt —

erhält, von: erhalten, zurückhalten, bekommen 2c.; es erhellt, von: erhellen, hell machen, deutlich werden 2c.

— er erhält wöchentlich zwei Briefe von ihm — daraus erhellt (wird deutlich, begreiflich), daß an der Geschichte nichts Wahres ist —

ermannen — ermahnen —

ermannen, seine Manneskräfte zusammennehmen 2c.; ermahnen: ihn zu etwas ermahnen, ihm zur Ausübung einer Sache Beweggründe vorhalten.

— ermannen Sie sich — ermahnen Sie ihn zum Guten —

erretten — erröthen —

erretten, aus oder von etwas retten: vom Tode erretten 2c.; erröthen, vor Scham roth werden 2c.

— ihn aus dem Feuer erretten — erröthen Sie nicht (schämen Sie sich nicht?) mir das zu sagen?

erzeigen — erzeugen —

erzeigen, erweisen, durch die That zu erkennen geben 2c.; erzeugen, hervorbringen 2c.

— meine Aeltern erzeigen mir viele Wohlthaten — sie erzeugen die feinste Wolle von eigenen Schafen —

die Esse — ich esse — ich äße —

die Esse, Schmiedsherd, Schornstein, Feueresse 2c.; ich

esse, von: essen, Speise zu sich nehmen rc.; ich äße, von: essen rc.

die Esse ist ein — die Esse kehren oder fegen die — ich esse wenig — er äße gern Obst, abe.

F.

der Fächer — der Fechter —

der Fächer, Werkzeug, durch dessen Bewegung Wind erregt wird rc.; der Fechter, der den Degen zu führen d. h. zu fechten versteht; auch Bettler rc.

— ein seidener Fächer ist ein — der Fechter ist eine männliche Person, welche — Fechter nennt man auch die —

fahl — der Fall — der Pfahl — er befahl —

fahl, blaß- oder schmutzig-grau, aschgrau, erdfarbig rc.; der Fall, das Fallen rc.; der Pfahl, längeres, unten zugespitztes, gewöhnlich rundes Stück Holz, welches man senkrecht in die Erde schlägt c.; er befahl, von befehlen, Untern und Geringern sagen, daß sie etwas thun oder lassen sollen rc.

— eine fahle Farbe nennt man diejenige, welche eine — einen schweren Fall thun — das ist ein unangenehmer Fall (Umstand, Zustand) — ich komme auf jeden Fall — einen Pfahl in die Erde schlagen — er befahl ihm, hier zu bleiben —

die Fahne — die Pfanne —

die Fahne, ein flatterndes Stück Zeug an einer Stange, welches besonders bei Soldatenzügen vorangetragen wird, und wobei die Soldaten Diensttreue schwören müssen; auch andere einer Fahne ähnliche Dinge rc.; die Pfanne, bekanntes Gefäß, um darin zu kochen, zu sieden und zu backen rc.

— die Fahne ist ein — zur Fahne schwören — die Pfanne ist ein Gefäß, in welchem — Brat-, Brau-, Kohlen-, Räucher-, Salz-Pfanne —

die Fährte — die Pferde — er fährt —

die Fährte, die Spur des großen Wildes ꝛc.; die Pferde, von: Pferd (das), bekanntes Thier zum Reiten, Fahren und Lasttragen ꝛc.; er fährt, von: fahren, auf einem Fahrzeug oder Fuhrwerke sich wohin begeben ꝛc.

— Fährte nennt man die — Pack-, Reit-, Zug-Pferde — er fährt auf dem Dampfwagen — er fährt mit dem nächsten Zug — er reitet ein schönes Pferd — er fährt Holz, Steine —

falls — der Falz — die Pfalz — die Falz —

falls, wenn ꝛc.; der Falz, Mehrz. die Falze, Papierfalte der Buchbinder, Holzfuge, um zwei Bretter zusammen zu fügen ꝛc.; die Falz, auch Balz, Begattung und Begattungszeit der größern Vögel, besonders der Auerhahne ꝛc.; die Pfalz, Landesname ꝛc.

— falls er dich fragt, so sprich die Wahrheit — der Falz eines Brettes ist eine — die Falz oder Balz nennt man die — in die Pfalz reisen — aus der Pfalz kommen — die Rhein-Pfalz grenzt gegen —

fällig — völlig —

fällig, zu der und der Zeit zahlbar ꝛc.; völlig, voll, vollkommen, ganz, gänzlich ꝛc.

— das Capital und die Zinsen sind fällig — das Obst ist noch nicht völlig reif — er hat seine völlige Freiheit wieder — fällige Zinsen — völlig gesund — völlig fertig —

die Farren — sie fahren — das Farnkraut —

die Farren, von: Farre (der), junger Stier, junges

Rind ꝛc.; sie fahren, von: fahren, schnell bewegen; sich wohin begeben; reisen; auf einem Fahrzeug oder Fuhrwerke sich wohin begeben ꝛc.; das Farnkraut, filix, bekanntes Unkraut an feuchten und schattigen Waldörtern, welches keinen Stamm hat, sondern unmittelbar aus der Erde Blattstiele treibt ꝛc. *);

— der Farre ist ein — die Farren sind — sie fahren (zur Stadt oder) in die Stadt —

die Fase — das Faß —

die Fase, gew. der Fasen, Abgang von einem Faden ꝛc.; das Faß, Mehrz.: die Fässer, hölzernes bauchiges Gefäß aus Dauben und Reifen zusammengesetzt und mit doppeltem Boden ꝛc.

— die Fase ist ein dünner kurzer Theil von — ein Faß Wein — das Faß ist aus Dauben von Holz und — er hat keinen trockenen Fasen an sich —

die Faser — die Fässer —

die Faser, (so viel wie Fase), die kleinen fadenähnlichen Theilchen, aus welchen bei Thieren und Pflanzen die festen Theile bestehen ꝛc.; die Fässer, von: Faß (das) ꝛc.

— die Fasern sind Abgang von Fäden oder Fädchen — Fasern nennt man auch die kleinen — Fässer pichen — Fässer binden —

fasen — fassen —

fasen, die Fasen oder dünnen kurzen Fäden ausziehen ꝛc.; fassen, ergreifen und halten ꝛc.

— fasen heißt, die Fasen oder — sich fasen heißt, die Fäden fahren lassen — ihn bei der Hand fassen — Bier fassen (in Fässer füllen) — Korn fassen (in

*) Anm. Dieses beschwerliche Unkraut wird am Besten zu salzreicher Asche verbrannt, daher nennt man es Horaz urenda filix, verbrennungswürdiges Farnkraut.

Säcke füllen) — Steine in Gold fassen (einschließen und befestigen) — fassen Sie sich! (werden Sie wieder ruhig und gelassen)! — fasse dich kurz (drücke dich kurz aus!) fasse Muth (werde beherzt, muthig!) — fasse einen Entschluß (entschließe dich!) — dem Fasse den Boden einschlagen (der Sache mit Einemmal ein Ende machen, oder sie gar verderben) —

fast — faßt —

fast, beinahe; fast steht bei: hat und ist, und beinahe bei: hätte und wäre ꝛc.; er faßt, von: fassen ꝛc.

— er ist fast so groß, als ich — es ist fast unglaublich — er hat fast Alles gegessen — faßt es zu Herzen! (nehmt es zu Herzen! beherziget es!) — faßt an! —

die Fäden — die Fehden — fehden — fetten —

die Fäden, von: Faden (der), jede langgezogene und gedrehte Faser des Flachses und Hanfes, der Seide und der Wolle ꝛc.; die Fehden: von: Fehde (die), Krieg und Streit, besonders zwischen einzelnen Personen ꝛc.; fehden, Fehde haben, Krieg führen ꝛc.; fetten, von: fett, fetter, fetteste, was Fett an oder in sich hat ꝛc.;

— die wollenen Fäden sind — die seidenen Fäden sind — grobe, feine Fäden spinnen — alle Fehde hat ein Ende — das Fleisch von fetten Gänsen — auf fettem Boden wächst —

fällen — fehlen — die Fälle — die Felle — die Pfähle —

fällen, umhauen ꝛc.; die Fälle, von: Fall (der), das Fallen, überhaupt: Alles was vorfällt, Begebenheit, Umstand, Zustand ꝛc.; die Felle, von: Fell (das), die Haut der Thiere und besonders der kleineren Thiere ꝛc.; die Pfähle, von Pfahl (der) ꝛc.; fehlen, das vorgesetzte Ziel nicht treffen ꝛc.

— Bäume fällen — Holz fällen — ich kann hierüber kein Urtheil fällen (aussprechen) — der Jäger fehlt — die Scheibenschützen fehlen — es fehlen noch zehn Personen (zehn Personen sind noch abwesend) — es kann mir nicht fehlen (nicht mißlingen) — ich bin auf alle Fälle gefaßt — die Schaf-Felle werden — alle Felle werden von den Gerbern gegerbt oder zubereitet — Hasen-, Hunds-, Kalb-, Schaf-, Seehunds-Felle — Pfähle sind (Siehe Seite 50 Pfahl) — die Landleute schlagen Pfähle in die Erde und —

er fällt — er fehlt — das Feld —

er fällt, von: fallen, durch seine Schwere aus einem höhern Ort in einen niedern getrieben werden ꝛc.; er fehlt, von: fehlen, nicht treffen ꝛc.; das Feld, ebene Erdfläche, Erdfläche zum Fruchtbau ꝛc.

— das Licht fällt (kommt) durch die Fenster in — er hat die Scheibe gefehlt — es fehlt ihm an Geld (er hat Mangel an Geld) — es fehlt ihm an Glück — wer fehlt? was fehlt? — er fehlt — auf das Feld gehen (auf den Acker hinaus gehen) — in das Feld gehen (in den Krieg ziehen) — zu Felde zieht der Soldat, der Ackermann mit dem Pfluge und das Wild, welches aus dem Walde auf das Getreidfeld hinausgeht — zu Felde ziehen —

die Fäule — die Feile — feile —

die Fäule, Fäulniß, Mundfäule ꝛc.; die Feile, bekanntes Handwerkszeug der Schlosser ꝛc.; feile, von: feilen, mit der Feile bearbeiten ꝛc.

— die Fäule ist eine Krankheit — mit der Feile bearbeitet der Schlosser Eisen und Stahl — die Feile ist ein — die Schlosser feilen —

die Fäuste — feiste —

die Fäuste, von: Faust (die), die geballte Hand ꝛc.; feiste, von: feist, feister, feisteste, fett ꝛc.

— feiste Schafe — feiste Schweine — feiste Rinder — die Fäuste sind — dieses Pferd ist 20 Fäuste hoch —

ich fechte — ich fegte —

ich fechte, von: fechten, den Degen zu führen wissen 2c.; er fegte, von: fegen, mit einem Werkzeug reinigen 2c.

— ich fechte für das Vaterland — es ist rühmlich für das Vaterland zu fechten und zu sterben — die Mägde fegten Geschirr — er fegte den Rauchfang —

die Feder — die Väter — der Vetter — fetter —

die Federn, (Mehrz.) von: Feder (die), leichte elastische Körperchen, mit welchen die Haut der Vögel bedeckt ist 2c.; die Väter, von: Vater (der), im Gegensatze der Mutter 2c.; der Vetter, jeder Verwandter, der nicht Vater, Bruder oder Schwager ist 2c.; fetter, von fett 2c.

— die Federn sind — Federn ausrupfen — die Feder dient zum — Väter und Mütter — gute Väter ermahnen ihre Kinder zum — Vetter heißt man jeden Verwandten, der nicht — die Feder von der Gans — ein fetter Boden — ein fetter Ochs —

feil — der Veil —

feil, zum Verkaufe bestimmt, was zu verkaufen ist 2c.; der Veil, bekannte angenehm riechende Blume 2c.

— Obst feil haben — seine Waaren feil bieten — es ist mir nicht feil — der Veil ist eine — der Veil riecht —

das Feilchen — das Veilchen —

das Feilchen, eine kleine Feile 2c.; das Veilchen, angenehm riechendes, gewöhnlich blaues Blümchen 2c.

— mit Feilchen bearbeiten — das Veilchen ist eine — das wohlriechende Veilchen —

die Felgen — das Fellchen —

die Felgen, von: Felge (die), jedes der Krummhölzer, welche den Zirkel eines Wagenrades bilden rc.; das Fellchen, kleine Thierhaut rc.

— die Felgen sind die Krummhölzer, welche — die Felgen werden von den Wagnern — ein Fellchen gerben —

die Ferse — die Verse —

die Ferse, der hintere, vorstehende untere Theil des Fusses rc.; die Verse, von: Vers (der), eine Gedicht- oder Liedzeile rc.; ein mehrzeiliger Satz aus einem Gedichte, besonders aus einem Kirchenliede rc.

— die Ferse ist — die Haut der Ferse — Verse lernen — das Gedicht, das Lied hat sechs Verse — Lieder-Verse —

das Feuer — die Feier —

das Feuer, Stoff, der sich durch Licht und Wärme zu äußern pflegt rc.; die Feier, Ruhe von den gewöhnlichen Arbeiten, Festlichkeit rc.

— Feuer machen — Feuer anschüren — Glockengeläute verkündigt die Feier der Sonn- und Festtage —

das Fieber — die Fibern — die Viper —

das Fieber, eine Krankheit rc.; die Fibern, die feinen Fleisch- oder Muskelfasern rc.; die Viper, kleine giftige Schlange mit Bauchschild und Schwanzschuppen rc.

— er hat ein Fieber — er spricht im Fieber — die Viper ist eine — die Fibern sind feine — die giftige Viper —

er fiel — viel — der Pfühl — fühle — fülle —

er fiel, von: fallen ꝛc. Siehe oben: er fällt ꝛc.; viel, mehr, mehreste und meiste (wie: multus, plus, plurimus), bezeichnet eine große, doch unbestimmte Mehrheit, eine Menge ꝛc.; der Pfühl, Ruhekissen ꝛc.; fühle, von: fühlen, leicht berühren, betasten ꝛc.; fülle, von: füllen, voll machen ꝛc.

— es fiel mir schwer (war mir zur Last), ihm diese Nachricht zu überbringen oder: mitzutheilen — der Wolf fiel in die Heerde und zerriß — er fiel ihm zu Füßen (nicht: zu Fuße) — wer fiel auf den Gedanken (kam unvermuthet darauf)? — er hat viel Unglück — du hast dir viel Mühe gegeben — viel Geld — viel Fleiß anwenden — viel Freude machen — viel besser — viel schöner — viel größer — er ruht auf weichem Pfühl — fühle wie mir das Herz schlägt — ich fühle mein Herz schlagen — der Arzt fühlt dem Kranken den Puls (oder: an den Puls) — er fühlt nichts mehr (er empfindet keinen sinnlichen Eindruck von Lust und Unlust) — Schmerz, Linderung fühlen — ein Gefäß mit Wasser füllen — Wasser in eine Flasche füllen (gießen) —

die First — der Fürst — du führst —

die First oder: Firste, insgemein der Forst, Mehrz. die Förste, Berggipfel, das scharfe Obertheil des Daches ꝛc.; der Fürst, der Erste und Vornehmste im Volk; ein regierender Herr, er sey Kaiser, König oder Herzog ꝛc.; du führst, von: führen, machen, daß sich etwas fortbewegt, gehörig leiten und regieren ꝛc.

— Berg-, Alp- und Hoch-Firste sind Eigennamen schweizerischer Gebirge — der Dachdecker sitzt auf der Dach-Firste — die Firstbalken sind die obersten Balken auf der Dachfirste — der Fürst von — Fürst und Volk — du führst mich irre —

fixe — die Füchse —

fixe, fixer, fixeste, festbleibend ꝛc.; die Füchse, von: Fuchs (der), listiges hundeähnliches Raubthier ꝛc.

— er hat einen fixen Gehalt — fixe Luft, (Stickluft, erstickende Luft) — er hat eine fixe Idee (eine festsitzende Vorstellung in der Seele) — die Füchse sind — die Füchse bellen (lassen ihre Stimme hören) —

die Flinte — der Flinder — der Flitter —

die Flinte, ein nicht gezogenes Feuerrohr mit Schloß und Feuerstein oder Zündstift ꝛc.; der Flinder un das Flinderlein, dünne und glänzende, durchlöcherte Messingplättchen, zum Putz aufgenäht ꝛc.; der Flitter und das Flitterlein, so viel wie Flinder und Flinderlein ꝛc.

— er hat seine Flinte abgefeuert oder: losgeschossen — der Flinder oder Flitter sind dünne —

die Flagge — flache —

die Flagge, große Schiffsfahne ꝛc.; flache, von: flach, flacher, flachste, eben, platt ꝛc.

die Flagge ist eine — die Flagge aufstecken — ihn mit der flachen Hand schlagen — eine flache Schüssel (welche minder hoch und tief ist als andere) — ein flaches Urtheil ist ein ungründliches Urtheil —

die Flecke — die Pflöcke — die Flechte — flechte —

die Flecke, von: Fleck (der), ein kleines Stück Land, Leder oder Zeug ꝛc.; die Flechte, Flechtwerk, Geflochtenes, Wagenflechte oder Zeine; um sich fressendes Hautgeschwür ꝛc.; die Pflöcke, von: Pflock, (der), kurzes spitziges Holz, um es wo einzuschlagen oder etwas daran zu hängen ꝛc.; flechte, von: flechten, biegsame Dinge in einander schlingen und so der Länge nach verbinden ꝛc.; pflöcke, von: pflöcken, mit Pflöcken versehen und befestigen ꝛc.

— einen Fleck oder Flecke unterlegen, aufnähen — er kann nicht vom Flecke kommen (von der Stelle) — Flecke (Stücke von thierischen Därmen und Eingeweiden) kochen — die Flechte ist eine — Pflöcke in die Erde schlagen — Haare flechten — Körbe flechten — Leinwand pflöcken — eine Scheibe pflöcken — flechte Kränze! — pflöcke die Leinwand —

ich flehe — er flöhe — die Flöhe —

ich flehe, von: flehen, demüthig bitten 2c.; er flöhe, von: fliehen, aus Furcht sich schnell entfernen 2c.; die Flöhe, von: Floh (der), bekanntes Insekt 2c.

— er fleht um Hülfe — flehe zu Gott um Hülfe und Gnade! — wenn er vor dem Feinde flöhe, so würde er — die Flöhe sind Insekten —

er flehte — die Flöte — die Flethe —

er flehte, von: flehen 2c.; die Flöte, bek. musikalisches Blaswerkzeug 2c; die Flethe, Wollenbüschel, welchen die Kardetsche abnimmt; künstlicher schiffbarer Strom, welcher durch Hamburg geht 2c.

— er flehte zu Gott um Rettung — die Flöte blasen — auf der Flöte spielen — die Flöten sind mit Löchern und Klappen versehene Röhrchen von Holz, welche quer an den Mund gehalten und als musikalische Instrumente geblasen werden — Flöten nennt man auch Spulen der Leinweber — die Flethe ist ein Wollenbüschel, welchen —

flicke — pflücke — flücke — pflüge — fliege — fliehe — flüchte — die Flüche — die Flüge — die Fliege — die Pflüge —

flicke, von: flicken, durch angesetzte Flecke (nicht: Flecken) ausbessern 2c.; pflücke, von: pflücken, mit den Spitzen der zwei Vorderfinger rupfen, abbrechen, abreißen

rc.; die Flüche, von: Fluch (der), leidenschaftliche Verwünschung rc.; flücke, auch: flicke, von: flück, auch: flick, oder: flügge, von: Flug und fliegen, flugfähig: flücke, oder: flügge junge Vögel rc.; die Fliege, die Haus- und Stubenfliege, Mücke rc.; pflüge, von: pflügen, mit dem Pfluge bearbeiten rc.; die Pflüge, von: Pflug (der), bekanntes Ackerwerkzeug rc.; fliege, von: fliegen, sich mit eigener oder fremder Kraft durch die Luft bewegen rc.; fliehe, von: fliehen, aus Furcht sich schnell entfernen rc.; flüchte! von: flüchten, ist mehr als: fliehen, aus Furcht vor großer, drohender Gefahr fliehen; flüchtend in Sicherheit bringen rc.; die Flüge, von: Flug (der), das Fliegen; das Fliegende, oder was zusammen fliegt rc.

— Kleider flicken — Wäsche flicken — Kessel flicken — flicke die Netze (bessere sie aus!) — pflücke Blumen, Obst — flücke, oder: flügge, junge Vögel — pflüge den Acker, damit die Erde locker werde — fliege (eile!) in meine Arme — sie ziehen mit fliegenden (in der Luft sich bewegenden, flatternden) Fahnen aus — ich fliehe in deine Arme (suche Schutz bei dir) — ich flüchte — Alles ist geflüchtet — Alles hat sich geflüchtet — Flüche sind leidenschaftliche Verwünschungen — mehrere Flüge Rebhühner, Tauben — ihn ärgert die Fliege an der Wand (er ärgert sich im höchsten Grade über jede Kleinigkeit) — Wagen und Pflüge sind — die Pflüge werden verfertigt von den —

der Flieder — der Flitter —

der Flieder, Holler, Hollunder rc.; der Flitter und das Flitterlein, so viel wie Flinder und Flinderlein rc. Siehe oben: Flinte rc.

— der Flieder oder Hollunder wird als Thee gebraucht — Flieder-Thee — Flitter zum Putz aufnähen —

fließen — den Flüssen — beflissen — die Fliesen —

fließen, sich flüssig fortbewegen rc.; den Flüssen,

von Fluß (der), Mehrz. die Flüsse, großes und breites, langsam fließendes Wasser, verschieden: Bach und Strom ꝛc.; beflissen, von: befleißen ꝛc. Er ist des Lernens sehr beflissen ꝛc.; die Fliesen, viereckige steinerne Plättchen, womit man die Wände und Fußböden zu bekleiden pflegt ꝛc.

— auf großen Flüssen kann man mit Schiffen fahren und solche Flüsse sind — es fließen Thränen — das Harz fließt aus den Bäumen — das Papier fließt (schlägt durch, wenn es die Tinte zu sehr fließen läßt oder verbreitet) — den Boden mit Fliesen belegen —

fordern — vordern —

fordern, gebietend verlangen ꝛc.; vordern, von: vordere, vorderste, vorn befindlich ꝛc.

— vor Gericht fordern, seinen Lohn, seine Bezahlung, sein Geld fordern — ich fordere es von dir — die vordern Zähne sind mir — die vordern Zimmer sind — die vordern Theile des Kopfes sind —

der Forst — er forscht —

der Forst, des Forstes, die Forste, ein Wald, in welchem das Holz und Wild zum Behuf eines Höhern gehegt wird; forstwissenschaftlich behandelter Wald; forstdienstlicher Waldtheil, ein Revier ꝛc.; er forscht, von: forschen, fleißig und genau nach etwas fragen; genau untersuchen ꝛc.

— den Forst schützen — er forscht in der Schrift (er liest in der Bibel und denkt über das Gelesene nach) —

fortkommen — vorkommen —

fortkommen, vorwärtskommen, entkommen ꝛc.; vorkommen, sich ereignen, begegnen ꝛc.

— er kann nicht fortkommen — ein solcher Fall wird nicht vorkommen — das ist mir noch nicht vorgekommen — das kann nicht vorkommen — ich weiß

nicht, wie Sie mir vorkommen — er kann nicht mit fortkommen —

die Fracht — er fragt —

die Fracht, Waaren, welche ein Fuhr- oder Fährmann (Schiffer) für Geld fortschafft, auch das Frachtgeld ꝛc.; er fragt, von: fragen, Belehrung oder Nachricht von etwas verlangen ꝛc.

— die Fracht nennt man die — Fracht suchen — Fracht bekommen (aufladen) — ich habe volle Fracht — die Fracht bezahlen (den Lohn für Fortschaffung der Waaren bezahlen) — er bezahlt ganze Fracht (ganzen Lohn) — halbe Fracht zahlen — er fragte ihn um Rath — nicht darnach fragen (sich nichts darum bekümmern, es nicht achten) — er fragt nichts darnach (es ist ihm gleichgültig) — es fragt sich (es ist die Frage) — es fragt sich gar sehr (es ist noch sehr ungewiß) — er fragt nach seiner Fracht —

freilich — erfreulich —

freilich, ja wohl, allerdings, gewiß ꝛc.; erfreulich, Freude machend, fröhlich machend ꝛc.

— freilich habe ich es gesehen — das ist nun freilich schlimm, doch wer kann es ändern? — das ist eine erfreuliche Nachricht — das ist erfreulich —

die Freude — freute — freite —

die Freude, frohe, angenehme Empfindung ꝛc.; freute, von: freuen, Freude gewähren ꝛc.; freite, von freien oder freyen, um eine Braut werben, sie ehelichen ꝛc.

— er weinte vor Freude — das war eine Freude (Freudenbezeigung)! — es freut mich, daß du dich wohl befindest — es freut ihn, daß du wieder gesund bist — er freute sich über sein Glück — er freut sich da-

rüber, daß du glücklich angekommen bist—er freite (oder: freyte) um sie —

die Frist — er frißt —

die Frist, bestimmte Zeit, binnen welcher etwas geschehen soll, Termin ꝛc.; er frißt, von: fressen, 1) als Nahrung zu sich nehmen, von Thieren gesagt, 2) unanständig oder unmäßig essen, insgemein von Menschen gesagt ꝛc.

— er bat um eine Frist von vierzehn Tagen — lassen Sie mir nur noch acht Tage Frist — hilft Gott nicht zu jeder Frist (Zeit), so hilft er doch wenn es nöthig ist — das Thier frißt — der Rost frißt (verzehrt, verdirbt) das Eisen —

das Fuder — das Futter —

das Fuder, volle Ladung eines Last- oder Bauernwagens ꝛc.; das Futter, Thiernahrung ꝛc.

— ein Fuder ist die volle — ein Fuder Heu, Holz — ein Fuder Wein ist in Franken sechs Ohm oder zwölf Eimer — den Pferden Futter geben — ein Rock mit seidenem Futter (seidenem Zeuge, womit die innere Seite des Rockes versehen ist) —

die Fülle — ich fühle — viele — fülle —

die Fülle, das Angefülltseyn oder Vollseyn ꝛc.; ich fühle, von: fühlen, 1) durch leichtes Berühren oder Betasten erforschen: ihm den Puls fühlen ꝛc.; 2) empfinden ꝛc.; viele, von: viel ꝛc. Siehe „viel“ unter dem Wort: er fiel ꝛc.; fülle, von: füllen, vollmachen ꝛc.

— dieser Wunsch kommt aus der Fülle meines Herzens (aus dem Zustande desselben, da es voll Empfindung ist) — die Fülle einer gebratenen Taube ist Das, womit sie gefüllt ist — er hat die Hülle und die Fülle (er hat Alles

in Ueberfluß) — ich fühle Linderung — fülle die Flasche mit Wein — viele Kinder — ich fühle, daß mir das Blut ins Gesicht steigt — er gibt sich viele Mühe —

das Füllen — sie fielen — füllen —

das Füllen, oder das Fohlen, ein junges von Pferden; sie fielen, von: fallen ꝛc. Siehe das Wort: er fiel ꝛc.; füllen, vollmachen; füllen, ein Füllen werfen ꝛc.

— alle Kriegsvorräthe fielen in die Hände der Feinde — ein Füllen ist ein — ein Faß (eine Flachse) mit Wein füllen — ein Füllen bringen —

für — führ' — vier —

für, wird gebraucht bei einer Stellvertretung: Er schickt einen Andern für sich ꝛc.; führ' anstatt: führe, von: führen, mittelst eines Fahrzeugs oder Fuhrwerks oder auch an der Hand fortbewegen; gehörig leiten und regieren ꝛc.; vier, Grundzahl zwischen 3 und 5.

— Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für (fort und fort) — ich schicke einen Andern für dich (einen Stellvertreter) — er will Alles für dich thun (dir allen Nutzen stiften) — für Geld (für Bezahlung) kann man Alles haben — ist Das der Dank für meine Mühe? — ich thue es für (nicht: vor) Langweile — für jetzt — für heute — für immer — es ist für jetzt unmöglich — für heute ist es genug — führ' (oder: führe) mich nach Hause — es ist vier Uhr — es hat vier Uhr geschlagen — er kriecht auf allen Vieren — er streckt alle Viere von sich — führe mich zu ihm — führen Sie mich! —

G.

die Gans — ganz —

die Gans, bekannter Schwimmvogel ꝛc.; ganz, was vollständig, nicht mangelhaft ist ꝛc.

— das Männchen der Gans heißt Ganser und Gänserich — das Buch ist ganz — eine ganze Flasche Wein — ich bin ganz (völlig) allein — die Sache ist mir ganz genau bekannt — ganz gewiß! — es ist ganz anders —

die Garde — die Karte — die Karde — der Garten —

die Garde, Leibgarde, Leibwache ꝛc.; die Karte, (vom lat. charta, das Papier) meistens steifes und geglättes, aber auch jedes andere zu einem bestimmten Gebrauche besonders bezeichnete Papier, wie z. B. Spielkarte, Landkarte, Empfehlungskarte, Besuchskarte, Paßkarte, Fahrkarte ꝛc.; die Karde, Distel, Distelkamm, Wollenkamm ꝛc.; der Garten, eingeschlossenes Gewächs-Land ꝛc.

— er ist bei der Garde — die Garde stürmte die Festung — die Karten (Spielkarten) mischen — Karten (Landkarten) zeichnen — seine Karte (Besuchs-, Empfehlungs-, Fahr-Karte) abgeben — die Tuchbereiter bearbeiten die Tücher mit der Karde — Blumen-, Obst-, Küchen- oder Gemüse-Garten — einen Garten anlegen —

gähnen — gönnen — kennen — können —

gähnen, vor Langweile, Müdigkeit und Schläfrigkeit unwillkürlich den Mund aufsperren und Athem holen ꝛc.; gönnen, ihn nicht ungern im Besitz einer Sache sehen ꝛc.; kennen, zu unterscheiden wissen ꝛc.; können, möglich seyn, im Stande seyn, gelernt haben ꝛc.

— vor Langweile gähnen — die Müden und Schläfrigen gähnen — es ist ihm zu gönnen — gönnen Sie ihm sein Glück — ihn genau, nicht genau, sehr wenig, sehr gut kennen — mehr habe ich nicht thun können — er scheint nicht viel zu können — die Schüler können ihre Sprüche nicht (wissen sie nicht auswendig) — wir können nichts dafür (sind nicht Schuld daran) —

gähren — begehren — bekehren —

gähren, in innere Bewegung gerathen ꝛc.; begeh-

ren, heftig verlangen 2c.; bekehren, seine Neigung vom Bösen zum Guten lenken, sittlich bessern 2c.

— Bier und Wein gähren — sie begehren nichts Unbilliges — sich bekehren (umkehren und bessern) — einen Heiden bekehren (ihn zur Annahme der Lehre Jesu bewegen) —

gällen oder gellen — vergällen — gelten —

gellen oder auch: gällen, schallen 2c.; gelten, einen gewissen Werth haben; vergällen, gallbitter machen.

— er singt und schreit, daß mir die Ohren gellen (vom Schall unangenehm durchdrungen werden) — Tugend und Verstand gelten mehr als Reichthum und Schönheit — Gewissensbissen vergällen uns die Freuden des Lebens (machen sie uns höchst unangenehm) —!

das Gärtchen — das Gertchen —

das Gärtchen, ein kleiner Garten 2c.; das Gertchen, von: Gerte (die), dünner biegsamer Zweig, lange, schlanke Ruthe 2c.

— ein Gärtchen anlegen — ein Gertchen abschneiden —

die Gäule — die Geile — geile —

die Gäule, von: Gaul (der), ein Pferd 2c.; die Geile, Dung, Fettigkeit, üppiger Wuchs 2c.; geile, von: geil, geiler, geilste, nahrungssaftig, vollsaftig, stark und üppig treibend 2c.

— Gäule (Pferde, Rosse) einspannen — die Karren- und Müller-Gäule werden zum — ein geiler (fetter) Boden — die Bäume wachsen zu geil, wenn sie zu viele Blätter und Zweige treiben — die Geile ist —

das Gebäck — das Gepäck —

das Gebäck, etwas Gebackenes, und so viel man auf

einmal bäckt ꝛc.; das Gepäck oder: Gepäcke, mehrere Päcke oder zusammengepackte Dinge ꝛc.

— ein Gebäck Brod — Butter-Gebäck — das Gepäck abladen —

die Gebete — geböte —

die Gebete, von: Gebet (das), Anrede an Gott, Richtung seiner Gedanken in Danksagung und Bitte an Gott ꝛc.; geböte, von: gebieten, befehlen ꝛc.

— unsere Gebete müssen ernst und andächtig seyn — wenn er mir geböte Böses zu thun, so würde ich nicht gehorchen —

gebären — geberden —

gebären, zur Welt bringen ꝛc.; geberden, sich so und so betragen ꝛc.; die Geberden, Mehrz. von: die Geberde, (richtiger: Gebärde) Bewegung der Glieder, der Gesichtszüge, der Mienen, als Ausdruck der Empfindungen.

— die Säugthiere gebären lebendige Junge — sie geberden sich wie Rasende — er macht wunderliche Geberden —

gebiert — gebührt —

gebiert, von: gebären ꝛc.; gebührt, von: gebühren, gehören ꝛc.

— das Säugthier gebiert lebendige Junge — das gebührt sich nicht (gehört sich nicht) — ihm gebührt es, hier zu sprechen — ihm gebührt die Ehre — es gebührt sich nicht —

geboren — bohren — gebohrt —

geboren, von: gebären ꝛc.; gebohrt, von: bohren, durch Drücken und Drehen aushöhlen ꝛc.

— er ist im Mai geboren — er ist in Nürnberg geboren — Löcher in die Wand bohren — er hat Löcher in ein Brett gebohrt —

das Gebirge — der Bürge — bürgen —

das Gebirge, Bergreihe ꝛc.; der Bürge, Person, welche die Verbindlichkeit einer andern Person übernimmt, wenn diese nicht das Gehörige leisten sollte ꝛc., bürgen, Bürge seyn oder werden.

— das Fichtel-Gebirge ist eine großentheils mit Fichten bewachsene Bergreihe in — er hat einen Bürgen gestellt — ich soll für die richtige Bezahlung bürgen — ich soll für ihn bürgen — das Rhön-Gebirge —

das Geblüt — er hat geblüht —

das Geblüt, die ganze Blutmasse im Körper ꝛc.; er hat geblüht, von: blühen, Blüthen haben ꝛc.

— das Geblüt ist die — der Baum hat geblüht — das Korn blüht —

der Geck — keck —

der Geck, alberner, eingebildeter, thörichter Mensch ꝛc.; keck, kecker, keckste, kühn, dreist ꝛc.

— er ist ein Geck — ein Geck ist ein — er war so keck, mir es zu leugnen — darauf kannst du dich keck (unbedenklich) verlassen —

gediegen — gediehen —

gediegen, dicht, derb, rein ꝛc.; gediehen, von: gedeihen, erwünschten Wachsthum und Fortgang haben ꝛc.

— die Bergleute haben gediegenes Gold gefunden (Gold, welches von der Natur in reiner Gestalt erzeugt wurde) — Geräthe von gediegenem Gold und Silber (welches seiner ganzen Masse nach (durchaus) von reinem Golde oder Silber ist) — der Flachs ist gut gediehen —

das Gedränge — das Getränke —

das Gedränge, 1) das viele Drängen; 2) Haufe zusammengedrängter Menschen und Thiere; 3) Noth, Verlegenheit; Getränke, Alles, was man gewöhnlich trinkt ꝛc.

— es war ein großes Gedränge — er ist in das Gedränge gekommen (in einen Haufen zusammengedrängter Menschen oder Thiere) — er ist sehr im Gedränge (in Noth, Verlegenheit) — das Wasser ist das natürlichste und gesündeste Getränke —

geehrt — geöhrt — gehört —

geehrt, von: ehren, ihn ehren, ihm Ehre erweisen ꝛc.; geöhrt, von: öhren, mit Ohren versehen ꝛc.; gehört, von: a) gehören, ihm gehören, ihm angehören, sein Eigenthum seyn ꝛc.; auch passen, sich schicken — b) hören — gehört haben.

— wer geehrt seyn will, weil er Geld hat, der gibt zu erkennen, daß er auf sich selbst keinen Werth setzt — er ist von Allen geehrt — die Nähnadeln werden geöhrt — dieses Buch gehört mir — (nicht: gehört mein, sondern: ist mein) — der Acker gehört zu meinem Gute (ist ein Theil davon) — das gehört nicht hierher (paßt nicht für diesen Ort, zu dieser Sache) — es gehört sich nicht (es schickt sich nicht), daß Kinder erwachsenen Personen widersprechen — ich habe es gehört —

gefiel — das Gefühl —

gefiel, von: gefallen, in ihm angenehme Empfindung erwecken ꝛc.; das Gefühl, das Vermögen zu fühlen ꝛc.

— es gefiel mir nicht bei ihm — er ist ein Mensch ohne alles Gefühl — er hat sehr feines Gefühl — ein angenehmes, ein schmerzhaftes Gefühl —

gefällt — gefehlt —

gefällt, von: gefallen ꝛc.; gefehlt, von: fehlen, nicht treffen, Fehler begehen ꝛc.

— es gefällt mir nicht — es hat mir nichts gefehlt (ich war wohlauf) —

das Gefieder — gefiedert — gefüttert —

das Gefieder, 1) die sämmtlichen Federn eines Vogels; 2) das Ingefieder eines Bettes: 3) das Geflügel 2c.; gefiedert, von: fiedern, mit Gefieder versehen 2c.; gefüttert, von: füttern, mit Futter oder Nahrung versehen 2c.

— Gefieder nennt man die — das Gefieder (das Geflügel) füttern — ein schön gefiedertes Huhn — der Knecht hat die Pferde gefüttert — er hat einen Pfeil gefiedert — er hat Haber, Heu gefüttert —

das Gefilde — gefüllte — gefühlte —

das Gefilde, ebener Theil des Erdbodens, fruchttragende Fluren 2c.; gefüllte, von: füllen, voll machen 2c.; gefühlte, von: fühlen, empfinden 2c.

— fruchtbare Gefilde — die Gefilde der Ruhe (der Kirchhof, Gottesacker) — gefüllte Flaschen — gefüllte Blumen — seine tief gefühlte Reue an den Tag legen —

das Gehäuse — das Geheiß —

das Gehäuse, Behältniß, das einem Dinge gleichsam statt eines Wohnhauses dient 2c.; das Geheiß, von: heißen, mündlicher Befehl 2c.

— das Gehäuse einer Schnecke dient derselben gleichsam statt — das Gehäuse einer Uhr ist die Kapsel, in welcher sich — auf wessen Geheiß ist das geschehen? — auf Geheiß seines Herrn —

der Geifer — der Käufer —

der Geifer, der Speichel als Schaum in den Mundwinkeln 2c.; der Käufer, Person, welche etwas kauft 2c.

— der Geifer eines tollen Hundes vergiftet — er findet keinen Käufer zu seinem Gute —

die Geißel — der Geisel —

die Geißel, Peitsche, Züchtigung ꝛc.; der Geisel, Person, die in Kriegszeiten vom Feinde zur Versicherung gewisser Leistungen mitgenommen wird.

— eine Geißel machen — er machte eine Geißel aus Stricken — diese Thorheit verdient eine Geißel (Züchtigung, Tadel) — ihn als Geisel mitnehmen —

gelänge — die Gelenke — gelenke —

gelänge, von: gelingen, seiner Bemühung oder Absicht gemäß erfolgen ꝛc.; die Gelenke, von: Gelenk (das), Zusammenfügung beweglicher Theile am Körper ꝛc.; gelenk, gelenker, gelenkeste, was leichte und große Beweglichkeit hat ꝛc.

— o wenn es ihm gelänge! — sich den Arm aus dem Gelenke fallen — die Gelenke einer Kette sind — eine gelenke Hand — ein gelenker Mensch — er ist sehr gelenk —

das Geläut — das Geleit —

das Geläut, das Läuten mit Glocken; die sämmtlichen Glocken in einer Kirche ꝛc.; das Geleit, Begleitung, Reisegesellschaft ꝛc.

— Geläut nennt man das — ihm das Geleit geben (ihn begleiten) — er hat ihm das Geleit gegeben — ich höre Geläut —

das Geld — die Gelte — die Kälte —

das Geld, bekanntes gemünztes Metall ꝛc.; die Gelte (sprich: Gälte), Gefäß mit zwei oben herausragenden Handgriffen ꝛc.; die Kälte, Mangel an Wärme ꝛc.

— der Werth des Geldes ist verschieden — grobes oder

ganzes Geld sind größere Münzsorten — kleines Geld sind kleinere — baares Geld ist sogleich hingezähltes Geld — nicht bei Geld seyn (kein baares Geld haben) — es ist nicht mit Geld zu bezahlen (es ist unschätzbar) — Milch-, Schöpf-, Wasser-Gelte — es war eine außerordentliche Kälte — eine große Kälte — die Kälte ist Mangel an Wärme —

die Gelder — kälter —

die Gelder, Mehrz. von: Geld (das) ꝛc. Siehe: das Geld ꝛc.; kälter, von: kalt, kälter, kälteste, der Wärme ermangelnd ꝛc.

— Gelder einkassiren — heute ist es kälter als gestern —

gelehrt — geleert — gelernt —

— gelehrt, gelehrter, gelehrteste, (von: lehren), wer höhere umfassende Kenntnisse besitzt oder zu erkennen gibt ꝛc.; geleert, von: leeren, leer machen ꝛc.; gelernt, von: lernen, durch Anwendung seiner Kräfte sich Unbekanntes bekannt machen ꝛc.

— ein gelehrter Mann ist der, welcher höhere — er ist sehr gelehrt — geleerte Gläser wieder füllen — er hat Wörter auswendig gelernt — er hat nichts gelernt (er hat sich keine nützlichen Kenntn sse erworben) — er hat ein Handwerk gelernt — ich habe schreiben und lesen gelernt — er hat etwas gelernt (er hat sich viele nützliche Kenntnisse erworben) —

das Gelübde — die Geliebte — geliebt —

das Gelübde, (von: geloben) feierliches Versprechen gegen Gott ꝛc.; die Geliebte, geliebte Person andern Geschlechts ꝛc.; geliebte, von: lieben, Liebe empfinden: geliebte Mutter! ꝛc.

— ein Gelübde thun — das Gelübde ist ein feier-

liches — geliebter Freund! — geliebter Vater! — geliebte Schwester! —

das Gemälde — gemeldet —

das Gemälde (von: malen), Darstellung eines Gegenstandes mit Farben ꝛc.; gemeldet, von: melden, anzeigen ꝛc.

— ein Gemälde ist die Darstellung eines Gegenstandes mit — ein Oelgemälde — ein Landschaftsgemälde — ein Gemälde, welches mit Oelfarben gemacht ist, nennt man — er hat meine Ankunft gemeldet —

gerade — gerathe — die Grade — der Grath

gerade, gerader, geradeste, was in einer und derselben Richtung fortläuft ꝛc.; gerathe, von: gerathen, zufällig kommen ꝛc.; die Grade, von: Grad (der), Stufe, die Größe der Beschaffenheit einer jeden Sache ꝛc.; der Grath, längliche Schärfe eines Dinges ꝛc.

— eine gerade Linie machen — gerade ist, was in einer und — eine Säule steht nicht gerade, wenn sie nicht senkrecht steht — er traf gerade (genau) in die Mitte — sagen Sie es nur gerade (ohne Umstände) heraus — er ist auf falschen Weg gerathen — ich gehe den geraden Weg — gerathe nicht auf Irrwege! — wie ist er auf diesen Gedanken gerathen (gekommen)? — er ist in Streit gerathen — in böse Gesellschaft gerathen — diese Arbeit ist ihm wohl gerathen (gelungen) — der Wein ist gerathen — er ist im hohen Grade (sehr) strafbar — sein Betragen mißfällt mir im höchsten Grade — er ist im höchsten Grade unglücklich —

das Genick — die Genüge — genügen —

das Genick, das Nackengelenk ꝛc.; die Genüge, so viel als man bedarf ꝛc.; genügen, genug seyn ꝛc.

— das Genick ist das Nackengelenk oder auch der

ganze Hintertheil des Halses — es ist zur Genüge (es ist genug) — er hat zur Genüge (er hat genug) — es genügt mir (es ist mir genug) — seine Kenntnisse genügen —

genießt — geniest — das Genist —

genießt, von: genießen, Genuß oder Nutzen von etwas haben ꝛc.; geniest, von: niesen: er hat geniest ꝛc.; das Genist, Aehren und Reiser, als Bestandtheile der Vogelnester ꝛc.

— der Mensch will genießen — die Ruhe genießen — (mit Lust empfinden) — sie genießen das Glück, welches ihnen Gott zu Theil werden ließ — diese Speise ist nicht zu genießen (nicht als Speise zu sich zu nehmen) — er hat geniest, oder: genieset (er hat bei starkem Reiz der Geruchsnerven die Luft mit Geräusch aus der Nase gestoßen) — das ist Genist der Vögel —

die Genüsse — genieße —

die Genüsse, von: Genuß (der), 1) das Genießen, 2) Das, was man genießt, 3) Benutzung des Ertrags, Nutzen, Vortheil ꝛc.; genieße, von: genießen ꝛc. Siehe: genießt ꝛc.

— er liebt nur sinnliche Genüsse — genieße was dir Gott beschieden und entbehre gern, was du nicht hast —

gerächt — gerecht — geregt —

gerächt, von: rächen, erlittene Beleidigungen ahnden oder vergelten ꝛc.: gerecht, gerechter, gerechteste, dem Rechte und Gesetze gemäß ꝛc.; geregt, von: regen, geringe Bewegung machen ꝛc.

— er hat sich an ihm gerächt — er hat sich dafür gerächt — Gott ist gerecht (er behandelt die Menschen nach Verdienst und Würdigkeit) — das sind gerechte Gerichte Gottes — er hat gerechte Ansprüche darauf

(Ansprüche, die dem Recht und Gesetz gemäß sind) — er hat sich geregt — er hat sich nicht geregt —

das Geräth — das Gerede — die Gräte — die Kröte —

das Geräth, Allerlei, was im menschlichen Leben gebraucht wird und zur Verfertigung anderer Dinge dient 2c.; das Gerede, vieles Reden der Leute, das Gerücht 2c.; die Gräte, jeder einzelne Fischknochen 2c.; die Kröte, bekanntes froschähnliches Thier 2c.

— das Geräth ist — der Stuhl ist ein Haus-Geräth — der Teller ist ein Tisch-Geräth — die Ofengabel ist ein Küchen-Geräth — das ist ein albernes Gerede — er macht sich zum Gerede der Stadt — die Fisch-Gräten stechen — die Kröte ist ein froschähnliches Amphibium —

gereimt — geräumt —

gereimt, von: reimen, gleichlautig endigen 2c.; geräumt, von: räumen, Raum oder Platz machen 2c.

— er hat Mann mit kann gereimt — das kann ich nicht reimen (passend vereinigen) — er hat die Steine von dem Wege geräumt — er hat es aus dem Wege geräumt (weggeschafft) — er hat mein Haus geräumt (verlassen) —

das Gericht — das Gerücht — gerügt —

das Gericht (von: richten), das Richten oder Rechtsprechen, das Gerichtsamt, der Gerichtshof 2c.; das Gerücht, noch ungewisse Nachricht 2c.; gerügt, von: rügen, beschuldigen, bestrafen 2c.

— es wird Gericht über ihn gehalten — sie sitzen zu Gericht — er ist vor Gericht (vor seine Richter) geladen — er hat ihn vor Gericht gefordert — er hat ihn vor Gericht verklagt — das Gericht hat ihn freigespro-

chen, verurtheilt — er hat ein falsches Gerücht verbreitet — er steht in bösem Gerüchte (im sehr nachtheiligen Urtheil des Publikums) — er hat sein Betragen gerügt —

geriethen — geritten —

geriethen, von: gerathen, zufällig kommen ꝛc.; geritten, von: reiten, auf einem Thiere sitzend sich fortbewegen ꝛc.

— sie geriethen in Streit mit einander — ich bin geritten — er kommt geritten — er ist auf die Jagd geritten — er hat ein wildes Pferd, einen Schimmel, geritten —

gern — der Kern —

gern und gerne, mit Lust und Vergnügen ꝛc.; der Kern, Frucht- und Samenkern, das Innerste eines Körpers ꝛc.

— er thut es gern — nicht gern thun (mit Widerwillen thun) — er sieht es nicht gern (es ist ihm unangenehm) — ich habe es nicht gern (nicht vorsätzlich) gethan — ich glaube es gern (willig) — er steht nicht gern früh auf — der Kern des Holzes ist das innere, festere Holz — der Nuß-Kern ist —

gescheid — gescheut —

— gescheid, gescheider, gescheideste von: scheiden, unterscheiden, klug, verständig ꝛc.; gescheut, von: scheuen, aus Scheu zu vermeiden suchen ꝛc.

— das war ein gescheider Einfall — ein gescheider Mensch (Mann) — das Pferd hat sich vor dem Feuer gescheut —

gesengt — gesenkt —

gesengt, von: sengen, einen haarigen, faserigen

Theil an der Oberfläche verbrennen ꝛc.; gesenkt, von: senken, in die Tiefe hinablassen ꝛc.

— der Hutmacher hat die Hüte gesengt — der Metzger hat ein Schwein gesengt — die Leiche wurde in das Grab gesenkt — der Winzer hat eine Rebe gesenkt (durch Senken in die Erde abgelegt) —

das Gesicht — gesiegt —

das Gesicht, das Vermögen zu sehen, das Angesicht ꝛc.; gesiegt, von: siegen, seinen Gegner im Kampfe überwinden ꝛc.

— ein scharfes, schlechtes, ein kurzes Gesicht — ich habe ihn aus dem Gesichte verloren (ich sehe ihn nicht mehr) — ein schönes, häßliches Gesicht — ein hageres, langes Gesicht — ein freundliches Gesicht — ein mürrisches Gesicht — der Feind hat gesiegt —

das Gesinde — gesinnt —

das Gesinde, Hausdienerschaft ꝛc.; gesinnt, von: gesinnen, von der und der Gesinnung und Denkart ꝛc.

— das Gesinde ist die — dem Gesinde den Lohn ausbezahlen — er ist gut gegen mich gesinnt — sie sind alle gleich gesinnt —

das Gestade — gestatte —

das Gestade, das Ufer eines Meeres und Sees, besonders wo Schiffe stehen und anlanden können ꝛc.; gestatte, von: gestatten, stattfinden lassen, erlauben ꝛc.

— das Gestade ist das — gestatte mir dieses Vergnügen — ich gestatte es nicht —

das Gewand — gewandt — verwandt — der Verwandte —

das Gewand, Kleidung, Bekleidung ꝛc.; gewandt,

gewandter, gewandteste, (für: gewendet), sich leicht wendend, geschickt und fertig, sich nach jeder Lage zu bequemen 2c.; verwandt, durch Abstammung oder Heirath mit Andern verbunden; ein Verwandter, Mehrz. Verwandte 2c.

— Morgen-, Nacht-, Sterb-, Todten-, Trauer-Gewand — er ist ein gewandter Mann — mit gewandter Hand — der gewandte Mann braucht nicht erst des Fingerzeiges — er ist mit ihm (mit ihr) verwandt — er ist ein Verwandter von mir — sie sind Verwandte — sie ist eine Verwandte von mir — die Verwandten helfen oft weniger einander, als die Fremden —

gestrichen — gestrigen —

gestrichen, von: streichen, leicht berühren, streifen 2c.; gestrigen, von: gestrig, was gestern war oder geschah 2c.

— sie hat Butter auf das Brod gestrichen — er hat den Baß gestrichen — ich habe es in der gestrigen Zeitung gelesen — den gestrigen Tag werde ich nie vergessen —

die Gewähr — das Gewehr — gewähren —

die Gewähr, Verbürgung der Wahrheit einer Aussage 2c.; das Gewehr, Mehrz. die Gewehre, Alles, womit man sich wehrt oder vertheidigt; Flinte, Büchse 2c.; gewähren, Gewähr leisten, erfüllen 2c.

— unter Gewähr versteht man die Verbürgung der — ein Gewehr ist — Gewehr beim Fuß! — die Feinde strecken das Gewehr — seinen Wunsch gewähren — gewähre ihm seine Bitte! —

das Gewicht — gewiegt —

das Gewicht, das Maß oder Verhältniß der Schwere 2c.; gewiegt, von: wiegen, auf bogenförmiger Unterfläche sanft hin und her bewegen 2c.

— man kauft nicht alle Waaren nach dem Gewichte — bayerisches Gewicht — sie hat ihr Kind in den Schlaf gewiegt — sie hat Fleisch gewiegt (mit dem Wiegmesser zu ganz kleinen Theilchen zerschnitten) —

das Gewind — der Gewinn — er gewinnt —

das Gewind, der Gang der Schraube (wegen seiner gewundenen Gestalt) ꝛc.; der Gewinn, das Gewinnen durch Arbeit und im Spiel ꝛc.; er gewinnt, von: gewinnen, hervorbringen, erlangen ꝛc.

— das Gewind ist der — ein Gewind von Messing — er gewinnt viel Geld an dieser Waare — die Sache gewinnt ein ganz anderes Ansehen (einen guten Fortgang, ein glückliches Ende) — sein Gewinn an Erz und an Metall ist jährlich sehr — er hat seine Waare mit viel Gewinn verkauft — seine Waare ohne Gewinn verkaufen — ihn lieb gewinnen (anfangen, ihn zu lieben) —

das Gewissen — gewiesen — gewissen — gewiß —

das Gewissen, das sichere Bewußtseyn einer Handlung ꝛc.; gewiesen, von: weisen, sehen lassen, zeigen ꝛc.; gewissen, von: gewiß, gewisser, gewisseste (von: wissen), sicher, zuverlässig ꝛc.

— sage es mir auf dein Gewissen — das kann ich mit gutem Gewissen sagen — ein böses Gewissen haben — ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen — der Boden ist so schlüpfrig, daß man keinen gewissen Tritt hat — er hat gewisse (sichere, zuverlässige) Nachricht, daß — er kommt gewiß — er ist aus der Stadt gewiesen (durch obrigkeitlichen Befehl fort geheißen) —

der Giebel — der Kübel —

der Giebel, die oberste Spitze eines Dinges, z. B. eines Baumes ꝛc.; die spitzzig zulaufende senkrechte Seite eines Daches ꝛc.; der Kübel, bekanntes rundes, hölzernes Gefäß ꝛc.

— der Giebel ist die — der Giebel eines Hauses ist die — der Kübel ist ein rundes — Schmalz-, Melk-, Milch-Kübel —

die Gierde — ich gürte — girrte —

die Gierde, oder: die Gier, heftige Begierde &c.; ich gürte, von: gürten, mit einer Gurt versehen oder befestigen &c.; sie girrte, von: girren, rufen wie die Turteltauben &c.

— die Gierde oder Gier ist eine — er aß mit einer Gierde oder Gier, als wenn er — seine Gier nach Geld ist — Neugierde, Rachgier — gürte das Schwert an deine Seite! (Ps. 45. 4) — dieß Turteltaube lacht und girrt — gürte dein Schwert um —

gießen — küssen — kiesen — das Kissen — das Küssen — Gießen —

gießen, Flüssiges hinaus- oder wegfließen lassen &c.; küssen: ihm den Mund, die Hand küssen &c.; kiesen, vermittelst der Sinne untersuchen, kosten &c.; das Kissen, mit Federn oder andern Sachen ausgestopftes Säckchen &c.; das Küssen, Hauptwort von: küssen &c.; die Küsse, von: Kuß (der), sanfter Lippendruck auf Jemands Hand, Mund &c.; Gießen, Stadt in Churhessen.

— Bier, Wein kiesen (kosten und taxiren) — das Kissen ist ein mit — Kopf-Kissen — Näh-Kissen — die Mütter küssen ihre Kinder —

das Gitter — die Güter —

das Gitter, Vorrichtung von verschränkten Stäben &c.; die Güter, von: Gut (das), jedes Ding, welches man für wünschenswerth hält; jedes Eigenthum oder zeitliche Vermögen &c.

— eiserne Gitter — das Gitter am Fenster — er besitzt drei einträgliche Güter — er fährt Handels-Güter — alle irdischen Güter sind vergänglich —

die Glätte — glätten — die Klette —

die Glätte, Glattheit; die Klette, Gewächs mit feinhakiger Samenkapsel, welches sich gern an die Kleider und Haare anhängt; glätten, glatt machen.

— auf der Glätte des Eises gleiten Menschen und Thiere leicht aus — er hängt sich an wie eine Klette — die Klette ist ein — gefärbtes Papier glätten —

glauben — der Glaube — klauben —

glauben, für wahr halten; der Glaube, das Fürwahrhalten einer Sache; klauben, einzeln wegnehmen und dadurch reinigen.

— ich glaube es — ich glaube nicht, daß es geschehen wird — ich lasse mir meinen Glauben an Gott nicht nehmen — Erbsen, Linsen klauben —

gleiten — kleiden —

gleiten (von: glatt), sich auf glatter Fläche fortbewegen; kleiden, mit einem Kleide oder Kleidern versehen.

— der Schlitten gleitet leicht auf dem Eise dahin — man sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten — er ließ ein armes Kind kleiden — sie kleiden sich nach der Mode — manche Anzüge (Farben) kleiden gut (geben ein gutes äußeres Ansehen) —

das Glied — er glitt — er glüht —

das Glied, ein Gelenk; Arme und Beine, Hände und Füße, Finger und Zehen rc.; er glitt, von: gleiten Siehe das Wort: gleiten; er glüht, von: glühen, von Feuerhitze sich röthen rc.

— er hat ein Glied verrenkt — er ist ein nützliches Glied (Person) der menschlichen Gesellschaft — das Schiff glitt leicht den Strom hinab (auf dem Strome hinab) — wenn das Eisen glüht wird es geschmiedet —

glimmen — klimmen —

glimmen, nur schwach und flammenlos brennen; klimmen, klettern und mühsam steigen.

— es glimmt noch ein Funke unter der Asche — der Schwamm glimmt — die Gemsenjäger klimmen die steilsten Felsen hinauf —

das Grab — der Grapp — der Krapp — grabe —

das Grab, Erdbehältniß für einen Leichnam ꝛc.; grabe, von: graben, ich grabe, du grabst, er gräbt, ich grub, ich habe gegraben, etwas mit spitzigem Werkzeuge in eine Fläche zeichnen; Vertiefung in die Erde machen.

— der Todtengräber macht ein Grab — sie begleiten ihn zu Grabe — er wird heute zu Grabe getragen — mit Krapp (Grapp) färben — grabe einen Brunnen — grabe nach Wasser —

der Gram — gram — der Kram —

der Gram, anhaltende Betrübniß über ein Uebel ꝛc.; gram, in hohem Grade abgeneigt; der Kram, Handel mit geringen Waaren; unerheblicher Gegenstand.

der Gram ist eine — ein heimlicher Gram nagt ihm am Herzen — er ist mir gram — ich werde ihm gram — er hat einen Käse-Kram — seinen Kram aufschlagen — man kann ihm nicht gram seyn —

das Gran — der Krahn —

das Gran, kleines Apothekergewicht von der Schwere eines Gerstenkorns; der Krahn (gew. auch: Kranich), großes, dem Hals und Schnabel des Kranichs ähnliches Hebzeug in den Häfen und an den Flüssen, um da-

mit die schwersten Lasten in die Schiffe und aus denselben zu heben.

— das Gran ist ein kleines — der Krahn ist ein großes — drei Gran schwer — Balken mit dem Krahn auf ein Gebäude heben —

die Gränze — die Kränze — grenzen —

die Gränze oder: Grenze, das Aeußerste eines Dinges, das Ende eines Stück Landes, Gebietes oder Eigenthums ꝛc.; die Kränze, von: Kranz (der), kreisförmiges Geflecht aus Laub und Blumenwerk ꝛc.: grenzen, mit den Grenzen anstoßen.

— die Gränze oder: Grenze ist das — sein Geiz ist ohne Grenzen — man muß seinen Begierden Grenzen setzen — der Rhein war die Grenze von Deutschland gegen Abend — Kränze flechten — Kränze winden — sich mit Kränzen schmücken — Deutschland grenzt gegen Abend — mein Kummer grenzt an Verzweiflung — seine Güter grenzen an —

das Gras — graß — kraß —

das Gras, bekanntes Gewächse; graß, grasser, grasseste, gräßlich, fürchterlich, abscheulich; kraß, dick, grobsinnlich, ungeläutert.

— in das Gras gehen — das ist graß anzusehen — er macht sich eine krasse Vorstellung von dieser Sache — ein grasses Geschrei und Lärmen —

die Gräser — größer —

die Gräser, von: Gras; größer, von: groß, größer, größeste, gewöhnlich: größter, auch: größter (wie: bester, statt: beßter), was einen beträchtlichen Raum einnimmt.

— Gräser nennt man besonders die wilden Gewächse mit ihren geraden, hohlen, mit Gelenken versehenen Stengel oder Halm und spelzigen Blumen, welche dem Vieh zum Futter dienen — er ist größer als ich —

der Greis — greis — der Kreis — das Kreuz —

der Greis, alte Person, deren Haare vor Alter greis oder grau geworden sind; greis, grau, hellgrau; der Kreis, eine krummgebogene in sich selbst zusammenlaufende Linie; das Kreuz, des Kreuzes, die Kreuze, ein gerader Körper, welcher einen andern nach einem gewissen Winkel durchschneidet.

— ein Greis ist — dem würdigen Greise gebühret Achtung — im Kreise sitzen — sich in einen Kreis setzen — er fühlt sich glücklich im Kreise seiner Familie — etwas über das Kreuz legen (es so legen, daß es die Figur eines Kreuzes vorstellt) — Gott hat mir ein schweres Kreuz aufgelegt (schwere Leiden und Widerwärtigkeiten) —

die Griechen — die Krüge — die Kriege — die Kriechen — kriegen — kriechen —

die Griechen, die Einwohner Griechenlands; die Krüge, von: Krug (der), bekanntes bauchiges Gefäß, Trinkgeschirr rc.; die Kriege, von: Krieg (der), Streit, öffentliche Gewaltthätigkeiten zwischen zwei oder mehreren Staaten rc.; kriegen, streiten, Krieg führen kriechen, sich langsam fortbewegen wie Insekten und Würmer; die Kriechen, von: Krieche (die), die Kriekente oder: Kriechente, die kleinste Art wilder Enten; eine Art kleiner runder Pflaumen.

— Griechen nennt man alle — Oel=, Wasser=, Wein-Krüge sind — es kommt zum Kriege — die Würmer und Insekten kriechen — er hat ein kriechendes Betragen (er thut gar zu demüthig und unterwürfig, schmeichelt auf niedrige Art) —

der Gries — die Grüsse — grüße — die Grütze —

der Gries, bekanntes, grobgemahlenes Getreide; die Grüsse, von: Gruß (der), bekannter Ausdruck der Höflichkeit; grüße, von: grüßen, einen Gruß sagen oder sagen lassen; die Grütze, grobgemahlenes und von Hülsen gereinigtes Getreide, etwas feiner als Graupen.

— Gries kochen — den Gries mahlen die — die Grütze ist grobgemahlenes — er ließ mir Grüsse sagen — grüße ihn von mir — herzliche Grüsse —

der Grimm — die Grimm — die Krümme — krümme —

der Grimm, hoher Grad des Zorns, der sich durch Zahnknirschen und Mißgeberdung äußert; die Grimm, Name eines Landes; Krümme, Krümmung, krumme Richtung; krümme! von: krümmen, krumm machen, krumm biegen.

— krümme den Hecht (biege ihm den Schwanz bis zum Maule) — ich krümme mich vor Schmerzen — Strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm (Unwillen) —

der Grind — grünt — die Gründe — grünte —

der Grind, die harte Rinde von einer heilenden Wunde, Kopfausschlag 2c.; grünt, von: grünen, grün seyn, gedeihen 2c.; die Gründe, von: Grund (der), die unterste Fläche eines Dinges 2c.; grünte, von: grünen.

— Grind nennt man die — die Wunde hat einen Grind — die Wiese grünt — er hat liegende Gründe — (Häuser, Gebäude und Feldgüter) — ich habe wichtige Gründe, dich vor ihm zu warnen —

die Größe — die Kresse —

die Größe, jede Ausdehnung in die Länge, Breite und

Höhe ꝛc.; die Kresse, einheimische Salatpflanze von scharfem, bitterem Geschmack.

— die Größe ist die Ausdehnung eines Körpers in die — jeder Körper hat eine gewisse Größe — Brunnen=, Feld=, Garten=Kresse —

die Grube — die Gruppe —

die Grube von: graben, gegrabene Erdvertiefung ꝛc.; die Gruppe, Mehrheit beisammenbefindlicher Dinge von einerlei Art, als ein Ganzes betrachtet.

— eine Grube ist eine — eine Grube graben — er geht auf der Grube (er ist dem Tode nahe) — eine Gruppe von Menschen — eine Gruppe von Bergen — eine Gruppe von Thieren, Bäumen —

die Gunst — die Kunst —

die Gunst (von: gönnen), Liebe und Wohlwollen, welches Andern Gutes gönnt und Gutes fördert c.; die Kunst (von: können), erworbene Fertigkeit und Geschicklichkeit.

— die Gunst ist die Liebe und das Wohlwollen, welches — er steht bei ihm in Gunst – das ist mit vieler Kunst gemacht — das ist keine Kunst (das erfordert keine Kunst und Geschicklichkeit) —

H.

das Haar — harre —

das Haar, jedes zarte Zäserchen von Flachs, Wolle, Seide, Gewächs ꝛc. und die röhrenförmigen Fasern an den Körpern der Menschen und Thiere; harre, von: harren, warten, besonders mit Geduld warten und hoffen.

Haar nennt man jedes — es gehen ihm die Haare

aus — er läßt sich kein graues Haar wachsen (er grämt sich nicht im Geringsten) — harre auf Gott — hoffe und harre! —

haart — harrt — hart —

haart, von: haaren, die Haare abschaben, wie der Gerber ꝛc.; sich haaren, die Haare verlieren oder fahren lassen ꝛc.; hart, härter, härteste, was fest und dicht ist und Eindrücken widersteht, im Gegensatze des: weich und zart; harrt, von: harren, siehe: harre.
— der Gerber haart die Häute — das Wild haart sich — das Eisen, das Holz ist hart — sey nicht hart (hartherzig, gefühllos, unmitleidig) gegen den Dürftigen — das ist eine harte Arbeit (eine mit Mühe und Beschwerde verbundene Arbeit) —

Häge — Hecke — hägen — hecken —

Häge, Gehäge, oder: Gehege, ein mit Gebüsch eingeschlossener Raum, Wald, Hain, Forst ꝛc.; hägen, oder: hegen, mit einem Hag oder Zaune einschließen und vor Beschädigung sichern, einhegen, schützen; einen Wald, eine Wiese, Wild hägen oder: hegen ꝛc.; Haß gegen ihn hegen (hägen) ꝛc.; hecken, in der Hecke nisten, sich begatten und brüten, wie kleinere Vögel thun; sich stark vermehren: Hasen und Kaninchen hecken ꝛc.; die Hecke, Mehrz. die Hecken, eine von Gesträuchen gezogene Gartenwand; Aufenthalt und Fortpflanzung kleinerer Vögel, besonders in Hecken und Gebüschen; die Zeit, wo sie hecken, besonders der Stubenvögel; Zucht kleinerer Vögel ꝛc.; Kanarienhecke, eine Hecke anlegen —
— Häge-Holz ist Gehölz, welches gehägt (gehegt) oder geschont wird — Wild hägen (hegen) — einen Wald hegen — sie hegen (hägen) Verdacht — solche Gedanken darf man nicht hegen — Liebe, Haß hegen oder hägen — eine Hecke von Fichten anlegen — eine Laubholz-Hecke — die Kaninchen hecken —

die Hacke — der Haken — hacken — haken —

— die Hacke, die Haue, ein Werkzeug zum Hacken oder Hauen ꝛc.: der Haken, gebogenes spitziges Ding, um damit etwas herbeizuziehen, zu halten, zu befestigen, daran zu hängen ꝛc.; hacken, mit der Hacke in Stücke hauen, bearbeiten; haken, mit dem Haken fassen und herbeiziehen, bearbeiten ꝛc.

— die Hacke ist ein Werkzeug zum — mit der Hacke spalten — der Haken ist ein gebogenes — an einen Haken hängen — das Ding hat einen Haken (es stößt sich noch an ein Hinderniß) — einen Acker haken (mit dem Haken bearbeiten) — den Weinberg hacken (mit der Hacke bearbeiten) — Holz hacken —

der Hahn — Hanne —

der Hahn, das Männchen aller Vögel ꝛc.; Hanne, ein weiblicher Name.

— Hahn nennt man das — der Hahn kräht — danach wird kein Hahn krähen (darum wird sich Niemand bekümmern) die fleißige Hanne —

der Hai — das Heu —

der Hai, Haifisch, der gefräßigste Raubfisch, der einen Menschen verschlucken kann; das Heu, zum Viehfutter gemähtes und gedörrtes Gras, besonders von der ersten Aernte ꝛc.

— der Hai ist der gefräßigste — das Heu ist zum Viehfutter gemähtes und —

hält — höhlt —

er hält, von: halten, fassen und festhalten; er höhlt, von: höhlen, hohl machen, aushöhlen.

— er hält ihn bei der Hand — der Wagen hält — die Flasche hält zwei Maß — der Holzwurm höhlt das Holz aus —

— —

— — — — -

halt! — es hallt —

es hallt, von: hallen, schallen, tönen ꝛc.; halt! von: halten, fassen und festhalten, anhalten ꝛc.

— der Donner hallt — die Glocke hallt — halt, Kutscher! — halte, was du mir versprochen hast — halte Wort —

die Hasen — hassen — der Hase — der Haß —

die Hasen, von: Hase (der), bekanntes hurtiges, vierfüssiges Thier in Feldern und Wäldern ꝛc.; der Haß, hoher Grad von Abneigung und Widerwillen gegen eine Sache oder Person (ohne ihr gerade schaden zu wollen) ꝛc.; hassen, Haß empfinden und äußern.

— der Hase ist ein — der Hase setzt oder sitzt (wirft Junge) — die Ohren der Hasen nennt man Löffel — er hat einen Haß auf mich — er oder: sie hegt einen Haß gegen mich — gib deinen Haß auf — ich hasse ihn —

die Hast — du hast — er haßt —

die Hast, Eile, Eilfertigkeit; du hast, von: haben, inne haben, an, bei, um, in sich haben, besitzen ꝛc.; er haßt, von: hassen, Haß empfinden und äußern ꝛc.

— unter Hast versteht man Eile — du hast meinen Hut — du hast keine Freude daran — er haßt die Heuchelei —

die Häfen — die Hefe — die Höfe —

die Häfen, Mehrz. von: Hafen (der), ein irdener Topf; Seehafen, Ankerplatz ꝛc.; die Hefe, die Hefen: Bierhefe ꝛc.; die Höfe, Mehrz. von: Hof (der), ein umschlossener, oben offener Platz an einem Gebäude ꝛc.

— die irdenen Töpfe nennt man auch Häfen — die See-Häfen sind Ankerplätze — Bier-, Wein-, Essig-Hefe — die Bierbräuer lassen das Bier auf den Hefen

liegen — Höfe sind — Bauern-Höfe sind Landhäuser mit Höfen und den dazu gehörigen Grundstücken —

die Hähne — die Henne — höhne —

die Hähne, Mehrz. von: Hahn (der), das Männchen aller Vögel ꝛc.; die Henne, das Weibchen der Hühner; höhne, von: höhnen, mit stolzer Verachtung spotten ꝛc.

— Hähne nennt man die Männchen aller — die Hähne krähen, wenn der Morgen graut — die Henne ist das — Birk-, Fasan-, Reb-, Trut-Henne — die Brut-, Gluck-, Leg-Henne — sie höhnen gern —

die Häkse — die Hexe — hexen —

die Häkse, der Kniebug an den Beinen der größern Thiere, besonders an den Hinterbeinen; der untere sehnige Theil an der Ferse ꝛc.; die Hexe, Wahrsagerin (schlaue Betrügerin) ꝛc.; hexen, zaubern, unglaublich scheinende Dinge hervorbringen.

— die Häkse ist der Kniebug an den — die Hexe zu Endor war eine schlaue Betrügerin — nur dumme Menschen glauben an Hexen — hexen heißt, unglaublich scheinende Dinge hervorbringen —

die Hälfte — helft —

die Hälfte, der halbe Theil eines Ganzen ꝛc.; helft, von: helfen, Jemandes Zustand verbessern ꝛc.

— er hat es in zwei Hälften getheilt — die Hälfte ist der — der Arzt kann hier nicht mehr helfen — helft den Armen und Nothleidenden! —

du hängst — der Hengst —

du hängst, von: hängen, in der Höhe befestigt schweben ꝛc.; der Hengst männliches Pferd.

du hängst deinen Hut nicht an den rechten Ort — du hängst dein Herz an das Irdische (bist ihm ganz ergeben) — einen Hengst reiten —

er hängt — er henkt —

er hängt, von: hängen ꝛc.; er henkt, von: henken, einen Verbrecher aufhängen ꝛc.

— der Hut hängt am Nagel — das Kleid hängt an der Wand — der Scharfrichter henkt den Verbrecher — der Dieb ist gehenkt worden —

die Härte — die Heerde — die Herde — härte — hörte — die Behörde —

die Härte, Unweichheit, Unmilde, Beschwerde ꝛc.; die Heerde, eine große Anzahl von beisammen befindlichen Thieren ꝛc.; die Herde, Mehrz. von: Herd (der), Küchenherd, eigene Haushaltung, eigenes Gewerb ꝛc.; härte, von: härten, hart machen; hörte, von: hören, Gehörsinn haben; mit dem Gehör vernehmen; die Behörde, Gerichts- oder Verwaltungs-Stelle, wo ein Rechts-Streit oder andere Amts-Angelegenheit hingehört.

— die Härte des Holzes ist sehr verschieden — eine Heerde Schafe, Gänse — der Herd ist der bekannte gemauerte Platz in unsern Küchen, auf welchem Feuer angemacht und unterhalten wird — eigener Herd ist Goldes werth (eigene Haushaltung ist etwas Wünschenswerthes) — ihn bei seiner Behörde verklagen — ich hörte deinen Namen nennen —

die Häuser — heiser — heißer —

die Häuser, von: Haus (das), Behältniß; Vogelhaus ꝛc.; Gebäude: Glas-, Wasch-, Gartenhaus ꝛc.; Wohnung: Er hat ein eigenes Haus ꝛc.; heiser, heiserer, heiserste, rauh, dumpf, unrein:

eine heisere Stimme 2c.; heißer, von: heiß, heißer, heißeste, sehr hohen Grad von Wärme habend.

— er besitzt mehrere Häuser — er ist heiser — er hat eine heisere Stimme — er schreit sich heiser — es ist heute ein heißer Tag —

die Häute — heute — der Heide — die Heide — häute —

die Häute, von: Haut (die); die Haut eines Menschen, Thieres 2c.; häute, von: häuten, die Haut abziehen, der Haut berauben 2c.; der Heide, jeder Nichtjude und Nichtchrist; die Heide, unangebautes ödes, häufig aber mit Heidekraut bewachsenes Land; Nadelholz-Wald 2c.; heute, an diesem Tage 2c.

— die Häute der Pferde werden — häute den Hasen (löse dem ausgebalgten Hasen die fest an das Fleisch angewachsene dünne Haut ab) — der Heide ist ein — die Torgauer Heide in Sachsen ist ein Wald — die Lüneburger Heide ist eine Steppe oder unangebautes, häufig mit — ich habe ihn heute nicht gesehen — für heute ist es genug — von heute an — auf heute verschoben —

der Hecht — er hägt — er hegt — er heckt —

der Hecht, bekannter Raubfisch 2c.; er hägt oder: hegt, von: hägen oder: hegen, mit einem Hag oder Zaune einschließen, auch in sich schließen, tragen 2c.; er heckt, von: hecken, in der Hecke nisten, sich begatten und brüten, sich stark vermehren 2c.

— der Hecht ist ein — er hegt sein Wild (schont es) — er hegt Verdacht gegen ihn (unterhält Verdacht bei sich gegen ihn) — er hegt eine falsche Meinung von mir —

du hegst — höchst —

du hegst, von: hegen 2c.; höchst, von: hoch, höher, höchste, mehr oder weniger erhaben; wichtig, vornehm 2c.

— du hegst eine falsche Meinung — er ist höchst unglücklich — es ist höchst unwahrscheinlich — es ist höchst wahrscheinlich, daß — es ist höchst sonderbar, daß — aus welchem Grunde hegst du einen solchen Verdacht gegen mich? —

das Heer — der Herr — der Häher — hehr — her — hör — höher —

das Heer, große Anzahl beisammen befindlicher und zusammengehöriger Dinge, Geschöpfe, Thiere, Menschen ꝛc.; der Herr, Eigenthümer oder Besitzer eines Hauses, Gutes, Landes, Gebieter ꝛc.; der Häher oder: Heher, ein Waldvogel, der auch: Nußhäher, Holzschreier u. s. w. heißt; hehr, hoch, erhaben ꝛc.; her (sprich: här), bezeichnet die Richtung von einem entfernten Orte bis zu dem Orte, wo man sich befindet (Gegensatz: hin) ꝛc.; hör! von: hören; höher, von: hoch.

— ein Heer ist eine große — ein einziger alter Eichbaum ist eine Welt für ganze Heere verschiedener Thiere, die sich an ihm nähren — Heere von Fliegen und Heuschrecken — wir haben ein wohlgeübtes Kriegs-Heer (große Anzahl zum Kriege gerüsteter Menschen) — er hat ein schlagfertiges Heer von 100,000 Mann — ein Heer von ꝛc. befehligen — Herr im Hause — Herr zur See — Herr zu Lande — Gott ist der Herr (Gebieter) der Welt — ich bin mein eigener Herr — der Häher oder Heher ist — heilig und hehr ist sein Name — komm her — auf ihn her — er ging neben mir her — hör' oder: höre mich an — höre mir aufmerksam zu — jenes Haus ist höher, als dieses — er steht höher als ich —

das Heil — heil — das Geheul —

das Heil, Rettung, Wohlfahrt, Glück ꝛc.; heil, gesund; das Geheul, anhaltendes Heulen.

— er suchte sein Heil in der Flucht — versuche dein

Heil — Heil mir! — Heil ihm! Heil uns allen! (als Glückwunsch) — er ist mit heiler Haut (ohne Schaden und Verlust) davon gekommen — das Geheul der Hunde — das Geheul der Wölfe —

heilen — heulen —

heilen, heil oder gesund machen ꝛc.; heulen, sich kläglich und widerlich hören lassen, wie Hunde, Wölfe, Winde ꝛc.

— Wunden heilen — eine Krankheit heilen — es gibt keine Arznei, welche alle Krankheiten heilen kann — die Hunde, Wölfe heulen — die Winde heulen durch die gebogenen Gipfel —

die Helle — die Höhle — die Hölle — helle — hehle —

die Helle, das Hellseyn ꝛc.; die Höhle, hohler Raum im Innern eines Körpers ꝛc.; die Hölle, Höllofen, bekannter Ort zwischen dem Ofen und der Wand ꝛc.; helle, von: hell, heller, hellste, lichtvoll, reinleuchtend ꝛc.; hehle, von: hehlen, verhehlen, verheimlichen, verschweigen ꝛc.

— Wildhöhle (wo sich Wild aufhält) — er verkroch sich in eine Höhle — er trägt die Hölle in seinem Busen (empfindet die tiefste Gewissensqual) — eine helle Flamme — das Licht brennt nicht hell — helle Augen — die Helle des Glases —

der Heller — der Hehler — heller —

der Heller, die geringste deutsche Kupfermünze ꝛc.; der Hehler, Person, die etwas Gestohlenes verhehlt ꝛc.; heller, von: hell ꝛc.

— der Heller ist — zwei Heller sind ein — der Hehler ist eine Person, die — der Hehler ist so schlecht wie der Stehler (der Eine ist so strafbar wie der Andere) — er ist ein heller aufgeklärter Kopf) — heller Himmel —

das Hemd — er hemmt —

das Hemd, bekannte Bekleidung des Körpers; er hemmt, von: hemmen, Bewegung und Fortgang einer Sache hindern, aufhalten, unterbrechen ꝛc.

— Fuhrmanns-, Chor-, Meß-Hemd — das Hemd ist ein leinenes Gewand, welches man auf bloßem Leibe trägt — hemmt den Wagen — das hemmt mein Geschäft —

der Herd — hört —

der Herd, Küchenherd, eigene Haushaltung ꝛc. (Siehe Härte) ꝛc.; hört, von: hören, mit dem Gehör vernehmen (Siehe: Härte) ꝛc.

— auf dem Herd anschüren — auf dem Herde kochen — er hört gut, scharf, schlecht — er hört gar nicht mehr — wer nicht hört muß fühlen (wer nicht folgt, muß Strafe leiden) —

die Hiebe — die Hippe —

die Hiebe, von: Hieb (der), das Hauen, Schlag mit einem Hauwerkzeuge, Hieb-Wunde, Hauspur ꝛc.; die Hippe, Gartenmesser, Sichel und Sense.

— der Baum fällt nicht auf einen Hieb — einen Hieb im Gesicht haben — mit der Hippe beschneiden —

er hielt — er hüllt —

er hielt, von: halten, fassen uud festhalten, anhalten ꝛc.; er hüllt, von: hüllen, einhüllen, verhüllen ꝛc.

— er hielt ihn fest — er hielt keinen Stand (er hielt nicht aus) — er hüllt sich in seinen Mantel —

hindern — hinter —

hindern, die Ausführung aufhalten; hinter, auf der Rückseite.

— ihn hindern — ihn an seinem Glücke hindern — ihn in seinem Vorhaben hindern — sich hinter den Tisch setzen — hinter die Wahrheit kommen (sie entdecken, erfahren) —

Hindin — Hündin —

Hinde, oder: Hündin, das Hirschweibchen, die Hirschkuh, das Thier; die Hündin, Weibchen von: Hund, Mehrz.: Hunde, nicht: Hünde.

— Hindin nennt man das — die Hündin bellt — die Hündin ist eben so wachsam wie der Hund —

die Hirten — die Hürden — hürden —

die Hirten, von: Hirt (der), Aufseher und Hüter einer Viehheerde: die Hürden, von: Hürde (die), Flechtwerk, die Käse darauf zu trocknen, Käsehürden; Flechtzaun: Schafhürden; hürden, Hürden aufschlagen, mit Hürden einschließen.

— der Hirt weidet — Gänse-, Kuh-, Ochsen-, Schaf-Hirt — Ziegenhirten — die Hürde aufschlagen — die Schafe in die Hürde treiben —

der Hof — ich hoffe —

der Hof, umschlossener, oben offener Platz an einem Gebäude; ich hoffe, von: hoffen, vermuthen, daß etwas geschehen werde.

— das Haus hat einen Hof — ein enger Hof — ein geräumiger Hof — ich hoffe, ihn heute noch zu sehen — ich hoffe auf Gott —

hohl — hol! —

hohl, hohler, hohlste, 1) im Innern leer und unausgefüllt; 2) eingebogen, vertieft; hol! von: holen, fernher an sich bringen, herbeibringen.

der Baum, der Zahn ist hohl — hohl geschliffenes Glas — hol' oder: hole Athem! — hol' oder: hole den Brief von der Post —

die Höhlung — die Hellung —

Höhlung, kleine nnd nicht sehr tiefe Höhle 2c.; Hellung, heller Schein 2c.

— eine Höhlung in die Erde machen — Höhlung nennt man eine — Hellung nennt man einen — Hellung machen — eine Hellung am nächtlichen Himmel —

holt — hold — hohl —

holt, von: holen, herbeibringen 2c.; hold, holder, holdeste, in hohem Grade angenehm, liebenswürdig wegen Natürlichkeit und Unschuld 2c.; hohl, hohler, hohlste, im Innern leer und unausgefüllt, vertieft 2c.

— er holt einen Brief von der Post — der holde Frühling — das Glück ist ihm hold (günstig) — der Baum, der Zahn ist hohl — holder Jüngling! —

das Hüttchen — das Hütchen —

das Hüttchen, von: Hütte (die), jeder bedeckte Platz, worin man sicher liegt oder wohnt; Werkgebäude 2c.; das Hütchen, von: Hut (der), steife oder feste Bedeckung des Obertheils eines Dinges; bekannte Kopfbedeckung.

— Kinder-Hütchen sind — ein Hüttchen bauen — ein Hüttchen bewohnen —

die Hütte — die Hüte — hüten —

die Hütte (Siehe das Wort: Hüttchen) 2c.; die Hüte, von: Hut (der) 2c.; Siehe das Wort: Hütchen; hüten, das Vieh beaufsichtigen 2c.

— Hütte nennt man jeden bedeckten Platz, worin man — Feld-, Hunds-, Laub-Hütte — Glas-, Kalk-, Pech-, Ziegel-Hütte — die Filzhüte werden — Hüte von Filz,

Stroh — er handelt mit Hüten — Gänse, Schafe, Schweine hüten — er muß das Bett hüten (ist bettlägerig) — sich vor ihm (nicht: für ihm) hüten (sich vor ihm in Acht nehmen) — hüte dich vor ihm (sey vor ihm auf deiner Hut) — hüte dich vor Schaden —

J.

die Jacht — die Jagd — jagt —

die Jacht, kleines bedecktes Schiff, ein Eilschiff *rc.*; die Jagd, das Jagen; Verfolgung und Erlegung wilder Thiere *rc.*; jagt, von: jagen, schnell laufen, fahren, reiten; Thiere verfolgen, um sie zu fangen oder zu erlegen *rc.*

die Jacht ist ein kleines — die Jagd ist die Verfolgung und — Jagd auf Hirschen machen — Bären-, Fuchs-, Hasen-, Wolfs-Jagd — auf der Jagd seyn — von der Jagd kommen — eine Jagd halten — der Hund jagt —

die Jacke — jage —

die Jacke, Mehrz.: die Jacken, kurzes, knappes Kleidungsstück mit Aermeln ohne Schöße *rc.*; jage! von: jagen, schnell laufen, fahren, reiten, treiben *rc.*; Thiere verfolgen, um sie zu fangen oder sie zu erlegen *rc.*

— eine Jacke machen, anziehen — mit einer Jacke bekleidet — jage die Hunde aus dem Zimmer! —

der Jäger — jäher —

der Jäger, Kenner und Liebhaber der Jagd, Weidmann *rc.*; jäher, von: jäh, schnell, plötzlich *rc.*

— der Jäger ist ein — die Jäger verfolgen das — ein jäher (abschüssiger) Abhang —

jährig — jährlich —

jährig, was ein Jahr oder Jahre lang dauert, ein=, zwei=, dreijährig; was auf viele Jahre gilt: der hundertjährige Kalender rc.; was nur Ein Jahr alt ist, oder dauert: ein jähriges Lamm rc.; jährlich, was alle Jahre einmal ist oder geschieht; jährlich zahlen rc.; was für das ganze Jahr ist: jährliches Einkommen rc.

— er bezahlt halbjährig — dreijährige Zinsen — er hat jährlich 1000 Gulden —

Jänner — jener — der Gönner —

Jänner, für: Januar, Wintermonat; jener, jene, jenes, deutet auf eine Person, oder Sache: jener Mann, jene Frau, jenes Kind rc.; der Gönner, die Gönner, höhere Person, welche einer andern ihr Wohlwollen thätlich beweist rc.

— der Monat Januar oder Jänner — in jener Welt (in jenem zukünftigen Leben) — wie jener sagt — jener macht es nicht besser — verehrtester Gönner und Freund (Jeder, welcher dem Andern Gutes gönnt)! — er hat mächtige Gönner —

ihn — in — der Inn — ihm —

ihn, vom Personenwort: er rc.; in, bezeichnet ein Seyn im Innern eines andern Dinges rc.; der Inn, bekannter Fluß in Bayern rc.; ihm, vom Personenwort: er rc.

— ich kenne ihn — ich will ihn dir zeigen — ich habe ihn gesehen — du mußt ihm folgen — er saß neben ihm — in dem Hause war Niemand — er wohnt in der Stadt — im Hause (anstatt: in dem Hause, wird gewöhnlich nur da gesagt, wo weder der II. Fall, ein Genitiv, noch: „welcher", nachfolgt) im Zimmer — im Ganzen — im Voraus (wo man: „dich" sagen kann, heißt es: „ihn", und wo man: „dir" sagen kann, heißt es: „ihm") — der Inn entspringt —

ihnen — innen —

ihnen, Dativ oder III. Fall von: sie 2c.; innen, drinnen, inwendig 2c.

— ich weiß nichts von ihnen (wenn von Mehreren die Rede ist) — ich bin Ihnen dafür dankbar (wenn nur von Einem die Rede ist, aus Höflichkeit) — er besah es von innen und außen —

ihre — irre —

ihre, von: ihr, ihre 2c.; irre, unbestimmt sich hin und her bewegend 2c.

— es ist ihre Mutter — was macht Ihr Herr Vater (aus Höflichkeit zu einer Person gesagt)? — irre gehen (einen unrechten Weg gehen) — irre fahren — irre machen (machen, daß er irre wird) — mache mich nicht irre! — irre seyn (sich irren; sich verirrt haben) —

der Ihrige — irrige — ihrige —

der, die, das Ihrige und: ihrige (von einzelnen und mehreren Personen gesagt) 2c.; irrige, von: irrig, irrgehend, irrführend, falsch 2c.

— gib ihr dein Buch, sie hat das ihrige verloren! — sie fordert das Ihrige (ihr Eigenthum) — thun Sie das Ihrige (ihre Pflicht), ich will das Meinige auch thun! — ich bin der Ihrige (ihr Freund, ihr Verehrer, ihr Diener) — das ist eine irrige Meinung —

er ißt — er ist —

— er ißt, von: essen, Speise zu sich nehmen 2c.; er ist, von: ich bin, vorhanden seyn, wirklich seyn 2c.

— er ißt wenig — er ißt und trinkt nichts — er ist gut — es ist ein Gott — es ist mir bange, wohl — er ist krank — er ißt kein Fleisch —

der Juchten — das Jucken — jucken —

Juchten, richtiger: Juften, russisches Leder, auf der

einen Seite roth, geschmeidig und wohlriechend. Jucken (das), prickelnder Hautreiz; jucken, einen prickelnden Hautreiz verursachen oder empfinden rc.

— Stiefel von Juchten — ich empfinde ein Jucken auf der Haut — es jucken ihnen die Ohren — sie jucken sich (krazen oder reiben eine juckende Stelle) —

der Junker — junger —

der Junker, ein Ehrentitel, eine Ehren-Stelle beim Militär rc.; junger, von: jung, jünger, jüngste, und: junge, junger, junges, noch im ersten Zeitraum seines Daseyns befindlich rc.

— Junker werden — Fahnen-Junker — ein junger Mensch — ein junger Mann — ein junger Baum — er ist Junker —

der Jubel — das Juwel —

der Jubel, Freudenruf, Freudengeschrei, ausschweifende Lust und Freude rc.; ein Juwel, (die Juwele oder das Juwel, Mehrz. die Juwelen) geschliffene und gefaßte Edelsteine, Brillanten rc.

— das ist ein Jubel — es war ein allgemeiner Jubel — ein Juwel ist ein geschliffener und — mit Juwelen geschmückt —

K

der Kahn — die Kanne — er kann —

der Kahn, mittelmäßiges Fahrzeug ohne Verdeck auf Flüssen rc.; die Kanne, bekanntes Gefäß rc.; er kann, von: können, im Stande seyn, möglich seyn rc.

— auf einem Kahn über den Fluß fahren — Kaffee-, Milch-, Thee-Kanne — eine Kanne (zwei Seidlein) Bier — der Mensch kann denken — das kann nicht seyn (ist nicht möglich) —

kalt — galt —

kalt, kälter, kälteste, der natürlichen Wärme ermangelnd (sie nicht habend) 2c.; galt, von: gelten, Werth haben 2c.

— die Luft ist kalt — der Ofen ist schon wieder kalt (vom Feuer nicht erhitzt) — Das galt mir (war auf mich abgesehen) —

kam — der Kamm — der Kahm —

kam, von: kommen, sich an oder in einen Ort hinbegeben 2c.; der Kamm, jede längliche Erhöhung eines Berges, Dammes, Daches, Schlüssels, bekanntes Werkzeug zum Kämmen 2c.; der Kahm, der Schimmel auf Bier, Essig, Wein 2c.

— er kam zur rechten Zeit — das kam vom Herzen (war herzlich gemeint) — auf Bier, Essig und Wein setzt sich Kahm (nicht: Kahn) an — ein weiter Kamm — alle über Einen Kamm scheeren (alle auf gleiche Weise behandeln) —

der Kamerad — das Kammrad — der Kammer-Rath —

der Kamerad, Waffengenoß; Stubengenoß, Dienstgenoß; guter Freund 2c.; das Kammrad, Rad mit Kämmen oder Zapfen an den Seitenflächen 2c.; der Kammerrath, Rath bei der Finanzkammer 2c.

— der Kamerad ist ein — mein tapferer Kamerad — das Kammrad (Kamm-Rad) ist ein Rad mit — der Kammerrath (Kammer-Rath) ist ein — alle meine Kameraden —

die Karde — die Karte — karrte —

die Karde, Mehrz.: die Karden, Distel, Distel-

kohl, Distelkamm, Wollenkamm rc.; die Karte, Mehrz.: die Karten, Spielkarte, Musterkarte rc.; er karrte, von: karren, mit der Karre zuführen, bringen, arbeiten rc.

— mit der Karde oder dem Wollenkamme bearbeiten — Karden bauen — die Karte legen (Kartenkünste machen) — ihm in die Karte sehen (seine Absicht errathen) — er karrte Erde, Steine —

die Kardetsche — die Kartätsche — kardetschen —

die Kardetsche, Pferdestriegel, Wollenkamm, Wollenkratze rc.; die Kartätsche, eine mit Ketten, Kugeln, Nägeln u. s. w. gefüllte Patrone von starkem Papier, Zwillich oder Blech, wird aus großen Kanonen geschossen rc.; kardetschen, mit der Kardetsche bearbeiten rc.

— die Kardetsche ist ein — mit der Kardetsche bearbeiten — mit Kartätschen nieder schießen lassen — die Kartätschen werden aus großen — Wolle kardetschen —

kälter — die Kelter — die Gelder —

kälter, von: kalt rc. Siehe das Wort: kalt rc.; die Kelter, die Weinpresse, Traubenpresse rc.; die Gelder, von: Geld (das), bekanntes gemünztes Metall rc.

— im Winter ist es kälter, als — heute ist es kälter, als gestern — die Kelter ist eine — Kelter nennt man auch den Ort, wo man die reifen Trauben beisammen mit den Füßen austritt oder ausstampft — Gelder einkassiren —

kämmen — kämen —

kämmen, mit dem Wollen- oder Haarkamme bearbeiten rc.; kämen, von: kommen rc. Siehe das Wort: kam rc.

— Wolle kämmen — Haare kämmen — sich kämmen (sein Haupthaar) — wenn sie zu mir kämen, so —

der Kärrner — die Körner — die Kerne —

der Kärrner, Fuhrmann, der mit einem zweiräderigen Karren Waaren verführt rc.; die Körner, von: Korn (das), des Kornes und Korns, jeder kleine rundliche und harte Körper; Samenkorn; Getreide rc.; die Kerne, von: Kern (der), der Frucht- und Samenkern in den verschiedenen Getreid- und Obstarten rc.

— der Kärrner ist ein — der Kärrner verführt Waaren auf — Sand-Körner sind — die Pulver-Körner — die Kerne der Mandelfrucht schmecken rc. —

Käthchen — das Kettchen —

Käthchen, ein weiblicher Name rc.; das Kettchen, eine kleine Kette rc.

— das fleißige und reinliche Käthchen — ein goldenes Kettchen —

der Käufer — der Keifer — der Geifer —

der Käufer, Person, die Etwas kauft oder gekauft hat rc.; der Keifer, Person, die gerne zankt, schmält rc.; der Geifer, der Speichel, wenn er als Schaum in den Mundwinkeln sich ansetzt und aus dem Munde fließt; der heftige Ausbruch des Zornes rc.

— die Waare findet keinen Käufer — er ist der Käufer, nicht der Verkäufer — Keifer nennt man eine — der Geifer trat ihm vor den Mund — Geifer nennt man den —

die Kehle — die Kelle —

die Kehle, jede hohle Vertiefung oder eingebogene Fläche; die Luft- und Speiseröhre bei Menschen und Thieren rc.; die Kelle, bekanntes Werkzeug der Maurer, um damit den Kalk an die Wand oder Mauer zu bringen rc.

— Kehle nennt man jede hohle — sich die Kehle ab-

schneiden — ihn bei der Kehle packen — die Kelle ist ein Werkzeug der Maurer, um damit —

der Keil — die Keule —

der Keil, jede spitzig zulaufende Fläche; ein viereckiger scharf auslaufender Körper, zwischen andere Körper geschlagen, um sie entweder festzutreiben oder zu spalten 2c.; die Keule, ein Schlagwerkzeug, welches nach unten kugelförmig sich verdickt, auch Schenkelstück bei Thieren 2c.

— Keil nennt man jede — die Keule ist ein nach unten — eiserne, hölzerne Keile — einen Keil einschlagen — das Holz mit einem Keil spalten — mit der Mörser-Keule oder Reib-Keule — Kalbs-, Schöpsen-, Reh-Keule (das hintere Dickbein des Kalbes, Schöpsen und Rehes) —

der Keller — der Köhler —

der Keller, bekanntes gewölbtes Behältniß unter der Erde, um Sachen darin frisch zu erhalten 2c.; der Köhler, der Kohlenbrenner 2c.

— der Keller ist das bekannte, gewölbte — Bier-, Wein-, Obst-Keller — der Köhler brennt Kohlen in Meilern — einen Keller graben —

der Kenner — der Gönner —

der Kenner, wer etwas seinem Ansehen, Wesen und Werthe nach kennt 2c.; der Gönner, höhere Person, welche einer niedern Person ihr Wohlwollen thätlich beweist 2c.

— einen Kenner nennt man denjenigen, welcher etwas seinem — ein Gönner ist — er hat einen mächtigen Gönner — er ist ein Kenner dieser Waare —

die Kerbe — die Körbe — gerben — kerben —

die Kerbe, eine unten scharf zugehende Vertiefung 2c.;

die Körbe, von: Korb (der), bekanntes geflochtenes Gefäß ꝛc.; gerben, rohe Häute durch beizende Mittel zubereiten ꝛc.; kerben, eine Kerbe oder Kerben machen, mit Kerben versehen ꝛc.

— die Kerben sind unten scharf zugehende — die Körbe sind die bekannten — eine Kerbe in das Holz schneiden — eine Kerbe in das Eisen feilen — ein hölzernes Stäbchen kerben — Eisen kerben — Felle, Häute gerben — Leder mit Kalk, Alaun, Lohe gerben — Arm-, Brod-, Trag-, Waschkörbe — Körbe flechten —

der Kiefer — die Kiefer — der Küfer —

der Kiefer, der Kinnbacken ꝛc.; die Kiefer, der Kienbaum, Fohre, Föhre ꝛc.; der Küfer, Bötticher, Büttner ꝛc.

— den Kinnbacken nennt man auch Kiefer — die Kiefer oder Fohre trägt doppelte steife Nadeln, eirunde, kegelförmige, meistens paarweise stehende Zapfen und gibt das meiste Harz — der Küfer bindet Fässer — der Küfer picht —

der Kiel — kühl — die Kühle — kühlen — kielen —

der Kiel, hohle, feste Flügelfeder, Federkiel, Gänsekiel, Pose, Spule ꝛc.; kühl, kühler, kühlste, ein wenig kalt, kältlich ꝛc.; die Kühle, kühle Beschaffenheit, kühle Luft oder Witterung ꝛc.; kühlen, kühl seyn, kühl machen ꝛc.; kielen, Kiele am Fliegel bekommen ꝛc.

— ein Kiel ist eine hohle — der Kiel des Schiffes ist der unterste lange Grundbalken desselben — es ist heute sehr kühl — eine kühle Nacht — unter Kühle versteht man kühle Beschaffenheit — sie kühlen ihr Müthlein an ihm (lassen ihre Rache an ihm aus) — die Gänse kielen, wenn sie Kiele am —

der Kien — das Kinn — kühn —

der Kien, das harzige Kieferholz, welches sehr leicht

brennt — kühn, kühner, kühnste, Gefahr und Ungemach nicht scheuend ꝛc.; das Kinn, der hervorstehende Theil des Gesichtes unter der Unterlippe ꝛc.

— Kien nennt man das harzige — eine kühne That — eine kühne Unternehmnng — den Feind kühn angreifen — Kien brennen — ein rundes, spitziges, ein langes Kinn — ein glattes Kinn —

der Kiesel — der Kitzel —

der Kiesel, sehr fester theils durchsichtiger, theils undurchsichtiger bekannter Stein ꝛc.; der Kitzel, bekannte Empfindung aus Nervenreiz, gewöhnlich mit Lachen verbunden ꝛc.

— der Kiesel ist ein sehr — es wirft Kiesel (Hagelsteine, Schlossen) — der Kitzel unter der Fußsohle und unter der Achsel reizt zum —

kirren — girren —

kirren, kirre machen, zähmen, anlocken ꝛc.; girren, rufen wie Turteltauben ꝛc.

— die Tauben und Hühner kirren (lassen sich kirrend oder scharftönend hören), wenn sie einen Raubvogel sehen, oder wenn sie ihren Jungen locken — die Turteltauben girren —

das Kissen — die Küsse — küssen — kiesen — gießen —

das Kissen, ein mit weichen Sachen, z. B. Federn, Haaren, Kleien u. s. w. ausgestopftes Säckchen: Kopf-, Näh-, Kräuterkissen ꝛc.; die Küsse von: Kuß, sanfter Lippendruck auf Jemandes Mund, Hand, Wange, Stirne, Augen, als Zeichen der Liebe oder Ehrfurcht ꝛc.; küssen (vergleiche Kuß): ihm den Mund, die Hand, die Stirne küssen; kiesen, vermittelst der Sinne untersuchen ꝛc.; erkiesen, auswählen; gießen; goß,

Conj. gösse; habe gegossen; gieß! Flüssiges hinaus oder wegfließen lassen u. s. w.

— mit Flaumfedern gefüllte Kissen — die Mutter gibt dem Kinde Küsse — die Mütter küssen ihre Kinder — ihm die Hand küssen — Bier kiesen (vermittelst des Geschmacks=Sinnes untersuchen) — Wasser in den Wein gießen — Glocken gießen (durch Gießen in eine Form bringen) — die Blumen gießen (begießen) —

die Kiste — die Küste — er küßte —

die Kiste, ein Kasten, in welchem allerlei Waaren verschickt werden rc.; die Küste, das längs dem Meere hin liegende Land rc.; er küßte, von: küssen, die Lippen sanft auf Jemandes Hand, Mund, Wange u. s. w. drücken rc.

— eine Kiste ist ein — eine Kiste packen, auspacken — eine Küste ist das längs dem Meere hin — die Küste von England — er küßte ihm den Mund (die Hand) —

der Kitt — die Quitte — quitt — kitten —

der Kitt, zähes Bindungsmittel für harte Körper; die Quitte, Quittenapfel, die apfelähnliche Frucht des Quittenbaumes; quitt, frei, los, ledig; kitten, mit Kitt befestigen rc.

— die Kitt ist ein zähes — mit Kitt befestigen — ein zerbrochenes Gefäß kitten — die Quitte ist die apfelähnliche Frucht des — er ist aller Plage quitt — wir sind quitt (wir sind einander nichts mehr schuldig) —

klein — die Kleien —

klein, kleiner, kleinste, was geringe oder geringere Ausdehnung, weniger Raum und Umfang hat, als etwas Anderes; die Kleien, Mehrz. von: die Kleie, die abgemahlenen (nicht: abgemahlten) Getreidhülsen.

— Holz klein machen (in kleine Theile bringen) — die Kinder sind noch klein (unerwachsen) — er ist klein

von Person (von geringe. Höhe) — Kleie nennt man die — Kleien von verschiedenen Getreidarten —

die Klinge — die Klinke — klinge —

die Klinge, der eiserne oder stählerne Theil eines schneidenden oder stechenden Werkzeuges ꝛc.; die Klinke, der Fallriegel an der Thür ꝛc.; klinge, von: klingen, anhaltenden Klang hören lassen ꝛc.

— Klinge nennt man den eisernen oder — Degen-, Messer-Klinge — die Klinke ist der Fallriegel an den — die Klinke greift in den Klinkhaken und macht dadurch die Thüre zu — auch der Schlagbaum wird Klinke genannt — die Silberstücke klingen — Saiten, Silber und Gold klingen —

der Knabe — der Knappe —

der Knabe, Kind männlichen Geschlechts; der Knappe Knecht, Edelknecht, Handwerksgeselle.

— der Knabe ist ein Kind männlichen — ein fleißiger Knabe — der Mühl-Knappe ist ein Müllergeselle — der Tuch-Knappe —

der Kobel — die Koppel — die Kuppel —

der Kobel, hohles Behältniß: Taubenkobel; Häuschen, Hütte: Siechkobel ꝛc.; die Koppel, Band, um damit Etwas zu befestigen: Degenkoppel, gewöhnlich: Kuppel ꝛc.; Anzahl zusammen gekoppelter Dinge: Koppel Hunde oder Pferde ꝛc.; Bezirk, wozu mehrere Personen gleiches Recht haben besonders: darin zu jagen, zu fischen, zu weiden: Koppeljagd, Koppelhut, Koppeltrift, Koppelfischerei: die Koppel, das gewölbte Dach eines Gebäudes ꝛc.; die Kuppe, die runde Spitze eines Dinges ꝛc.

— ein Stahren-Kobel ist ein — ein Tauben-Kobel — eine Koppel Hunde — die Kuppel der Peterskirche ist — eine Berg-Kuppe ist die runde —

der Kobalt — der Kobold —

der Kobalt, ein Halbmetall, woraus die Schmalte oder blaue Farbe bereitet wird; Alles, was nach Schwefel und Arsenik riecht und andere Metalle spröde macht 2c.; der Kobold, Mehrz. die Kobolde, 1) Poltergeist. 2) Berggeist, ein vermeintliches Bergmännchen in den Gruben der Bergleute; eine durch die Brechung der Lichtstrahlen der in den Berggruben schwebenden Schwaden (schädlicher Dunst, böse, faule Wetter) veranlaßte manchgestaltige Erscheinung.

— der Kobalt ist ein Halbmetall, woraus — Kobold nennt man ein vermeintliches Bergmännchen —

das Krachen — der Kragen — krachen —

das Krachen, der Laut oder Schall, wie wenn ein großer Körper bricht 2c.; krachen, so lauten, wie wenn ein großer Körper bricht 2c.; der Kragen, hervorragendes Kleidungsstück um den Hals.

— das Krachen ist ein Laut oder — der Kragen ist ein hervorragendes — Hals-, Hemd-, Mantel-, Ring-, Rock-, Westen-Kragen — das Krachen eines umstürzenden Baumes — Kanonen krachen —

kreischen — kreisen — kreißen — kreuzen —

kreischen, scharfen und schneidenden, widerlichen Ton von sich geben; kreisen, sich im Kreise herumbewegen; um ein Gehölz herumgehen und verstecktes Wild aufsuchen 2c.; kreißen, schreiend wimmern; kreuzen, hin und herfahren, segeln; mit dem Kreuze bezeichnen 2c.

die Wetterhähne kreischen — Tage, Jahre kreisen (kehren wieder) — die Wege kreuzen sich (durchschneiden sich nach Winkeln) — auf Seeräuber kreuzen (mit einem Schiffe hin und her fahren, um Seeräuberschiffen aufzulauern) —

der Kreisel — kreiseln — kräuseln —

der Kreisel, bekanntes hölzernes Spielzeug; Drehkrankheit der Schafe; kreiseln, sich wie ein Kreisel um seinen Schwerpunkt drehen; mit dem Kreisel spielen rc.; kräuseln, kraus machen rc.

— der Kreisel ist ein Spielzeug von Holz, welches entweder mit der Hand schnell gedreht oder durch eine Schnur in Bewegung gesetzt wird — kreiseln heißt — die Haare kräuseln sich (werden kraus oder laufen zusammen) —

die Krume — krumme — das Grummet —

die Krume, zerbröckeltes Stückchen Brod; ein Bißchen, sehr wenig rc.; krumme, von: krumm, krummer, krummste, wie auch: krumm, krümmer, krümmste, von der geraden Richtung abweichend; das Grummet, zum Zweiten- und Drittenmal abgemähtes Heu.

— eine Brod-Krume ist ein zerbröckeltes Stückchen Brod — eine krumme Linie — Grummet mähen —

der Kuß — der Guß —

der Kuß, sanfter Druck der Lippen auf Jemandes Mund, Wange rc.; der Guß, das Gießen; die Flüssigkeit, die gegossen wird; der Ort, durch welchen man das Wasser gießt rc.

— ihm einen Kuß geben — der Guß ist gerathen, mißlungen — in den Guß schütten —

der Kühnste — kühnste — die Künste —

der Kühnste, Person, welche Gefahr und Ungemach am meisten verachtet oder am wenigsten scheut; kühnste, von: kühn, kühner, kühnste, Gefahr und Ungemach verachtend, nicht scheuend; die Künste, von: Kunst (die) rc. Siehe dieses Wort unter: Gunst.

— der Kühnste ist der, welcher Gefahr und — der

kühne Feind — er ist ein Freund der Wissenschaften und Künste — der Taschenspieler macht allerlei Künste (Kunststücke) — er war der Kühnste —

L.

die Lache — ich lache — die Lage — die Lacke —

die Lache, zusammen gelaufenes stehendes Wasser, Pfütze 2c.; ich lache, von: lachen, durch Verziehung der Lachmuskeln des Mundes seine Lustigkeit äußern; die Lage, die Art und Weise, wie ein Ding liegt oder gelegt ist 2c.; die Lache, das Lachen, Gelächter 2c.; die Lacke, Mehrzahl von: der Lack, eigentlich Harz, gewöhnlich aber aus Harz bereitete glänzende Tünche.

— eine Lache ist ein — Koth-, Mist-Lachen — sich außer Athem lachen — lache nicht — senkrechte, schiefe Lage — mein Haus (mein Garten) hat eine angenehme Lage — er befindet sich in einer schlimmen Lage (in einer schlimmen Beschaffenheit der Umstände und Verhältnisse) —

der Lacher — das Lager —

der Lacher, Person, die gerne lacht; das Lager, der Ort, wo Waaren vorräthig liegen und wo Menschen und Thiere liegen.

— der Lacher ist eine Person, die — jeder Lustigmacher findet viele Lacher — das Getreide geht zu Lager, wenn es dick steht und sich niedersenkt — Bier-, Wein-, Waaren-Lager — das ist ein Wild-Lager — ein großes Waaren-Lager —

lachen — sie lagen —

lachen 2c. Siehe oben: Lache; sie lagen, von: liegen, auf seiner größten Fläche ruhen

lachen und scherzen (fröhlich und lustig seyn) — sich

halb todt lachen — sie lagen im Bette — sie lagen auf der Erde —

der Lack — die Lake —

der Lack, rothes durchsichtiges Gummi oder Harz; Malerfarbe; gelbe wohlriechende Blume 2c.; die Lake, Salzwasser.

— der Lack ist rothes — die Lake ist — Fisch-, Härings-Salz-Lake — mit Lack überziehen — blauer, gelber, rother Lack (als Malerfarbe) —

der Laden — laden — die Latten — latten —

der Laden, Fensterladen, Bude oder Gewölbe der Handwerker und Krämer 2c.; laden, schwere Körper auf einen andern Körper bringen; die Latten, von: Latte (die), bekannte aus Baustämmen viereckig geschnittene Stange; latten, mit Latten versehen.

— Waaren auf den Wagen laden — ein Gewehr laden (mit Pulver und Blei versehen) — zu Gaste laden (einladen) — ihn vor Gericht laden (rufen, citiren) — Latten schneiden — ein Dach latten —

das Lamm — lahm —

das Lamm, ein junges Schaf, ein bis zwei Jahre alt; lahm, lahmer, lahmste, der gehörigen Beweglichkeit ermangelnd.

— das Lamm ist ein — ein Lamm schlachten — er ist lahm — eine lahme Hand — an Händen und Füßen lahm — lahm gehen —

der Lappe — das Lab oder Laab — lab'! —

der Lapp oder Lappe, auch Laffe, geckenhafter, unwissender Mensch; der Lappe, Einwohner Lapplands; das Lab, Thiermagen, vielmehr die in dem Magen junger Thiere sauer gewordene Milch; lab'! von: laben, siehe dieses Wort auf S. 114.

— er ist ein Lapp (besser Laffe) — ein Lappe und ein Finnländer — das Kälberlab gebraucht man zur Käsebereitung — lab (oder labe) dich vorher! —

der Lappen — laben —

der Lappen, ein jedes weiches, biegsames, herabhängendes Stück; abgerissenes Stück Zeug oder Tuch 2c.; laben, erfrischen, erquicken, besonders mit Speise und Trank.

— ein Lappen ist ein jedes — Tuch-, Wasch-Lappen — einen Kranken laben — sich an etwas laben (inniges Vergnügen daran empfinden) —

der Lauch — die Lauge —

der Lauch, ein Zwiebelgewächs von durchdringendem Geruch und Geschmack, als Gewürz an Speisen; die Lauge, Aschensalzwasser.

— der Lauch ist ein Zwiebelgewächs von — Berglauch, Graslauch, Schnittlauch, Knoblauch — Lauge machen oder ansetzen (Wasser auf Asche gießen und so daraus Lauge machen) —

er las — laß —

er las, von: lesen, von mehreren einartigen Dingen eins nach dem andern nehmen, aufheben, sammeln 2c.; laß, von: lassen, es nicht hindern, nicht aufhalten 2c.

— er las einen Brief — laß es gut seyn! — laß mich sehen — laß ihn herein kommen — laß dir nichts merken! — laß mich in Ruhe (erlaube, gestatte mir Ruhe) —

sie lasen — sie lassen —

lasen, von: lesen 2c.; lassen, es nicht hindern 2c.

— sie lasen Aehren auf — sie lassen ihm Zeit — sie haben es mir sagen lassen (nicht: sagen gelassen) —

die Last — ihr las't — laßt —

die Last, hoher Grad drückender Schwere; ihr las't, von: lesen 2c.; laßt, von: lassen 2c.

— eine Last ist ein hoher — ihm zur Last legen (als Versehen anrechnen) — eine große Last tragen — er ist mir zur Last — laßt euch das nicht zur Last legen — ihr las't es so eben —

lähmen — lehmen —

lähmen, lahm machen, unwirksam machen; lehmen, mit Lehm verkleben.

— lähmen heißt — lehmen heißt mit — einen Ofen lehmen — seine Kraft lähmen —

das Lämmchen — das Lämpchen —

das Lämmchen, kleines Lamm; das Lämpchen, kleine Lampe.

— ein Lämmchen ist ein kleines — ein weißes, gesundes Lämmchen — das Lämpchen brennt — das Lämmchen hüpft —

die Länge — ich lenke —

die Länge, große Ausdehnung nach Ort und Zeit; ich lenke, von: lenken, nach einem bestimmten Ziele hinrichten oder hinleiten.

— unter Länge versteht man eine große — die Länge des Tages, der Nacht — es hat sechs Ellen in die Länge (oder: in der Länge) — das thut in die Länge nicht gut — lenke das Pferd, den Wagen —

längs — längst — du lenkst —

längs, der Länge nach, oder in die Länge daran hin; längst, seit langer Zeit, vor sehr langer Zeit; du lenkst, von: lenken, hinleiten ꝛc.

— längs heißt — längs dem Ufer — längs den Aeckern, Bergen, Weinbergen — längst heißt — das habe ich längst gewußt — das ist schon längst geschehen — du lenkst die Rosse, die Pferde —

die Lärche — die Lerche —

die Lärche, Lärchenbaum, eine Art Fichten; die Lerche, bekannter Singvogel.

— die Lärche oder der Lärchenbaum ist eine Art Fichten mit unzählbaren Nadeln, welche wie eine Quaste aus Einem Punkte und aus Einer Schneide hervorwachsen — die singende Lerche — die Lerchen streichen (sie kommen an und ziehen wieder fort) — Lärchen pflanzen —

lässig — lästig —

lässig, im Fleiße nachlassend; lästig, lastend, belastend, beschwerlich 2c.

— ein lästiger Besuch — ein lästiger Mensch — ein lästiges Geschäft — ein lässiger Mensch — er ist mir lästig — er ist lässig in seinem Geschäfte —

er läßt — er löst —

er läßt, von: lassen 2c. Siehe oben: er las 2c.; er löst, von: lösen, locker machen, auflösen, losbinden, aufbinden, losmachen.

— er läßt (unterläßt) es nicht — das läßt sich besser sagen, als thun — sie löst das Halsband auf — er löst das Fleisch von den Knochen — für solche Waare löst man wenig (nimmt oder verdient man wenig) —

die Läuse — leise —

die Läuse, von: Laus (die), bekanntes Insekt; leise, leiser, leiseste, wenig in das Gehör fallend.

— Hühner=, Hunds=, Schaf=, Blatt=Läuse — leise gehen, singen, sprechen — eine leise Stimme — er hört sehr leise —

läute — leide — leite — die Leute — die Leite — das Leid — die Leiden — Leyden — das Läuten —

läute, von: läuten, läutete, geläutet (nicht: itte und gelitten), machen, daß es einen Laut oder

Laute von sich gibt; leide, von: leiden, unangenehme Empfindungen oder Schmerzen haben; leite, von leiten, nach bestimmter Richtung führen; die Leute, Personen jeden Geschlechts, Volksmenge; die Leite, die sanft abhängige Seite eines Berges oder Hügels; das Leid, des Leides, etwas Unangenehmes; die Leiden, von: Leiden (das), des Leidens, Schmerzen und Trübsale; Leyden, Stadt in Holland; das Läuten, von: läuten, einen Laut oder Laute von sich geben; die Glocken läuten, läuteten, haben geläutet rc.

— läute die große Glocke — ich leide an der Gicht — zum Gebet, zur Kirche, zum Grabe läuten — die Kranken leiden sehr — ich leide Hunger und Durst — ich leide (gestatte, dulde) es nicht — Herr, leite mich auf rechter Bahn (auf den Weg der Tugend)! — leite Wasser auf die Wiese! — vornehme Leute — gute Leute — Landleute — Land und Leute (Land und Unterthanen) — Buschleite, Hagleite, Holzleite, Waldleite — auf der Waldleite — er hat ihm kein Leid zugefügt — wer hat dir etwas zu Leide gethan? — sein Leid (sein Unglück, seinen Jammer und Kummer) klagen — im Leiden geduldig seyn — das Läuten mit allen Glocken — nach Leyden reisen — in Leyden wohnen —

läutern — die Leitern —

läutern, vom Fremdartigen und Schlechten reinigen; die Leitern, von: Leiter (die), bewegliches Steigwerkzeug mit Sprossen, um sich darauf gleichsam in die Höhe zu leiten rc. Siehe unter: „leider".

— läutern heißt von — Metalle durch Feuer läutern — die Leiter ist ein bekanntes — auf Leitern hinaufsteigen — er stieg auf die Leiter —

das Leben — die Löwen — leben —

das Leben, eigene Beweglichkeit und Thätigkeit; die Löwen, von: Löwe (der), bekanntes starkes und furchtbares Raubthier; leben, eigene Beweglichkeit und Thätigkeit haben rc.

— er ist nicht mehr am Leben — langes, kurzes Leben — in meinem Leben (während ich lebe, so lange ich lebe) — das werde ich in meinem Leben nicht vergessen! — kurze Zeit leben — von seiner Hände Arbeit leben (seinen Unterhalt haben) — gottlos leben (sich betragen) — den Löwen nennt man den König der Thiere —

das Leder — ledern — die Lettern —

das Leder, die gegerbte Thierhaut; ledern, was von Leder ist; die Lettern, gegossene Druckschriften.

— Leder nennt man die — Kalbs-, Rinds-, Schaf-, Schweins-Leder — ledern ist — lederne Riemen, Peitschen — mit deutschen Lettern drucken —

ledig — löthig — lettig — letticht —

ledig, leer; unverheirathet, geschäftslos ꝛc.; löthig, an Gewicht ein Loth haltend; lettig, lettenhaltig; letticht, lettenähnlich.

— das Amt, die Stelle ist ledig (unbesetzt) — sie ist noch ledig (unverheirathet) — löthiges (reines, unvermischtes) Gold und Silber — einen Hund ledig (frei und los) laufen lassen — der Boden ist lettig — lettiger Boden — lettichte Bergart —

die Leere — die Lehre — leere —

die Leere, der leere Raum; leerer Zustand; die Lehre, die Lehren, Unterricht, belehrende Wahrheit ꝛc.; leere, von: leer, leerer, leerste, nichts in oder auf sich enthaltend; gehaltlos.

— unter Leere versteht man einen leeren Raum oder einen leeren — in der Lehre seyn — ihn in die Lehre nehmen — aus der Lehre laufen — laß dir das zur Lehre dienen! — das sind leere Worte (ohne Empfindung, ohne Kraft, ohne Wirkung) — leeres Gerede —

lehren — lernen — leeren —

lehren, Kenntnisse mittheilen ꝛc.; lernen, durch An-

wendung seiner Kräfte sich Unbekanntes bekannt machen; leeren, leer machen ꝛc.; leeren, von: leer, leerer, leerste ꝛc. Siehe unter Leere, das Wort: leere ꝛc.

— sie lehren öffentlich — sie lehren uns beten — eine Sprache lernen — er lernt Lieder auswendig — die Gläser leeren (austrinken) — er ist mit leeren Händen (ohne Geld oder Geschenk) gekommen —

lehrt — lernt — leert —

lehrt, von: lehren ꝛc.; lernt, von: lernen ꝛc.; leert, von: leeren ꝛc.

— das lehrt die Erfahrung — er lernt leicht — er lernt nichts — er lehrt ihm das Lesen — leert die Gläser! — er leert mir den Geldbeutel —

die Lende — lehnte — die Lände —

die Lende, die obere Fläche über der Hüfte und dem Gesäße; lehnte, von: lehnen, die obern Theile schräg richten; die Lände, Landungsplatz.

— Lende nennt man die obere Fläche über — er lehnte den Stock an die Wand — er lehnte sich an die Wand — um die Lenden gegürtet seyn — auf der Lände —

der Leib — der Laib —

der Leib, der Körper des Menschen ꝛc.; der Laib, bekannte Brodmasse.

der Mensch besteht aus Leib und Seele — ein Laib Brod —

der Leie — der Laie — leihe! — der Leu —

der Leie, Schiefer ꝛc.; der Laie, des Laien, die Laien, jeder Nichtgeistliche oder Weltliche, jeder Unerfahrene, Uneingeweihte; leihe! von: leihen, Imperf. lieh, Perf. habe geliehen, verleihen, auf einige Zeit zum Gebrauche geben; der Leu, veralteter und nur noch in der Dichtung gebräuchlicher Ausdruck für: der Löwe.

— der Leie ist — ein Leien-Dach ist ein Schiefer-Dach — ein Leienstift ist ein — ich bin hierin ein Laie (ein Unerfahrener) — leihe mir dein Pferd! — Geld leihen — ihm Geld ohne Zinsen leihen — leihe ihm dein Buch! — Gefährlich ist's den Leu zu wecken —

leichter — der Leuchter —

leichter, von: leicht, leichter, leichteste, was geringen Grad von Schwere hat; der Leuchter, ein Gestell, welches eine Leuchte trägt.

— die Luft ist ein leichter Körper — Holz ist leichter als Eisen — Armleuchter, Kronleuchter, Wandleuchter — Licht und Leuchter —

das Leid — er leiht —

das Leid, etwas Unangenehmes; er leiht, von: leihen, auf einige Zeit zum Gebrauche geben.

— er hat mir sein Leid geklagt — er leiht mir sein Pferd — er leiht Geld auf Zinsen aus —

leider — die Leiter — der Leiter —

leider! als Ausruf des Bedauerns; die Leiter: Feuer-, Baumleiter ꝛc. Siehe das Wort: „Leitern" unter: läutern ꝛc.; der Leiter, Führer, leitender Körper.

— er ist leider todt! — leider bin ich Schuld daran! — er ist von der Leiter gefallen — der Leiter eines Blinden —

die Leier — die Leyer — der Darleiher —

die Leier oder: Leyer (lyra) bei den Alten eine Art Harfe, jetzt ein besaitetes Tonwerkzeug, welches vermittelst eines mit einer Kurbel (gebogene Handhabe an Schleifsteinen, Kaffeemühlen, Rädern, um sie herum zu drehen) versehenen Rades gespielt wird, und beständig dieselben Grundtöne angiebt, also sehr einförmig lautet. Der Darleiher, der Andern Etwas leiht; leiern, leyern, auf

der Leier spielen; eintönig und langweilig singen, sprechen, handeln.

— es ist immer die alte Leier — die alte Leier anstimmen — immer bei der alten Leier bleiben — der Darleiher fordert die Zinsen von —

der Lein — die Leine — leihen —

der Lein, der Same der Flachspflanze; die Leine, dünner langer hanfener oder flächsener Strick; leihen, auf einige Zeit zum Gebrauche geben.

— Lein nennt man den Samen der — Lein säen — aus Lein Oel schlagen — der Lein (die grünen Flachspflanzen) steht gut — den Lein jäten (das Unkraut zwischen den guten Pflanzen ausreißen oder aushacken) — ihm Geld leihen —

lesen — lösen —

lesen, einen Brief lesen 2c. Siehe das Wort: „las"; lösen, locker machen, aufbinden. Siehe das Wort: „löst" unter: „läßt".

— in einem Buche lesen — Holz lesen (auflesen) — in seinem Gesichte Freude oder Traurigkeit lesen (die Anzeichen der Freude oder Traurigkeit entdecken) — Kanonen lösen (losschießen) — eine Aufgabe lösen (auflösen) —

die Leuchte — leuchte — leichte —

die Leuchte, leuchtender Körper; Werkzeug zum Leuchten; leichte, von: leicht, leichter, leichteste, was geringen Grad von Schwere hat; leuchte, von: leuchten, Licht oder Hellung um sich verbreiten, ein Licht vorhalten oder vortragen.

— eine Leuchte ist ein Werkzeug zum — leichte (leicht bewaffnete) Reiter — das leichte Gewicht hält einige Loth weniger, als das schwere — Sonne, Mond und Sterne leuchten! — leuchte mir! — leuchte ihm nach Hause —

das Licht — er liegt — er lügt — licht — die Lüge —

das Licht, der Alles um uns her erhellende Stoff; er liegt, von: liegen, auf seiner größten Fläche ruhen; er lügt, von: lügen, wissentlich und absichtlich eine Unwahrheit sagen; die Lüge, jede wissentliche Unwahrheit; licht, lichter, lichtste, leuchtend hell; stark mit Weiß gemischt.

— Licht nennt man den Alles um uns her — das Licht der Sonne, des Mondes, der Sterne — das Licht des Tages (Tageslicht) — er steht sich selbst im Lichte (verkennt seinen eigenen Vortheil) — eine lichte Nacht — eine lichte Wolke — es wird schon licht (es wird schon Tag) — der Weg liegt voll Steine — die Wiese, das Dorf, die Stadt liegt im Thale — er liegt am Fieber — wer lügt, der stiehlt auch (ein Lügner ist häufig auch ein Dieb) — eine Lüge sagen — das ist eine Lüge —

die Liebe — liebe — die Lippe —

die Liebe, inniges Wohlgefallen an einer Sache und Person; liebe! von: lieben, Liebe empfinden; die Lippe, bekannter Rand des Mundes.

— Lust und Liebe zu einem Dinge, macht alle Mühe und Arbeit geringe — Liebe zu Gott — innige, reine Liebe — ich liebe die Menschen (ich gönne und erzeige ihnen alles Gute) — ich liebe (habe gerne) die Ordnung und Einfachheit — rothe, blasse Lippen — es soll nicht über meine Lippen kommen (ich will nichts davon essen oder reden) —

das Lied — er litt —

das Lied, melodisch hervorgebrachte Töne: bekannte Art singbares Gedicht; er litt, von: leiden, unangenehme Empfindungen oder Schmerzen haben.

— ein Lied singen — er litt an der Auszehrung — er litt Noth —

Liese — ließe — lies —

Liese, Elisabeth; auch die spitzig zulaufende gerade Röhre am Blasbalg; das innere Fett an den Schweinswammen 2c.; ließ, von: lassen, du lässest, er laßt, Conj.: du lassest, er lasse, Impera.: ich ließ, Perf.: habe gelassen, Imper.: laß! (nicht: lasse!) es nicht hindern, dafür sorgen, daß etwas geschehe 2c.; lies! von: lesen 2c. Siehe das Wort: „las“.

— die fleißige Liese — er ließ (überließ) es ihm für zehn Gulden — er ließ es aus der Acht — er ließ (gestattete) ihm den Vorzug — lies (nicht: lese!) laut und deutlich! — lies den Brief —

die List — liest — lieh'st — ließt —

die List, die Geschicklichkeit, durch heimliche Mittel seinen Zweck zu erreichen; ein heimliches Mittel selbst; er liest. von: lesen, du liesest, er lieset oder: liest, Conj.: du lesest, er lese, Imperf.: ich las, Conj.: ich läse, Perf.: ich habe gelesen, Imper.: lies! (nicht: lese!) von mehreren einartigen Dingen eins nach dem andern nehmen, aufheben, sammeln; die Schriftzeichen nach Wörtern und Sätzen zusammen fassen 2c.; lieh'st, von: leihen; ich lieh, du liehst, er lieh; ich habe geliehen, mittheilen, gew. auf einige Zeit zum Gebrauche geben 2c.; ihr ließt, von: lassen 2c.

— er denkt auf eine List — er hat seinen Zweck (Vorhaben) durch List erreicht — er liest einen Brief — er liest fehlerhaft — du liehst ihm so eben deinen Stock —

die Liste — die Lüste —

die Liste, Namens-Verzeichniß; die Lüste, von: Lust (die), hohes Vergnügen; oder Verlangen nach sinnlichem Genuß 2c.

— in eine Liste eintragen — die Liste der Gebornen, Gestorbenen, Getrauten — er fröhnt den Lüsten (den sinnlichen Neigungen) — in Lüsten leben —

das Loch — er log — das (auch die) Loh — die Lohe — die Locke —

das Loch, jede Oeffnung in und durch einen Körper; er log, von: lügen, wissentlich Unwahrheit sagen; die Lohe, 1) das helle lodernde Feuer, Lohfeuer ꝛc.; 2) abgeschälte und fein gestampfte Holzrinden zur Ledergerberei; das Loh, oder auch: die Loh, Morast, sumpfigte Wiese, besonders zwischen Waldungen gelegen, überhaupt einzelne zwischen Waldungen oder Feldern gelegene Wiesgründe; die Locke, Büschel zusammengeringelter Haare.

— unter Loch versteht man jede — Keller-, Luft-, Nasen-, Schlüssel-, Schweiß-Loch — er fiel sich ein Loch in den Kopf — sie riß sich ein Loch in das Kleid — er log — sie log — tiefes Loch —

die Lothsen — loosen —

die Lothsen, von: Lothse (der), oder Lothsmann, die Lothsleute, ein Steuermann; loosen, das Loos entscheiden lassen ꝛc.

der Lothse ist ein — die Lothsen erforschen mit dem Lothe oder Lothblei die Untiefen, kennen die Meergegend und zeigen den Schiffern den sichern Weg — um einen Gewinn loosen — sie loosen darum — des Lothsen —

das Loos — los —

das Loos, jedes bezeichnete Ding, vermittelst dessen etwas vertheilt oder entschieden wird; los, locker frei ꝛc.

— ein Loos ist jedes — ein Loos nehmen — mein Loos hat gewonnen — jetzt bin ich seiner los — nun bin ich der Last los — ich kann seiner nicht los werden —

löthen — der Letten —

löthen, durch Anschmelzung zusammenfügen; der Letten, der gemeine Töpferthon, zähe, fette, schleimige Bergart.

— löthen heißt durch Anschmelzung — einen zerbrochenen Ring löthen — Letten-Boden — der Letten ist eine zähe —

die Lügen — lügen — liegen —

die Lügen, Mehrz. von: Lüge, (die), jede wissentliche Unwahrheit; lügen; log; habe gelogen, wissentlich und absichtlich eine Unwahrheit sagen; liegen; lag; bin und habe gelegen; liege! auf seiner größten Fläche ruhen.

— ihn Lügen strafen — er hat ihn Lügen gestraft — er hat ihn der Lüge überführt — lügen heißt: — du sollst nicht lügen — im Grabe liegen — krank liegen — zu Bette liegen — am Fieber liegen —

die Lünse — die Linse —

die Lünse (oder: Lunse), die Lünsen, der Achsennagel vorn am Rade; die Linse, Frucht eines bekannten Schotengewächses.

— Lünse nennt man den Achsennagel vorn am — die Linse ist die Frucht eines —

M.

die Macht — die Magd — er macht —

die Macht, (Mehrz. die Mächte) die innwohnende Kraft oder das Vermögen, etwas zu bewirken 2c.; er macht, von: machen, hervorbringen 2c.; die Magd, (Mehrz. die Mägde) ledige Weibsperson, zu häuslichen Diensten verdungen.

— die Macht ist die — er hat große Macht — es steht in deiner Macht, mir zu helfen — sie macht (bereitet zu) Thee, Kaffee — macht ein Ende! (bewirkt das Ende!) — die Magd ist eine ledige — Haus-, Kinder-, Stuben-, Bauern-, Vieh-Magd —

die Made — die Matte — matte —

die Made, Mehrz. die Maden, jedes Würmchen, welches als Insektenlarve im faulen Fleische, im Käse und Obst lebt, Fleisch-, Käse-, Obstmade; Regenwurm 2c.;

die Matte, 1) Glanzlosigkeit, 2) grobe starke Decke von Binsen und Stroh, Mehrz. die Matten; 3) dichterisch: die Wiese, gleichsam grüne Decke, 4) fehlerhafte Beule am metallenen Geschirr; matte, von: matt, matter, matteste, 1) kraftlos, 2) wenig lebhaft, 3) wenig stark und frisch, 4) von wenig Eindruck &c.

— die Made ist — die Made im Fleisch nennt man — eine Matte von Binsen — eine Matte von Stroh — das Geschirr hat eine Matte heißt: es hat — eine matte (wenig lebhafte und starke) Stimme — das matte Bier ist wenig — der matte (wenig Eindruck auf das Auge machende) Schein, Glanz — das matte Licht macht wenig — der matte (wenig Eindruck auf den Geist machende) Scherz — ist ein matter Gedanke, d. h. der wenig —

ich mag — mach! —

ich mag, von: mögen, können, Lust uud Neigung haben &c.; mach! von: machen, schaffen, hervorbringen. Vergleiche das Wort: „machen" unter: „Macht" &c.

— er mag davon halten und sagen was er will — ich mag nicht — ich mag nichts weiter hören — es mag seyn, wie es will — was mag das bedeuten? — mach der Sache ein Ende! — mach, daß du fortkommst —

der Magen — machen —

der Magen, bekannter Theil der Eingeweide; machen: sein Glück machen &c. Siehe das vorige Wort.

— er hat einen guten Magen (er kann Vieles und Schweres leicht verdauen) — eine Reise machen — Ernst machen (zeigen, daß es Ernst ist) —

die Mahd — matt —

die Mahd (von: mähen), Mehrz. die Mahden, das Mähen, das Gemähte &c.; matt &c. Siehe dieses Wort oben unter: „Matten".

— die Zeit der Mahd — Mahden schlagen (das Gras

reibenweise hinstrecken) — die Mahden zerstreuen (sie auseinander reißen) — er ist matt — der Scherz ist matt (macht wenig Eindruck auf den Geist) —

das Mahl — mal — malen — mahlen —

das Mahl, des Mahles, die Mähler, Figur, Zeichen, Schmaus 2c.; mal, Wiederholungssilbe, besonders bei Zahlwörtern 2c.; malen, mit Farben abbilden oder darstellen; mahlen, durch Hin- und Herbewegen an harten Körpern zerreiben. *) — Merkmahl, Wundenmahl — Denkmahl, Grabmahl — Abendmahl, Gastmahl, Mittagmahl — das Erstemal, Zweitemal, Drittemal — Landschaften malen — Blumen malen — ein Mal — zwei Mal — einmal, zweimal — Getreide in der Mühle mahlen —

der Mann — man — der Mohn —

der Mann, Mehrz. die Männer, eine Mannsperson nach zurückgelegtem Jünglingsalter; man, unbestimmtes Fürwort, welches nur mit der dritten Person verbunden wird; der Mohn, Name einer Pflanze.

— er kann seine Waare nicht an den Mann bringen — ein vornehmer Mann — ich bin Mann dafür (ich bürge oder stehe dafür) — man kann nicht Alles wissen — was thut man nicht aus Liebe, aus Noth — Mohnsame, Mohnsaft —

die Mandel — der Mantel — das Mandel —

die Mandel, bekannte Frucht des Mandelbaumes; das Mandel, eine Zahl von 15 Stück gleicher Art; der Mantel, bekanntes weites Kleidungsstück.

— die bittere Mandel — das Mandel Eier, Garben, Aepfel Nüsse — er hat geschwollene Mandeln (geschwollene länglichrunde Drüsen am Halse) — die Man-

*) Anmerk. malen, malte, gemalt, mit Farben abbilden oder darstellen; eine gemalte Decke, ein gemaltes Zimmer 2c.
mahlen, mahlte, gemahlen, in der Mühle zerreiben: gemahlenes Getreide; gemahlener Kaffee 2c.

del gibt Oel — der Mantel von Tuch schützt vor Kälte — er hängt den Mantel nach dem Winde (er hat keine festen Grundsätze, spricht und handelt nach den Zeitumständen bald so, bald anders, was von keinem ernsten, geraden, redlichen Mannssinne zeugt) —

die Manen — mahnen —

die Manen, die abgeschiedenen Seelen, Geister der Verstorbenen, in der Nähe der Begräbnißplätze verweilend ꝛc.; mahnen, erinnern: es mahnt mich an jene Zeit; ihn wegen einer Schuld mahnen ꝛc.

— die Manen der in der Schlacht gefallenen Helden — man muß ihn beständig mahnen —

der Marder — die Marter —

der Marder, bekanntes vierfüssiges Thier vom Wieselgeschlecht; die Marter, sehr hoher Grad der Schmerzen, sowohl des Körpers, als auch des Geistes, Pein, Qual ꝛc.

— der Marder hat einen dreieckigen Kopf, einen länglichen Körper und kurze Beine — der Feldmarder, der Haus- oder Steinmarder — einen Rock mit Marder (mit Marderfellen) besetzen — unter Marter versteht man einen hohen Grad von — das ist eine Marter! —

die Mast — der Mast — ihr maßt —

der Mast, der Mastbaum; die Mast, jeder Fraß zum Fettwerden; das Fettmachen zahmer Thiere ꝛc.; ihr maßt, von: messen, ein gewisses Maß enthalten; Entfernung, Größe, Menge, Stärke einer Sache erforschen und bestimmen ꝛc.

— der Mast oder Mastbaum ist mitten in der Breite des Schiffes aufgerichtet, um daran die Segelstangen nebst den Segeln und Tauen zu befestigen — die Mast ist das Fettmachen zahmer — ihr maßt es nach Klaftern —

die Mächte — die Mägde — ich möchte —

die Mächte, von: Macht (die) ꝛc. Siehe das Wort:

Macht rc.; mächtiger Staat und besonders: die Mächte: mächtige Staaten rc.; die Mägde, von: Magd (die). Siehe gleichfalls das Wort: Macht rc.; ich möchte, von: mögen, können, wollen, begehren, wünschen rc.

— die Mächte Europas — die Mächte des Himmels (die mächtigen Himmelsgeister) — Frauen und Mägde — fleißige Mägde —

die Mähre — die Möhre —

die Mähre, Sage, Botschaft, erdichtete Erzählung, Mährchen rc.; die Mähre, Roß, schlechtes Pferd rc.; die Möhre, Rübe, gelbe Möhre, gelbe Rübe.

— unter Mähre versteht man eine — Mähre nennt man ein schlechtes — er reitet eine Mähre — die gelbe Möhre ist eine lange goldgelbe, süße Rübe —

die Märkte — ich merkte —

die Märkte, von: Markt (der), öffentliche Zusammenkunft von Käufern und Verkäufern; Marktflecken. ich merkte, von: merken, im Gedächtniß behalten rc.

— Märkte nennt man öffentliche Zusammenkünfte von — Jahr-, Wochen-, Holz-, Roß-, Vieh-, Wollen-Märkte — es gibt Dörfer, Märkte, Städte und — ich merkte seine Absicht (nahm sie wahr) — man merkte seine Absicht — man merkte wohl, daß er nichts Gutes im Sinn hatte — Märkte besuchen —

das Maß — die Maas — er maß — die Masen — die Masse — die Masern — die Maße —

das Maß, (insg. auch Maaß und Maas,) des Maßes, Mehrz. die Maße, von: messen, 1) Ziel einer Ausdehnung: ihm Ziel und Maß setzen rc.; 2) verhältnißmäßige Größe oder Ausdehnung eines Dinges: Flächen-, Längen-, Sylben-, Zeitmaß; das Maß zum Kleide nehmen rc.; volles, richtiges Maß geben rc.; 3) körperliches

Maß trockener und flüssiger Dinge: Maß Erbsen 2c., zwei, drei, vier Maß Erbsen 2c., zwei, drei, vier Maß (nicht: Maße) Bier 2c.; er maß, von: messen, du missest, er mißt, Conj.: du messest, er messe, Imperf.: er maß, Conj.: ich mäße, Perf.: ich habe gemessen, Imper.: miß! (nicht: messe!) ein gewisses Maß enthalten: der Soldat mißt 5 Schuh 6 Zoll 2c.; 2) Entfernung, Größe, Menge, Stärke einer Sache erforschen und bestimmen: Länge und Breite eines Ortes messen, mit dem Zirkel messen, mit oder nach der Elle messen 2c.; — die Maas, ein Fluß 2c.; die Masen, Mähler, Narben im Fleische, Blattermasen 2c.; die Masern, 1) Adern oder Flecke im Holze, 2) rothe Flecken am Leibe der Kinder, Flecken, Kinderflecken (morbilli) 2c.; die Masse, Mehrz.: die Massen, 1) Teig, Klumpen: Fleisch-, Körper-, Steinmasse 2c.; 2) zusammenhängiges Ganzes, Erbschaftsmasse 2c.; die Maße, Mehrz.: die Maßen, 1) Flächenmaß, im Bergbaue und Forstwesen, 2) richtiges Verhältniß.

— er nimmt ihm das Maß zum Rocke — ihr das Maß zum Kleide nehmen — er maß die Länge, Breite und Dicke des — man sieht die Masen von seinen Blattern — das Holz hat schöne Masern — das ist eine feste, zähe Masse — die Maße wissen (das richtige Verhältniß kennen) — über alle Maßen (übermäßig, außerordentlich) —

die Mäuler — der Meiler — die Meile —

die Mäuler, von: Maul (das), der Mund; Rachen, Rüssel, Schnabel der Thiere 2c.; der Meiler, ein runder und mit Erde bedeckter Haufen aufgeschichteten Holzes, woraus die Kohlenbrenner in den Wäldern die Kohlen brennen; die Meile, in Deutschland eine Wegstrecke von zwei Stunden.

— die Mäuler der Thiere nennt man auch Rachen, Rüssel und — der Meiler ist ein — die Hunde, Schafe und Katzen haben Mäuler — drei Meilen von hier —

die Mäuse — die Meise — der Meißel —

die Mäuse, von: Maus (die), bekanntes vierfüssiges Thier; die Meise, bekannter kleiner Singvogel; der Meißel, ein schmales Eisen mit Schneide und langem Hefte zum Abstoßen und Aushöhlen ꝛc.

— es gibt Hasel-, Haus-, Spitz- und Wasser-Mäuse — die weißen Mäuse sind sehr selten — die Meise ist ein kleiner Singvogel — die Meise beklettert die Baumzweige und nährt sich von Insekten — Holz mit dem Meißel bearbeiten —

das Meer — mehr — mehren —

das Meer, das ganze große, von keinem Land umschlossene Gewässer um Festland und Inseln herum; mehr, zeigt den höhern Grad einer Sache an; mehren, mehr machen, vermehren ꝛc.

— Meer nennt man das ganze große von — viel mehr — wenig mehr — ein wenig mehr — dreimal mehr — seit mehr als vier Wochen — er hat mehr Glück als Verstand — er hat Schiffe auf dem Meere — die Jahre mehren sich — die Ausgaben mehren sich — Thiere im Meere —

der Mennig — der Mönch —

der Mennig, lebhafte pommeranzenrothe Farbe; der Mönch, Ordensmann, Ordensgeistlicher im Kloster.

— der Mennig ist eine lebhafte — der Mönch ist ein — er wird ein Mönch — Mennig-Mühle, Mennig-Hütte, Mennig-Brenner, Mennig-Ofen, gehören zur Bereitung des Mennigs —

mein — der Main — das Meine —

mein, meine, mein, was mich als die erste Person betrifft; der Main, ein schiffbarer Fluß in Bayern; das Meine, von: mein ꝛc.

— mein Bruder — mein Kind — das Buch ist mein — diese Bücher sind mein — Alles ist mein (nämlich: Eigenthum) — der Main ist eigentlich nur ein Nebenfluß des Rheinstroms, aber hochwichtig für das nördliche Bayern wegen der Schiff-Fahrt und des Handels — der Main entsteht aus der Vereinigung des weißen und rothen Mains — ich habe das Meine gethan — sein Vater lebt noch, meiner oder der meine ist todt —

der Meth — er mäht —

der Meth, Getränk aus Honig und einer andern Flüssigkeit bereitet; er mäht, von: mähen, Gras mit der Sense abschneiden und zu Heu machen 2c.

— der Meth ist ein Getränk aus — Meth brauen, sieden — er mäht Heu — er mäht —

das Mieder — müder — die Mütter — die Mitternacht — der Miether —

das Mieder, ein Leibchen, als weibliches Kleidungsstück 2c.; müder, von: müde, müder, müdeste, durch irgend eine Bemühung der nöthigen Kräfte beraubt 2c.; die Mütter, von: Mutter (die), weibliche Person in Bezug auf ihr Kind; die Mitternacht, die mittelste Nachtzeit, die Stunde von 12 bis 1 in der Nacht; der Miether, Person, welche eine Person oder Sache zu seinem Gebrauche gegen Bezahlung sich verschafft 2c.

— seidene Mieder — ich bin müder als du — ein müder Wanderer — die Mütter lieben ihre Kinder — er kam nach Mitternacht — der Wind kommt von Mitternacht (von der nördlichen Himmelsgegend) — er ist der Miether, d. h. die Person, welche —

miethen — mitten — müden — —

miethen, um Lohn dingen, eine Sache zu seinem Gebrauche auf eine gewisse Zeit gegen Bezahlung sich ver-

schaffen rc.; mitten, in der Mitte rc.; müden, von: müde rc.

— ein Haus, eine Wohnung miethen — er wohnt mitten in der Stadt — müden Reisenden Obdach geben —

die Mine — die Miene —

die Mine, ein geheimer Erdgang, um alles Darüberliegende in die Luft zu sprengen; die Miene, einzelne, willkürliche Gesichtszüge, Geberden des Gesichts rc.

— eine Mine ist ein geheimer — er ließ eine Mine graben — eine Mine sprengen lassen — eine freundliche Miene machen — eine finstere, spöttische Miene machen —

missen — müssen —

missen, entbehren, entrathen rc.; müssen, zu etwas genöthigt oder gezwungen seyn rc.

— dieses Geld kann ich nicht missen — alle Menschen müssen sterben — sie müssen fort — ich habe viel ausstehen müssen (nicht: gemußt) — er hat sich Vieles müssen gefallen lassen (nicht: gemußt) —

der Mist — er mißt — ihr müßt —

der Mist: Pferdmist, Kuhmist rc.; er mißt, von: messen, ein gewisses Maß enthalten rc.; ihr müßt, von: müssen rc.

— der Mist wird als Dung oder Dünger gebraucht — Tauben-Mist — er mißt sechs Schuh — ihr müßt es wissen — Mist fahren —

mit — müde —

mit, bezeichnet eine Gesellschaft, Gemeinschaft, Theilnehmung nach Zeit und Ort, Sache und Zustand rc.;

müde, gleichsam abgemüht. Siehe: „müde" unter: Mieder 2c.

— ich sprach mit ihm — er schreibt mit der Feder — er behandelt mich mit Nachsicht — ich bin müde — er hat sein Pferd müde geritten —

die Mitte — die Miethe — die Mythe — die Müde — müde — das Gemüth — miede —

die Mitte, derjenige Theil eines Körpers, welcher von dessen Theilen gleichweit entfernt ist; die Miethe, gemiethete Sache: Wohnung; Miethgeld, Miethzins 2c.; die Mythe, Sage, Dichtung 2c.; die Mythen, Sagen aus dem Alterthume, Göttersagen 2c.; das Gemüth, Sinnes- und Willensart des Menschen; inniges Zartgefühl; die Müde, für: Müdigkeit, das Müdeseyn 2c.; müde, siehe oben: Mieder 2c.; miede, von: meiden, ich mied, habe gemieden, meide! sich hüten, einer Person oder Sache zu nahen oder sich damit zu befassen; dem, was man für gefährlich und schädlich hält, ausweichen, mit dem IV. Fall (c. Acc.) ihn meiden, seinen Umgang meiden, die Sünde, das Laster meiden 2c.

— die Mitte ist derjenige Theil eines — die Mitte der Stadt — in die Mitte treffen — in der Mitte gehen, stehen — Einer aus unserer Mitte (aus unserer Gesellschaft, von uns) — er wohnt zur Miethe — er hat mir die Miethe aufgesagt — er bezahlt die Miethe — er ist müde von der Reise — der Stolz schleicht sich in die besten und edelsten Gemüther (Herzen und Seelen der Menschen) — er hat ein gutes, böses Gemüth — er miede seinen Umgang, wenn er ihn näher kennete (er würde seinen Umgang meiden, wenn er ihn 2c.) —

die Mode — die Motte —

die Mode, die eingeführte und veränderliche Art und Weise sich zu kleiden und zu schmücken 2c.; die Motte, klei-

nes fliegendes Insekt, welches Pelzwerk und Kleidungsstücke zerfrißt —

— Mode nennt man die eingeführte — er kleidet sich nach der Mode — es ist so Mode — die Motte ist ein kleines Insekt, welches — es ist zur Mode geworden —

der Mohr — das Moor —

der Mohr, ein Neger, ein Schwarzer; das Moor, schwarzes, sumpfiges Land.

— der Mohr ist von schwarzer Gesichts- und Leibesfarbe — das Moor ist schwarzes sumpfiges Land, wie dasjenige ist, woraus man Torf sticht —

der Molch — die Molke —

der Molch, schwarze Eidechse mit gelben Flecken; die Molke, die wässerigen Milchtheile, Milchschotten.

— der Molch ist eine schwarze — der Molch hält sich an feuchten sumpfigen Orten auf — die Molken-Kur gebrauchen — Molken trinken —

Monaden — Monaten —

Monaden, 1) Einheitszahlen, 2) die Zahlen 1 bis 9, 3) untheilbare Einheiten, einfache Grundwesen, aus welchen alle Körper zusammengesetzt seyn sollen ꝛc.; Monaten, von: Monat (der), des Monats (nicht: Monates), die Monate, eine Zeit von vier Wochen, d. h. die Zeit von einem Neumonde zum andern, oder die Dauer eines völligen Mondwechsels.

— Monaden nennt man die — nach mehreren Monaten — nach wenig Monaten —

moosicht — moosig — mostig —

moosicht, dem Moose ähnlich; moosig, mit Moos bewachsen; mostig, mostartig ꝛc.

— der Baum ist moosig — der Wein schmeckt mostig — ein moosiger Stamm — ein moosichtes Gewächs —

die Muhme — die Mumie —

die Muhme, Vaters= oder Mutterschwester, Tante, Base 2c.; die Mumie, ägyptischer einbalsamirter Leichnam, Balsamleiche, Dörrleiche.

— die Muhme ist des Vaters= oder der Mutterschwester — einen ägyptischen einbalsamirten Leichnam nennt man Mumie —

die Muse — die Muße — das Mus — er muß —

die Muse, eine der neun Göttinnen, welche den schönen Wissenschaften und Künsten vorstanden; die Muße, freie Zeit zu beliebiger Anwendung; das Mus, Obstbrei; er muß, von: müssen, zu etwas genöthigt oder gezwungen seyn 2c.

— die Griechen und Römer hatten neun Musen, welche den Wissenschaften und — ich bin ein Freund der Musen (ein Freund der Künste und Wissenschaften) — Muße nennt man die Zeit, welche uns zur beliebigen Anwendung frei ist — ich habe wenig Muße — er hat viel Muße — er wendet seine Muße=Stunden (oder: Stunden der Muße) nicht gut an — es muß geschehen — er muß nicht Alles wissen — ich muß fort —

der Muth — muht —

der Muth, Gemüthsstimmung, a) nach Umständen: Wie ist dir zu Muthe? b) aus lebhaftem Kraftgefühl: Er hat Muth 2c.; muht, von: muhen, muh! rufen, brüllen wie das Rindvieh.

— Reiche wissen nicht, wie Armen zu Muthe ist — er ist voll Muth — er verliert den Muth — er läßt den Muth sinken — das macht Muth (regt das Kraftgefühl auf) — die Kuh muht —

mündlich — mündig —

mündlich, mit dem Munde als Sprachwerkzeug vorgetragen, ausgedrückt, erzählt (im Gegensatze des: schriftlich) 2c.; mündig, großjährig, volljährig, majorenn, oder in einem Alter, wo man für sich selbst sprechen und sich vertheidigen kann 2c.

— mündlich heißt, mit dem Munde als — ich werde deinen Brief mündlich beantworten — er ist mündig — er ist mündig und kann daher sein Vermögen verwenden wie er will —

N.

die Naab — die Nabe —

die Naab, ein Fluß, welcher auf dem Fichtelgebirg entspringt; die Nabe, die in der Radmitte befindliche hohle Walze, in welcher die Achse steckt und an welcher die Speichen befestigt sind.

— die Naab entspringt auf dem Fichtelgebirge — die Nabe ist die in der Radmitte befindliche — die Naben werden von den Wagnern verfertigt —

der Nachen — der Nacken — nagen —

der Nachen, ein Kahn 2c.; nagen, durch öfteres Kratzen und Schaben mit den Zähnen vermindern 2c.; der Nacken, der Hinterhals.

— der Nachen ist ein — auf einen Nachen über den Fluß fahren, setzen — die Mäuse nagen am Holze — die Hunde nagen an den Knochen — Gram und Sorgen nagen an seinem Leben (verursachen ihm anhaltende, schmerzhafte und verzehrende Empfindungen) — ihm auf den Nacken seyn (ihm scharf aufpassen) —

die Nacht — nackt — nagt —

die Nacht, bekannte Zeit; nackt, unbekleidet, entblößt; nagt, von: nagen ꝛc. Siehe oben: Nachen ꝛc.

— es ist Nacht — es wird Nacht — die Nacht bricht herein — er bleibt über Nacht (die Nacht hindurch) hier — gute Nacht! — nackte Beine, Brust — nackte Felsen (welche mit nichts bewachsen sind) — nackte Berge, Felder — geheimer Gram nagt an seinem Herzen —

die Nachteule — der Nachtheil —

die Nachteule, Nachtrabe, Leichenhuhn; der Nachtheil, was den Zustand eines Dinges unvollkommener macht (Gegentheil von: Vortheil).

— die Nachteule ist ein — die Nachteule läßt heulende Töne hören — das bringt dir Nachtheil — das hast du zu deinem eigenen Nachtheile gethan — davon habe ich keinen Nachtheil —

die Namen — sie nahmen —

die Namen, von: Name (der), ein Wort, welches die Unterscheidungsmerkmahle eines Dinges bezeichnet, z. B. Mensch, Thier ꝛc.; sie nahmen, von: nehmen, ich nehme, du nimmst, er nimmt, wir nehmen ꝛc.; ich nahm, Conj. ich nähme; ich habe genommen; nimm! nicht: nehme! etwas sich nahe bringen, sich zueignen ꝛc.

— die Namen bezeichnen Klassen, Geschlechter, und einzelne Personen und Sachen — das Kind hat einen Namen — er nannte ihn bei seinem Namen — ein Mann mit Namen oder: Namens (nicht: mit Namens) Herrmann hat nach dir gefragt — ich nahm ihn bei der Hand — sie nahmen es übel (legten es übel aus, deuteten es übel) — sie nahmen damit fürlieb, nicht: verlieb, (begnügten sich damit) —

die Nath — er naht —

die Nath, der Ort, wo zwei Stücke zusammengenäht sind; er naht, von: nahen, oder: sich nahen, nahe kommen.

— die Nath ist der Ort, wo — die Nath ist aufgeplatzt — die Nath auftrennen — es naht sich die Stunde der Trennung —

die Näthe — er nähte —

die Näthe, von: Nath (die); er nähte, von: nähen, mit Nadel und Faden zusammenfügen.

— die Näthe auftrennen, bügeln — sie nähte Hemden — Emilie nähte und Auguste strickte —

die Nase — nasse —

die Nase, das bekannte Riechwerkzeug am Kopfe; nasse, von: naß, nasser, nasseste, auch: näßer, näßeste, von Flüssigkeit durchdrungen oder benetzt.

— eine kleine, große, gebogene, stumpfe Nase — er hat eine feine Nase (er riecht es bald, er merkt es bald) — zupfe dich bei deiner Nase (achte erst auf dich selbst)! — der nasse Boden — nasse Witterung — nasse (thränende) Augen —

nächst — du neckst —

nächst (von: nahe), ganz nahe, unmittelbar auf etwas Anderes folgend; du neckst, von: necken, durch kleine Beleidigungen und Possen zum Unwillen reizen.

— die nächst vergangene Woche — der nächste Ort — die nächste Stelle — du neckst gern — wir verdanken nächst Gott Alles den Aeltern —

du nähst — es näßt — das Nest —

du nähst, von: nähen. Siehe „nähte" unter: Näthe; du näßt, von: nässen, naß machen 2c.; das Nest, aus Strohhalmen, Federn, Reisern, Haaren, Moos

bereitete Lagerstätte mancher Thiere, besonders der Vögel, um darin Eier zu legen und auszubrüten.

— wenn du Hemden nähst, so — der Thau näßt — die Wunde näßt — im Hühner-Nest — ein Nest bauen — im Neste sitzen —

die Nässe — die Netze —

die Nässe, nasser Zustand; nasse Witterung; die Netze, von: Netz (das), ein aus Faden, gewöhnlich mit vielen Maschen geschlungenes und geknüpftes Werk, besonders um Thiere darin zu fangen.

— sich vor Nässe bewahren — die Netze sind aus Fäden, gewöhnlich mit vielen Maschen geschlungene und — die Netze auswerfen — die Rebhühner, die Lerchen in Netze treiben — Fischer-, Jäger-, Vogelnetz — Netze stricken —

die Nätherin — die Näherin — die Negerin —

die Nätherin (von: Nätherei, Nähkunst, Kunst zu nähen): Nähkünstlerin; die Näherin, eine weibliche Person, welche näht, ohne dabei die Nähkunst zu verstehen; die Negerin, eine Schwarze, bes. schwarzfarbige und kraushaarige Negersclavin von Afrika.

— eine geschickte Nätherin — eine gewöhnliche Näherin — eine Negerin ist —

nein — neun —

nein! ein Wörtchen, welches eine vorhergegangene Frage verneint; neun, Grundzahl zwischen acht und zehn.

— Nein! Das ist unglaublich! — Nein! Das ist unerhört! — er kommt um neun Uhr — es hat neun geschlagen — Gehst du mit? Nein! —

die Nessel — das Nössel —

die Nessel, bekanntes Gewächs, welches einen brennen-

den Schmerz verursacht, wenn man es berührt; das Nössel, Seidlein, halbe Maß, halbe Kanne.

— die Nessel ist ein — die Nessel brennt — ein Nössel, Wein, Bier — das Nössel ist ein —

nett — sie näht —

nett, netter, netteste, sauber und zugleich passend; sie näht, von: nähen, mit Nadel und Faden zusammenfügen.

— sein Anzug ist nett — sie ist nett — die Schuhe sind nett — das nette Körbchen — sie näht und strickt —

niesen — genießen —

niesen, bei starkem Reiz der Geruchsnerven die Luft mit Geräusch aus der Nase stoßen; genießen 2c. Vergleiche oben das Wort genießt.

— diese Speise ist wohl zu genießen — wollen Sie nicht davon genießen? — der Schnupftabak macht niesen —

Niete — nieten — Nieten — nieden — hinnieden —

Niete, von: Niet (das), des Nietes, Mehrz. die Niete, Nagel, Pflock; stumpfer Metallstift, welcher zwei Theile verbindet, z. B. bei einer Scheere, und an beiden Enden breit gehämmert wird; nieten, 1) mit Nieten befestigen, 2) umnieten; die Nieten, von: Niete (die), vom Holländischen: niet, nichts, a) eine gewinnlose Nummer, b) ein Ding ohne Werth, ein Null, ein Nichts; sich nieten, sich anstrengen, sich mühen und plagen (vom Lat.: niti, streben); nieden, Adv., unten: nieden im Thale; vergleiche: hienieden, hier unten, auf unserer Erde.

— niet- und nagelfest heißt: mit Nieten und

Nägeln im Hause befestigt — die Niete und Nietlein sind die abgezwickten Spitzen der Hufnägel — das sind Nieten, oder Dinge ohne Werth — nieden heißt — hienieden heißt —

die Nisse — die Nüsse —

die Nisse (ohne Einheit oder Singular), die Eier der Läuse und Bienen; die Nusse, von: Nuß (die), bekannte Baum= und Staudenfrucht.

— Nisse nennt man auch die Eier der Bienen — Haselnüsse, Wallnüsse oder welsche Nüsse — Nüsse bauen —

die Note — die Noth — noth —

die Note, Merkzeichen; Tonzeigen; Anmerkung, kurze Anzeige; die Noth (Mehrzahl kommt nur im 5. Fall oder im Ablativ vor: in Nöthen), Zustand, da man eine Sache bedarf; noth, nöthig, nothwendig, erforderlich.

— eine Note schreiben — nach Noten spielen — er hat es aus Noth gethan — er hat mir seine Noth geklagt — es reicht zur Noth hin — er hat seine Noth mit ihm (viel Mühe und Verdruß) — Noth lehrt beten — Eins ist noth! (Eins nur ist nöthig!) —

O.

der Ober — ein Oberer — die Obern — obern — die Oper —

der Ober, männliches Kartenbild, das nächste nach dem Kartenkönige; ein Oberer, Vorgesetzter, die Obern, die Vorgesetzten; obere, oberste (Adj. vom Adv.: oben), mehr von der Grundfläche entfernt; von höherem Range 2c.; die Oper, Schauspiel, worin gesungen wird, Singstück.

— der Ober ist ein männliches — ein Oberer ist ein — die Obern sind — das obere Stockwerk — die obern Zimmer — der Opern-Sänger — in der Oper singen —

die Oder — oder — die Otter —

die Oder, ein Fluß; oder, Verbindungswort, welches von mehreren möglichen Fällen nur Einen als den wirklichen anzeigt: Er ist entweder sehr unwissend oder sehr boshaft rc.; die Otter, ein Säugthier mit Schwimmfüßen, welches im Wasser und auf dem Lande leben kann.

— die Oder entspringt in Mähren am Sudetten-Gebirge, fließt durch Schlesien, Brandenburg und Pommern und fällt in die Ostsee — er ist entweder krank oder verreist — (oder dient auch zur Erklärung des Vorhergehenden): nicht alle Menschen können Herren seyn, oder Andern gebieten — Fisch-Otter — Meer-Otter —

der Ofen — offen —

der Ofen, eingeschlossener feuerfester Raum, um darin Feuer anzumachen und zu unterhalten; offen, offener, offenste, geöffnet, unverschlossen.

— einen Ofen setzen — den Ofen heizen — Back-, Dörr-, Kachel-, Schmelz-, Stuben-Ofen — mein Haus steht Ihnen jederzeit offen (Sie haben bei mir Zutritt) — sprechen Sie offen (ohne Verstellung und Zurückhaltung —

der Orden — die Orte —

der Orden, Stand und Gesellschaft; Ehrenzeichen; die Orte, von: Ort (das), Platz, Stelle, Stätte.

— es gibt geistliche und weltliche Orden — in einen Orden aufnehmen — einen Orden (ein Ehrenzeichen) tragen — an allen Orten (überall) — an sumpfigen Orten — ihm einen Orden verleihen — einen Orden bekommen —

das Organ — der Orkan —

das Organ, Sinn- und Lebenswerkzeug; der Orkan, Seesturm, großer Sturm.

— unter Organ versteht man ein — ein Orkan ist ein —

P.

der Pacht — er packt —

der Pacht, Nutzung einer fremden Sache gegen Vergütung; er packt, von: packen, schnell ergreifen und festhalten.

— der Pacht ist ein Vertrag zur — das Gut trägt jährlich 1000 Thaler Pacht (Pachtgeld, Pachtbetrag) — der Adler packt seinen Raub mit den Klauen —

das Packet — backet — packet —

das Packet oder: Paquet, kleiner Pack, Päckchen; backet, von: backen, weiche Massen im Feuer bis zu einem gewissen Grade austrocknen; packet, von: packen. Siehe oben: backen.

— ein Packet nennt man einen kleinen Pack oder ein — ein Packet mit der Post erhalten, bekommen — backet Kuchen! — backet weißes Brod — packet die Waaren ein! — packet Waaren in Kisten! —

die Päcke — die Böcke — die Bäche —

die Päcke, von: Pack (der), Sammlung von mehreren außen mit einander verbundenen Dingen; die Böcke, von: Bock (der), das Männchen der Schafe und Ziegen, der Rehe und Hirschen &c.; die Bäche, von: Bach (der), aus einer Quelle entspringendes fließendes Wasser, aus dessen Vermehrung ein Fluß entsteht.

— Päcke mit Waaren — die Hörner der Böcke werden verarbeitet — die Feuer-, Holz- oder Säge-Böcke (bekanntes Gestell) — Bäche sind aus Quellen entspringende Wasser — das Wasser der Bäche — Päcke mit Seidenwaaren —

der Papst — du pappst — der Papp —

der Papst, die Päpste, das Oberhaupt der römischen Kirche, wohnt zu Rom und ist zugleich weltlicher Fürst; du pappst, von: pappen, kleistern; der Papp, Kleister, Pappdecke ꝛc.

— der Papst ist das — du pappst Pfeffer-, Kaffee-, und Zuckerdüten oder Skarnitzel,*) wenn — Papp-Arbeit —

die Pest — Pesth —

die Pest, höchst bösartige, sehr leicht und schnell ansteckende Seuche, welche das Blut völlig auflöst, giftige Blasen und Beulen austreibt und in wenigen Stunden wegrafft; Pesth, Stadt am linken Ufer der Donau in Nieder-Ungarn.

— die Pest ist eine höchst bösartige — Pesth ist die Hauptstadt von Ungarn und liegt an dem linken Ufer der —

das Pfand — er fand —

das Pfand, eine Sache, die man einem Andern zur Bürgschaft oder Versicherung übergibt; er fand, von; finden, an oder auf etwas kommen, gewahr werden, antreffen, entdecken ꝛc.

— Pfand nennt man eine Sache, die man — er muß ein Pfand geben — ich fand ihn schlafend — er fand seinen Tod im Wasser (ist im Wasser umgekommen) — er fand sich beleidigt —

---

*) Skarnitzel, papierne Dute, auch: Scharmützel. Scharmützel, Handgemenge, kleines Gefecht ꝛc.

pfänden — sie fänden —

pfänden, ihn pfänden, ein Pfand von ihm nehmen und ihn dadurch zum Schadenersatz nöthigen; sie fänden, von: finden ꝛc.*)

— ihn pfänden heißt, ein Pfand von ihm — wenn sie Käufer zu ihren Waaren fänden, so würden sie —

das Pferd — er fährt — Fährte —

das Pferd, bekannter Vierfüßler. Vergleiche „Pferde" unter: „Fährte" ꝛc.; er fährt, von: fahren, fährst, fährt; fuhr; gefahren. Siehe: die Fährte.

— das Pferd dient dem Menschen zum Reiten, Fahren und Lasttragen — der Kutscher fährt gut — er fährt zur Stadt, oder: in die Stadt — es fährt sich gut (man fährt gut damit) —

das Pferdchen — das Pförtchen —

das Pferdchen, ein kleines Pferd; das Pförtchen, ganz kleines Thor, Thüre als Nebenthor einer Stadt oder Festung ꝛc.

— Pferdchen nennt man ein — ein Pförtchen ist ein — durch ein Pförtchen gehen — ein junges Pferdchen —

pflücken — pflügen —

pflücken, mit den Spitzen der zwei Vorderfinger ausziehen, rupfen, entfiedern ꝛc.; pflügen, das Feld mit dem Pfluge bearbeiten.

---

*) Anmerk: finden, fand, habe gefunden, 1) antreffen: einen Schatz finden ꝛc.; 2) auffinden, erfinden, entdecken: ein Mittel finden ꝛc.; 3) bekommen: Hülfe, Rath, Trost, Gnade finden ꝛc.; 4) erkennen: Er fand sich beleidigt. Ich finde es so besser. Ich finde, daß es so ist.

— wir haben noch ein Hühnchen mit einander zu pflücken (wir haben noch einen kleinen Streit abzumachen) — Blumen pflücken — die Landleute pflügen ihre Aecker —

picken — bücken — die Piken —

picken, mit etwas Spitzigem hauen oder stoßen, pick! pick! hören lassen, wie eine Taschenuhr ꝛc.; bücken; sich bücken, sich mit gebogenem Nacken vorwärts neigen; die Piken, von: Pike (die), Spieß mit langem Schafte.

— die Vögel picken die Körner von der Erde auf — die Uhren picken, wenn sie gehen — die Schnitter bücken sich, wenn sie — mit Piken bewaffnet —

pichen — biegen — büchen —

pichen, mit Pech bestreichen; Fässer inwendig mit geschmolzenem Pech überziehen; biegen; bog; gebogen, Gerades krümmen; büchen, was von Buchenholz ist.

— pichen heißt, mit Pech bestreichen, oder — die Büttner pichen Fässer — die Harzer (Pecher) pichen (harzen), wenn sie Löcher in die Bäume hauen, damit Pech oder Harz herauslaufe — einen Drath biegen — sich biegen und schmiegen (sich geschmeidig und demüthig betragen) — das büchene Holz — eine büchene Keule —

die Pilze — die Bilse — Pilsen —

die Pilze, von: Pilz, eßbarer Schwamm, Löcherschwamm; Pilsen, Stadt in Böhmen — Bilse, Bilsenkraut, eine Giftpflanze.

— in die Pilze gehen (im Walde Pilze suchen) — nach Pilsen reisen — in Pilsen wohnen — Bilse oder Bilsenkraut ist eine Giftpflanze, hat einen stinkenden und betäubenden Geruch und wer von ihrer Wurzel (der Pastinakwurzel ähnlich) genießt, wird rasend und muß sterben —

die Plache — die Plage — die Plagge —

die Plache, Mehrz. die Plachen, 1) flacher, ebener Platz; 2) großes Packtuch, insgemein: Plahe; 3) Mehrz. Plachen, insg.: Plahen, grobe Jagdtücher ꝛc.; die Plage, lästiges Uebel, das wir nicht selbst herbeiführten; die Plagge, Mehrz. die Plaggen; flaches ausgestochenes Rasenstück.

— in Plachen (Plahen) verpacken — die Plache ist ein — der Gottlose hat viele Plage — Ist das nicht eine Plage! — die Plagge ist ein — mit Grasplaggen (Heideplaggen) belegen —

die Planke — blank —

die Planke, dickes starkes Brett, Bohle; starkbretterne Wand; blank, weiß, blinkend, rein und glänzend.

— eine Planke ist eine dicke starke — der blanke Stahl —

die Platten — blatten —

die Platten, von: Platte (die), platte, ebene Fläche; platte Stelle auf dem Kopfwirbel, Glatze; blatten, der Blätter berauben, Blätter abnehmen.

— Tischplatten von hartem Holze — Eisen-Platten, — Stein-Platten — Marmor-Platten — Kraut blatten —

platter — die Blatter —

platter, von: platt, platter, platteste, breit und dabei wenig oder gar nicht erhoben; die Blatter, Mehrz. die Blattern, 1) kleine entzündete Blase auf der Haut; 2) die Pocken.

— die Blatter ist eine kleine — eine Blatter bekommen — ein platter Stein ist — es liegt auf platter Hand (es ist ganz deutlich und augenscheinlich) — das

ist ein platter (sich nicht über das Gemeine erhebender) Ausdruck, Witz —

die Plätte — die Blätter —

die Plätte, Mehrzahl die Plätten, 1) das Plätten oder Plattmachen, 2) Werkzeug zum Plätten der Wäsche; die Blätter, Mehrz. von: Blatt (das), des Blattes, die meist länglichen und spitzig zulaufenden, flachen und dünnen Theile der Bäume, Kräuter und Blumen, aus Häutchen und Gerippe und feinem Adergeflechte bestehend, wodurch das Aufsteigen und Einsaugen der Feuchtigkeit verrichtet wird ꝛc.; 2) andere einem Blatte ähnliche Dinge ꝛc.

— die Plätte ist ein — eine eiserne Plätte — eine Plätte von Messing — die Blätter sind — die Blätter der Bäume — die Blätter der Pflanzen —

die Pocken — pochen — pocken — sie bogen — der Bogen —

die Pocken, Blattern, kleine Eiterbeulen, die vorzüglich bei Kindern auf der Haut ausbrechen; pochen, dumpfen Schall verursachen durch Klopfen, Stoßen, Schlagen ꝛc.; pocken, mit den Pocken oder Blattern impfen; sie bogen, von: biegen, Gerades krümmen; der Bogen ꝛc. Siehe oben: Bogen.

— die Pocken sind Blattern, oder kleine Eiterbeulen, die — Pocken bekommen — an die Thüre pochen — Kinderpocken — sie bogen Drath — den Bogen spannen — 24 Bogen Papier sind ein —

der Pomp — die Bombe — die Pumpe —

der Pomp, feierliches Gepränge, große Pracht; die Bombe, hohle eiserne Kugel mit Pulver gefüllt, und mit einer Brandröhre versehen; die Pumpe, ein Kunstgetriebe, womit man einen flüssigen Körper durch Auf- und Niederdrücken aus einem Raume bringen kann.

— der Pomp ist ein feierliches — Pomp machen — eine Pumpe ist ein Kunstgetriebe, womit man — die Pumpe in Bewegung setzen — mit Bomben beschießen (bombardiren) — Bomben werfen (mit Bomben beschießen) —

die Pflicht — er pflügt — er pflückt — er fliegt — er flicht —

die Pflicht, jede sittliche Nothwendigkeit; er pflügt, von: pflügen &c. Siehe oben: „pflügen" unter: „pflücken": er pflückt, von: pflücken &c. Siehe dieses Wort oben; er fliegt, von: fliegen &c. Siehe oben „fliege" unter: „flicke"; er flicht, von: flechten &c. Siehe oben: „flechte" unter: „Flecke".

— es ist Pflicht zu halten, was man versprochen hat — es ist deine Pflicht, mir zu gehorchen — es ist meine Pflicht — der Landmann pflügt den — sie pflückt Beeren, Blumen — der Vogel fliegt —

prahlen — prallen —

prahlen, großsprechen, sich eigener Vorzüge rühmen; prallen, prall oder spannkräftig ertönen; spannkräftig stoßen.

— sie prahlen mit ihrem Reichthume — die Bälle prallen an die Wand —

prägen — brechen —

prägen, durch Pressen hervorbringen; brechen, brach, gebrochen, brich! (nicht: breche!) mit Gewalt und gewissem Geräusch in seinen Theilen trennen.

— Münzen prägen (durch Aufdrückung des Bildes oder Wappens) — die Augen brechen (verlieren ihre Kraft, werden starr und steif) —

Prag — er brach —

Prag, Hauptstadt von Böhmen; er brach, von: brechen 2c.

— Prag ist die — nach Prag reisen — von Prag kommen — er brach ein Bein —

die Pracht — ihr bracht —

die Pracht, Alles, was durch sinnliche Größe und Schönheit in die Augen fällt, prächtige Sache, Gepränge; ihr bracht, von: brechen 2c. Siehe oben unter: „prägen".

— unter Pracht versteht man Alles, was — die Pracht der Natur — die Pracht der Blumen — das ist eine Pracht (etwas Prächtiges)! — ihr bracht Aeste von den Bäumen —

Preußen — preisen — die Preise —

Preußen, bekanntes Königreich; preisen, pries; habe gepriesen; laut dafür erklären, rühmlich anerkennen, loben 2c.; die Preise, von: Preis (der), errungene Belohnung, besonders für befriedigend gelöste Aufgaben.

— Preußen ist ein — er reist nach Preußen — er kommt von Preußen — ihn glücklich preisen (für glücklich erklären) — er pries ihn glücklich — Fürwahr, ich muß ihn glücklich preisen! — den Preis erhalten — einen Preis auf etwas setzen — es wurde ihm der Preis zuerkannt — diese Waare steht hoch im Preise, oder: in hohem Preise (Geldwerthe) —

die Prise — ich priese —

die Prise, Mehrz. die Prisen, 1) Griff mit dem Daumen und Zeigefinger; 2) Beute, besonders ein erbeutetes feindliches Schiff 2c.; ich priese, von: preisen 2c. Siehe das Wort: preisen unter Preußen.

— eine Prise ist ein Griff mit — eine Prise Tabak — er hat gute Prise (rechtmäßige Beute) gemacht — ich bin unglücklich, und wenn mich auch die ganze Welt glücklich priese —

Q.

der Quader — das Quartier —

der Quader, viereckig zugehauener Bruchstein; das Quartier, der vierte Theil eines Ganzen; Garten-Abtheilung; Wohnung; Einlager.

— der Quader ist ein viereckig — in das Quartier kommen — ein Haus von Quadern — ein gutes Quartier bekommen —

die Quellen — quellen — quälen —

die Quellen, von: Quelle (die), der Ort, wo Wasser aus der Erde hervorspringt, und das aus der Erde hervorspringende Wasser; quellen, in Gestalt einer Quelle hervorkommen; quälen, Qual anthun oder verursachen.

— die Quelle ist der Ort, wo — nach einer Quelle graben — (Alles, was den Grund des Daseyns einer Sache enthält): Wasser ist die Quelle der Gesundheit und Genesung — das habe ich aus sicherer Quelle (weiß ich von zuverlässigen Personen) — wer die Thiere quälen kann, hat kein gutes Herz —

R.

die Raab — der Rabe — der Rappe — der Rappee —

die Raab, Fluß, dessen Quelle in Steyermark auf den Fischbacher-Alpen ist; der Rabe, die größte Krähe; der Rappe, rabenschwarzes Pferd; der Rappee, gröblich geriebener Schnupftabak.

— die Raab ist ein Fluß, dessen — Raab heißt auch eine Stadt an der Mündung der Raab in die Donau in Nieder-Ungarn — der Rabe ist — der Rabe hat schwarzes Gefieder — der Rappe ist ein — er reitet einen Rappen — der Rappee ist ein gröblich — Rappee schnupfen —

die Rache — der Rachen — ragen —

die Rache, die Begierde, erlittene Beleidigung zu ahnden oder zu bestrafen; der Rachen, der geöffnete Schlund der größern, grimmigen Thiere; ragen, starr emporstehen, emporstarren.

— die Rache ist die — er denkt auf Rache — er sinnt auf Rache — Rachen nennt man den geöffneten — in die Höhe ragen — in die Wolken ragen — der Rachen des Löwen —

das Rad — der Rath —

das Rad, bekannter, um die Wagenaxe kreisender Körper, Wagenrad; der Rath, 1) Ueberdenkung der Gründe und Mittel einer künftigen Handlung (ohne Plural oder Mehrzahl); 2) ein Titel: mit Plural oder Mehrzahl.

— das Rad ist der bekannte, um die — das Rad am

Wagen — ich bat ihn um seinen Rath (um eine nützliche Regel des Verhaltens) — ich gab ihm den Rath, sich zu entfernen — kommt Zeit, kommt Rath — er ist als Rath angestellt (Mehrz.: Räthe) —

der Rain — der Rhein — die Reihen — reihen — reuen — rein —

— der Rain, schmaler grasiger Strich zwischen zwei Aeckern, grüner Platz; der Rhein, der Rheinstrom; die Reihen oder: Reigen, von: Reihen, oder: Reigen (der), Tanz nach der Reihe oder im Kreise herum; auch Tanzgesang; reihen, in eine Reihe stellen, reihenweise ordnen; auch schreien wie ein Fuchs oder manche Wasservögel; die Reihen, von: Reihe (die), das Befinden mehrerer Dinge neben einander; reuen: Reue empfinden lassen; rein, reiner, reinste, von allem Schlechten und Fremdartigen frei.

— der Rain ist ein schmaler — Feld-Rain, Grenz-Rain — über den Rhein fahren — der Rhein entspringt — der Reihen oder Reigen ist ein Tanz nach — eine Reihe Häuser, Bäume, Perlen, Zähne — die Reihe wird auch an dich kommen — in eine Reihe stellen (reihenweise ordnen) — meine Sünden reuen mich sehr — reine Wäsche (von allem Schmutze frei) — halte reinen Mund (nicht: halte den Mund rein;) heißt: sey verschwiegen, verrathe nichts — laß es dich nicht reuen! — sie reihen sich (stellen sich in eine Reihe) — der Fuchs reihet — die Wasservögel reihen —

der Rand — er rannte —

der Rand, der äußere Umfang eines Dinges; er rannte, von: rennen, Imperf. rannte, Conj. rennete, Perf. gerannt, Imper. renne! sich auf das Raschente fortbewegen.

— der Rand ist der äußere — der Rand des Glases, des Tellers — er steht am Rande des Grabes (er ist dem

Tode nahe) — (Schnell in Bewegung setzen): er rannte ihm den Degen durch den Leib —

der Range — der Rang — die Ranke — er rang —

der Range, Aufschößling; gottloser Range! böser Bube! Gassenrange, großer Gassenbube; der Rang, der Grad der Würde, des Ansehens und Standes; die Ranke und der Ranken, schnurförmige Gewächsbänder, welche sich um andere Körper schlingen; er rang, von: ringen, rang; gerungen; ringe! winden; durch Umschließung mit ihm kämpfen; danach streben, es mit Anstrengung zu erreichen suchen: ringet danach, daß ihr rc.

— ein Mann von hohem Range — er hat ihm den Rang (den Vorzug) abgelaufen — Epheu-, Hopfen-, Wein-Ranken — er rang die Hände — er rang nach dem Preise (suchte ihn mit Anstrengung zu erreichen) — er rang mit ihm — er rang mit dem Tode (war im Sterben) —

die Ratten — die Raten — rathen —

die Ratten, von: Ratte, oder: Ratze (die), bekanntes Nagethier; die Raten, Zahlungstheile rc.; rathen, ich rieth, ich habe gerathen, das Rechte und Wahre zu treffen suchen.

— Ratten fangen — Busch-, Feld-, Haus-, Wald-, Wasser-Ratten — ich zahle ihn in Raten (in Zahlungstheilen) — rathen Sie einmal, wie alt ich bin — ihm etwas Böses, Gutes rathen (ihm einen bösen, guten Rath geben) — ich weiß mir nicht zu rathen —

der Raub — die Raupe —

der Raub, was man schnell und gewaltsam an sich reißt; die Raupe, die wurmförmige geringelte Larve der Insekten.

— Raub nennt man Alles, was man — einen Raub begehen — er ist ein Raub des Todes geworden (vom Tode weggerafft worden) — die Raupe ist eine —

rauben — raupen —

rauben, einen Raub begehen; raupen, die Raupen von den Bäumen und Gewächsen absuchen.

— ihm sein Eigenthum rauben — Bäume raupen —

die Raude — die Raute —

die Raude, 1) die rauhe, harte Haut, die Rinde auf einer Wunde, insgemein: Rufe, Kruste, Schorf; 2) oder Räude, krankhafte Haut von durchfressender Feuchtigkeit, welche sie rauh macht; 3) ähnliche Krankheit an Bäumen und Nelken; die Raute, Mehrz. die Rauten, 1) der erhobene Theil zwischen den Hohlkehlen, auch Stab genannt; 2) Laubkranz im sächsischen Wappen, Rautenkranz; 3) ein Pflanzengeschlecht von bitterem, scharfem Geschmack, auch in der Heilkunde gebraucht: 4) geschobenes Viereck im Brett- und Kartenspiel.

— die Wunde bekommt eine Raude — die Raute auf dem Schachbrett ist ein — die bittere Raute ist ein —

rächen — rechnen — regnen — rechen — regen — recken —

rächen, erlittene Beleidigung ahnden oder vergelten; rechnen, aus gegebenen Zahlen andere unbekannte suchen; regnen: es regnet, es ergießen sich die in dem Luftraume befindlichen Wasserdünste; rechen, mit dem Rechen überfahren, bearbeiten, wegschaffen; regen, geringe Bewegung machen; recken, reichen, strecken, dehnen rc.

— rächen heißt, erlittene — sich an ihm rächen — sich dafür rächen — im oder aus dem Kopfe rechnen — Heu, Stroh zusammen rechen — es fängt an zu reg-

nen — sich nicht regen — sie regen sich noch — die Frösche recken ihre Köpfe aus dem Wasser empor —

das Räuchern — räuchern — die Reichen — reicher —

das Räuchern, 1) das Trocknen im Rauche; 2) das Verbessern durch Rauch; 3) das Machen wohlriechenden Rauches; räuchern, 1) im Rauche trocknen; 2) durch Rauch verbessern; 3) wohlriechenden Rauch machen rc.; reicher, von: reich, reicher, reichste, 1) in Menge vorhanden; 2) einen Ueberfluß an etwas besitzend; 3) reich an zeitlichen Gütern, mehr als wohlhabend; ein Reicher, Mehrz. Reiche, und der Reiche, Mehrz: die Reichen.

— das Räuchern des Fleisches, der Schinken, der Würste — das Räuchern mit Bernstein, Königspulver u. s. w. im Zimmer (in der Kirche) — mit Königspulver räuchern — Fleisch räuchern — ein reicher Ertrag — reicher Segen — er ist reicher als du — ein reicher (Adj.) Mann — ein Reicher hat Ueberfluß an zeitlichen Gütern —

der Rechen — der Regen — sie röchen —

der Rechen, bekanntes zähniges Querholz mit langem Stiele, um damit zu reißen und zu ebnen; der Regen, Erguß der im Luftraume befindlichen Wasserdünste; sie röchen, von: riechen, riechst, riecht; ich roch; habe gerochen; rieche; 1) Ausdünstungen von sich geben lassen; 2) Ausdünstungen durch die Geruchsnerven empfinden.

— der Rechen ist das bekannte — eiserne, hölzerne Rechen — Regen nennt man den Erguß der im — es kommt ein Regen — wenn sie das Aas röchen, so würden sie kommen und es fressen —

die Räder — der Rheder — der Retter — röther —

die Räder, von: Rad (das), Wagenrad. Siehe oben: Rad; der Rheder, Rehder, Schiffsherr; der Retter (von: retten), Nothhelfer, Befreier, Beschirmer; röther, von: roth, röther, rötheste, von rother Farbe.

— die eisernen Reife der Räder werden von — Rheder oder Rehder nennt man den Ausrüster eines Schiffes oder den Schiffsherrn — er ist der Retter meines Lebens — diese Farbe (dieses Tuch) ist röther als jene —

die Räthe — die Röthe —

die Räthe, von: Rath (der), Person, welche besonders dazu verordnet ist, guten Rath in öffentlichen Angegenheiten zu ertheilen; die Röthe, rothe Farbe, rother Glanz oder Schein.

— Räthe sind Personen, welche — Regierungsräthe — die Röthe ist — die Abendröthe — die Morgenröthe — die Färberröthe ist ein rother Färbestoff, welchen man auch Krapp nennt —

räthlich — redlich — röthlich —

räthlich, rathsam, was als gut und vortheilhaft anzurathen ist; redlich, seiner Rede gemäß; wie man versprochen hat, aufrichtig; röthlich, ein wenig roth.

— das halte ich nicht für räthlich (für rathsam) — er hielt redlich Wort (wie er versprochen hatte) — er hat das Seinige redlich gethan — die Blüthe dieser Pflanze ist röthlich —

der Räuber — der Reiber —

der Räuber, Person, die Andere beraubt; der Reiber, Farbenreiber; Vorreiber im Fensterstocke.

— der Räuber ist eine Person, welche Andere — er ist ein Räuber — mit dem Reiber im Fensterstocke verschließt man die —

die Räude — ich reite — reute —

die Räude, krankhafte Haut von durchfressender Feuchtigkeit, welche sie rauh macht; ich reite, von: reiten, ritt; geritten; reit! oder: reite! 2c. Siehe: „gerietben". Ich reite einen Schimmel 2c.; reute, von: reuen, Reue empfinden lassen.

— die Räude ist eine Hautkrankheit von durchfressender — das Schaf hat die Räude — reite im Galopp! — reite langsam! — es reute ihn sehr — ich reite auf die Jagd —

räumen — reimen —

räumen, Raum oder Platz machen, wegschaffen; reimen, gleichlautig endigen, ein Wort auf das andere reimen 2c.

— die Steine von dem Wege räumen — alle Hindernisse aus dem Wege räumen (beseitigen) — er muß mein Haus räumen (es verlassen) — auf Herz reimen sich Schmerz und März — Mann laßt sich reimen mit kann — ich kann diesen Widerspruch nicht reimen (mit dem Ganzen nicht passend vereinigen) —

das Recht — recht — regt — rächt —

das Recht, Uebereinstimmung mit der Sache selbst und mit der Wahrheit; recht, gerade, (rechter Winkel) richtig, rechtmäßig, gehörig; regt, von: regen 2c.; rächt, von: rächen, ich räche, du rächst, er rächt, ich rächte, Conj. rächete, habe gerächet oder gerächt, erlittene Beleidigung vergelten (biblisch: ahnden, bestrafen); sich an ihm rächen; einen Schimpf rächen 2c.

— er hat Recht — ich habe ein Recht, es zu thun

(ich habe Anspruch darauf, die Befugniß dazu) — er rächt sich an ihm, wenn er — er rächt einen Schimpf, wenn er — du kommst mir eben recht (wunschgemäß) — (Sachgemäß, richtig): er hat recht gehört — er regt sich nicht — rechte (rechtmäßige) Aeltern —

die Rede — die Rhede — die Röthe — röthe — rette — rede! —

die Rede, Ausdruck der Gedanken; rede! von: reden. Siehe: „reden"; die Rhede, Rehde, Reede, bequemer und sicherer Ankerplatz ohnweit der Küste; die Röthe, 1) rothe Farbe; 2) rother Glanz oder Schein; 3) rother Färbestoff, Färberröthe, Krapp; 4) die Röste; röthe! von: röthen, roth machen; sich röthen, roth werden; rette! von: retten, schnell aus großer Gefahr befreien und in Sicherheit bringen.

— davon ist nicht die Rede — er hat ihn zur Rede gesetzt (Rechenschaft, Verantwortung verlangt) — er hielt eine Rede — die Rhede oder Rehde ist ein bequemer und — die Röthe ist eine — die Röthe des Himmels bei aufgehender Sonne nennt man — rette mich! — rette mein Leben! — rette ihm das Leben! — rette mich aus dem Feuer, Wasser — rette dich an einen sichern Ort! — auf der Rhede (vor Anker) liegen — rede laut! — rede leise!

reden — retten — röthen — rheden —

reden, seine Gedanken vernehmlich und wörtlich ausdrücken; retten, schnell aus großer Gefahr reißen oder befreien und in Sicherheit bringen; röthen, roth machen; sich röthen, roth werden; rheden, ein Schiff bereiten oder ausrüsten.

— reden heißt, seine — nur der Mensch kann reden — laut reden — leise reden — undeutlich reden — er läßt gar nicht mit sich reden (er nimmt keine Vorstellungen an) — ihm das Leben retten — ihn aus dem

Feuer, aus dem Wasser retten — die Strahlen der untergehenden Sonne röthen den Himmel — rheden heißt ein Schiff bereiten oder — Schiffe rheden —

die Regeln — regeln — röcheln —

die Regeln, von: Regel (die), Vorschrift; regeln, regelmäßig einrichten und anordnen; röcheln, mit verschleimter Brust und Luftröhre geräuschvoll athmen, wie Sterbende sich hören lassen.

— er baut sein Haus nach den Regeln der Baukunst — seine Ausgaben, seine Geschäfte regeln — Sterbende röcheln —

der Rheder — der Retter — der Redner —

der Rheder, Ausrüster eines Schiffes, Schiffsherr; der Redner, Halter eines öffentlichen Vortrags; der Retter, Nothhelfer, Befreier, Beschirmer, Bewahrer.

— ein Rheder ist der Ausrüster eines Schiffes oder der — er ist ein guter Redner — er ist der Retter meines Lebens —

die Reihe — die Reue —

die Reihe. Siehe oben: Rain rc.; die Reue, Betrübniß über begangenes Unrecht.

— er stellte sie in eine Reihe — die Reue ist die Betrübniß über — er empfindet Reue über sein Unrecht —

das Reich — reuig — reihig — reich —

das Reich, beherrschtes Gebiet oder Land; die vormaligen obern Kreise Deutschlands, die Gegenden am Rhein und Main, Oberdeutschland; reuig, Reue empfindend; reihig, was Reihen hat; reich, reicher, reichste, in Menge oder Ueberfluß vorhanden.

— ein Reich ist ein beherrschtes Gebiet oder — er kommt aus dem Reiche (aus Oberdeutschland) — er hat seine Sünden (sein Unrecht) reuig bekannt — ein-, zwei-, drei-, vierreihig — Gott ist reich und mächtig —

das Reis — der Reiß — der Reiz —

das Reis, Mehrz. die Reiser, junger, dünner, schwanker Baumzweig, Sprosse, Schößling; der Reiß, bekannte sehr weiße, nahrhafte Getreidart; der Reiz, merklicher Eindruck auf die Sinne, besonders auf das Gefühl.

— das Reis ist ein junger, dünner — dürres Reis — Reiß kochen (hat keinen Plural oder Mehrzahl) — Reiß essen — Reiz auf der Zunge — beherrsche den sinnlichen Reiz! — (Was lebhafte, angenehme Empfindung in uns erregt): der Reiz des Landlebens lockt die Städter auf das Land —

die Reise — die Reuse — der Reuße — die Reiste — reiße! — reise! —

die Reise, das Hinbegeben nach einem entfernten Orte; die Reuse, pl. die Reusen, ein von Ruthen geflochtener Korb, besonders mit enger Oeffnung zum Fisch- oder Krebsfange; der Reuße, ein Russe; die Reiste, kleines Geflecht gehechelten Flachses; reise! von: reisen. Siehe unten: reisen 2c.; reiße, von: reißen. Siehe: reisen 2c.

— er macht eine Reise — eine Reise zu Fuß, zu Wasser und zu Land, zu Pferd, zu Wagen machen — glückliche Reise! — die Fischer legen Reusen — Reusen stellen — er ist ein Reuße — eine Reiste Flachs — Reuse flechten — er geht auf Reisen — reise glücklich! — ich reiße es in Stücke —

reisen — reißen — reizen —

reisen, Reisen oder eine Reise machen; reißen, sich

mit Geräusch plötzlich trennen, gewaltsam fortbewegen; reizen, sinnliche Empfindungen erregen.

— zu Fuß reisen — sie reisen nach Amerika — die Saiten, die Fäden reißen — in Stücke reißen (mit schneller Gewalt trennen) — ihm die Kleider vom Leibe reißen — ihn vom Stuhle reißen (ihn gewaltsam von demselben wegziehen) — hitzige Getränke reizen den Magen — zum Bösen reizen (hinreißen, verführen) — einen Menschen reizen (durch Necken böse, unwillig, zornig machen) — zum Unwillen, zum Zorne reizen —

ein Reisender — reißender — reizender — reisende — reizende —

ein Reisender, männliche Person, welche eine Reise macht, oder sich auf Reisen befindet; reißender, von: reißen. Siehe oben: reisen; reizender, von: reizen. Siehe gleichfalls oben „reisen"; reisende, von: reisen.

— ein Reisender ist eine männliche Person, welche — er ist ein Reisender — ein reißender Strom (der sich schnell und gewaltsam fortbewegt) — eine reisende Sängerin, Schauspielerin — eine reizende Gegend — reizende Gegenden — die Gegend um Würzburg ist reizender als die um N. N. — die aufgehende Sonne gewährt, bei wolkenlosem Himmel, einen reizenden Anblick —

reiten — reuten — räutern —

reiten. Siehe dieses Wort oben unter: geriethen und Räude; reuten, die Wurzeln und Baumstöcke aus der Erde reißen. ausreuten, ausroden; räutern, so viel wie: raitern, sieben, durchsieben.

— einen Rappen reiten — Waldland reuten — Korn räutern —

die Reste — die Röste — ich röste —

die Reste, von: Rest (der), was von einer Sache

noch übrig ist, oder übrig geblieben ist; die Röste, das Rösten; die Röststätte; die ganze zu röstende Flachsmenge; ich röste, von: rösten, Flachs und Hanf in der Feuchtigkeit mürbe werden lassen, bis der Bast sich leicht absondern läßt.

— einen Tuch-Rest kaufen — den Rest (die rückständige Schuld) bezahlen — in Rest bleiben (mit der Zahlung zurückbleiben) — Rest bleiben (übrig bleiben) — es bleiben 3 fl. Rest — röste Flachs! — eine Röste Flachs (so viel Flachs als auf Einmal geröstet wird) — eine Flachs-Röste (ein Ort, wo der Flachs geröstet wird) —

riechen — rügen — rücken — riechst — rügst — rückst — riecht — rügt — rückt —

riechen, roch, Conj. röche, Imper. rieche! Siehe oben: Rechen ꝛc.; rügen, beschuldigen, bestrafen; rücken, in einem oder mehreren Absätzen sich langsam fortbewegen.

— die Veilchen riechen angenehm (gut) — diese Vergehen wird man streng rügen — mit dem Stuhle näher rücken — die Zeit des Abschiedes, der Trennung, rückt immer näher — er riecht nach Knoblauch — der Lehrer rügt den Fehler seines Schülers — du riechst übel — du rückst den Tisch an die Wand—du rügst nicht alle Fehler—

der Riese — die Risse — die Ritze — rüste —

der Riese, ein ungewöhnlich großer Mensch; die Risse, von: Riß (der), Mehrz. die Risse; 1) das Reißen, einen Riß hinein machen; es mit Einem Risse wegbringen; 2) eine durch Reißen gemachte Oeffnung; 3) eine mit der Feder gemachte Zeichnung oder Abbildung; die Ritze und Ritz (der), kleiner nur oberflächlicher Riß; rüste, von: rüsten, 1) ein Baugerüst machen; 2) veranstalten, zubereiten.

— ein Mensch, der sieben Schuh hoch ist, wird schon ein Riese genannt — einen Riß bekommen (eine durch

Reißen gemachte Oeffnung oder Trennung) — die Wand bekommt Risse — morgen werden wir rüsten — Deutschland und Frankreich rüsten sich zum Kriege (bereiten sich zum Kriege vor) —

rieseln — die Rüssel — rieselt —

rieseln, mit sanftem Geräusch herabrollen oder fließen; die Rüssel, von: Rüssel (der), das verlängerte, spitzig zulaufende Maul einiger Vierfüßler und Insekten.

— der Sand rieselt in der Sanduhr — die Quellen rieseln — Rüssel nennt man das verlängerte — der Rüssel des Elephanten ist dessen verlängerte biegsame Nase— das Schwein wühlt mit dem Rüssel —

der Rieß — der Riß — riß —

der Rieß, Papiermasse von 20 Buch oder 480 Schreib- oder 500 Druckbogen; der Riß, das Reißen. Vergleiche dieses Wort in: Riese; riß, von: reißen. Siehe oben: reisen.

— ein Rieß Papier ist eine Papiermasse von — das Papier hat einen Riß — der Riß (die Feder-Zeichnung) eines Gebäudes, einer Festung — der Strick riß entzwei — der Faden riß ab —

das Ried — er rieth — der Ritt — er ritt —

das Rieth, oder das Ried, niedrige moorige, sumpfige Gegend; Gewächs einer Sumpfgegend, Rohr, Schilfrohr, Viehtrift; er rieth, von: rathen. Siehe dieses Wort unter: Ratten rc.; der Ritt, Bewegung zu Pferde; er ritt, von: reiten. Siehe oben unter: gerietheu.

— das Rieth oder Ried ist eine niedrige — der Kibitz (ein Sumpfvogel) lockt im Rieth oder Ried — er rieth auf dich — er rieth ihr zum Besten — er will einen Ritt machen — er ritt im Trabe —

das Riff — er rief —

das Riff, lange, schmale Sand= oder Felsenmasse im Meere; er rief, von: rufen, laute Stimme hören lassen.

— ein Riff ist eine lange — er rief um Hülfe — er rief ihn beim Namen (gab ihm durch Rufen seines Namens ein Zeichen) —

das Rind — rinnt — ringt —

das Rind, Ochse, Kuh, Farre, Kalbe (Färse); rinnt, von: rinnen, es rann; es ist geronnen; langsam und schwach dahin fließen; ringt, von: ringen, rang, gerungen, ringe! Siehe unter: Range.

— ein Rind schlachten — das Wasser rinnt vom Dache — der Schweiß rinnt von der Stirne — das Licht rinnt (läßt ausrinnen oder fließen) — sie ringt die Wäsche (um das Wasser heraus zu pressen) —

die Rippen — die Rüben — sie rieben —

die Rippen, von: Rippe (die), die bogenförmigen Seitenknochen im Körper; die Rüben, von: Rübe (die), die runde dicke und spitzig zulaufende fleischige eßbare Wurzel mancher Gewächse; sie rieben, von: reiben, ich rieb; habe gerieben; reibe! 1) drückend darüber hin= und herfahren; 2) durch Reiben zubereiten oder zurichten; 3) durch Reiben klein machen.

— die Rippen sind die bogenförmigen — die Rippen der Blätter — sie rieben Farben — sie rieben es ihm unter die Nase (gaben es ihm derb zu verstehen) — die rothe Rübe (Mangold) — die gelben Rüben (Möhrrüben) — Alles unter einander wie Kraut und Rüben —

der Rocken — der Roggen — der Rogen — sie rochen —

— der Rocken, bekanntes Spinnwerkzeug, Spinn=

rocken; der Roggen, Kornfrucht, Korn; der Rogen, Fischeier im Leibe des Fisches; sie rochen, von: riechen, Ausdünstungen von sich gehen lassen. Siehe oben: Rechen.

— einen Rocken anlegen und abspinnen — Brod von Roggen nennt man Roggen-Brod — Rogen nennt man die Fischeier im — sie rochen es schon von Weitem —

die Rose — die Rosse —

die Rose, bekannte vielblätterige wohlriechende, meistens hellrothe Blume; die Rosse, von: Roß (das), das edlere Wort für: Pferd, Gaul.

— die Rose ist eine — die Rose riecht — Rosen pflücken — Reiter und Rosse stürzten in die Tiefe — Kampfroß, Streitroß —

die Rotte — Rode — rode! — rothe —

die Rotte, Mehrheit beisammenbefindlicher Thiere, Menschen; rothe, von: roth, röther, rötheste, rothe Farbe, oder was sonst mehr roth als andersfarbig ist; rode, von: roden, ausrotten, reuten, ausreuten, die Wurzeln und Stöcke der Bäume ausgraben und wegräumen; die Rode, ausgerodetes Land, Rodehaue, Reuthaue; der Fuchs.

— eine Rotte Diebe, Räuber, Mörder — eine Rotte Wölfe — in Rotten marschiren (so viel Mann als hinter einander gestellt werden) — roth werden — rothe Wangen — von rothem Tuche —

der Ruhm — der Rum —

der Ruhm, vortheilhaftes Urtheil der Menschen über unsern Werth, guten Ruf; der Rum, Brandwein aus den Ueberresten des Zuckers und Zuckersaftes.

— der Ruhm ist das vortheilhafte Urtheil der — sich Ruhm erwerben — es gereicht ihm zum Ruhme — der Rum ist Branntwein (Brandwein) aus — Rum trinken —

die Ruthe — er ruhte —

die Ruthe, jeder lange und dünne, theils biegsame, theils steife Körper; langes dünnes biegsames Reis; er ruhte, von: ruhen, in unveränderter Lage seyn; von heftiger Bewegung und Kraftanstrengung nachlassen.

— der Acker ruht (liegt unbestellt) — er ruhte von der Arbeit — mein Freund ruht schon längst im Grabe (liegt im Grabe um gleichsam von des Lebens Mühen auszuruhen) — mit Ruthen hauen (nicht: schlagen, oder: prügeln) — er steht noch unter der Ruthe — ich habe mir selbst eine Ruthe gebunden (mir selbst ein anhaltendes Uebel herbeigeführt) —

rühmen — der Riemen —

rühmen, laut loben; der Riemen, langes und schmales ledernes Band.

— der Riemen ist ein langes — das Pferd am Riemen führen — das kann ich nicht rühmen — ich will mich nicht rühmen — man muß sich nicht selbst rühmen —

ründe — die Rinde —

ründe, von: ründen, rund machen; die Rinde, die äußere harte Umgebung oder Decke eines Dinges, besonders des Brodes und Holzes.

— die Rinde ist die äußere harte — Baumrinde (Borke) — Brodrinde (Kruste) — Dosen aus Birkenrinde — eine Kugel ründen — ründe die Kugeln! —

S.

der Saal — die Sale — die Zahl — das Sahlband —

der Saal, ungewöhnlich großes geräumiges und hohes Zimmer in einem Hause oder Schlosse; die Sale, gewöhnlich: Saale, Fluß, entspringt auf dem Fichtelgebirge im Münchberger- (Mönchberger-) Walde, in der Nähe des Marktfleckens Zell, fließt nach Sachsen, tritt bei dem Dorfe Fichtenberg in die Preußischen Lande und ergießt sich in die Elbe; die Zahl, Ausdruck einer Einheit und Mehrheit, Zahlzeichen, Ziffer; das Sahlband, schmale Einfassung; Ring um den Pflugbalken; Sahlbrief, Verschreibung; Sahlbuch, Steuerregister, Kataster; Sahlgut, zinsfreies Gut; Sahlweide, Land- oder Korbweide.

— Saal nennt man ein ungewöhnlich — Bücher-, Hör-, Speise-, Tanz-Saal — die Sale oder Saale ist ein Fluß, entspringt — die Zahl drei — das Sahlband ist eine schmale — Sahlband nennt man den Ring um — unter Sahlbuch versteht man ein — Sahlweide nennt man die Landweide oder — in dem Gebäude sind drei Säle —

die Saat — satt — ihr saht —

die Saat, 1) das Säen, besonders des Getreides; 2) der Same, welcher gesäet wird; 3) das junge Gesäme, besonders Getreide, ehe es schosset; satt, gesättiget; ihr saht, von: sehen, siehst, sieht; sah; habe gesehen; siehe! gewisse Gestalt oder Aehnlichkeit haben; vermittelst der Augen des Leibes empfinden.

— die Zeit der Saat — die Saat abfressen — satt werden — er wird nicht satt — satt seyn — satt haben — er hat satt — ihr saht ihn kommen — ihr saht wohl, daß hier nichts auszurichten war (ihr merktet wohl, daß hier nichts auszurichten war) —

die Sache — die Sage — ich sage —

die Sache, jedes Ding ohne Leben und Selbstbewußtseyn; die Sage, Gerücht, was Mehrere von einer Begebenheit sagen, ohne Rücksicht auf Wahrheit oder Unwahrheit; mündliche Ueberlieferung aus der Vorzeit; ich sage, von: sagen, durch Worte vernehmlich zu erkennen geben.

— Sache nennt man jedes Ding ohne — es geht die Sage, daß in dieser alten Burgruine verborgene Schätze liegen — nach einer alten Sage stand hier ein Raubschloß — ich sage ihm meine Meinung — für ihn gut sagen (bürgen) — du hast mir nichts zu sagen (zu befehlen) — das hat gar nichts zu sagen (zu bedeuten) — ich sage kein Wort mehr —

sachte — er sagte —

sachte, gemach, leise, langsam; er sagte, von: sagen. Siehe das vorige Wort.

— sachte heißt — sachte! sachte! nicht so hastig! — er sagte mir so eben, daß —

säen — sehen — die Seen —

säen, Samen zur Fruchtbringung ausstreuen; sehen, vermittelst der Augen des Leibes empfinden. Vergleiche d. W. oben unter: Sache; die Seen, von: See (der), großes von Land eingeschlossenes Gewässer, besonders wenn es Wellen schlägt.

— Dinkel, Gerste, Hafer, Roggen, Weizen säen — nur auf seinen eigenen Nutzen sehen (achten, Fleiß anwenden) — die Seen in Bayern heißen —

die Sägen — sägen — der Segen — das Sech —

die Sägen, von: Säge (die), gezähntes eisernes Werkzeug zum Trennen fester Theile; sägen, mit der Säge bearbeiten, schneiden, trennen; der Segen, Gebetsformel, feierliche Anwünschung künftigen Glücks: der Herr segne euch! das Sech, Pflugsecheisen, Pflugsechmesser, starkes, gekrümmtes Eisen, wie ein großes Messer, welches im Pflugbaume senkrecht befestigt, das Erdreich durchschneidet und aufreißt, das hernach die Pflugschar unten absticht und aushebt.

— die Säge ist ein gezähntes — Baum-, Bogen-, Garten-, Hand-, Holzsäge — Holz sägen — Steine sägen — den Segen (feierliche Anwünschung künftigen Glücks) sprechen — Gott gebe seinen Segen (Gedeihen unserer Bemühungen) dazu! — An Gottes Segen ist Alles gelegen. — das Sech durchschneidet das Erdreich und — die Seche sind stark gekrümmte Eisen wie ein —

die Saite — die Seite — die Seide —

die Saite, feiner Drath zu Tonwerkzeugen; die Seite, jede Fläche eines Dinges; die rechte oder linke Seite am menschlichen Körper; die Seide, das feine, feste und glänzende Gespinst des Seidenwurms.

— Saite nennt man den feinen — Darmsaiten, Drathsaiten, Geigensaiten — ein Tonwerkzeug mit Saiten beziehen — neue Saiten aufziehen — die Saiten zu hoch spannen (seine Forderungen zu weit treiben) — die rechte, linke Seite — die vordere, hintere Seite — er ist auf seiner Seite (ein Anhänger seiner Person und Meinungen) — ein Tuch, ein Kleid von Seide — sie kleidet sich in Seide —

der Sand — der Gesandte — gesandt —

der Sand, eine eigene, aus lauter ganz kleinen Körn-

chen bestehende Erde; der Gesandte, Person, welche von einem Staat oder Fürsten in dessen Angelegenheiten an einen andern Hof gesendet wird; gesandt, von: senden, schicken.

— der Sand ist eine eigene — Flug-, Fluß-, Kies-, Quellsand — ihm Sand in die Augen streuen (seine Ansicht täuschen) — er sandte ihn — der bayerische Gesandte in Wien —

Sang — er sang — er sank —

Sang, altdeutsch für Gesang; er sang, von: singen, sang, gesungen, singe! gedehnte, helltönende Mundlaute hervorbringen; 1) durch Singen ausdrücken; er sank, von: sinken, ich sank, bin gesunken, sinke! allmählich und langsam in die Tiefe sich hinab bewegen; 2) nach der Tiefe sich hinneigen: die Sonne sinkt; die sinkende Nacht; 3) nach und nach abnehmen: der Muth sinkt; 4) moralisch schlechter werden: Wie tief bist du gesunken!

— mit Sang und Klang (mit Gesang und Glockengeläut) — sie sang im Concert — er sang den Baß — er sank in Ohnmacht (er ist ohnmächtig geworden) — sein Muth sank (nahm bei ihm nach und nach ab) —

die Sätze — setze —

die Sätze, von: Satz (der), das Setzen; der Sprung, welchen das Pferd thut; der Bodensatz; die Taxe; jeder durch Worte ausgedrückte Gedanke; setze, von: setzen, machen, daß etwas sitzt.

— ein Satz ist ein durch — die Schüler bilden Sätze, wenn sie — setze mit dem Pferd über den Graben — ich setze mich zu Tische — ich setze den Fall (ich nehme als wahr oder richtig an) — ich setze ihn zur Rede (halte es ihm vor) —

säuft — seift — seufzt —

säuft, von: saufen, ich soff; habe gesoffen; sauf! Flüssigkeit mit Geräusch in sich ziehen; von Menschen gesagt: übermäßig trinken; seift, von: seifen, mit Seife behandeln; Metallkörner reinigen; seufzt, von: seufzen, Betrübniß, Kummer und Sehnsucht durch hörbares Ein- und Ausathmen zu erkennen geben.

— das Thier säuft — der Bader seift den Bart ein — er seufzt über ihn — er seufzt tief, laut —

die Säule — die Seile —

die Säule, jeder aufrecht stehende Körper, welcher vielmal länger ist als dick und etwas tragen oder anzeigen soll; die Seile, von: Seil (das), bekannter langer dicker und starker Strick.

— Säule nennt man jeden aufrecht stehenden — Bild-, Ehrensäule — das Dach ruht auf Säulen — Glocken-Seil — Zieh-, Leit-, Wäsch-Seile —

säumen — seimen —

säumen, 1) aus Mühescheu oder Kraftmangel langsam seyn; 2) ein Tuch säumen, mit einer Einfassung versehen; 3) einen Balken oder Baum säumen, behauen, viereckig hauen; seimen, 1) Seim oder schleimige Brühe geben; 2) in Seim verwandeln.

— säumen heißt 1) aus — seimen heißt 1) Seim oder —

die Schaar — die Scharre — scharre! —

die Schaar, ein Haufe lebender Geschöpfe; die Scharre, Werkzeug zum Scharren oder Abscharren; scharre, von: scharren, mit gewissem Geräusche schaben, reiben, krazen; schaaren, in Reihen versammeln.

— Heerschaar, Kriegerschaar, Kriegsschaaren verheerten das Land — Harz-Scharre, Pech-Scharre — Ruß-Scharre, Trog-Scharre — Harz von den Bäumen scharren — Ruß aus dem Schornsteine scharren — die Hühner scharren — die Krieger-Schaar — Kriegs-Schaaren —

der Schaden — schaden — der Schatten —

der Schaden und Schade, Verletzung; Nachtheil und Verlust; schaden, zum Schaden gereichen, Schaden zufügen, nachtheilig werden; der Schatten, das durch Lichtmangel erzeugte dunkle Bild eines dichten undurchsichtigen Körpers.

— nehmen Sie sich in Acht, daß Sie nicht Schaden nehmen oder: zu Schaden kommen — ihm Schaden zufügen — mit Schaden wird man klug — es ist Schade um ihn. — ihm schaden — er sucht mir zu schaden — er sieht seinen Schatten an der Wand — wie ein Schatten vergehen — es ist nur Schade, daß — Schade! o Jammerschade! —

das Schaf — das Schaff — ich schaffe — die Schafe — Schaffe — der Schäfer — die Schäffer —

das Schaf, Mehrz. die Schafe, bekanntes vierfüssiges Thier; das Schaff, Mehrz. die Schaffe, Getreidmaß; ich schaffe, von: schaffen, ich schuf, habe geschaffen, schaffe! Neues hervorbringen; aus nichts hervorbringen; Schäfer (der), Schafhirt; Schäffer (die), Mehrz. von: Schaff (das), Gefäß um darin Küchengeschirr und Wäsche zu reinigen.

— das Schaf ist ein Säugthier mit gespaltenen Klauen und wird wegen seiner Wolle geschätzt — Wäsche im Schaffe reinigen — ein Schaff Getreid hält 8 bis 11 Metzen — er hat mehrere Schaffe Korn vorräthig. —

schaffe ihn aus dem Hause! — schaffe Geld! — der Schäfer weidet auf Wiesen und Feldern — der Büttner oder Bötticher macht Schäffer, in welchen Wäsche und —

der Schaft — er schafft —

der Schaft, der lange gerade und glatte Theil eines Dinges; er schafft, von: schaffen, machen, Neues hervorbringen.

— Schaft nennt man die Stange am Spieß; den geraden Stamm eines Baumes; den röhrenförmigen Theil eines Stiefels und die ganze hölzerne Einfassung des Laufes und Schlosses an der Flinte — der Schaft am Spieße ist — der Schaft eines Stiefels ist — der Schaft an der Flinte ist — schafft Hülfe! — Gott schafft Hülfe in der Noth —

der Schall — die Schale — der Schawl — schallen — schal —

der Schall, heller Laut; die Schale, ein theils flaches, theils halbkugelförmiges Trinkgefäß, schalenförmige Decke; der Schawl (sprich: Schahl), großes Umhängtuch der Frauenzimmer; schallen, einen Schall von sich geben oder hören lassen; schal, geschmack- und kraftlos.
— der Schall ist eine hörbare Luftschwingung, oder ein — ich höre Hörnerschall, Trompetenschall — die Schale ist ein theils flaches, theils — Hirnschale, Krebsschale, Nußschale — die Jagdhörner schallen — das Echo schallt — das Bier, der Wein ist schal — der Witz ist schal —

schallt — schalt —

schallt, von: schallen. Siehe oben: Schall ꝛc.; schalt, von: schelten, ich schilt, du schiltst, er schilt; ich schalt, habe gescholten; schilt! zanken, schmälen, schmähen, schimpfen.

— das Jagdhorn schallt in Thälern und auf Bergen — sie schalt ihn einen Dieb (nannte ihn schimpflich so) —

die Scharte — er scharrte —

die Scharte, ein durch Scharren, Schneiden oder Hauen entstandener Bruch oder Riß in der Schneide des Messers, Schwertes 2c.; er scharrte, von: scharren, mit gewissem Geräusch schaben, kratzen.

— die Scharte ist ein durch — eine Scharte auswetzen (einen Fehler wieder gut machen) — er scharrte Harz —

schälen — schellen — scheelen — schelten — die Schellen —

schälen, ich schälte, sie schälten, der Schale oder Rinde berauben; schellen, ich schellte, sie schellten, machen, daß es schallt, klingeln; scheelen, Beugung von: scheel oder: schel, schief, schielend, neidisch; schelten, schmälen, zanken, schimpfen; die Schellen, Mehrz. von: Schelle (die), eiserne Fessel an Händen und Füssen; schallendes Glöckchen; Ohrfeige.

— schälen heißt, der — Aepfel schälen — ich höre schellen — scheel dazu sehen — er hat ihn mit scheelen Augen angesehen — sie schelten ihn — sie schelten über ihn — eine klingende Schelle — Hand-Schelle, Fuß-Schellen —

die Schärfe — Scherf — schärfen —

die Schärfe, die scharfe Schneide des Messers, Schwertes, Scherf, Scherflein, die kleinste Münze, Heller, geringer Beitrag, etwas Weniges; schärfen, scharf machen.

— Schärfe nennt man die scharfe Schneide des — mit der Schärfe des Messers — die Schärfe in der

Haut ist ein scharfer, ätzender, beizender, das Gefühl angreifender Stoff — er hat Schärfe im Geblüt — Messer schärfen — Hufeisen schärfen — Leder schärfen (scharf beschneiden) — Denkübungen schärfen (verfeinern) den Verstand — Scherf oder Scherflein nennt man einen geringen Beitrag, etwas Weniges —

die Schärpe — die Scherbe — der Scherben —

die Schärpe, Binde, Armbinde; Feldbinde, welche die Offiziere um den Unterleib tragen; die Scherbe, Stück eines zerbrechlichen Gefäßes; der Scherben, zerbrechliches Gefäß.

— Schärpe nennt man die Feldbinde, welche — eine Scherbe ist ein Stück eines — die Scherbe eines Glases ist — der Blumen-Scherben (Blumentopf) wird aus Thon gemacht —

die Scheere — scheeren — bescheren —

die Scheere, Mehrz. die Scheeren, bekannter Schneidzeug mit zwei beweglichen Armen; scheeren, abschneiden, enthaaren; bescheren, als ein Geschenk zutheilen, besonders von göttlichen Gaben.

— mit der Scheere schneiden — Blech-, Garten-, Papier-, Putz-, Schaf-, Tuch-Scheere — was Gott beschert, bleibt unversehrt — Das war mir nicht beschert (bestimmt, zugedacht) — den Bart, den Kopf scheeren — Schafe scheeren —

die Scheide — scheide — scheute —

die Scheide, 1) Ort, wo sich zwei Dinge scheiden; 2) längliches Futteral schneidender und stechenber Werkzeuge; scheide! von: scheiden, ich schied, habe geschieden; scheide! absondern, trennen, entfernen; scheiden, ich schied, bin geschieden, 1) Abschied nehmen, 2) von hinnen, von der Welt scheiden, die Welt verlassen, sterben; scheute, von: scheuen, aus Scheu zu vermeiden suchen.

— die Scheide nennt man den Ort, wo — die

Scheide nennt man auch ein längliches — die Grenz-Scheide eines Grundstückes ist der Ort, wo es aufhört und ein anderes anfängt — Degen-, Säbel-, Messer-Scheide — das Gute vom Schlechten scheiden — aus der Welt scheiden (die Welt verlassen) — die Arbeit scheuen, — die Mühe scheuen — ich scheide mit schwerem Herzen — er scheute die Mühe (zog sich aus Scheu vor derselben zurück) — die Pferde scheuten sich vor dem Schießen —

der Schein — scheine — die Scheune —

der Schein, das Sichtbarseyn eines leuchtenden Körpers; das Licht eines Körpers; scheine! von: scheinen, ich schien; habe geschienen; scheine! einen Schein oder helles anhaltendes Licht von sich geben; die Scheune oder Scheuer, Gebäude, worin das Getreide von der Aernte weg aufbewahrt und dann ausgedroschen wird.

— der Sonnenschein — der Mondschein — der Schein des Feuers, der Lampe — der Schein (das äußere Ansehen eines Dinges, der Anschein) trügt — laß dich nicht vom Scheine (vom äußern Ansehen) blenden — es nur zum Schein thun — der Mond und die Sonne scheinen — meide den Schein! — die Scheune oder Scheuer ist ein Gebäude, worin —

das Scheit — er scheut — gescheidt —

das Scheit, bek. Stück Holz; er scheut, von: scheuen. Siehe oben: Scheide ꝛc.; gescheidt, gescheidter, gescheidteste, da man mit Unterschied nach Gründen handelt, klug, verständig.

— ein Scheit Holz — er ist nicht recht gescheidt — ich bin mir selbst hierin nicht gescheidt genug (klug genug) — er scheut die Mühe — er scheut keine Mühe —

scheitern — Scheiter — gescheidter —

scheitern, in Scheiter oder Trümmer gehen; Scheiter gew. für: Scheite, Mehrz. von: Scheit (das), getrenntes Stück Holz; hölzernes Trumm; gescheidter, von: gescheidt. Siehe unten: Scheit 2c.

— Schiffe scheitern, wenn sie in Scheiter oder Trümmer gehen — Schiffe scheitern an Felsen — alle meine Pläne scheitern (werden vereitelt) — das ist ein gescheidter Einfall — er ist ein gescheidter Mann — ein gescheidter Mensch —

die Schelde — schelte — schälte — schellte —

die Schelde, ein Fluß in Frankreich; ich schelte, von: schelten, du schiltst, er schilt, ich schalt, habe gescholten, schilt! zanken, schmälen, schmähen, schimpfen: ihn schelten; über ihn schelten; 2) schimpflich nennen: ihn einen Dieb schelten; ich schälte, von: schälen, der Schale oder Rinde berauben: Aepfel schälen; Bäume schälen; ich schellte, von: schellen, 1) machen, daß es schallt; 2) klingeln: ich schelle; es schellt.

— die Schelde ist ein Fluß in — über die Schelde fahren — sich in der Schelde baden — ich schelte ihn einen Dieb — ich schälte Aepfel — er schälte Bäume — der Polizeidiener schellte und verkündigte eine Verordnung — wer schellte an der Thür? —

der Schiefer — der Schiffer —

der Schiefer, bek. Steinart, Schieferstein; der Schiffer, Fährmann, Schiffer, der Personen und Sachen überfährt.

— der Schiefer ist eine Steinart, welche sich leicht in Blätter theilen läßt — Schiefer brechen — das Dach mit Schiefer decken — der Schiffer lenkt den Nachen —

der Schiffer legt den Nachen an (befestigt ihn an das Ufer) — der Schiffer rudert —

schießen — Schüssen — Schüsseln — schieß — Schüsse — Schüssel —

schießen, ich schieße, du schießt, er schießt; ich schoß; geschossen, schieß! a) mit: seyn, 1) sich auf das Schnellste fortbewegen: das Blut schießt aus der Wunde; das Wasser ist herabgeschossen; 2) aufschießen, emporwachsen: die Pflanze schießt in die Höhe; die Pflanze ist in Samen geschossen; b) mit: haben, 1) ein Gewehr losdrücken: mit Flinten, mit Kanonen schießen; ihn schießen, ihn mit dem Gewehr treffen: nach ihm schießen, mit dem Gewehr nach ihm zielen und schießen; 2) geschwind schieben: Brod in den Ofen schießen (schieben); 3) schießen lassen, geschwind nachlassen: dem Pferde die Zügel schießen lassen; das Seil schießen lassen; Schüssen, Beugung in der Mehrz. von: Schuß (der), des Schusses, die Schüsse von: schießen, 1) der Knall eines Schießgewehres; 2) die Ladung eines Schießgewehres; 3) die Richtung desselben nach einem Gegenstande; 4) die rasche Fortbewegung eines Dinges ꝛc.; die Schüsseln, Mehrz. von: Schüssel (die), rundes, theils flaches, theils tiefes Speisegefäß in Gestalt eines Tellers; schieß! von: schießen ꝛc.

— ihn schießen heißt: ihn — nach ihm schießen heißt: mit dem — ich höre Schüsse — schieß nach ihm! — schieß ihn todt! — eine zinnerne Schüssel —

das Schiff — schief —

das Schiff, bek. Fahrzeug auf Strömen, Seen, Meeren; schief, verschoben, von der geraden, rechten, senkrechten Linie abweichend.

— ein hölzernes, eisernes Schiff — Dampf-Schiffe haben keine Segel — Dampf-Schiffe werden durch Dampfkraft fortgetrieben — der Pfahl steht schief — das ist ein schiefes (unrichtiges) Urtheil —

der und das Schild — schilt! —

der Schild, des Schildes, die Schilde, 1) eine Schutzwaffe von breiter Gestalt und fester Masse gegen Verwundungen des Vorderleibes; 2) Wappenschild, schildförmige Figur, in welche ein ritterliches Wappen mit seinen Theilen verzeichnet ist: einen Löwen, Adler im Schilde führen; schilt! (nicht: schelte!) Imper. von: schelten. Siehe das Wort: Schelde 2c.; das Schild, des Schildes, die Schilder, 1) das Wappenschild oder Häuserzeichen; 2) das gewerbliche Aushängschild; 3) das Brustschild der Boten und Postknechte; 4) das Schildchen am Thürschlosse, als blecherne Decke des Schlüssellochs; er schielt, von: schielen, schief blicken.

— eine Krone, eine Rose im Schilde führen — er führt Böses im Schilde (hat Böses im Sinne) — schilt nicht über ihn! —

der Schiller — schillern — der Schüler —

der Schiller, schillernder Glanz; schillern, verschiedene Farben zeigen; der Schüler, Jeder der von einem Lehrer oder Meister Unterricht empfängt; auch Anfänger in einer Kunst oder Wissenschaft.

— Schiller nennt man schillernden — die bunten Pfauenfedern schillern — manche Zeuge schillern — die Arbeiten von fleißigen Schülern —

die Schlacht — ihr schlagt — er schlachtet —

die Schlacht, Mordkampf feindlicher Kriegsheere; ihr schlagt, von: schlagen, hörbares Anzeigen geben:

die Glocke schlägt; er schlachtet, von: schlachten, Vieh todtschlagen, tödten; Menschen wie das Vieh hinwürgen.

— in der Schlacht umkommen, fallen — die Uhren schlagen — die Nachtigallen, die Wachteln schlagen (gellen laut) — das Herz und die Pulsader schlagen (bewegen sich fühlbar) — ein Kind schlagen (empfindlich berühren, züchtigen) — schlagt ihn nicht! — den Feind schlagen (besiegen) — das feindliche Kriegsheer schlagen — Vieh schlachten — er schlachtet ein Schwein —

der Schlächter — schlechter —

der Slächter, Schlachter, Fleischer, Metzger; schlechter, von: schlecht, schlechter, schlechteste, von schlechtem Gehalte und Werthe —

— der Schlächter ist ein — ein schlechter Arbeiter — ein schlechter (niederträchtiger) Mensch —

der Schlaf — schlaf! — schlaff —

der Schlaf, Plural oder Mehrzahl: die Schläfe, die beiden Seitentheile hinter den Augen, wo die Hirnschale dünner, der Pulsschlag bemerklich und ein gewaltsamer Schlag tödtlich ist; tiefe Ruhe des thierischen Körpers; schlaf! von: schlafen, sich im Zustande des Schlafes befinden; schlaff, schlaffer, schlaffste, der Spannung und Steife ermangelnd 2c.

— die Schläfe sind die beiden — ein gewaltsamer Schlag an den Schlaf tödtet — der Schlaf (ohne Plural oder Mehrzahl) ist diejenige tiefe Ruhe des thierischen Körpers, wo alle willkürliche Bewegung aufhört und die Seele im Zustand dunkler und verwirrter Ideen sich befindet — sie hat einen gesunden Schlaf — keinen Schlaf haben — er ist aus dem Schlaf erwacht — schlaf wohl! — das Seil ist schlaff —

die Schlangen — sie schlangen — schlanken —

die Schlangen, von: Schlange (die), bek. fußloses beidlebiges Thier; sie schlangen, von: schlingen, schlang; habe geschlungen; schlinge! 1) mit einer Schlinge befestigen; 2) wie eine Schlinge biegen; 3) schlingend in den Magen bringen; schlanken, von: schlank, schlanker, schlankste, lang und dabei dünn und biegsam.

— die Schlangen sind fußlose — sie schlangen die Arme in einander (bogen sie wie eine Schlinge in einander — sie hat einen schlanken Wuchs — die schlanken Reben der Weinstöcke —

die Schläuche — die Schleihe — schleiche —

die Schläuche, von: Schlauch (der), lange, lederne Röhren, worin man Wein aufbewahrt, und lange Röhren von Hanf, wodurch man das Wasser in die Spritzen leitet; die Schleihe oder: Schleie, ein eßbarer Schlammfisch; schleiche! oder: schleich! von: schleichen, schlich; bin geschlichen, schleiche! schleich! sich langsam und unhörbar oder unmerklich fortbewegen.

— die Schläuche sind lange lederne — die Schleihe oder Schleie ist ein — die Katzen schleichen — schleiche dich aus dem Hause! — ich schleiche mich davon —

schlecht — er schlägt —

schlecht. Siehe dieses Wort unter: Schlächter 2c.; er schlägt, von: schlagen. Siehe oben: Schlacht 2c.

— es geht ihm schlecht — es schlägt zehn Uhr — die Glocke schlägt eben zehn Uhr —

die Schleuse — die Schleiße — schleiße —

die Schleuse, eigentlich: Schleuße, Schließe, Plural oder Mehrzahl: die Schleusen, ein mit Fall- oder Flügelthüren verschlossener Kanal, um das Wasser be-

liebig einzuschließen oder abzulassen; auch ein verdeckter Abzugsgraben oder Gassenkanal in den Städten; die Schleiße, langer dünner Span, um damit Feuer anzuzünden oder zu leuchten; schleiße, von: schleißen, so viel wie schlitzen, reißen, spalten.

— die Schleuse ist ein mit — Schleuse nennt man auch den verdeckten Abzugsgraben oder Gassenkanal in — die Schleiße ist ein langer Span, besonders von Kienholz, um damit — ich schleiße Federn —

die Schliche — schlüge —

die Schliche, Mehrz, von: Schlich (der), des Schliches, 1) schleichender Gang oder Tritt, 2) Schleichweg, heimlicher Kunstgriff, besonders 3) Mehrz. Schliche: hinter die Schliche kommen, 4) klein gepochtes und ausgewaschenes Erz, 5) der mit Wasser vermischte feine Sand, welcher vom Schleifstein abgeht; schlüge, Conj, vom: Imperf. schlug, von: schlagen, schlägst, schlägt, schlug, Conj. schlüge, Perf. habe geschlagen, Imper. schlag und schlage! schnell und heftig bewegen und dabei einen eigenen Laut hören lassen.

— ich bin hinter seine Schliche gekommen — ich höre Schliche, heißt: ich höre — wenn diese Nachtigall schlüge — wenn die Uhr schlüge (ein hörbares Anzeichen gäbe), so — wenn er den Feind schlüge (besiegte, überwände) würde ich ihn —

der Schlief — er schlief — er schliff —

der Schlief, nasse kloßartige, nicht genug ausgebackene Stelle des Brodes oder Kuchens; er schlief, von: schlafen. Siehe oben: Schlaf; er schliff, von: schleifen, schliff, geschliffen, durch Drehen und Wetzen schärfen oder poliren.

— der Schlief ist die nasse kloßartige — Schlief backen — er schlief ruhig, unruhig — er schliff mein Messer —

schliefen — schliffen —

sie schliefen, von: schlafen. Siehe oben: Schlaf; sie schliffen, von: schleifen. Siehe oben: der Schlief.

— sie schliefen auf Betten von Eiderdunen — sie schliefen auf Stroh — sie schliffen Messer — sie schliffen ihre Säbel —

die Schließe — schließe — die Schlüsse —

die Schließe, 1) was ein Ding schließt oder befestigt; 2) Schloß am Buche; Schutzbrett an der Schleuse; schließe! von: schließen, verschließen, zuschließen; die Schlüsse, von: Schluß (der), von: schließen, das Schließen und Beschließen; das feste Anschließen im Reiten; ein Vernunftschluß.

— die Schließen an den Mänteln — die Schließe in einem Kanal ist das Schutzbrett an der — schließe die Thüre! — schließe deinen Brief — das sind falsche Schlüsse (falsche Folgerungen) —

die Schneide — schneide! — schneite —

die Schneide, 1) die Schärfe eines schneidenden Werkzeuges, 2) ausgehauener Durchgang durch einen Wald, 3) so viel wie Schnate, Sprengel, Dohne, 4) Vogelherd; schneide! von: schneiden, schnitt, habe geschnitten, Imper. schneide! scharf seyn, Schneide oder Schärfe haben: das Messer schneidet gut, 2) empfindlich schmerzen, wie wenn man geschnitten würde: es schneidet mich im Leibe; schneidende Kälte; schneidender Schmerz; schneite, Imperf. von: schneien, als wässerige, in der Luft gefrorne Dünste in Gestalt weißer Flocken herunterfallen —

— die Schneide des Messers ist seine — schneide dich nicht! — ich schneide mir Brod (ich theile es mit scharfem Werkzeuge für mich) — schneide dich nicht in den Finger (verletze ihn nicht mit scharfem Werkzeuge) —

schneide mir eine Feder! (schneide mir sie zu!)—in Stahl schneiden (ihn mit scharfem Werkzeuge bearbeiten) — Getreide schneiden (abschneiden) — es schneite —

der Schooß — er schoß —

der Schooß, des Schooßes (die Schöße eines Kleides), die Oberschenkel oder Dickbeine eines Sitzenden; er schoß, von: schießen. Siehe oben: schießen.

— Schooß nennt man die Oberschenkel oder — ein Kind auf den Schooß nehmen — die Hände in den Schooß legen (in die Vertiefung zwischen den Oberschenkeln eines Sitzenden) heißt, müssig und unthätig seyn — er sitzt dem Glück im Schooße (wird vom Glücke vorzüglich begünstigt) — er schoß nach ihm —

die Schote — der Schotte — der Schotten —

die Schote, das längliche Samengehäuse der Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken 2c.; der Schotte, Schottländer; der Schotten, geronnene Milch, die Molken.

— Schote nennt man das längliche — ein Schotte ist angekommen — ein geborner Schotte — der Schotten, geronnene Milch, welche auch — Schotten machen —

der Schub — die Schuppe — schuppen —

der Schub (von: schieben), des Schubes, die Schübe, das Schieben; 1) das Weiterschaffen umherstreichender Leute; 2) so viel auf einmal geschoben wird; die Schuppe, die festen Schildchen, womit die Fische und Schlangen bedeckt sind; schuppen, mit Schuppen versehen; der Schuppen berauben, entschuppen.

— ihm einen Schub geben — neun Kegel auf einen Schub — ein Schub Kegel — Schuppen nennt man die festen Schildchen, womit die — die Fische haben Schuppen — die Karpfen schuppen (der Schuppen berauben, entschuppen, bevor sie gesotten oder gebacken werden —

der Schwager — schwacher —

der Schwager, Bruder des Mannes oder der Frau; schwacher, von: schwach, schwächer, schwächste, wer oder was der gehörigen Kraft und Stärke ermangelt.

— der Schwager ist der Bruder des — ein schwacher Kopf (der wenig Geisteskraft besitzt) — ein schwacher Mann —

die Schwämme — die Schwemme — schwemmen —

die Schwämme, von: Schwamm, (der), im Thierreich ein fehlerhafter Auswuchs an den thierischen und menschlichen Körpern und im Gewächsreiche ein weiches, gewöhnlich saftiges oder mit Zwischenräumen versehenes Gewächs; die Schwemme, Platz wo Thiere geschwemmt werden; schwemmen, schwimmen machen, viele Erde an das Ufer ansetzen, antreiben.

— die Schwämme im Gewächsreiche sind weiche und gewöhnlich — zu den weichen, gewöhnlich saftigen Gewächsen gehören die Feld- und Waldschwämme — Pferde in die Schwemme reiten — den Koth von der Gasse schwemmen (durch vieles Wasser abflüssig machen) — schwemme die Pferde (reinige sie im Wasser) —

der Schwank — schwank — er schwang — schwanken — sie schwangen — Schwänke — schwängen —

der Schwank, lustige Erzählung, scherzhafter Einfall; schwank, wegen seiner Länge und Dünne hin und her schwankend; er schwang, von: schwingen, schwang, geschwungen; schnell und bogenförmig bewegen; schwanken, sich unstät hin und her bewegen; sie schwängen, von: schwingen.

— ein Schwank ist eine lustige Erzählung oder ein — einen Schwank erzählen — das sind Schwänke (scherzhafte Einfälle) — sie schwängen gerne jubelnd die Hüte — das schwanke Reis — eine schwanke Ruthe — er schwang sich auf das Pferd — die Kähne schwanken auf den Wellen — sie schwangen die Hüte —

die Schwären — schwären — schweren — schwören —

die Schwären, äußerliche Geschwüre, die innern heißen eigentlich Geschwüre; schwären, schwürig werden; schweren, von: schwer, schwerer, schwerste, was sich nach dem Erdmittelpunkte zu senken strebt; schwören, ich schwur; habe geschworen; schwöre! Gott zum Zeugen der Wahrheit und zum Rächer der Unwahrheit anrufen.

— die Schwären sind äußerliche — er leidet an Schwären — mit schwerem Herzen Abschied nehmen — dieser Bau kann nur mit schweren Kosten ausgeführt werden — die Wunden schwären — er muß vor Gericht schwören — ihm Treue schwören —

das Schwert — er schwärt — er schwört — er beschwert —

das Schwert, großes, breites, meistens zweischneidiges Haugewehr: er schwärt, von: schwären. Siehe das vorige Wort; er schwört, von: schwören. Siehe das vorige Wort; er beschwert, von: beschweren, ihm Beschwerde machen: Rohe Speisen beschweren den Magen, sind schwer zu verdauen.

— ein Schwert ist ein großes — mit dem Schwerte hinrichten — es drang wie ein Schwert (schneidend und empfindlich) durch meine Seele — mit Feuer und Schwert verheeren — die Wunde schwärt — er schwört falsch — er hat sich über mich beschwert (sein Gefühl der unan-

genehmen Empfindung, welche ich ihm verursachte, mit Worten geäußert) —

die Schwüle — die Schwiele — schwüle —

die Schwüle, schwüler Zustand der Luft; die Schwiele, erhobene harte und dicke Hautstelle; schwüle, von: schwül, schwüler, schwülste, ängstlich warm, abmattend warm, von Luft und Witterung gesagt.

— Schwüle nennt man den schwülen, das heißt ängstlich warmen oder abmattend warmen Zustand der — es ist schwül — schwüle Luft — schwüle Witterung — die Schwiele ist eine erhobene — er hat eine Schwiele auf dem Rücken —

schwürig — schwierig —

schwürig, schwärend, geschworen; schwierig, schwer, mit schweren, beschwerlichen Umständen verbunden.

— ein schwüriger Finger — schwierig heißt schwer, mit — das ist eine schwierige Sache —

die Schwüre — schwirren —

die Schwüre, von: Schwur (der), die Betheuerung der Wahrheit einer Sache; schwirren, hellen, zitternden Laut hören lassen oder nachahmen, wie die Grille, die Lerche und der fliegende Pfeil.

— Schwüre sind Betheuerungen der — die Lerchen schwirren, heißt: sie lassen einen hellen — falsche Schwüre — auch die Pfeile schwirren, d. h. sie lassen —

die Seele — die Säle — Gesellen —

die Seele (Geist), welche den Leib oder Körper des Menschen belebt, in ihm denkt, forscht und überlegt; die Säle, von: Saal (der). Siehe oben: Saal; Gesellen (die), Mehrz. von: Gesell (der), des Gesel-

len, Handwerksgenoß, der die Lehre zurückgelegt hat, aber noch nicht Meister ist.

— das Thier hat auch eine Seele, aber nur der Mensch hat eine vernünftige Seele — (Das, was einem Dinge Leben und Thätigkeit gibt): Demuth ist die Seele aller Tugenden — (Das Nothwendigste, Vornehmste, Wichtigste): Ordnung ist die Seele der Geschäfte — Säle bauen — Bilder-Säle — in den Speise-Sälen — die Tanz-Säle sind — Gesell werden — zum Gesellen machen — Gesellen halten — Diebs-Gesell (Diebs-Genoß) —

der Seemann — der Säemann —

der Seemann, Matrose, jeder gemeine Bootsmann, Bootsknecht; der Säemann, Landmann, welcher Getreide säet.

— unter Seemann versteht man einen Matrosen oder jeden — der Säemann ist ein — der Bauer ist ein Säemann —

die Sehne — die Senne — die Söhne — sehne — sänne —

die Sehne, die Sehnen (Plural oder Mehrzahl), die weißen rundlichen und zähen Bänder, welche zur Verbindung der Glieder dienen; die Senne, Viehheerde, Hirtenwohnung auf den Alpen; der Senne, Viehhirt, welcher das Vieh den Sommer über auf den Alpen weidet und zugleich die Milchnutzung desselben gepachtet hat; die Söhne, von: Sohn (der), männlicher Abkömmling von unmittelbaren Aeltern; sehne, von: sehnen, heftiges Verlangen empfinden, heftig verlangen; sänne, von: sinnen, nachsinnen, nachdenken,

— Sehnen nennt man die weißen — die Senne nennt man eine Viehheerde und die Hirtenwohnung auf — der Senne ist ein Viehhirt, welcher — er hat drei

Söhne — sie sehnen sich nach Ruhe — ich sehne mich nach ihm — man sagt, sie sännen auf Rache, auf List —

sehnig — sehnlich —

sehnig, was (viele und starke) Sehnen hat; sehnlich, mit heftigem, schmerzlichem Verlangen verbunden.

— das Fleisch ist sehnig — das war längst mein sehnlicher Wunsch — ich habe sehnliches Verlangen nach ihm — das ist sehniges Fleisch —

seicht — säugt —

seicht, seichter, seichteste, von geringer Höhe; von geringer Tiefe; säugt, von: säugen, saugen lassen, zu saugen geben.

— der Fluß ist seicht — er pflügt zu seicht — seichte (nicht gründliche) Kenntnisse — sie säugt ein Kind —

seihe — die Säue —

seihe, von: seihen, eine Flüssigkeit durch ein löcheriges Gefäß laufen lassen, um Bodensatz abzusondern; die Säue, von: Sau (die), erwachsenes wildes Schwein; zahmes Mutterschwein.

— seihen heißt, eine Flüssigkeit durch — seihe das Wasser — seihe die Fleischbrühe — seihe es durch Fließpapier oder durch ein leinenes Tuch — die Säue hüten —

sein — seyn —

sein, seine, sein, was die dritte Person betrifft; seyn, von: ich bin, ich war, ich bin gewesen, sey! bezeichnet Beschaffenheit, Eigenschaft und Zustand einer Sache: Er ist gut. Was ist zu thun?*)

*) Dieses sey und seyn wird aber heut zu Tage auch ohne ängstlichen Unterschied sei und sein geschrieben.

— in Verbindung mit den Hauptwörtern): sein Vater — sein Kind — (Auch ohne Hauptwort und zwar unverändert): die Feder ist sein — die Uhr ist sein — (Plural oder Mehrzahl): die Bücher sind sein — Alles ist sein (nämlich: Eigenthum) — (Da seyn, vorhanden seyn, wirklich seyn): er soll angekommen seyn — was soll das seyn? —

seit — seyd — er seiht —

seit, bezeichnet die Zeitfolge von einem gewissen Zeitpunkte an; seyd, von: ich bin, du bist, er ist, wir, sind, ihr seyd, sie sind. Siehe oben: sein; seiht, von: seihen. Siehe oben: seihe.

— seit bezeichnet die — seit wann bist du hier? — seit dem Jahre 1851 — seit zehn Jahren — seit acht Tagen — seit dieser Zeit — ihr seyd glücklich — seyd zufrieden! — seyd einig, gerecht, fleißig, bescheiden, höflich, fromm — er seiht das Wasser durch Fließpapier —

senden — sehnten —

senden, schicken; sehnten, von sehnen. Siehe oben: Sehne.

— einen Boten senden — ihm Waaren senden — sie sehnten sich nach ihren Kindern —

sengen — senken — sie sängen —

sengen. Siehe oben: gesengt rc.; senken, sinken lassen, allmählig in die Tiefe hinablassen; sie sängen, von: singen. Siehe oben: Sang rc.

— eine gerupfte Gans sengen — sengen und brennen (Alles mit Feuer verwüsten) — den Anker in das Wasser senken — die Mauern senken sich — sie sängen gern ein Lied —

die Seuchen — säugen —

die Seuchen, von: Seuche (die), ansteckende, um sich greifende Krankheit; säugen, ich säugte, ich habe gesäugt, säugen lassen, zu saugen geben.

— Seuchen sind ansteckende, um — Seuchen und Theuerung — weibliche Personen, welche Kinder um Lohn säugen, nennt man Ammen —

der Seufzer — der Säufer — die Seife —

der Seufzer, ein Betrübniß-, Kummer-, Sehnsuchtslaut; der Säufer, Person, welche sich das Saufen angewöhnt hat; die Seife, ein in feuerbeständigem (der zerstörenden Kraft des Feuers widerstehenden) Laugensalze aufgelöstes Fett, besonders zum Reinigen der Wäsche und des menschlichen Körpers.

— der Seufzer ist ein Laut der Betrübniß, des — ein Säufer ist eine Person, welche sich das — die Seife ist ein in feuerbeständigem, das heißt der zerstörenden — mit Seife waschen —

die Sichel — das Siegel —

die Sichel, gekrümmtes Werkzeug zum Getreidschneiden und Grasen; das Siegel, Figur, welche man als Bestätigungszeichen aufzudrücken pflegt, der Abdruck einer solchen Figur.

— die Sichel ist ein gekrümmtes — mit der Sichel abschneiden — die Aemter führen Siegel — ein Siegel aufdrücken — das Siegel ist erbrochen — die Sicheln — die Siegel — durch Siegel und Unterschrift bestätigen —

sicheln — siegeln —

sicheln, mit der Sichel abschneiden; siegeln, einen Brief mit einem Siegel versehen.

— einen Brief siegeln — Briefe siegeln — Gras sicheln —

siechen — siegen — die Siege — sichten —

siechen, langwierig krank oder siech seyn; siechen, Beugung von: siech, langwierig krank, kränklich, mit Kränklichkeit behaftet; siegen, seinen Gegner im Kampfe überwinden, besonders im Kriege; die Siege, von: Sieg (der), Ueberwindung des Gegners im Kampfe, besonders eines Kriegsheeres; sichten, durch das Sieb treiben und reinigen, überhaupt reinigen, auslesen ꝛc.

— er hat einen siechen Körper — sie siechen an einer unheilbaren Krankheit — über den Feind siegen — den Sieg erringen — die Geschichte erzählt uns von den Siegen der Deutschen über —

der Sieg — siech — sich —

der Sieg, des Sieges, Mehrz. die Siege. Siehe oben: siechen ꝛc.; siech. Siehe oben: siechen ꝛc.; sich, geht auf die Person oder Sache selbst zurück: Sie schaden sich selbst.

— der Sieg über unsere Begierden und Leidenschaften ist der größte und schönste, den wir erringen können — er ist siech an Körper und Geist — mein Herz freuet sich — sie lieben sich wie Geschwister —

der Sieger — ein Siecher — siecher — sicher —

der Sieger, Person, welche siegt; ein Siecher, von: siech, ein mit Kränklichkeit behafteter Mensch; siecher, von: siech. Siehe oben: siechen ꝛc.; sicher, sicherer, sicherste, von Gefahr frei, davor geschützt, gefahrlos.

— der Sieger ist die Person, welche — ich wohne hier sicher — man kann hier nicht sicher reisen (nicht frei

von der Furcht vor einer Gefahr; nicht sorglos, nicht unbesorgt) — er ist ein siecher Mensch — ich weiß es sicher (gewiß) —

die Sicht — siegt —

die Sicht (von: sehen), freie Aussicht in der Schifffahrt; Ansicht, Ansichtwerdung, Erblickung eines Wechsels; siegt, von: siegen. Siehe oben: siechen ꝛc.

— acht Tage nach Sicht (acht Tage nach Vorzeigung oder Empfang des Wechsels) — acht Tage Sicht (Nachsicht, Frist) geben — wer über sich selbst siegt (wer über seine Begierden und Leidenschaften siegt), der hat einen größeren und schöneren Sieg errungen, als der größte Sieger auf blutigem Schlachtfelde —

sieh'! — sie —

sieh', anstatt: siehe! von: sehen. Siehe oben: Saat ꝛc.; sie, persönliches Fürwort: er ist hier; sie ist dort — Plural oder Mehrzahl: sie sind alle fort; Anrede: Sie: Hören Sie!

— siehe! wie schön! sieh' da! oder: siehe da! — sie hat ihn vom Tode errettet — sie ist sehr unglücklich —

das Siebchen — das Süppchen —

das Siebchen, von: Sieb (das), des Siebes, Mehrzahl: die Siebe, eingefaßte löcherige Fläche, um damit die feinen Theile von den gröberen abzusondern; das Süppchen, von: Suppe (die), Mehrzahl: die Suppen, bekannte zubereitete Flüssigkeit, welche geschlürft, oder mit Löffeln gegessen wird.

— ein Siebchen ist eine kleine eingefaßte — ein Süppchen ist eine zubereitete Flüssigkeit, welche —

sieden — der Süden — die Sitten — die Siede —

sieden, durch Feuer zischend aufwallen; der Süden, die südliche oder mittägige Himmelsgegend; die Sitten, von: Sitte (die), Gebrauch, Gewohnheit, Art und Weise; die Siede, 1) das Sieden; 2) heiß eingebrühtes Viehfutter.

— die Seifensieder sieden Seife — sie sieden Fische, Krebse — der Wind kommt aus Süden (aus der mittägigen Himmelsgegend — das ist so bei uns Sitte — ein Mensch von groben Sitten (Betragen oder Verhalten) — gute, böse Sitten annehmen — dem Vieh die Siede geben — Siede unter das Futter mischen —

sinnen — sühnen —

sinnen, sann, nachsinnen, nachdenken; sühnen, die erzürnte Gottheit versöhnen 2c.

— die Schreckenszeichen sühnen (der Schreckenszeichen wegen Sühnopfer bringen) — auf Mittel sinnen —

er singt — er sinkt — sie sind — er sinnt —

er singt, von: singen. Siehe oben: Sang 2c.; er sinkt, von: sinken. Siehe gleichfalls oben: Sang 2c.; sie sind, von: ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seyd, sie sind. Siehe oben: sein; er sinnt, von: sinnen, Imper. sann, nachsinnen nachdenken; er sinnt auf Mittel zu entkommen.

— er singt eine Arie — sie singt ein Lied — die Lerche singt — das Schiff sinkt unter — ihm in die Arme sinken — sie sind Freunde — alle Menschen sind sterblich — er sinnt auf Verrath — er sinnt auf eine List —

die Sinne — die Sühne —

die Sinne, von: Sinn (der), Fähigkeit des Empfindens, des Bewußtseyns, die Dinge außer uns zu empfinden; Gesinnung; Bedeutung; Begriff; die Sühne, die Versöhnung zweier Parteien.

— die Menschen und Thiere haben fünf Sinne — er ist nicht mehr bei Sinnen (hat die Fähigkeit des Bewußtseyns nicht mehr) — er hat Sinn für die Kunst — er hat Sinn für das Schöne — so etwas wird mir nie in den Sinn kommen — er hat Böses im Sinne — der Sinn (die Bedeutung) einer Rede — ein Termin zum Versuch der Sühne — die Sühne ist mißlungen —

der Sittig oder: Sittich — sittlich — sittig —

der Sittig, oder: Sittich, ψιττακος psittacus, Papagei; sittlich, üblich, gebräuchlich; mit dem Sittengesetz übereinstimmend; sittig, gesittet, züchtig.

— der Sittig oder Sittich, auch genannt Papagei ist ein — ländlich sittlich (üblich, gebräuchlich) — ein sittlich guter Mensch — sie ist sittig (sittsam) —

der Sitz — der Zitz —

der Sitz, des Sitzes, die Sitze, 1) der Ort, wo und worauf man sitzt, Sessel, Stuhl, Bank; 2) dauernder Aufenthalt, Wohnsitz, Hofsitz, Residenz; der Zitz, des Zitzes, die Zitze, feiner bunter Kattun, ursprünglich aus Bengalien in Ostindien.

— er hat Sitz und Stimme — ein Sitz ist der Ort, wo — sie hat ein Kleid von Zitz — der Zitz ist ein feiner —

die Sohlen — die Soolen — sollen — sohlen —

die Sohlen, von: Sohle (die), jede Bodenfläche, Unterfläche, Schwelle; die unterste Fläche

des Fusses, auf welcher man steht und geht; die Soole, auch: Sohle, Salzwasser, wie es aus der Erde quillt; sollen, ich soll, du sollst, er soll, zu etwas verbunden seyn durch Pflicht oder Schuldigkeit; sohlen, mit Sohlen versehen, besohlen.

— Sohle nennt man die unterste — die Sohlen an Stiefeln, Schuhen und Strümpfen — die Soole oder: Sohle nennt man das Salzwasser, wie es — Menschen, welche den Armen ihre Gaben verweigern, kargen, wo sie nicht sollen — du hättest es thun sollen — Sie sollen es noch heute haben — Stiefel, Schuhe sohlen —

der Sohn — die Sonne — sonnen —

der Sohn, Mehrzahl: die Söhne. Siehe oben: die Sehne rc., die Sonne, Mehrzahl: die Sonnen, jeder mit eigenem Lichte leuchtender Weltkörper, der andern, dunkeln Weltkörpern Licht und Wärme mittheilt; Sonnenstrahlen; sonnen, an oder in die Sonne legen, den Sonnenstrahlen aussetzen.

— er ist sein Sohn — ein ungerathener Sohn — alle Fixsterne (feststehenden Sterne) sind Sonnen — die Sonne geht auf und unter — er ist von der Sonne gebräunt — sich sonnen (sich hinstellen oder hinlegen und von der Sonne bescheinen und erwärmen lassen) —

der Sold — ihr sollt —

der Sold, des Soldes (ohne Mehrzahl oder Plural), Lohn für Dienstleistung, besonders bei Soldaten; ihr sollt, von: sollen. Siehe oben: Sohlen rc.

— ihn in Sold nehmen — um Sold dienen — er dient um Sold — der Tod ist der Sünde Sold (Unglück und Verderben ist der Sünde Lohn) — ihr sollt arbeiten —

die Spanne — spanne — der Span —

die Spanne, ausgespannte Hand, Längenmaß von der

Daumenspitze bis zur Kleinfingerspitze der ausgespannten Hand; der Span, des Spans, Mehrzahl: die Späne, Abgänge vom Hauen, Hobeln, Sägen, Schmieden; spanne, von: spannen, straff anziehen.

— eine Spanne nennt man das Längenmaß von der Daumenspitze bis zur — eine Spanne weit — drei Spannen lang — die Saiten spannen — den Hahn spannen — die Pferde vor den Wagen spannen (straff befestigen) — einen Span anzünden — Hobel-, Säg-, Feil-Span —

der Sparren — sparen —

der Sparren, Dachsparren; sparen, zum künftigen Gebrauche aufheben.

— die Sparren sind oben in eine Spitze zusammenlaufende Bauhölzer, welche das Dach eines Gebäudes bilden — er hat einen Sparren zu viel (er ist aus Hochmuth nicht recht bei Verstande) — in der Jugend muß man sparen, wenn man im Alter nicht darben will — sie sparen weder Fleiß, noch Mühe —

spät — er späht —

spät, später, späteste, was erst nach der bestimmten, gehörigen, gewöhnlichen Zeit ist oder geschieht; er späht, von: spähen, forschen, kundschaften.

— spät ist oder geschieht, was erst nach — er kam spät — er ist früh und spät thätig — man späht nach ihm —

die Speere — die Sperre — sperre — die Sphäre —

die Sperre, 1) das Sperren, Hemmen: Thorsperre, Getreidsperre; 2) Werkzeug zum Sperren: Radsperre; sperre! von: sperren, 1) versperren, verschließen: die

Thore sperren, 2) aufsperren, aufschließen: der Schlüssel sperrt nicht; 3) durch Hinderniß hemmen, einschränken: den Handel sperren; die Sphäre, 1) Kreis, 2) Geschäfts-, Wirkungskreis, 3) Verstandeskreis, Fassungskreis; der Speer, langspitziges Ding; Soldatenspieß.

— es tritt eine Sperre im Handel ein — sperre die Thore! — in höherer Sphäre (in überirdischer Gegend) — ihn mit dem Speer bewaffnen —

spielen — spülen —

spielen, Laute auf einem Tonwerkzeuge hervorbringen; sich zum Zeitvertreibe beschäftigen; spülen, sich wellenförmig oder schwankend bewegen; durch Spülen vollends reinigen; die Spille, 1) Spindel, worauf man spinnt, 2) Welle, Walze, worauf man den Anker windet.

— spielen heißt, Laute auf einem — Kinder spielen (beschäftigen sich zum Zeitvertreibe) — Geschirr spülen (durch Spülen vollends reinigen) — Gläser spülen — die Spille ist ein —

die Spiele — das Spülig — Spülicht — die Spille —

die Spiele, künstliches Getön; zeitvertreibende Unterhaltung; das Spülig oder Spülicht, der weggespülte wässerige Unrath; die Spille. Siehe oben: spielen ꝛc.

— sie zogen mit klingendem Spiele ab — Karten-, Pfänder-, Würfel-Spiel — Spülig oder Spülicht nennt man, den weggespülten — den Anker auf die Spille winden —

die Spötter — später —

der Spötter, Person, welche über etwas spottet, oder

welche gern spottet; später, von: spät. Siehe oben: spät.

— er ist ein Spötter — du Spötter! — er kommt eine Stunde später —

der Sprengel — der Sprenkel — sprenkeln — sprenkelig —

der Sprengel, 1) Ding, womit man sprengt: Sprengtopf, Sprengwedel (Weihwedel); 2) Bezirk, Kirchensprengel, Amtssprengel rc.; der Sprenkel, ein zusammen gebogenes, mit Schnur und Sprenghölzchen versehenes Reis, um damit Vögel zu fangen; sprenkeln, mit farbigen Punkten besprengen; sprenkelig, gesprenkelt.

— der Kirchensprengel ist ein — der Sprenkel ist ein zusammen gebogenes, mit — sprenkeln heißt, mit farbigen —

die Sprünge — springe —

die Sprünge, von: Sprung (der), längliche Trennung fester Theile; springe, von: springen, von zu starker Spannung sich plötzlich trennen.

— das Glas hat Sprünge — der Topf hat Sprünge bekommen — Sprünge machen — zehn Fuß weit springen (sich über einen Raum von zehn Fuß hinwegschnellen) — springe über den Graben! — springe auf die Seite! —

spucken — spuken — spuden —

spucken, Speichel auswerfen; durch den Mund auswerfen: Blut spucken; spuken, unheimlich seyn, unrichtig seyn; spuden (sputen), sich schicken; sich tummeln.

— Blut spucken — spuken heißt — es spukt in

diesem Hause (es geht darin um) — es spukt in seinem Kopfe (es ist nicht richtig darin) — spude dich! —

der Stahr — der Staar — starr —

der Stahr, bekannter Vogel; der Staar, eine Augenkrankheit; starr, in hohem Grade steif und unbiegsam.

— der Stahr lernt einzelne Wörter nachsprechen — der Stahr ist ein Zugvogel — ich bin starr vor Kälte — er sah mich mit starren (unverwandten) Blicken an — die Stahren sind Zugvögel — er hat einen starren (unbiegsamen) Sinn —

der Staat — die Stadt — die Statt — statt —

der Staat, des Staates, Mehrzahl: die Staaten, Volksmenge unter einer Regierungsform; der Staat, des Staates (ohne Mehrzahl), Gepränge oder Pracht; die Stadt, Mehrz. die Städte, ein gewöhnlich mit Mauern und Thoren versehener großer Wohnort bürgerlicher Familien; die Statt (ohne Mehrzahl oder Plural), so viel wie Stätte, Stelle: Bettstatt, Werkstatt; statt, anstatt.

— unter Staat versteht man eine Volksmenge unter einer — der österreichische Staat — er macht großen Staat (Gepränge, trägt kostbaren Putz) — das kann nicht Statt haben (nicht bewilligt werden) — das darf nicht Statt finden (nicht geschehen, nicht möglich seyn) — statt meiner — statt deiner — statt meines Vaters — an meiner Statt (Stelle) — an seiner Statt — Nürnberg ist eine große Stadt — er wohnt in der Stadt — Hofstaat, Kleiderstaat, Flitterstaat —

die Staaten — Statten —

die Staaten, Mehrz. von: Staat (der), des

Staates, siehe oben; Statten, in den Redens-Arten: vonStatten gehen, guten Fortgang haben.

— Abgeordnete von mehreren Staaten — der König bereiset seine Staaten— das kommt ihm sehr zu Statten (ist ihm sehr nutzlich) —

die Stätte — stäte —

die Stätte, Stelle, Ort oder Platz, wo etwas steht oder gestanden ist; stäte, von: stät, auch: stet (von Statt, Stätte), feststehend, unbeweglich, beständig anhaltend, fortdauernd.

— die Stätte ist die Stelle, der Ort oder Platz, wo etwas — Brandstätte, Gerichtsstätte, Richtstätte, Schlafstätte, Werkstätte — wir haben hier keine bleibende Stätte (keinen bleibenden Aufenthalt) — stäte, von: stät heißt — stäter Fleiß — stäter Regen —

der Städter — stäter —

der Städter, Stadteinwohner; stäter, von: stät, anhaltend. Siehe oben: Stätte.

— der Städter ist ein—die Städter treiben größtentheils Handel und Gewerbe — sein stäter Fleiß —

der Stahl — der Stall — er stahl —

der Stahl, gereinigtes, gehärtetes und verfeinertes Eisen; der Stall, bekannter Standort für das Vieh; er stahl, von: stehlen, fremdes Eigenthum in der Stille und heimlich nehmen, entwenden. Siehe: stellen.

— der Stahl ist gereinigtes — Das ist hart und fest wie Stahl und Eisen — einen Stall bauen — Jacob stahl dem Laban das Herz (gewann sein Herz) — eine Klinge von Stahl —

die Ställe — die Stelle — ich stehle — ich stähle — ich stelle —

die Ställe, von: Stall (der). Siehe oben: Stahl &c.; die Stelle, Ort oder Platz, wo etwas steht; ich stehle, von: stehlen. Siehe: stellen &c.; ich stähle, von: stählen, mit einer Schneide oder Spitze von Stahl versehen; ich stelle, von: stellen, machen, daß etwas steht. Siehe: stellen.

— die Ställe sind umschlossene und bedachte Räume zum Aufenthalte für das Vieh — eine Stelle ist der Ort oder Platz, wo — an meiner Stelle — an deiner Stelle — auf der Stelle (stehenden Fußes, augenblicklich, sogleich) — ich stehle, wenn ich fremdes — sie stehlen und rauben — ein Messer oder eine Axt stählen (mit einer Schneide oder Spitze von Stahl versehen) — eine Armee in Schlachtordnung stellen — etwas gerade stellen — sich fromm stellen — sich unschuldig stellen —

stellen — stehlen — stählen —

stellen; stellte; habe gestellt; stelle! 1) machen, daß etwas steht; 2) in gehörige Stellung oder Lage bringen; stehlen, du stiehlst, er stiehlt; stahl; Conj. stähle; habe gestohlen; stiehl! (nicht: stehle!) fremdes Eigenthum heimlich nehmen; stählen, du stählst, er stählt; stählte, habe gestählt, stähle! mit einer Schneide oder Spitze von Stahl versehen; stahlfest machen.

— einen Bürgen stellen (statt seiner persönlich erscheinen lassen) — sich stellen (persönlich erscheinen) — sich krank stellen (anstellen) — Geld, Bücher, Wäsche stehlen — ein Messer, eine Klinge, eine Axt stählen (mit einer Schneide oder Spitze von Stahl versehen) —

(n)

(u) (u)

die Stämme — stemme —

die Stämme, von: Stamm (der), der Baumtheil zwischen den Wurzeln und Aesten; stemme, von: stemmen, gleichsam steif machen, stützen; im Abfluß hindern.

— Stämme nennt man die Theile der Bäume, welche zwischen den — dicke Stämme — gerade Stämme — hohe Stämme — mehrere Stämme Bauholz — stemme die Füße an die Wand! —

der Staubbesen — der Staupbesen —

der Staubbesen, Besen, um damit den Staub abzufegen; Staupbesen, große Strafruthe für Verbrecher, womit sie öffentlich gestäupt, d. h. ausgehauen, ausgepeitscht werden.

— der Staubbesen ist ein Besen, um damit — der Staupbesen ist eine große Strafruthe für Verbrecher, womit —

stäuben — stäupen —

stäuben, Staub erregen; als Staub hinstreuen; vom Staube reinigen: stäupen, mit der Ruthe hauen, auspeitschen, besonders wenn es öffentlich geschieht.

— Mehlsäcke stäuben — stäuben heißt, Staub erregen, als — stäupen heißt, mit der Ruthe — ihn stäupen —

die Staupe — der Staub —

die Staupe, große Ruthe, um damit zu stäupen oder zuschlagen; der Staub, (ohne Mehrzahl oder Plural), die kleinsten und feinsten, zwischen den Fingern fühlbaren Theile eines trockenen Körpers.

— die Staupe ist eine große Ruthe, um — er ließ ihm die Staupe geben — ihn zur Staupe verurtheilen —

Staub nennt man die kleinsten und — sich aus dem Staube machen (sich eilig entfernen, entfliehen) —

die Stege — stechen — er stäche —

die Stege, von: Steg (der), kleine schmale Brücke für Fußgänger; stechen, du stichst, er sticht; ich stach; gestochen; stich! nicht: steche! mit spitzigem Werkzeug eindringen und empfindlich oder schmerzhaft eindringen; er stäche, von: stechen.

— die Stege sind kleine schmale — er weiß alle Wege und Stege — stechen heißt, mit spitzigem — ein Petschaft stechen — Nadeln, Dornen, Rosen stechen — ich steche dich mit der Nadel — ich stäche gern (im Kartenspiel) aber ich habe keinen Trumpf —

der Stecken — stecken — die Stöcke —

der Stecken, dünner langer Stock; Pfahl; Weinpfahl; stecken (sprich: stäcken), fest und unbeweglich seyn; sich wo heimlich befinden; die Stöcke, von: Stock (der), des Stockes, der einzelne Stamm eines Baumes, Strauches und sonstigen Gewächses; Stamm, Ast oder Zweig als Werkzeug zum Gehen.

— Stecken nennt man einen dünnen — stecken heißt, fest und unbeweglich seyn; sich wo heimlich befinden — die Nägel stecken in der Wand — hinter der Thür stecken (nicht weiter können): er ist stecken geblieben — Stöcke graben — Haselstöcke, Knotenstöcke —

die Steppe — ich steppe — die Stäbe —

die Steppe, Heide, Heideland, unfruchtbares und wenig oder gar nicht bewohntes Land; ich steppe, von: steppen, gerade, zierliche Linien, Blumen oder Gänge einnähen; die Stäbe, von: Stab (der), steifer und gerader, langer und dünner Körper.

— eine Steppe ist unfruchtbares und — steppen heißt, gerade, zierliche Linien, Blumen oder Eisen-Stäbe — ein Gitter von Eisen-Stäben — Blumen-Stäbe —

stets — steht's — er stößt —

stets, Adv.,*) ununterbrochen, fortwährend, immer, in allen vorkommenden Fällen; steht's, anstatt: stehtes, von: stehen, aufrecht gestellt seyn; er stößt, von: stoßen, heftig an ihn oder an etwas anfahren; zermalmen.

— stets heißt, ununterbrochen, fortwährend, immer, in — wie steht's oder: steht es mit deiner Gesundheit? — er stößt mit dem Fuß nach ihm — der Bock stößt — er stößt (zermalmt, zerstößt) Gewürz —

der Stich — er stieg — stich! —

der Stich, des Stiches, Mehrzahl: die Stiche, (von: stechen), Oeffnung, oder Verwundung mit etwas Spitzigem; er stieg, von: steigen, gehen, sich empor bewegen; stich! (nicht: steche!) von: stechen. Siehe: die Stege 2c.

— er stieg den Berg hinauf — er stieg auf die Leiter — der Zeug hält den Stich nicht (hält den Faden nicht, er reißt im Nähen los) — er hält nicht Stich (er hält nicht Stand, hält nicht aus) — stich (nicht: steche!) ihm den Staar (operire ihm das blinde Auge)! — stich das Kalb! — stich in See! (segle ab!) —

die Stiege — die Stücke — sticke — Stiche —

die Stiege, Steige, Steiggang, Treppe; die Stücke, von: Stück (das), des Stückes, ein abgesonderter Theil eines Ganzen; sticke, von: sticken, mit künstlichen

---

*) Anmerk.: stets ist die allgemeine übliche Schreibart, ob es gleich von: stät herkommt.

Nadelstichen allerlei Gebilde machen; Stiche, Mehrz. von: Stich. Siehe: der Stich ꝛc.

— er wohnt eine Stiege hoch — er wohnt über zwei Stiegen — er hat es in Stücke zerschlagen — die Stücke (das grobe Geschütz, Kanonen) auf die Wälle fahren — (Ding, Sache, Umstand): in diesem Stücke muß ich dich loben — er erhielt drei Stiche in den Leib —

der Stiel — der Styl — stiehl! — still! —

der Stiel, des Stieles und Stiels, Mehrzahl: die Stiele, 1) lange hölzerne Handhabe, Griff: Besenstiel, Hammerstiel; 2) Halt- und Tragstengel: Blattstiel; der Styl, des Styls (ohne Mehrzahl oder Plural), Schreibart, schriftlicher Ausdruck; Art der Anlage; stiehl! von: stehlen. Siehe oben: stellen ꝛc.; still, stiller, stillste, bewegungslos, lautlos, geräuschlos, geheim.

— der Stiel am Besen ist die lange — der Hammer hat einen Stiel — Obststiel, Aepfelstiel, Birnstiel — stiehl (nicht: stehle!) mir nichts! — er schreibt einen guten Styl — halte still! — halt still! — sitze still! — stehe still! — steh still! — sey still (lautlos)! — still! (Ausruf) —

die Stiele — die Stühle — die Stille —

die Stiele, Mehrz. von: Stiel (der). Siehe oben: Stiel ꝛc.; die Stühle, Mehrz. von: Stuhl (der), des Stuhles und Stuhls, unbewegliches Gestell: Dachstuhl; bewegliches hölzernes Gestell, um darauf zu sitzen; die Stille, das Stillseyn.

— die Stiele sind theils lange hölzerne Handhaben, theils aber Halt- und Tragstengel an den Blättern, Blumen und Obstarten — sich zwischen zwei Stühle setzen (von zwei zugleich beabsichtigten Dingen keines bekommen) — setzen Sie sich nicht zwischen zwei Stühle! — die Stille

der Nacht — es geschah in der Stille (ohne vieles Geräusch, ohne es bekannt zu machen) —

stillen — stielen —

stillen, zum Schweigen bringen; beendigen, beruhigen; stielen, mit einem Stiel versehen.

— das Blut stillen — den Aufruhr stillen (beendigen) — den Hunger und Durst stillen (befriedigen) — stielen heißt, mit einem — eine Pfanne stielen —

die Strafe — straff —

die Strafe, ein Uebel, als Folge einer unrechten Handlung; straff, scharf gespannt und gedehnt, im Gegensatze des: schlaff.

— Strafe nennt man jedes Uebel, welches die Folge einer unrechten Handlung ist — Strafe bezahlen — das Seil ist nicht straff genug aufgezogen — es straff halten —

die Stränge — die Strähne — die Strenge — streng —

die Stränge, Mehrz. von: Strang (der), Strick zum Ziehen, zum Henken eines Missethäters; die Strähne, Strang gesponnenes Garn; die Strenge, das Strengseyn; streng, strenge, strenger, strengste, genau, pünktlich; ohne Nachsicht und Schonung.

— Strang nennt man den Strick zum Ziehen und zum — die Stränge an den Glocken, am Wagen — die Strenge des Winters — die Strenge meines Herrn ist zu ertragen — das Eisen schmilzt streng (ist strengflüssig) — es ist eine strenge Kälte — er nimmt es streng (genau) — streng ahnden oder bestrafen (ohne Nachsicht und Schonung) — drei Strähne Garn —

die Sträuche — die Streiche — streichen —

die Sträuche, von: Strauch (der), des Strauches, eine verworren gewachsene Staude mit holzigen Stengeln; die Streiche, von: Streich (der), des Streiches, Hieb oder Schlag mit der Hand oder einem Werkzeuge; streichen, in zügiger Bewegung leicht darüber hinfahren, leicht berühren, streifen. Vergleiche oben: gestrichen.

— Sträuche nennt man die verworren gewachsenen Stauden mit — Brombeer-, Dorn-, Rosen-, Wachholder-Sträuche — Streiche bekommen (Schläge mit Ruthe oder Stock) — er hat böse Streiche gemacht — dumme Streiche — Jugend-, Buben-, Schelmen-Streiche — das sind Streiche! — streiche oder: streich Butter auf das Brod! — die Matrosen streichen die Segel (lassen sie hernieder als Zeichen der Ehrerbietung oder Unterwerfung) —

der Streit — er streut — streit! —

der Streit, Uneinigkeit zwischen zwei Parteien; er streut, von: streuen, Trockenes in Menge vor sich hin, oder um sich her verbreiten; streit! von: streiten, kriegerisch kämpfen; widersprechenden Satz behaupten.

— Streit ist Uneinigkeit zwischen — Streit anfangen — streite oder: streit nicht mit mir! — streit oder: streite nicht! — er liebt Streit und Zank — sie streut Sand in das Zimmer —

der Strich — der Strick — er strich —

der Strich, des Striches, Mehrzahl: die Striche von: streichen, leichtes zügiges Hinfahren über die Oberfläche; der Strick, des Strickes, Mehrzahl: die Stricke, kurzes, starkes, hänfenes Seil; er strich, von: streichen. Siehe oben: Strauche.

— Strich nennt man das leichte — ein Strich mit

der Feder, mit dem Pinsel — ihm einen Strich durch die Rechnung machen (seine Erwartungen, sein Vorhaben vereiteln) — ein Strich (eine Strecke, Fläche) Landes — Landstrich, Erdstrich — ein hänfener Strick — er führt seinen Hund am Stricke — sie strich Butter auf das Brod — er strich die Segel vor ihm —

die Sucht — die Zucht —

die Sucht, Mehrz. die Suchten, a) von: Suche heftiges Verlangen; heftige und anhaltende ungeordnete Begierde nach Etwas, als Seelenkrankheit betrachtet: Ehr=, Eifer=, Geld=, Herrsch=, Rach, Spiel=, Tadel=, Zanksucht; b) von Seuche: chronische oder langwierige Krankheit: Fall=, Gelb=, Lungen=, Schwind=, Tod=, Wassersucht; die Zucht, von: ziehen: Fortpflanzung: Viehzucht, Pferd= und Schafzucht; 2) aufgezogenes junges Vieh: eine Zucht junger Hühner.

— eine Zucht Schafe — von guter Zucht seyn — gute Zucht halten (gute Erziehung, strenge Anhaltung zu einem guten Betragen, Disciplin) — Kinder in strenger Zucht halten — auf Zucht und Anstand (auf gute Aeußerung der Zucht) sehen — er lebt ohne Zucht und Ehrbarkeit — die Geld=Sucht ist die heftige und anhaltende — die Rachsicht ist die — die Zanksucht ist die — die Spielsucht ist — die Wassersucht ist eine langwierige — die Schwindsucht ist eine —

südlich — sittlich —

südlich, gegen Süden oder Mittag gelegen; sittlich. Siehe oben: Sittig.

— südlich heißt: gegen Süden oder — das Schiff segelt südlich (südwärts) — er hat ein sittliches Betragen — sein Betragen ist sittlich —

die Sünde — sie sind — er sinnt —

die Sünde, Mehrzahl: die Sünden. Vergehen gegen Gott: jedes Vergehen gegen göttliches Gebot und Verbot, Uebertretung eines göttlichen Gesetzes; sie sind, von: ich bin. Siehe oben: sein; er sinnt, von: sinnen, nachsinnen, nachdenken. Vergleiche oben dieses Wort unter: Sehne.

— Sünde ist jedes Vergehen gegen — du begehst eine Sünde, wenn du gegen — sie sind alle fort — wie ist er gegen mich gesinnt (was für eine Gesinnung hat er gegen mich)? — er ist gut gegen dich gesinnt —

T.

der Takt — es tagt — er dachte —

der Takt, des Taktes, die bestimmte Dauer jeden Tones, Tonmaß; es tagt, von: tagen, Tag werden; er dachte, von: denken, Vorstellungen mit Bewußtseyn haben.

— Takt nennt man die bestimmte — den Takt schlagen — er schlägt den Takt — er ist aus dem Takte gekommen — in den Thälern tagt es später als auf den Bergen — ich dachte eben an dich — er dachte edel, niedrig, schlecht (war edel, niedrig, schlecht gesinnt) —

das Talg — der Talk —

das Talg und der Talg, ein thierisches Fett im Zellgewebe, fester als Schmalz oder Schmeer, heißt geschmolzen und gereinigt: Unschlitt; der Talk, thonartige Steinart.

— das Talg ist ein thierisches Fett im Zellgewebe, fester als Schmalz oder Schmeer und heißt — Hirsch-, Rinder-, Schöpsen-Talg — der Talk ist eine thonartige —

der Tand — die Tante —

der Tand, des Tandes (ohne Mehrz. oder Plur.), kleine Handelswaare, geringe Waare; die Tante, Muhme, Vaters- oder Mutterschwester.

— Tand nennt man kleine Handelswaare oder — Nürnberger Tand geht durch's ganze Land — die Tante ist des Vaters oder — sie ist seine Tante — sie ist die Tante von ihm —

die Tanne — dann —

die Tanne, Mehrz. die Tannen, der größte deutsche Nadelholzbaum, dessen flache, ausgeschnittene Nadeln in doppelter Reihe zu beiden Seiten des Zweiges, wie die Zähne eines doppelten Kammes, in einer Fläche stehen; dann geht auf die Zeit und hat oft: „wann" vor oder nach sich.

— die Tanne ist der größte deutsche — das Holz der Tanne — ich werde erst dann (zu jener Zeit) kommen, wann alle beisammen sind — erst komme ich (in der Ordnung, Reihenfolge), dann du — er ist Professor, Hofrath, dann (ferner oder: wie auch) Leibarzt —

die Tasche — die Tasse — die Tatze —

die Tasche, Beutel oder Säckchen, um darin Geld und andere Bedürfnisse bei sich zu tragen; die Tasse, kleine Schale, besonders von Porzellan, woraus man Kaffee, Thee, Chokolade (sprich: Schokolade) zu trinken pflegt; die Tatze, Mehrz. die Tatzen, der breite haarige Vorderfuß mancher Thiere, besonders der Raubthiere, womit sie zutappen oder zugreifen, wie die Katze, der Bär, der Löwe, der Tiger.

— die Tasche ist ein Beutel oder — Hosen-, Jagd-, Rock-, Westen-Tasche — die Tasse ist eine kleine Schale, besonders von — Komm auf eine Tasse Kaffee (komm zum Kaffee, d. h. um Kaffee mit mir zu trinken) — die

Tatzen sind die breiten haarigen Vorderfüsse mancher — ihm eine Tatze abhauen —

das Tau — der Thau —

das Tau, des Taues, Mehrz. die Taue, ungewöhnlich dickes Schiffseil, wovon die dünnsten Lienen, die dickeren Trossen heißen; der Thau, des Thaues, Feuchtigkeit (von aufsteigenden Erddünsten), welche sich sehr oft nach Aufgang und vor Untergang der Sonne in kleinen Tröpfchen an die Pflanzen anlegt.

— das Tau ist ein ungewöhnlich dickes — das Anker- oder Kabeltau — der Thau ist eine Feuchtigkeit, welche sich — der Thau fällt — es ist ein Thau gefallen — Honig-, Mehlthau (Feuchtigkeit von Blattläusen) —

der Taucher — tauchen — taugen —

der Taucher, ein Mensch, welcher gut schwimmen und untertauchen kann, um eine Zeit lang auf dem Wassergrunde zu bleiben und von da Manches heraufzuholen; tauchen, sich ganz in eine Flüssigkeit hinunter begeben; taugen, zu etwas brauchbar seyn.

— ein Taucher ist ein Mensch, welcher — Taucher nennt man auch einen Wasservogel, der mit Kopf und Brust oder mit ganzem Körper untertaucht und von da seine Nahrung heraufholt — tauchen heißt, sich ganz in — die Gänse, die Aenten oder Enten tauchen sich unter das Wasser — Brod in die Brühe tauchen — taugen heißt, zur Erreichung eines Zweckes dienen; zu etwas — Steine taugen nicht zum Essen — diese Federn taugen nichts mehr —

der Teller — die Thäler —

der Teller, ein ebenes oder gewöhnlich flachvertieftes Geschirr, um darauf etwas Eßbares zu schneiden oder (gewöhnlich) zu essen; die Thäler, Mehrz. von: Thal

(das), des Thales, eine zwischen Anhöhen oder Bergen liegende niedrige Gegend.

— der Teller ist ein ebenes oder — ein irdener, porzellanener, hölzerner Teller — Thäler nennt man die zwischen — fruchtbare Thäler —

die Tenne — die Töne — dehne! —

die Tenne, Mehrz. die Tennen, ebener und festgeschlagener Platz in einem Gebäude; Haustenne, Hausflur; Scheun- oder Scheuertenne, Dreschtenne, ebener und festgeschlagener Platz von Lehm, worauf gedroschen wird; die Töne, Mehrz. von: Ton (der), Klang, Laut, Schall; dehne, von: dehnen, einen Körper in die Länge und Breite ausdehnen.

— die Tenne ist ein ebener und — die Haus-Tenne ist die — tiefe Töne — hohe Töne — Glocken-Töne — Flöten-Töne — Harfen-Töne — ich dehne einen Körper, wenn ich ihn in die Länge oder Breite, oder in die Länge und Breite zugleich —

der Text — du deckst —

der Text, die eigentlichen Worte eines Schriftstellers im Gegensatze der: Anmerkungen und Erklärungen; auch eine biblische Hauptstelle, über welche gepredigt wird; du deckst, von: decken, mit Etwas überbreiten.

— der Text sind die eigentlichen — Text nennt man auch die biblische — auf wie viel Personen deckst du den Tisch? —

thätig — thätlich — tödlich —

thätig, gewohnt in seinen Verhältnissen viel zu thun, arbeitsam, geschäftig; thätlich, gewaltthätig, gewaltsam; tödlich (von: Tod, wie mündlich von: Mund), todbringend, mit Todesgefahr verbunden.

— er ist thätig (arbeitsam) — der Glaube muß durch die Liebe thätig seyn (die Religion muß sich durch Menschenliebe äußern) — thätlich heißt — er hat ihn thätlich beleidiget — er ist tödlich krank, verwundet — das ist keine tödliche Krankheit —

das Thierchen — das Thürchen —

das Thierchen, Verminderungswort von: Thier (das), kleines, lebendes, vernunftloses Geschöpf; das Thürchen, Verminderungswort von: Thür oder Thüre (die), kleiner verschließbarer Ein- und Ausgang.

— ein Thierchen ist ein kleines — das Johanniswürmchen ist ein bei Nacht leuchtendes Thierchen — das arme Thierchen! — ein eichenes Thürchen mit eisernem Riegel und Schloß —

der Tiger — die Tücher —

der Tieger oder Tiger, das Tigerthier, ausländisches, katzengeschlechtliches Raubthier, größer und grausamer als der Löwe; die Tücher, von: Tuch (das), des Tuches, dichtes und festes leinenes und wollenes Gewebe.

— der Tiger ist ein ausländisches — der Tiger ist schwarzbraun gestreift über den ganzen Leib und hat einen geringelten Schwanz — Bett-, Hals-, Hand-, Sack-, Schnupf-, Taschen-, Tisch-Tücher — Tücher von echten Farben — wollene Tücher — leinene Tücher —

der Thon — der Ton — die Tonne — die Dohne —

der Thon, des Thones (Plur. oder Mehrz. die Thonarten), fette, schlüpfrige zähe Erdart, aus welcher allerlei Gefäße gemacht werden; der Ton, Mehrz. die Töne. Siehe oben: dehnen und Tenne; die Tonne, Mehrz. die Tonnen, großes Faß; die Dohne, Mehrz.

die Dohnen, Schlinge mit hölzernem Bügel, um kleine Herbstvögel zu fangen; auch Schneide genannt.

— der Thon ist die bekannte fette — Gefäße von Thon — der Ton der Posaune — einen falschen Ton singen — Fisch-, Mehl-, Reiß-, Wasser-Tonne (großes Faß, welches mehr als zwei Eimer hält) — eine Tonne Häringe (1000 bis 1200 Stück) — die Dohne ist eine Schlinge mit —

die Tracht — tragt —

die Tracht, Mehrz. die Trachten, Art und Weise, wie man sich in Kleidern trägt, oder sich kleidet; tragt, von: tragen. Siehe oben: Drache.

— die Tracht ist die Art und Weise, wie man — eine altmodische Tracht — Münchner-Tracht — tragt ihn zu Grabe! — tragt Holz in die Küche —

die Tragbahre — tragbar —

die Tragbahre, Bahre, Trage; tragbar, was getragen werden kann; was Früchte trägt.

— unter Tragbahre versteht man eine Bahre oder — auf einer Tragbahre wegtragen — tragbar ist, was getragen werden kann, oder was — eine tragbare Last — tragbare Bäume —

die Thränen — thränen — trennen — dröhnen —

die Thränen, von: Thräne (die), die Feuchtigkeit, welche in gewissen Fällen aus den Augen rinnet, besonders vor Freude und Betrübniß; thränen, Thränen rinnen lassen; trennen, die Verbindung gewisser Dinge und Personen aufheben; dröhnen, oder: drönen, hohlen zitternden Ton von sich geben, wie ein schwerbeladener Wagen, der über eine Brücke oder Steinpflaster fährt, oder wie der Donner, der in den Lüften daherrollt.

— Thränen nennt man die Feuchtigkeit, welche in — Thränen vergießen — bis zu Thränen gerührt werden — bittere Thränen weinen — thränende Augen — meine Augen thränen — die Weinstöcke thränen, wenn sie im Frühjahre den überflüssigen Saft rinnen lassen — den Aermel vom Kleide trennen — dröhnen heißt, einen hohlen zitternden — schwer beladene Wagen dröhnen, wenn sie über eine —

der Trapp — der Trab —

der Trapp, derber fester Tritt; Weinbeerstiel, Kamm; der Trab, des Trabes, der schnelle Gang der Vierfüßler mit wechsenlden Füssen, besonders des Pferdes auch Trott genannt.

— Trapp nennt man den Weinbeerstiel oder — Trab nennt man den schnellen Gang der — das Pferd geht einen leichten, sanften Trab —

trappen — traben — der Trappe —

trappen, im Gehen derb und laut auftreten; traben, im Trab laufen, wie die Pferde, wenn sie schnell mit wechselnden Füssen laufen, so daß sie immer die übers Kreuz einander gegenüberstehenden Füsse aufheben; der Trappe, Trappgans, Vogel mit schwerfälligem lautem Gange.

— trappen heißt, im Gehen derb — traben heißt, im Trab laufen, wie — der Trappe oder die Trappgans ist ein Vogel mit —

die Tressen — Dresden — trösten — dreschen —

die Tressen, von: Tresse (die), gold- oder silberfädiges breites Band; Dresden, Hauptstadt von Sachsen auf beiden Seiten der Elbe, über welche eine prächtige 710 Ellen lange und 18 Ellen breite Brücke führt; trösten,

Hoffnung geben; dreschen, die Fruchtkörner aus den Aehren schlagen.

— Tressen sind gold- oder silberfädige — mit Tressen besetzen — Dresden ist die Hauptstadt von Sachsen und liegt auf beiden Seiten der — einen Traurigen trösten (ihn über seine Leiden beruhigen, ihm Muth und Vertrauen machen) — trösten Sie sich mit mir (mit meinem Beispiele) — Haber, Gerste, Korn dreschen —

treten — sie drehten —

treten. Siehe oben: Draht 2c.; sie drehten, von: drehen, um einen Mittelpunkt, oder um eine Achse bewegen.

— sich einen Nagel, einen Dorn in den Fuß treten (im Gehen oder Treten in den Fuß stoßen) — bei ihm in Dienste treten — in das männliche Alter treten (es erreichen) — sie drehten sich um einen Punkt — sie drehten sich um ihre Achse (auch wohl: Axe) —

die Triebe — trübe — trieb —

die Triebe, von: Trieb (der), des Triebes, Zustand da man treibt oder getrieben wird; heftige Neigung zu etwas; trübe, nicht völlig hell und klar; trieb, von: treiben, merklich stark wachsen; auch: in Bewegung setzen.

— das Gewehr hat guten Trieb (schießt weit) — der Trieb eines Gewächses (die jungen Schößlinge) — er hat keinen Trieb (keine Neigung) zum Lernen; zum Arbeiten — das Wasser, der Wein ist trübe — trübe Witterung — viel trübe Stunden haben — die Noth trieb ihn dazu — der Wind trieb die Schiffe an das Ufer —

die Trift — er trifft — er trieft —

die Trift, Mehrz.: die Triften (von: treiben,

wie: Schrift von: schreiben), Ort, wohin das Vieh zur Weide getrieben wird; er trifft, von: treffen, durch heftige Bewegung berühren oder erreichen; er trieft, von: triefen, in einzelnen Tropfen herabfallen oder hervorkommen.

— die Trift nennt man gewöhnlich den Ort, wohin das — wer oft schießt, trifft endlich doch einmal — mich trifft doch alles Unglück! — das Blut trieft aus der Wunde — der Regen trieft von den Bäumen —

die Tröge — träge —

die Tröge, von: Trog (der), des Troges, längliches, kastenähnliches Behältniß ohne Deckel; träge, träger, trägste, langsam und schleppend in seiner Bewegung; abgeneigt gegen Anstrengung und Thätigkeit, faul.

— die Tröge sind kastenähnliche — Back-, Fleisch-, Tränk-, Vieh-, Futter-Tröge — träge Schnecke — der Esel ist träge —

der Tröster — Trester —

der Tröster, Person, welche tröstet; Trester, Träber, Treber, Ueberbleibsel von ausgepreßten Früchten.

— der Tröster ist eine Person, welche — ein leidiger (lästiger) Tröster — Trester nennt man auch die Träber oder —

U.

die Uhr — der Ur — ur —

die Uhr, Mehrz. die Uhren, Werkzeug, welches die Stunden und ihre Theile anzeigt; der Ur, Urochs, Auerochs; ur, bezeichnet den ersten, anfänglichen Zustand, z. B. uralt.

— die Uhr ist ein Werkzeug, welches — die Uhr geht, schlägt, steht — wie viel Uhr ist es? — der Ur, Urochs oder Auerochs ist der größte wilde Ochs — ur, bezeichnet den ersten anfänglichen — diese Münze ist uralt — Urschrift — Urväter — Urältern —

unbärtig — ungeberdig —

unbärtig, ohne Bart, bartlos; ungeberdig, unwillig, zornig, ohne schickliche Geberden.

— unbärtig heißt, ohne Bart, bartlos — unbärtig seyn — ungeberdig heißt, unwillig, zornig, ohne — sich ungeberdig stellen —

unselig — unzählig —

unselig, höchst unglücklich, verdammt; unzählig, unzählbar, was nicht gezählt werden kann.

— unselig heißt, höchst unglücklich — das war ein unseliger Gedanke — unzählig ist, was nicht — unzählige Sterne bedecken den Himmel —

unterstehen — untersten —

unterstehen, sich unterstehen, sich herausnehmen; untersten, von: untere, unterste, mehr in der Tiefe der Grundfläche befindlich.

— sie unterstehen sich nicht, es zu thun — was unterstehen Sie sich? — unterstehen Sie sich! — die untersten Zimmer — das Unterste — das unterste Stockwerk —

die Urväter — die Uhrfeder —

die Urväter, von: Urvater (der), Vorfahren; der Urvater, der erste Stammvater; die Uhrfeder, Spring- oder Schlagfeder in der Uhr.

— Urväter nennt man unsere — die Uhrfeder ist die Spring- oder —

V.

der Vater — fader — der Gevatter —

der Vater, Mehrz.: die Väter, das Gegentheil von Mutter; fader, von: fade, fader, fadeste, abgeschmackt, albern; der Gevatter und die Gevatterin, ein Taufzeuge, in Bezug auf die Aeltern des getauften Kindes, hingegen in Bezug auf das Kind sagt man: Pathe.

— Gott ist der Vater aller Menschen — er ist Vater von zehn Kindern — das ist ein fader Witz — er ist ein fader Mensch — zu Gevatter bitten — Gevatter stehen — er steht Gevatter —

verbieten — verbitten — verbittern —

verbieten, gebieten, daß etwas nicht geschehe; verbitten, durch Bitten abzuwenden suchen; verbittern, bitter, unangenehm machen.

— verbieten heißt, gebieten daß — ich verbiete dir, es zu thun — wir verbieten dir, Jemanden (nicht: Niemanden) etwas davon zu sagen — verbitten

heißt, durch — Das verbitten wir uns! — verbittern heißt, bitter — Sorgen verbittern das Leben —

verbinden — verbündet —

verbinden; verband; verbunden; verbinde! 1) unrichtig binden; 2) zubinden: ihm die Augen verbinden; 3) unter andere Dinge binden; 4) Mehreres zu einem Ganzen vereinigen: Wörter, Sätze verbinden; verbündet, durch ein Bündniß vereinigt.

— die Verbündeten (Alliirten) haben gesiegt — ihm die Wunde verbinden — sich mit ihm verbinden (in genaues Verhältniß mit ihm treten) — sich zu Etwas verbinden (sich zu Etwas anheischig machen) – sich ihn verbinden (durch Gefälligkeit zum Danke verpflichten) — Sie werden sich ihn sehr verbinden —

der Verdacht — vertagt —

der Verdacht, wahrscheinlicher Gedanke von etwas Bösem; vertagt, von: vertagen, verschieben, auf einen gewissen andern Tag verlegen.

— Verdacht auf ihn haben — ihn in Verdacht bringen — die Landtagssitzungen sind vertagt worden —

das Verdienst — du verdienst — du verdünnst — du verdingst —

das Verdienst, Das, was man sich durch seine Handlungen Gutes oder Böses herbeiführt; der Verdienst, der Lohn für seine Dienste und Arbeiten; du verdienst, von: verdienen, durch Dienen oder Dienste sich erwerben oder verschaffen; du verdünnst, von: verdünnen, dünn machen; du verdingst, von: verdingen. Siehe unten: verdünnen ꝛc.

— das Verdienst ist Das, was man sich — Gott belohnt und bestraft den Menschen nach Verdienst — Er

ist ein Mann von Verdienst (ein verdienter Mann) — er hat das Verdienst, daß er — er hat schlechten Verdienst (wenig Lohn für seine Dienste und Arbeiten) — er hat guten Verdienst — du verdienst Lob, Tadel, einen Verweis — du verdünnst deinen Leim nicht genug — wenn du dich an ihn verdingst, so —

die Verdienste — verdünsten —

die Verdienste, von: Verdienst (der). Siehe oben: Verdienst 2c.; verdünsten, als Dunst verfliegen lassen, abdünsten.

— seine Verdienste um den Staat, um das Vaterland belohnen — verdünsten heißt, als Dunst —

verdünnen — verdingen — verdienen —

verdünnen, dünn machen; verdingen, sich an ihn verdingen, sich um bedungenen Lohn ihm zur Arbeit widmen; verdienen. Siehe dieses Wort oben unter: Verdienst 2c.

— verdünnen heißt — Farbe, Milch verdünnen — sich an ihn verdingen — dabei ist nichts zu verdienen —

verdünnt — verdient — verdingt —

verdünnt, von: verdünnen; verdient, von: verdienen; verdingt, von: verdingen. Siehe oben: verdünnen 2c.

— er verdünnt den Wein mit Wasser — er hat sich um das Vaterland verdient gemacht (er hat sich Ansprüche auf seinen Dank erworben) — er hat sich um ihn verdient gemacht — er hat sich an ihn verdingt —

verengen — verrenken —

verengen, enge oder enger machen; verrenken, ein Glied aus seiner Lage renken.

— verengen heißt, enge oder — verrenken heißt, ein Glied aus — er verengt den Platz — er hat den Fuß verrenkt —

vergällen — vergelten —

vergällen, gallbitter machen; vergelten, Gutes und Böses erwiedern.

— vergällen heißt — die Köchin vergällt die Fische, wenn sie beim Aufmachen derselben — Gott vergelte es dir! — eine Freude, ein Vergnügen vergällen (höchst unangenehm machen) — vergelten heißt, Gutes und — Gleiches mit Gleichem vergelten —

er vergißt — er vergießt —

er vergißt, von: vergessen, gleichsam aus dem Geiste, aus dem Gedächtnisse verlieren; er vergießt, von: vergießen, von sich gießen, ausgießen, weggießen, fehlgießen.

— Das vergißt sich leicht (wird bald vergessen) — wer Blut vergießt (einen Mord begeht) — er vergießt keine Thräne —

vergolden — vergolten —

vergolden, mit Gold überziehen; vergolten, von: vergelten. Siehe oben: vergällen ꝛc.

— vergolden heißt, mit Gold — er hat Böses mit Bösem vergolten — er hat Gleiches mit Gleichem vergolten — einen Ring vergolden —

verhalten — sie verhallten —

verhalten, an sich halten, zurückhalten; verheimlichen, verschweigen; sich darin verborgen halten; so und so geschehen seyn; sich aufführen; sie verhallten, von: verhallen, verschallen, vertönen.

— sich gut verhalten (sich gut aufführen, benehmen,

betragen) — ich weiß nicht, wie ich mich hierin (in dieser Sache) verhalten soll — die Töne verhallten —

verheeren — verhören — verehren —

verheeren, weithin verwüsten; verhören, das Gelernte hersagen lassen; die Aussagen gerichtlich anhören; verehren, große Ehre erzeigen.

— verheeren heißt, weithin — Heuschrecken verheeren die Felder — Fluten verheeren oft die Fluren und Gärten — Kriegsheere verheeren (plündern und verwüsten) das Land — Zeugen verhören — Gott verehren — ihn wie einen Vater verehren —

verhehlt — verhält —

verhehlt, von: verhehlen, pflichtwidrig verbergen; verhält, von: verhalten. Siehe oben: verhalten.

— verhehlen heißt, pflichtwidrig — wer gestohlenes Gut verhehlt — er verhehlt die Wahrheit (verschweigt sie pflichtwidrig) — so verhält sich die Sache nicht —

verhielt — verhüllt —

verhielt, von: verhalten. Siehe oben: verhalten ꝛc.; verhüllt, von: verhüllen, verdecken, verbergen.

— er verhielt sich ruhig — sie verhüllt ihr Angesicht —

verjüngen — sie vergingen —

verjüngen, wieder jung, frisch, lebhaft machen; sie vergingen, von: vergehen, sein Daseyn allmählich verlieren, aufhören zu seyn, entschwinden.

— verjüngen heißt, wieder jung, frisch und — sich verjüngen (wieder jung und frisch werden) — die Schlangen verjüngen sich durch Abstreifung ihrer Haut — es vergingen Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre —

sie vergingen sich (sie begingen einen sittlichen Fehler) — sie vergingen sich thätlich an ihm (haben sich an ihm vergriffen) —

verleiden — verleiten —

verleiden, ihm etwas verleiden, zuwider, unangenehm machen; verleiten, falsch, unrecht leiten, mißleiten, (milder als: verführen).

— ihm etwas verleiden heißt, ihm etwas zuwider — ihm eine Freude, ein Vergnügen verleiden — verleiten heißt. falsch — ihn zu unnöthigen Ausgabeu verleiten — ihn zum Müssiggang verleiten —

er vermag — vermach! —

er vermag, von: vermögen, ausrichten oder bewirken können; vermach! von: vermachen, verschließen; letztwillig zutheilen.

— er vermag viel bei seinem Herrn — ich vermag nichts über ihn — vermach mir dein Vermögen! (letztwillig zutheilen) —

vermiethen — vermieden —

vermiethen, etwas gegen bedungenes Geld einem Andern zum Gebrauche überlassen; vermieden, von: vermeiden, sorgfältig meiden.

vermiethen heißt, etwas gegen — ein Haus, ein Zimmer vermiethen — sie vermieden keine Gefahr — sie vermieden seinen Umgang —

veröden — verreden —

veröden, völlig öde machen und werden; verreden, etwas verreden, bei sich selbst geloben, es nicht wieder zu thun; sich verreden, sich versprechen.

— Felder veröden lassen — etwas verreden heißt, bei sich selbst — das Spielen verreden —

verrückt — verriecht —

verrückt, von: verrücken, von der rechten Stelle wegrücken; verriecht, von: verriechen, Geruch und Kraft verlieren.

— den Stuhl, den Tisch verrücken — der Hochmuth hat ihm den Kopf verrückt (ihn um den gehörigen Gebrauch seines Verstandes gebracht) — das hat ihm den Kopf verrückt — er ist verrückt — der Wein, die Blume verriecht —

verschieden — verschütten —

verschieden, was nicht einerlei Bestimmungen, Eigenschaften und Umstände hat; verschütten, mit Schutt be- oder verdecken; auch: was zu voll ist, entfallen oder entfließen lassen.

— verschieden sind Dinge, wenn sie nicht einerlei — die Menschen sind an Geist und Leib verschieden — verschütten heißt, mit Schutt — Wasser, Wein verschütten (entfließen lassen) — Getreide, Salz, Mehl verschütten (entfallen lassen) —

du verstehst — er verstößt —

du verstehst, von: verstehen, deutlich erkennen, vernehmen, unterscheiden; er verstößt, von: verstoßen, 1) von sich wegstoßen, entfernen und hülflos lassen; 2) Anstoß erregen, einen Fehler begehen.

— du verstehst heißt — du verstehst keinen Spaß — du verstehst nichts von der Sache (du erkennst sie nicht deutlich, hast sie nicht inne) — du verstehst nichts davon — verstehst du mich? — er verstößt seine Frau und seine Kinder — verstößt du mich? — das verstößt wider Recht und Billigkeit —

verständig — verständlich —

verständig, Verstand habend und zeigend; verständlich, was leicht verstanden werden kann.

— er ist verständig — er handelt verständig — sprich verständlich! — diese Rede, dieser Spruch ist verständlich —

verwaisen — verweisen — verweißen —

verwaisen, ein Kind zum Waisen, zur Waise machen, der Aeltern berauben, auch zur Waise werden; verweisen, ihn anderswohin weisen; auch: mißfällig mit Worten bestrafen; verweißen, 1) mit weißer Tünche überstreichen; 2) zum Weißen verbrauchen.

— verwaisen heißt, ein Kind zum Waisen, zur Waise machen, oder der — er ist verwaist — verweist ihn des Landes! — des Landes verweisen — auf eine wüste Insel verweisen — aus seinem Orte verweisen — viel Kalk, allen Kalk verweißen (zum Weißen verbrauchen) — Flecken in der Wand verweißen (durch Weißen vertilgen) —

verzehren — verzerren —

verzehren, aufzehren, essen und trinken; verzerren, durch Zerren verunstalten, entstellen.

— sein Geld verzehren — Rost- und Scheidewasser verzehren das Eisen (zerstören es) — den Mund verzerren (durch Zerren verunstalten) — das Gesicht verzerren —

vierte — er führte —

vierte, von: vier (Grundzahl zwischen drei und fünf; er führte, von: führen. Siehe oben: First.

— der vierte Theil — der vierte Tag — der vierte Mann — er führte ein Kind an der Hand — der Weg führt (leitet) nach der Stadt, in

den Wald — er führt Krieg — er führt das Wort (er spricht im Namen der Uebrigen) —

die Vorräthe — die Vorrede —

die Vorräthe, von: Vorrath (der), Menge nöthiger Dinge zum künftigen Gebrauch; die Vorrede, vorstehende Anrede an die Leser einer Schrift.

— Vorräthe sind eine Menge nöthiger — alle Vorräthe verbrauchen — eine Vorrede schreiben, lesen —

W.

die Waaren — sie waren — wahren — bewahren —

die Waaren, von: Waare (die), jede bewegliche Sache, wiefern sie verkauft und gekauft wird; sie waren, von: ich bin. Siehe oben: sein etc.; wahren, von: wahr, wahrer, wahreste, wirklich, nicht scheinbar (entgegen: falsch); bewahren, verwahren, behüten, beschützen.

— Waaren nennt man die beweglichen Sachen, wiefern sie — wollene, seidene Waaren — er handelt mit kurzen Waaren (mit allerlei Kleinigkeiten) — sie waren verreist — wo waren Sie? — sie hat ihren wahren Namen nicht angegeben — das Holz kann man vor Fäulniß bewahren — Gott bewahre (o nein! Das sey ferne)! —

die Waben — das Wappen —

die Waben, von: Wabe (die), Wachsscheibe aus einem Bienenstocke; das Wappen, bekanntes Abzeichen, als Unterscheidungszeichen der vormaligen Ritter, ganzer Familien und Staaten.

— die Waben sind Wachsscheiben aus — Honig-Waben — sein Wappen stechen lassen — Wappen stechen —

die Wache — die Wage — der Wagen — wachen — wagen —

die Wache, das Wachen; die Wage, bekanntes Werkzeug, um etwas zu wägen oder dessen Gewicht zu erforschen; der Wagen, des Wagens, Mehrz. die Wagen und Wägen, jedes Fuhrwerk mit gewöhnlich vier Rädern; wachen, wach oder schlaflos seyn; wagen, der Gefahr des Verlustes aussetzen. Siehe: Wachs 2c.

— Wache halten — er hält Wache — Wache stehen — die Wache haben — auf die Wache ziehen — die Wache ablösen — eine Wage ist ein um einen festen Punkt bewegliches Werkzeug, um etwas zu wägen, oder — Fleisch-, Gold-, Heu-, Schnell-Wage — ein Wagen (mit) Holz, Sand, Steine — auf einen Wagen fahren — (Fuhrwagen): in dem Wagen fahren — die ganze Nacht wachen — bei einem Kranken wachen (die Nacht schlaflos bei ihm zubringen) — sie wagen ihr Leben — wir wagen es auf gut Glück (thun es auf die bloße Wahrscheinlichkeit des guten Erfolgs) —

das Wachs — wachs'! — wag's! —

das Wachs, 1) der harzige Blüthenstaub, welchen die Bienen sammeln, als sogenannte Hosen heimtragen und zur Bildung ihrer Zellen verbrauchen; 2) diese am Feuer zerlassene und geläuterte Masse; wachs'! von: wachsen, du wächst, er wächst; ich wuchs: ich bin gewachsen, 1) durch Ansatz von außen zunehmen: die Menschen, die Thiere, die Pflanzen wachsen; gerade, krumm wachsen; 2) in die Höhe zunehmen: Die Pappeln wachsen schnell; 3) überhaupt an Umfang, Stärke und Vollkommenheit zunehmen: Das Wasser wächst noch im-

mer. Sein Vermögen wuchs von Tag zu Tag; wag's! von: wagen, wagst, wagt; wagte; gewagt; 1) der Gefahr des Verlustes aussetzen: sein Leben wagen; das Aeußerste wagen; 2) auf bloße Wahrscheinlichkeit des guten Erfolgs thun: eine Bitte wagen; Frisch gewagt ist halb gewonnen.

— Wachs und Honig — wachs und gedeihe! — wag's auf gut Glück! —

die Wade — die Watte — wade — waden —

die Wade, der hervorragende fleischige Theil an der Hinterseite des Schienbeines; die Watte, verfilzte Baumwolle oder Seide, um damit Kleidungsstücke zu unterlegen; wade oder: wate, von: waden oder: waten (von: Water, Wasser), im Wasser gehen.

— die Wade ist der hervorragende — die Watte ist verfilzte — Wollen- und Seiden-Watte — (Mehrz. oder Plural): die Watten sind seichte Wasserstellen oder Untiefen — durch den Fluß waden oder: waten — im Schlamme waten — im Grase waten —

wägen — wäge — die Wege — wecke — wecken — wegen — die Wägen — den Wegen —

wägen, wägst, wägt; wog; gewogen; wäge! das Gewicht einer Sache auf der Wage zu erforschen suchen; wegen, (mit dem II. Fall oder Genitiv) steht mehrentheils nach und bezeichnet das Verhaltniß der bewegenden Ursache: dieses Mannes wegen; die Wege, von: Weg (der), des Weges, der Raum, in welchem ein Körper sich fortbewegt; wäge! von: wägen; wecke! von: wecken, wach machen, zum Aufwachen bringen: ihn aus dem Schlafe wecken; den Wegen, von: Weg (der); die Wägen, Mehrz. von: Wagen (der). Siehe: Wache ꝛc.

— wägen heißt, das Gewicht einer — Fleisch, Kaffee, Zucker, Wolle wägen — der Leute wegen — meines Vaters wegen — auf guten, schlechten Wegen — auf geraden und krummen Wegen zu etwas gelangen — auf dem Wege seyn — auf bösen Wegen gehen — mit beladenen Wägen — wäge die Waaren! — wecke mich frühe auf! — wecke mich um vier Uhr! — sich wecken lassen —

die Wahl — der Wall —

die Wahl, die freie Handlung, da man sich zu einem Dinge unter mehrern bestimmt; der Wall, des Walles, die Wälle, regelmäßige Schutzwehr von Erde.

— unter mehreren Sachen die Wahl haben — ich habe die Wahl — hier fällt die Wahl schwer — einen Wall aufführen — das Wasser einen Wall thun lassen (aufwallen lassen —

ich wähle — die Welle — die Wälle —

die Wälle, Mehrz. von: Wall (der). Siehe oben: Wahl; die Welle, Mehrz. die Wellen, 1) ein daher wallendes Wasser; 2) ein Bund Reiser oder Astholz; 3) ein in einer Nabe sich bewegender Cylinder oder Walze; ich wähle, von: wählen, sich zu einem Dinge unter mehreren freiwillig bestimmen.

— die Festungs-Wälle — das Meer schlägt oder wirft Wellen — seinen Tod in den Wellen finden — die Welle eines Wasserrades ist der starke runde Mühlbaum, an welchem das Wasser- und Kammrad steckt — ein walzenförmiger Bündel Reisholz oder Reisbündel wird auch Welle genannt — hier darf man nur wählen — wählen Sie sich das Beste — auf den Wällen der Festung —

der Wahn — die Wanne — wann —

der Wahn, leere, irrige, ungegründete Meinung; die Wanne, langrundes Bad- und Waschgefäß; wann (Verbindungswort), zu welcher Zeit.

— der Wahn ist eine leere — das ist ein thörigter Wahn — die Wanne ist ein langrundes — Badewanne, Waschwanne — wann (nicht: wenn) soll ich kommen? — komm (nicht: komme) wann du willst — seit wann ist es geschehen? — es sey wann es wolle —

der Waid — die Weide — die Weite — weiden — weit —

der Waid, des Waides, blaufärbende Pflanze, Färberblau, welches aus dieser Pflanze gezogen wird; die Weide, 1) Gras und Kräuter, und der Weideplatz für das Vieh; 2) Weidenbaum; die Weite, Entfernung, Entlegenheit, Geräumigkeit; weiden, seine Weide oder Nahrung auf dem Felde suchen; weit, weiter, weiteste, Entfernung nach Ort und Zeit.

— der Waid ist eine blaufärbende Pflanze, welche besonders in Südeuropa angebaut wird — Waid heißt auch das Färberblau, welches — Schafe und Rinder finden hier vortreffliche Weide (Viehnahrung) — das Vieh geht auf die Weide — die Weide hat sehr zähe, biegsame Aeste — unter Weite versteht man — er sucht das Weite (flieht weithin) — Das geht ins Weite (zu weit) — weit von hier — zehn Meilen weit — eine weite Reise — die Hirten weiden auf den Bergen (lassen das Vieh auf den Bergen weiden) — ich weide meine Augen (schaffe ihnen Genuß) an der Schönheit der Natur —

wahr — war (er, sie, es) —

wahr, wahrer, am wahrsten, wirklich thatsächlich, unverfälscht; er, sie, es war, Imperf. von: ich bin. Siehe oben: sein.

— Was du sagst ist wahr — es ist wahr geworden (in Erfüllung gegangen) — ich war in der Stadt —

der Waise — die Weise — das Weiße — weise — weisen — weißen — weiß —

der Waise und die Waise, ein älternloses unmün-

diges Kind; die Weise, zufällige Beschaffenheit, verschiedene Art; der Weise, ein Weiser, der kenntnißreiche, einsichtige Mann, der zu seinen Absichten Schickliches wählt, Denker und Forscher; das Weiße, des Weißen, ein weißes Ding: das Weiße im Auge; die Weiße, der Weiße, das Weißseyn: die Weiße des Schnees; weise, weiser, weiseste: weise ist, wer viele Erkenntniß und Einsicht besitzt und daher zu seinen Zwecken dienliche Mittel wählt; weisen, sehen lassen, zeigen; weißen, weißmachen, tünchen; weiß, weißer, weißeste, was die allerhellste Farbe hat.

— Waise nennt man ein — sie ist zur Waise geworden — auf alle Art und Weise — jeder lebt nach seiner Weise (nach seiner Gewohnheit, Sitte) — das Weiße im Ei — die Weiße des Schnees, der Lilie — er handelt weise — das sind weise Lehren — er läßt sich weisen (er läßt sich belehren) — Zimmer weißen — die Maurer und Tüncher weißen — weiß wie Schnee — weiße Wäsche —

der Wald — wallt — die Gewalt —

der Wald, des Waldes, Mehrz. die Wälder, ein mit Oberholz bewachsener Bezirk; wallt, von: wallen, sich wellenförmig bewegen; die Gewalt, überlegene Macht, größere Kraft.

— Wald nennt man einen mit — der Böhmer-, Harz-, Schwarzwald — wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder (wie das Betragen, so die Erwiederung) — das Wasser wallt im Topfe — mein Blut wallt oder wallet (ist in starker Bewegung) — ich werde Gewalt anwenden — mit aller Gewalt (aus allen Kräften) — das steht in meiner Gewalt (ich habe die Macht, das zu thun) —

die Wand — gewandt — das Gewand —

die Wand, Mehrz. die Wände, jede senkrechte, steile Fläche, und der senkrechte Unterschied an oder in einem Gebäude, wo er Stuben, Kammer, Küche u. s. w. abson-

dert; gewandt, gewandter, gewandteste, geschickt und fertig. Siehe oben: Gewand ꝛc.

— Wand nennt man jede senkrechte, steile Fläche und den senkrechten — eine Wand aufführen — Felsenwand — er ist gewandt (geschickt und fertig) — Trauer-Gewand —

die Wände — er wähnte — wende! —

die Wände, Mehrz. von: Wand (die). Siehe oben: Wand ꝛc.; wähnte, von: wähnen, leere Meinung haben, irrig meinen oder dafür halten; wende! von: wenden, wendete und wandte; habe gewendet und gewandt, 1) anders drehen, lenken, richten: das Gesicht wohin wenden; viel Geld auf etwas wenden; 2) umwenden: Getreide, Heu, ein Kleid wenden.

— wende den Acker! — wende das Getreide! — wende deine Blicke dorthin! — steile Felsen-Wände — steinerne Wände — die vier Wände eines Zimmers — er wähnte sich glücklich — er wähnte —

die Wange — wanke —

die Wange, die obere Gesichtsfläche an beiden Seiten unterhalb der Augen; wanke, von: wanken, sich unstät hin- und herbewegen.

— eine Thräne rollt ihm über die Wange — die Gesundheit blüht auf seinen Wangen — der Tisch wankt — der Trunkene wankt — wanke nicht! — der Sieg wankt (neigt sich aufs Ungewisse); fängt an zu wanken —

der Wanst — du wandst — du gewannst — du wohnst —

der Wanst, des Wanstes, Mehrz.: die Wänste, der Schmeerbauch an Vierfüßlern; du wandst, von:

winden, schlangenförmig oder gekrümmt wenden, drehen; du gewannst, von: gewinnen, durch Anstrengung ein gewisses Ziel erreichen, erlangen, erringen. Vergleiche oben: Gewind 2c.; du wohnst, von: wohnen: sich beständig aufhalten.

— Wanst heißt der — du wandst die Kränze zu klein — du gewannst an dieser Waare nicht viel — du gewannst das Spiel — wohnst du in der Stadt? —

er ward — wart'! — der Wart — die Wart' oder: Warte —

er ward, von: werden, wirst, wird: wurde, dichterisch: ward; bin geworden. Siehe unten: werden; wart' oder: warte! von: warten, auf einer Stelle bleiben oder verweilen und da schauen oder spähen, bis eine Person ankommt oder eine Sache geschieht: Ich muß hier warten bis mein Herr kommt; der Wart, Bewahrer, Aufseher — in Zusammensetzungen wie: Forstwart, Zeugwart; die Wart' oder: Warte, Pflege oder Wartung; auch erhabener Ort zur Beobachtung, z. B. Wartthurm.

— warte vor dem Thor auf mich! — wart'! oder: warte! (als Drohung) — warte den Kranken! (pflege ihn!) — warte mein Kind! — warte deines Amtes (versehe, verwalte, warte es ab!) —

der Wärter — die Wörter — werther! —

der Wärter, Aufseher, Pfleger eines Kranken, ein Aufseher; die Wörter, von: Wort (das), des Wortes, einzelner Ausdruck einer Vorstellung; werther, von: werth, werther, wertheste, was gewissen Anspruch auf Schätzung hat.

— Wärter nennt man den Pfleger eines — der Thor-Wärter ist ein Aufseher über ein Thor — ein- und

mehrsylbige Wörter — es ist nicht der Mühe werth — mein werther Freund! —

der Weg — weg —

der Weg, des Weges, die Wege. Siehe dieses Wort im Art.: wägen 2c.; weg, bezeichnet eine Entfernung, so viel wie fort.

— ein guter, schlechter Weg — Weg ins Feld, ins Holz — seinen Weg wohin nehmen — wohin nahm er seinen Weg? — sich auf den Weg machen — ich mache mich auf den Weg — mach' dich auf den Weg! — der Weg geht (führt) in die Stadt — geh deiner Wege! (packe dich!) — weg damit! — weg mit der Hand! — Kopf weg! — es ist weg (es ist nicht mehr da) — weg war es! (auf einmal war es nicht mehr da) —

wehren — währen — sie wären —

wehren, ihm wehren, ihm Einhalt thun; währen, dauern, fortfahren zu seyn; sie wären, von: ich bin. Siehe oben: sein 2c.

— er läßt sich nicht wehren — sich wehren (sich vertheidigen, Widerstand leisten) — es kann nicht lange währen (dauern) — wenn sie fleißiger wären, so — sie wären beinahe umgeworfen worden —

der Wein — ich weine — weih'n —

der Wein, des Weines, Mehrz.: die Weine, der Saft der Weintrauben, sobald er gegohren hat; ich weine, von: weinen, Thränen vergießen; weih'n, anstatt: weihen, gewisse Ehrwürdigkeit und Heiligkeit ertheilen.

— Wein nennt man den Saft der — den Wein hacken — der Wein blüht — die Kinder weinen leicht — weine nicht um ihn! — Fahnen weihen — sein Leben dem Vaterlande weihen (widmen) —

welk — welch —

welk, saftlos und schlaff; welch (als Ausruf), was für.

— welke Blätter — die Blumen, die Blätter sind welk, wenn sie — welch großer Mann! — welch (ein) großes Glück! —

welken — welchen — das Wölkchen —

welken, welk werden; Kraft und Thätigkeit verlieren; welchen, von: welcher, welche, welches, zurückbeziehendes Fürwort; das Wölkchen, Verminderungswort von: Wolke.

— die Blumen welken — welche ist schöner? — welchen Mann meinst du? — welchen Rock willst du? — es ist kein Wölkchen am Himmel —

die Welt — er wählt —

die Welt, (Mehrz. die Welten) der Inbegriff aller vorhandenen endlichen Dinge; er wählt, von: wählen. Siehe oben: Wälle ꝛc.

— Gott ist der Schöpfer und Erhalter der Welt (aller vorhandenen Dinge) — von der Welt scheiden — alle Welt (Jedermann) weiß es — er ist ein Mann von Welt (von feiner Lebensart) — er wählt sich das Beste —

wenn — wen — wehen —

wenn bezeichnet eine Bedingung oder einen möglichen Fall; wen (IV. Fall oder Accus.) von: wer, fragendes Fürwort, bezeichnet eine oder mehrere Personen ganz unbestimmt; wehen, von der Luft bewegt werden.

— wenn es Ihnen möglich ist, so kommen Sie (wenn doch, wenn nur, o wenn, bezeichnet einen Wunsch): wenn ich nur wüßte, ob er noch kommen wird! — wenn

er doch käme! — o wenn er schon da wäre! — (wenn auch, wenn gleich, wenn schon, bezeichnet ein Zugeben: wenn er gleich zürnt, so gehe ich doch hin — (als wenn, bezeichnet eine Vorstellung): er thut, als wenn er es nicht wüßte (oder: als wüßte er es nicht) — Dat.: wem gehört es? — Acc.: wen meinst du? — die Fahnen wehen —

das Wehr — wer — wäre — wehre — die Wehre —

das Wehr, Mehrz.: die Wehre, 1) ein Queerdamm durch einen Fluß oder anderes Gewässer, um es dadurch in einer gewissen Höhe zu erhalten, Mühlwehr, Wehr, welches zur Erhaltung des Mühlwassers dient; 2) im Bergbau: Längenmaß von 14 Klafter: wehre! von: wehren, 1) ihm wehren, ihm Einhalt thun: Er läßt sich nicht wehren; 2) sich wehren, sich vertheidigen, Widerstand leisten; wer, wessen, Mehrz.: wer, bezeichnet eine oder mehrere Personen ganz unbestimmt; wäre, von: ich bin; ich war, Conj. ich wäre; ich bin gewesen; sey! Siehe oben: sein; die Wehr, oder: Wehre, 1) was zum Schutze oder zur Vertheidigung dient, z. B. Brustwehr, Landwehr; 2) die Vertheidigung selbst: Abwehr, Nothwehr, Gegenwehr ꝛc.

— das wäre? (als Frage und Verwunderung) — ich wäre gefallen, wenn — wer ist da? — wer ist der Mann? — das Wehr durch einen Fluß ist — Wehre bauen — wehr ihm doch! — wehr dich deiner Haut (vertheidige dich brav!) —

werden — werthen —

werden, wirst, wird, wurde, bin geworden, 1) entstehen: Es wird Tag; 2) erfolgen: Was wird daraus werden? 3) in einen Zustand gerathen: Kaufmann, Soldat werden; 4) zu Theil werden: Was wird mir dafür? — werthen, schätzen oder taxiren, ist gebräuchlicher in

Zusammensetzungen, wie z. B.: entwerthen, verwerthen; die werthen, Mehrzahl von: der werthe.

das Werk — das Werg —

das Werk, Mehrz. die Werke, Handlung, Verrichtung; zur Wirklichkeit gebrachtes Ding; das Werg, die grobfädigen Abgänge beim Hecheln des Flachses und Hanfes.

— legt Hand an das Werk — das Werk (das zur Wirklichkeit Gebrachte) lobt den Meister — mein Glück ist ihr Werk — das Werg wird gesponnen und — Werg nennt man die grobfädigen —

der Werth — werth — werde — es währt — er wehrt —

der Werth, des Werthes, Grad der Schätzung und des Vorzugs; werth, werther, wertheste. Siehe oben: Wärter 2c.; werde, von: werden, wirklich entstehen. Siehe oben: werden; es währt, von: währen. Siehe oben: wehren 2c.; er wehrt, von: wehren. Siehe oben: wehren 2c.

— ein Gut von sechstausend Thaler an Werth — die Handlung verliert ihren Werth, wenn sie aus Eigennutz geschieht — ich lasse Jeden in seinem Werthe — das ist aller Ehren werth — es ist nicht der Rede werth — ich werde von ihm geliebt — er hofft, es werde Rath werden (Rath geschafft werden) — das Leben mancher Thiere währt nur sehr kurze Zeit — er wehrt sich tapfer —

das Wesen — wessen — gewesen —

das Wesen, des Wesens, Mehrz. die Wesen, das Daseyn, der Zustand; wessen, II. Fall oder Gen. von: wer. Siehe oben: wenn 2c.; gewesen, von: ich bin. Siehe oben; sein 2c.

— er kann das Wesen (das wirkliche Seyn) vom Schein nicht unterscheiden — machen Sie nicht so viel Wesen (Umständlichkeit, Umstände)! — die Seele ist ein Wesen (etwas Selbstständiges) — Gott ist das vollkommenste Wesen — wessen Eigenthum ist es? — er ist gestern hier gewesen —

die Wette — ich wette — er wehte —

die Wette, das Uebereinkommen wegen Aussetzung eines Wettpreises; ich wette, von: wetten, eine Wette vorschlagen oder eingehen; er wehte, von: wehen. Siehe oben: wenn ꝛc.

— ihm eine Wette anbieten — eine Wette eingehen — die Wette (den Wettpreis) gewinnen — die Wette verlieren — wollen wir wetten? — ich wette darauf, daß er nicht kommt — was oder wie viel wollen Sie wetten (als Wettpreis setzen)? — ich wette hundert Gulden — der Wind wehte ihm den Hut vom Kopfe —

das Wetter — weder —

das Wetter, des Wetters, Mehrz. die Wetter, Witterung; weder — noch, das Eine so wenig, wie das Andere.

— das Wetter ändert sich — wir bekommen anderes Wetter — es zieht sich ein Wetter (Gewitter) zusammen — weder der Vater, noch die Mutter sind damit zufrieden — weder die Aeltern noch die Kinder — weder ich, noch du —

der Wicht — er wiegt —

der Wicht, des Wichtes, Mehrz. die Wichte, kleines Ding, geringes Geschöpf; er wiegt, von: wiegen, auf bogenförmiger Unterfläche sanft hin- und herbewegen.

— armer Wicht! — kleiner Wicht — sie wiegt ein Kind in den Schlaf — (Auf der Wage hin- und herbewegen, um das Gewicht oder Verhältniß der Schwere zu finden, wog, gewogen): er wiegt Zucker, Brod, Fleisch — (Eine gewisse Schwere haben): es wiegt leicht, schwer —

der Widder — wider — wieder — er wittert —

der Widder, das Männchen des Schafviehes, Schafbock, Stähr; wider (Vorsetzwort mit dem IV. Fall oder Accus.) bezeichnet die entgegenstrebende Richtung gegen etwas Anderes; wieder, bezeichnet eine Wiederholung, eine Rückkehr und eine Vergeltung oder Erwiederung; wittert, von; wittern, durch den Geruch empfinden, entdecken, erkennen.

— Widder nennt man das Männchen des — Widder nennt man auch ein Sternbild im Thierkreise — handle nicht wider (gegen) deine Pflicht — ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? — für und wider (dafür und dagegen) — er ist schon wieder (zu wiederholtem Male) hier — es regnet schon wieder — er ist wiedergekommen (zurückgekommen) — der Hund wittert den Hasen (empfindet ihn durch den Geruch, welchen gleichsam Wind und Wetter verbreitet) — das Wild wittert den Jäger —

die Wiege — wiege — die Wicke — sie wichen — sie wiegen —

die Wiege ein auf Walzen bewegliches Kinderbettchen; wiege, von: wiegen. Siehe oben: Wicht 2c.; die Wicke, Mehrz. die Wicken, bekannte Hülsenfrucht; sie wichen, von: weichen, wich, bin gewichen, sich durch Druck aus seiner Stellung bringen lassen, entfernen 2c.

— die Wiege ist ein auf — wiege das Kind in den Schlaf — sie wichen nicht von der Stelle — Wicken bauen — kleine Kinder wiegen —

die Wiese — wisse! —

die Wiese, Mehrz. die Wiesen, ein Stück Land, welches zu Gras gehegt und zu Heu gemäht wird; wisse! von: wissen, ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen; ich wußte; habe gewußt, eine Sache kennen; auswendig wissen; kennen. Vergleiche den Artikel: Wiesen 2c.

— wisse! (merke es dir!) — wisse! daß auf ein solches Verbrechen die Todesstrafe steht — eine Wiese mähen —

die Wiesen — sie wiesen — wissen —

die Wiesen, Mehrz. von: Wiese (die) 2c. Siehe oben: Wiese; sie wiesen, von: weisen. Siehe oben: der Waise 2c.; sie wissen, von: wissen, Kenntniß haben, eine Sache kennen, damit bekannt seyn.

— eine Wiese ist ein Stück Land, welches zu — sie wiesen ihm die Thüre (befahlen ihm fortzugehen) — wir wissen nichts von ihm — wir wissen nichts davon — Sie wissen es — man kann nicht wissen (es ist wohl möglich) — ihn etwas wissen lassen (ihn davon benachrichtigen) — ich habe ihn deine Ankunft wissen lassen — er will es geendigt wissen (er will, daß es geendigt werde) —

das Wild — wild — wühlt —

das Wild, des Wildes, wilde Thiere; jagdbare wilde Säugthiere und Vögel; wild, wilder, wildeste, der natürlichen Bildung ermangelnd, sich selbst überlassend; unangebaut; ungezähmt; wühlt, von: wühlen, mit dem Maul oder Rüssel herumstüren, wie Maulwürfe und Schweine thun.

— unter Wild versteht man die wilden Thiere überhaupt, insbesondere aber die jagdbaren wilden — Rothwild (Hirschen, Hirschkühe, Rehe), Schwarzwild (Wildschweine), Federwild (wildes Geflügel) — das Pferd ist wild (ungezähmt) — wilde (ungezähmte) Thiere, —

ein **wilder** (ungesitteter, roher) Mensch — das Schwein, der Maulwurf **wühlt** — das Wasser **wühlt** Löcher in die Erde (höhlt sie aus) — im Gelde **wühlen** (unordentlich herumstüren) —

der Wille — wühle! —

der Wille, des Willens, 1) das Vermögen zu wollen: **der Mensch hat Verstand und Willen** (die Kraft, das Gute zu erkennen und zu thun); 2) die Aeußerung des Vermögens zu wollen: **Ich bin Willens es zu thun; wühle!** von: **wühlen.** Siehe oben: **Wild** ꝛc.

— freier **Wille** (die Kraft, unabhängig zu wählen und zu handeln) — Es ist mein ernstlicher **Wille** — der letzte **Wille** des Sterbenden (sein Testament) — **wühle** Pflugschar! **wühle!** — **wühle** in deinem Gelde! —

der Wind — er gewinnt — das Gewind —

der Wind, des Windes, Mehrz. **die Winde,** starke Bewegung einer Luftmasse; **er gewinnt,** von: **gewinnen.** Siehe oben: **Wanst** und **Gewind** ꝛc.

— der **Wind** kommt von Abend — Ost-, Süd-, West-, **Nordwind** — **Wind** bekommen (heimlich Nachricht bekommen) — in den **Wind** reden (vergeblich reden) — der Hund hat etwas in **Wind** (im Geruch) — er **gewinnt** wenig damit —

der Wirth — er wird — verwirrt — wiehert —

der Wirth, des Wirthes, Mehrz. **die Wirthe,** Haushalter, **Hauswirth;** Landwirthschafter, **Landwirth;** Wärter und Pfleger von Gästen; **er wird,** von: **werden.** Siehe oben: **Werth** ꝛc.; **verwirrt,** von: **verwirren,** so in einander schlingen, daß man weder Anfang noch Ende finden kann; **wiehert,** von: **wiehern,** sich hören lassen, wie ein Pferd oder Hengst.

— er macht den Wirth (ist Pfleger der Gäste aus Freundschaft) — er ist Wirth (Pfleger der Gäste gegen Bezahlung) — Bier=, Schenk=, Speisewirth — es wird Tag — es wird Nacht — er spricht verwirrt — er ist ganz verwirrt — das Pferd wiehert —

wichsen — sie wüchsen —

wichsen, mit Wichse bestreichen; auch schlagen, prügeln; sie wüchsen, von: wachsen, durch Ausdehnung von innen zunehmen.

— wichsen heißt mit — Stiefel wichsen — er sagt, die Pflanzen wüchsen täglich einen halben Zoll —

die Woche — die Woge — wogen —

die Woche, Mehrz. die Wochen, eine Zeit von sieben aufeinander folgenden Tagen, vom Sonntage bis zum Sonnabend; die Woge, Mehrz. die Wogen, große Welle; wogen, in Wogen sich bewegen.

— die Woche ist eine — in jeder Woche — in drei, vier Wochen — das Schilf, das Getreide und hohe Gräser wogen im Winde — die Wogen des Meeres haben ihn verschlungen — es thürmen sich Wogen auf Wogen — die Meere wogen, wenn sie —

das Wohl — die Wolle — wohl — wol — wollen —

das Wohl, der Zustand einer Sache oder Person, da es wohl mit ihr steht; die Wolle, die feinen krausen und verschlungenen Haare der Schafe und ähnlicher Thiere; wohl, wohler, am wohlsten, dem Gefühl angenehm; wol, bezeichnet Frage, Vermuthung, Zweifel; wollen, seinen Willen äußern.

— die Aeltern haben für das leibliche und geistige Wohl ihrer Kinder zu sorgen — Wolle nennt man die feinen krausen und — Schaf=Wolle — Baum=Wolle — Das

wolle Gott verhüten! — es geht mir wohl — wohl dir! (es ist ein Glück für dich) — ich bin wohl — wohl bekomme es! — daran thun Sie wohl (gut) — überlegen Sie es wohl! (gehörig) — schlafen Sie wohl! — leben Sie wohl! — glauben Sie wol, er werde kommen? — er wird sich wol anders besinnen — ich habe es wol (beiläufig, ungefähr) schon zehnmal gesagt — man sagt es wol, aber ich glaube es nicht — was wollen (verlangen) Sie von mir? — ihm wohl wollen (ihm geneigt seyn) — was wollen Sie damit sagen? —

die Wonne — ich wohne —

— die Wonne, hoher Grad des Vergnügens, lebhafte, innige Freude; ich wohne, von: wohnen, an einem Orte seinen Aufenthalt haben.

— Wonne ist ein hoher Grad des — Das ist eine Wonne! — wohnen heißt, an einem — ich wohne in der Stadt, auf dem Lande —

Worten — worden —

Worten, von: Wort (das), des Wortes, Mehrz.. theils: Wörter, theils: Worte, 1) einzelner Ausdruck einer Vorstellung, ohne Zusammenhang mit andern Ausdrücken: ein- und mehrsylbiges Wort, ein fremdes Wort; von Wort zu Wort, Mehrz. Wörter; 2) zusammengesetzter Ausdruck einer Vorstellung, Rede, Aeußerung: Er führt das Wort (er spricht im Namen Mehrerer). Er will das letzte Wort haben (will Recht haben). Er will es nicht Wort haben (nicht zugeben). Sagen Sie ja kein Wort! Mehrz. Worte: Das sind leere Worte! — Machen Sie nicht so viele Worte! Er gibt ihm gute Worte; sein Wort (Versprechen) halten — sein Wort (seine Zusage) geben — Das läßt sich mit ein paar Worten sagen; worden, von: ich bin. Siehe oben: ward 2c.

— man kann mit wenig Worten viel sagen — Das

läßt sich mit ein paar Worten sagen — mit Droh-, Schelt-, Scherzworten — es ist ihm anvertraut worden — er ist geschlagen worden — er ist gelobt worden —

die Würde — ich würde — die Wirthe —

die Würde, jeder Vorzug einer Person oder Sache; bürgerlicher, amtlicher Vorzug; ich würde, von: werden. Siehe oben: „ward" rc.; die Wirthe, von: Wirth (der). Siehe oben: Wirth rc.

— er vergibt seiner Würde (seinem bürgerlichen oder amtlichen Vorzuge) nichts — er achtet es unter seiner Würde, sich so zu betragen — Ernst und Würde (hoher Grad von Anständigkeit) herrscht in seinem Betragen — ich würde Anstand nehmen, es zu thun — ich würde es nicht thun — Bierwirthe — Speisewirthe — Gastwirthe — die Wirthe pflegen die Gäste gegen —

wüst — ihr wißt — Whist —

wüst, wüster, wüsteste, unangebaut, unbewohnt, häßlich; ihr wißt oder: wisset, von: wissen. Siehe oben: die Wiesen rc.; Whist, ein Kartenspiel.

— wüst heißt — wißt ihr den Weg nach — der unmäßige Genuß geistiger Getränke macht den Kopf wüst (verworren und düster) — er führt ein wüstes (im hohen Grade unordentliches) Leben — ihr wißt oder: wisset es eben so gut wie ich, daß —

die Wüste — ich wüßte — wüste —

die Wüste, Mehrz. die Wüsten, eine wüste Gegend, Wüstenei, Einöde; ich wüßte, von: wissen. Siehe oben: Wiese und Wiesen rc: wüste, von: wüst, wüster, wüsteste. Siehe oben: wüst rc.

— Wüste nennt man eine unangebaute und unbewohnte Gegend — ich wüßte nicht womit ich dich beleidiget hätte! —

eine wüste Gegend — er hat wüste (verwilderte) Sitten —

der Wütherich — widrig —

der Wütherich, ein rasender, toller, zorniger Mensch gegen Frau und Untergebene; widrig, widriger, widrigste, widerwärtig, unangenehm.

— ein Wütherich ist ein rasender — er hat ein widriges Geschick — ein widriges Schicksal — das ist ein widriges (der sinnlichen Empfindung zuwideres, widerliches) Gefühl — ein widriger Geruch — ein widriger Geschmack —

Z

die Zange — der Zank — zanke —

die Zange, Mehrz. die Zangen, bekanntes Werkzeug, um damit etwas festzuhalten oder zu ziehen; der Zank, leidenschaftlicher Wortwechsel; zanke, von: zanken, Zank anfangen oder haben.

— die Zange ist ein Werkzeug, welches aus zwei um einen Punkt beweglichen Theilen besteht, um damit etwas — Beiß-, Drath-, Feuer-, Kneip-, Schmiedszange — unter Zank versteht man einen leidenschaftlichen — Zank mit ihm anfangen — Zank und Streit — mit der Zange herausziehen —

die Zähe — die Zehe — zähe —

die Zähe, Zähheit, zähe Eigenschaft; die Zehe, Mehrz. die Zehen, spitziges, gespaltenes Ding: Ingwerzehe; die gespaltenen Fußspitzen bei Menschen und Thieren; zähe oder: zäh, zäher, zäheste, was sich leicht ziehen oder ausdehnen läßt, ohne zu brechen oder zu reißen.

— unter Zähe versteht man Zähheit oder zähe — das Leben der Frösche ist zähe (ein dauerhaftes Leben und sind schwer zu tödten) — er ist sehr zäh oder zähe (er gibt nicht gern her) — Zehe nennt man die gespaltenen Fußspitzen bei — die große, die kleine Zehe —

die Zähne — die Zehn — zehn — die Zehen —

die Zähne, von: Zahn (der), des Zahnes, jeder hervorragende Knochen im Kinnbacken, als Werkzeug zum Beißen und Kauen, jede zahnförmig hervorragende Spitze; zehn, zehen, Grundzahl zwischen neun und eilf, 10. X.; die Zehn, das Zahlzeichen zehn; das Kartenblatt zehn; die Zehen, Mehrz. von: Zehe. Siehe oben: zähe.

— die Zähne sind die hervorragenden Knochen im — Zähne bekommen — das Kind hat schon alle Zähne — die Zähne am Kamm und Uhrrade, an der Säge — es kostet zehn Thaler — er geht auf den Zehen — die Enten und Gänse haben Zehen, welche mit einer Schwimmhaut verbunden sind —

die Zähren — zehren — zerren —

die Zähren, von: Zähre (die), Thräne; zehren, verzehren, keine nährenden Theile haben, nicht nähren; zerren, heftig hin- und herziehen.

— die bittersten Zähren weinen — Thee und Wein zehren — auf seine Kosten zehren (essen und trinken) — bei den Haaren zerren — am Rocke zerren —

der Zaum — der Zaun — der Saum —

der Zaum, des Zaumes, Mehrz. die Zäume, bekanntes Riemenwerk zum Lenken der Pferde, wovon der Zügel nur ein Theil ist; der Saum, des Saumes, Mehrz. die Säume, Rand, Einfassung; der Zaun, des Zaunes, Mehrz. die Zäune, hölzerne Einfriedig-

ung von Pfählen und Gerten, oder von Latten und Weidenruthen.

— dem Pferde den Zaum anlegen — im Zaume halten — unter Saum versteht man einen Rand oder eine — Saum nennt man auch ein Maß von 3 Ohm — auch 22 Tuchstücke zu 32 Ellen werden ein Saum genannt — ein Zaun um einen Garten ist eine hölzerne — Tuch-Saum —

zausen — sausen —

zausen, einzelne Fäden, Federn oder Haare ordnungslos ausraufen; sausen, dumpfen Zischlaut von sich geben.

— zausen heißt, einzelne — ihn zausen (ihn bei den Haaren hin- und herziehen) — die Kanonenkugeln sausen — meine Ohren sausen (geben eine Empfindung, als ob man einen Wind sausen hörte) —

das Zeichen — die Zeugen — zeugen — zeigen — zeichnen —

das Zeichen, des Zeichens, Mehrz. die Zeichen, Bild oder Figur einer Sache, Kennzeichen, Merkmahl; die Zeugen, von: Zeuge (der); des Zeugen, Person, welche etwas mit ansieht oder anhört und die Wahrheit oder Unwahrheit davon bestätigen kann; zeugen, die Wahrheit einer Sache durch seine Erfahrung und Aussage bestätigen; zeigen, sehen lassen, sichtbar machen; zeichnen, mit einem Zeichen bemerken; in Umrissen nachbilden.

— die zwölf Himmels-Zeichen sind — Zeichen mit der Trommel geben — falsche Zeugen — Gott zum Zeugen anrufen — mit dem Finger auf ihn zeigen — es wird sich am Ende schon zeigen — Wäsche zeichnen — er lernt zeichnen — er will zeichnen lernen —

der Zeiger — der Zeichner — Erzeuger —

der Zeiger, Vorzeiger, Uhrzeiger; der Zeichner,

Einer, der das Zeichnen kann; Erzeuger, Hervorbringer.

— der Zeiger steht auf zwölf Uhr — er ist ein guter, geschickter Zeichner — er ist ein Landschafts-Zeichner —

die Zeit — er zeiht — verzeiht —

die Zeit, Mehrz. die Zeiten, die Folge der aufeinander kommenden endlichen Dinge; er zeiht, von: zeihen, eines Vergehens beschuldigen und überführen; verzeiht, von: verzeihen, den Unwillen über eine Beleidigung aufgeben.

— die Zeit wird es lehren — er kommt von Zeit zu Zeit (von einer Zeit zur andern) hierher — zur Zeit (gegenwärtig, jetzt) ist er hier — die Zeit vergeht — es ist noch früh an der Zeit — Alles zu seiner Zeit! — wer zeiht ihn einer Sünde? — er verzeiht dir diese Uebereilung — er verzeiht ihm —

die Zelle — die Zölle — zähle —

die Zelle, Mehrz. die Zellen, kleines Zimmer in einem Kloster; die Zölle, von: Zoll (der), Abgabe für die Freiheit, durch ein Gebiet zu reisen oder Waaren zu schaffen; zähle, von: zählen, Einheiten durch Zahlwörter hernennen.

— die Zellen der Bienen sind kleine sechseckige Honigbehältnisse von Wachs in den Bienenstöcken — wer kann die Sterne zählen? — Zölle sind Abgaben für — ich zähle ihn unter meine Freunde —

das Zelt — er zählt —

das Zelt, des Zeltes. Mehrz. die Zelte (nicht: Zelter), ein spitzig zulaufendes Obdach von Leinwand an Pfählen oder Stangen ausgespannt; er zählt, von: zählen rc.

— ein Zelt ist ein spitzig zulaufendes — Zelte auf-

schlagen — die Zelte abbrechen — er zählt die Puls-schläge —

die Ziege — die Zieche — die Züge — Zicke —

die Ziege, Mehrz. die Ziegen, bekannter wiederkauender Vierfüßler, hat Hörner, Bart und schlichtes Leibhaar, heißt auch: Geiß und ist eigentlich das Weibchen vom Geiß- oder Ziegenbock; die Zieche, der Ueberzug eines Bettes oder Kissens, Bettzieche; die Züge, von: Zug (der), das Ziehen, das Ziehende, das Gezogene; Zicke, Zicklein, junge Ziege.

— die Ziege ist ein bekannter Vierfüßler mit Hörnern, Bart und schlichtem Leibhaar, und heißt auch — die Zieche ist der Ueberzug eines — Bett-Zieche — das sind die ersten Züge zu einer Zeichnung — Züge des Gesichtes — Gesichts-Züge —

der Ziegel — der Zügel —

der Ziegel, Mehrz. die Ziegel, aus Thon geformte und gebrannte dünne Steine zur Bedachung; der Zügel, Mehrz. die Zügel, derjenige Theil eines Pferdzaumes, mit welchem der Kopf des Pferdes durch Ziehen gelenkt wird.

— Ziegel nennt man die aus Thon geformte und — Dach-Ziegel — Ziegel-Steine — Ziegel brennen — Zügel nennt man denjenigen Theil eines — er jagte mit verhängtem Zügel (in Galopp) davon —

der Ziemer — das Zimmer —

der Ziemer, Krammetsvogel, Misteldrossel; der Hirschrücken nach abgelösten Keulen; das Zimmer, Mehrz. die Zimmer, ist das edlere Wort für das gemeinere: Stube.

— Ziemer nennt man den Krammetsvogel — Zimmer ist das edlere Wort für — er muß das Zimmer

hüten (er kann wegen Kränklichkeit nicht ausgehen) — im Pelzhandel ist eine Zahl von 40 Stück ein Zimmer —

die Zierde — er zierte —

die Zierde, Alles, was zur Verschönerung dient; zierte, von: zieren, zur Verschönerung gereichen.

— Zierde nennt man Alles, was — sie ist die Zierde ihres Geschlechts — ein Federbusch zierte (verschönerte) seinen Hut — er zierte sich (weigerte sich unzweckmäßig) wie ein Kind —

die Ziffer — das Ungeziefer —

die Ziffer, Mehrz. die Ziffern, Zahlfigur, Zahlzeichen; das Ungeziefer, allerlei schädliche Thiere kleinerer Art, Insekten, auch wol Kröten, Frösche, Mäuse.

— die Ziffer ist eine Zahlfigur oder ein — mit Ziffern rechnen — mit Ziffern (geheimen Schriftzügen) schreiben — Ungeziefer nennt man allerlei schädliche Thiere kleinerer —

der Zimmt — ziemt — es geziemt —

der Zimmt, oder: Zimmet, die innere, feine, gewürzhafte Rinde des Zimmetbaumes; es geziemt, von: geziemen, den Umständen und dem Wohlstande gemäß seyn, schicklich seyn; ziemt, von: ziemen, für: geziemen.

— der Zimmt ist die innere feine — er lebt und beträgt sich, wie es seinem Stande geziemt — Das geziemt Kindern nicht — es geziemt sich (gebührt sich, ist schicklich) — es geziemt sich nicht, mir so zu antworten —

das Zinn — zieh'n —

das Zinn, des Zinnes, weißes unedles, allerleichtestes Metall; zieh'n, für: ziehen, langsam nach einer gewissen Richtung bewegen.

— das Zinn ist ein weißes — Teller von englischem Zinn — auf Zinn (auf zinnernem Geschirr) speisen — ihn bei den Haaren ziehen — Drath ziehen — Linien ziehen — etwas an sich ziehen (sich zueignen, in seine Gewalt bringen) — zur Strafe ziehen (bestrafen) — sich etwas zu Gemüthe ziehen (sich darüber beunruhigen) — Blumen ziehen (großziehen) —

die Zote — die Zotte —

die Zote, schmutzige Aeußerung, schmutziger Scherz, welcher Anstand und sittliches Gefühl beleidigt; die Zotte, langherabhängende und zusammen klebende Haare, Mehrz. die Zotten.

— die Zote ist eine schmutzige — Zotten nennt man langherabhängende — die Zotten des Bären und Pudels sind die langherabhängenden und ꝛc. derselben —

zuletzt — zuläßt —

zuletzt, letztens, zum Beschluß, am Ende; zuläßt, von: zulassen, etwas verschlossen lassen; ihn hinzulassen, den Zugang verstatten; ihm etwas verstatten.

— zuletzt heißt, letztens, zum — er kommt immer zuletzt — wenn er es zuläßt, so — es ist die Frage, ob er es zuläßt —

der Zwerg — das Zwerchfell — zwerch —

der Zwerg, des Zwerges, Mehrz. die Zwerge, ungewöhnlich kleine Person, entgegen: Riese; das Zwerchfell, die fleischerne Scheidewand zwischen Brust und Unterleib; zwerch, über die Breite hinüber, queer.

— Zwerg nennt man jede ungewöhnlich — auch jedes ungewöhnlich kleine Ding, mit andern seiner Art verglichen, nennt man Zwerg — der Zwergbaum blüht und — Zwerchfell nennt man die fleischerne — überzwerch (quer über) —

der Zwillich — das Zwielicht — der Zwilling —

der Zwillich, Mehrz. die Zwilliche, leinenes Gewebe, welches aus doppelten Fäden mit allerlei Mustern gewirkt wird; das Zwielicht, die Zeit, da es weder hell noch dunkel ist, die Dämmerung; der Zwilling, des Zwillings, Mehrz. die Zwillinge, eines von zwei zugleich gebornen Kindern.

— der Zwillich ist ein leinenes Gewebe, welches — Zwielicht nennt man die Zeit, da es weder — rasch ritt das Paar im Zwielicht schon (Bürger) — ein Zwilling ist eines von zwei zugleich — ein Feuergewehr mit doppeltem Flintenlauf wird Zwilling genannt — das Sternbild Kastor und Pollux im Thierkreise nennt man die Zwillinge — August ist ein Zwilling — Emil nnd Emma sind Zwillinge — Zwillich wirken, weben —

Druckfehler-Verbesserungen und Bemerkungen.

Seite 3 Artikel: abladen, Zeile 9 nicht: ganz abgeplattet, sondern: ganz abgeblattet.

" 5 " abladen, Zeile 8 nicht: ihren Reiter, sondern: ihre Reiter.

" 29 " Brand, Zeile 3 fehlt: es brannte, von: brennen.

" 37 " dienen, Zeile 2 nicht: die Düne, sondern: die Dünen.

" 46 " Eider, nicht: die Eider, sondern: der Eider.

" 50 " Eider, Zeile 4 nicht: abe, sondern: aber.

" 51 " falls, Zeile 5 nicht: Auerhahne, sondern: Auerhähne.

" 58 " Flinte, Zeile 2 nicht: un, sondern: und.

" 58 " Flecke, Zeile 3 nicht: Zeine, sondern: Zaine.

" 66 " gällen, Zeile 6 nicht: Gewissensbissen, sondern: Gewissensbisse.

" 68 " gediegen, Zeile 2 nicht: erwunschten, sondern: erwünschten.

Seite 72 Artikel: gelehrt, Zeile 9 nicht: Kenntnsse, sondern: Kenntnisse.

" 73 " Gemälde, nach dem neueren Schreibgebrauch ohne h. Eigentlich wird: Gemälde, malen, Maler mit h geschrieben, also: Gemählde, mahlen, Mahler, so wie: mahlen (an harten Körpern zerreiben): Getreide, Hanf, Kaffee mahlen.

" 76 " gescheid muß heißen gescheidt und Zeile 1, 2, 5 geschcidt, gescheidter, gescheidteste, anstatt: gescheidet (gescheid't), von: scheiden, unterscheiden; eigentlich da man nach Unterschied, d. h. nach Gründen handelt. Andere wollen es nur gesche it schreiben, weil das d in den Ableitungen: Scheit und scheitern auch in ein t übergegangen sey.

" 80 " Gierde, Zeile 2 nicht: mit einer Gurt, sondern: mit einem Gurt.

" 82 " Grab, Zeile 2 nicht: du grabst, sondern: du gräbst.

" 84 " Griechen, Zeile 7 nicht: oie, sondern: die.

" 91 " Hecht, Zeile 3 fehlt: vor Schaden bewahren; schützen; bei sich unterhalten: Haß hegen.

" 93 " Heer, Zeile 20 nicht: auf, sondern: ruf.

" 96 " Hindin, Zeile 1 nicht: Hündin, sondern: Hindin.

" 101 " Jubel, Zeile 2 auch: Juweele (die) oder: Juweel (das), Mehrz. die Juweelen.

" 102 " kam, Zeile 9 nicht: alle über, sondern: Alle über.

" 102 " " " 9 nicht: alle auf, sondern: Alle auf.

" 109 " Kobel, Zeile 8 nicht: die Koppel, sondern: die Kuppel.

" 112 " — Zeile 1 nicht: kühne, sondern: kühnste.

Seite 116 Artikel: Lärche, Zeile 5 nicht: Schneide, sondern: Scheide.

„ 116 „ läute, Zeile 2 nicht: itte, sondern: litte.

„ 125 „ Macht, Zeile 8 nicht: elne, sondern: eine.

„ 128 „ — Zeile 5 nicht: Mannssinn, sondern: Mannessinn.

„ 133 „ Mine, Zeile 5 nicht: sprengen, sondern: springen.

„ 142 „ Note, Zeile 8 nicht: gekiagk, sondern: geklagt.

„ 145 „ Papst, Zeile 4 nicht: Pappdecke, sondern: Pappdeckel.

„ 167 „ Ruhm, Zeile 2 nicht guten Ruf, sondern: guter Ruf.

„ 175 „ schallt, Zeile 2 nicht: ich schilt, sondern: ich schelte.

„ 177 „ Scheide, Zeile 2 nicht: stechenber, sondern: stechender.

„ 198 „ Sohn, Zeile 3 nicht: leuchtender, sondern: leuchtende.

„ 207 Anmerk. nicht: allgemeine, sondern: allgemein.

„ 210 Artikel: Strich, Zeile 5 nicht: Strauche, sondern: Sträuche.

„ 217 „ Thränen, Zeile 8 nicht: Lüsten, sondern: Lüften.

„ 226 „ verheeren, Zeile 5 nicht: Fluten, sondern: Fluthen.

„ 229 „ verwaisen, Zeile 8 nicht: anf, sondern: auf.

„ 229 „ „ „ 9 nicht: seinem: sondern: einem.

„ 231 „ Wache, Zeile 12 nicht: Fuhrwagen, sondern: Fahrwagen.

„ 231 „ Wachs, Zeile 6 nicht: durch Ansatz von außen zunehmen, sondern: durch Ausdehnung von innen zunehmen.

„ 232 „ wägen, Zeile 4 nicht: Verhaltniß, sondern: Verhältniß.

„ 234 „ Waid, Zeile 6 nicht: weit e ste, sondern: wei t ste.

„ 237 „ ward, Zeile 7 nicht: der Wart, sondern: . ꝛc. Der Wart.

„ 238 „ Wein, Zeile 7 nicht: Kl nder, sondern: Kinder.

„ 241 „ — Zeile 2 nicht: die werthen, Mehrzahl von: der werthe, sondern: werthen, Umendung von werth.

werthen Freunde! — Soldat werden! —

Unter den Artikel: Jänner, Seite 99 gehört der Artikel: je—jäh—

je, Adv. 1) der Zeit: jemals (besonders bei Fragen): Wer hat dieß je gehört? 2) der Sache: a) bei Bestimmung des Verhältnisses: je nachdem es die Umstände erfordern, b) bei einer Steigerung: je länger, je lieber. Wenn jeder Satz ein Zeitwort bei sich hat, so folgt auf: je, desto: je länger er bleibt desto lieber hat man ihn. c) bei einer Zahl: je ein Paar; jäh, vom alten jach: ein jäher Tod; abschüssig: ein jäher Abhang, Berg, Fels. Jäh sagt man oben stehend, hingegen: steil, unten stehend.

— War ich je glücklicher als jetzt? — je zwei und zwei — nicht so jäh (nicht so schnell)! — es schoß jäh in die Tiefe hinab —

Im Verlage der **v. Ebner'schen** Buchhandlung in Nürnberg sind ferner erschienen:

Jacobi, Dr. Fr., Deutsche Schulmethodik, I. Theil: die allgemeine Methodik. Preis 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr.

II. Theil 1e Lieferung: der Anschauungs-Unterricht. Preis 12 Ngr. oder 42 kr.

II Theil 2es Heft: der Lese-Unterricht. Preis 28 Ngr. oder 1 fl. 36 kr.

II. Theil 3es Heft: der Schönschreib-Unterricht. Preis 15 Ngr. oder 54 kr.

Daraus einzeln abgedruckt: Historische Entwicklung der verschiedenen Schreib-Unterrichts-Methoden. Preis 7½ Ngr. oder 27 kr.

Methodische Anleitung zur Ertheilung des Schönschreib-Unterrichts von der ersten Stufe bis zur Vollendung. Preis 7½ Ngr. oder 27 kr.

Jacobi, Dr. Fr.: Erster Sprach-Unterricht in deutschen Volksschulen. Eine methodische Anleitung nebst einer Abhandlung über Sprache und Sprach-Unterricht. Preis 15 Ngr. oder 48 kr.

Jacobi, Dr. **Fr.,** Deutsches Sprachbüchlein für Anfänger. Preis 2½ Ngr. oder 9 kr.

Desselben Lese- und Ziffernstäbe. Ein neues bewährtes Mittel für den ersten Lese-Unterricht. Preis unaufgezogen 8 Ngr. oder 28 kr.

Desselben Lesespiel. Lese- und Ziffernstäbe für den Privat-Unterricht und zur Selbstbeschäftigung. Preis auf Pappe aufgezogen mit Etui 15 Ngr. oder 54 kr.

Desselben Entwurf eines deutschen Volksschul-Gesetzes mit vollständigem Lehr- und Erziehungsplan. Preis 18 Ngr. oder 1 fl. 3 kr.

Desselben Reden, gehalten bei den feierlichen Entlassungen der Schullehrer-Seminaristen in Altdorf. Preis 4 Ngr. oder 12 kr.

Friedrich, Der neue Lesetrichter für Stadt und Land. Methodisch geordnete, vom Leichtern zum Schwerern stufenweise aufsteigende erste Lese-, Schreib-, Sprach- und Sprech-Uebungen. Preis 4½ Ngr. oder 15 kr.

Rupprecht, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers in Frage und Antwort,

mit beigesetzten Sprüchen, biblischen Geschichten und den wichtigsten Unterscheidungs-Lehren. Preis 6 Ngr. oder 18 kr.

Lampert, Der Friedhof. Texte, Entwürfe und metrische Gebete an Christengräbern. Eine liturgische Sammlung für Prediger und Cantoren. Preis 4½ Ngr. oder 15 kr.

Kreitmair, Dr. Ueber den Gebrauch der Brillen. Zur Belehrung für Jedermann. Preis 5 Ngr. oder 18 kr.

Löhner, Vollständige Sammlung von Gelegenheits-Gedichten, enthaltend alle Arten Geburtstags-, Namenstags-, Hochzeits-, Jubiläums-, Neujahrs-, Abschieds- und Trauer-Gedichte, akrostische Liebeskränze und Trinksprüche, so wie eine reiche Auswahl Stammbuch-Verse. Preis 16 Ngr. oder 54 kr.

Daraus besonders abgedruckt:

Mein Album. Sammlung ausgewählter Stammbuch-Verse. Preis 4 Ngr. oder 12 kr.

In Commission der **v. Ebner'schen** Buchhandlung sind erschienen:

Panorama des heil. Landes mit Rand-Ansichten und Angabe der Reiserouten Jesu. 11 Bogen Fol. in doppeltem Tondrucke. Preis unaufgezogen 2 Rthlr. oder 3 fl. 30 kr., ohne die Rand-Ansichten 24 Ngr. oder 1 fl. 24 kr.

Lieder deutscher Sänger für vier Männerstimmen. 3 Hefte à 3 Bogen Querquart. Preis per Heft 3¾ Ngr. oder 12 kr.

Demnächst erscheinen in demselben Verlage:

Lampert, Schul- und Lebensblätter. Christlichen Jünglingen und Jungfrauen zur steten Erinnerung beim Austritt aus der Schule gewidmet.

n=
er=
ſt.

r=

t=
e=
e